

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

APRIL 1951

Inhalt

| | |
|---|----|
| Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im April 1951 | 1 |
| Geld und Kredit | 1 |
| Öffentliche Finanzen | 8 |
| Produktion, Absatz und Beschäftigung | 11 |
| Preise und Löhne | 16 |
| Außenwirtschaft | 19 |
| Die Gliederung des Kreditvolumens nach Wirtschaftszweigen | 24 |
| Die Zahlungs- und Devisenbilanz des Bundesgebiets und Westberlins im Jahre 1950 | 33 |
| Statistischer Teil | 39 |

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im April 1951¹⁾

Geld und Kredit

Der Abbau der kurzfristigen Bankkredite hat im April 1951 weitere Fortschritte gemacht. Bei den 480 wöchentlich berichtenden Banken — die Ziffern der umfassenden monatlichen Bankenstatistik liegen noch nicht vor — sind die kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private im April um 294 Mill. DM gesunken. Wie groß der Kreditabbau bei der Gesamtheit der Banken im April war, läßt sich hiernach noch nicht mit Sicherheit beurteilen; wahrscheinlich dürfte er jedoch etwa 400 Mill. DM betragen haben. Das gesamte gegenüber Wirtschaftsunternehmen und Privaten ausstehende kurzfristige Kreditvolumen der Banken würde sich dann Ende April 1951 auf rd. 12,5 Mrd. DM gestellt haben, was gegenüber dem Stand von Ende Januar 1951 eine Verminderung um etwa 0,6 Mrd. DM bedeuten würde. Der Beschluß des Zentralbankrats der Bank deutscher Länder vom 28. Februar/1. März 1951, die Geschäftsbanken im Verlaufe von zwei bis drei Monaten zu einem Abbau ihrer kurzfri-

stigen Wirtschaftskredite um etwa 1 Mrd. DM unter den Stand von Ende Januar 1951 zu veranlassen, war also Ende April zu schätzungsweise 60 vH erfüllt. Dabei ist, wenn man den März und April für sich betrachtet, das Kreditvolumen in diesen beiden Monaten an sich bereits um 1 Mrd. DM oder um 7,5 vH gesunken. Daß trotzdem im Vergleich zu Ende Januar das gesteckte Ziel bis April erst zu rd. drei Fünfteln erreicht war, erklärt sich also lediglich daraus, daß im Februar die Wirtschaftskredite der Geschäftsbanken nochmals ziemlich scharf, nämlich um 418 Mill. DM bei den monatlich berichtenden Banken, gewachsen waren.

Eine Kreditrückführung vom Ausmaß der in den letzten Wochen erreichten muß auf den ersten Blick als außerordentlich einschneidend für die Liquiditätslage der Wirtschaft erscheinen. Sie wäre das aller Wahrscheinlichkeit nach auch gewesen, wenn die Kreditrückzahlungen zumindest überwiegend aus den vorhandenen Liquiditätsreserven hätten geleistet werden müssen und sich damit das gesamte Geldvolumen entsprechend

¹⁾ Abgeschlossen am 21. Mai 1951.

Die kurzfristigen Kredite der Banken
in Mill. DM

| Zeit | Alle monatlich berichtenden Banken ¹⁾ | darunter 480 wöchentlich berichtende Banken ¹⁾ | | | | | |
|------------------------------|--|---|------------------------|------------------|------------------------------|---------------|----------------|
| | | insgesamt | davon an | | Wechselkredite ²⁾ | Akzeptkredite | andere Kredite |
| | | | Wirtschaft und Private | Öffentliche Hand | | | |
| 1950 Ende Juni | 11 417 | 7 837 | 7 277 | 560 | 2 818 | 1 539 | 3 480 |
| „ September | 12 378 | 8 576 | 8 105 | 471 | 2 950 | 1 745 | 3 881 |
| „ Dezember | 13 527 | 9 546 | 9 274 | 272 | 3 595 | 1 910 | 4 041 |
| 1951 Ende Januar | 13 730 | 9 704 | 9 343 | 361 | 3 650 | 1 783 | 4 271 |
| „ Februar | 14 114 | 9 973 | 9 636 | 337 | 3 811 | 1 674 | 4 488 |
| „ März | 13 514 | 9 493 | 9 140 | 353 | 3 795 | 1 491 | 4 207 |
| „ April | | 9 291 | 8 846 | 445 | 3 813 | 1 362 | 4 116 |
| Zunahme (+) oder Abnahme (-) | | | | | | | |
| 1951 März | - 600 | | | | | | |
| 1. Woche | | - 173 | - 179 | + 6 | - 6 | - 38 | - 129 |
| 2. Woche | | + 16 | - 4 | + 20 | - 29 | - 48 | + 93 |
| 3. Woche | | - 75 | - 63 | - 12 | + 49 | - 55 | - 69 |
| 4. Woche | | - 248 | - 250 | + 2 | - 30 | - 42 | - 176 |
| April | | | | | | | |
| 1. Woche | | - 67 | - 61 | - 6 | + 9 | - 22 | - 54 |
| 2. Woche | | - 56 | - 15 | - 41 | - 48 | - 52 | + 44 |
| 3. Woche | | + 17 | - 108 | + 125 | + 54 | - 37 | 0 |
| 4. Woche | | - 96 | - 110 | + 14 | + 3 | - 18 | - 81 |
| Mai | | | | | | | |
| 1. Woche | | - 41 | - 6 | - 35 | - 84 | - 30 | + 73 |

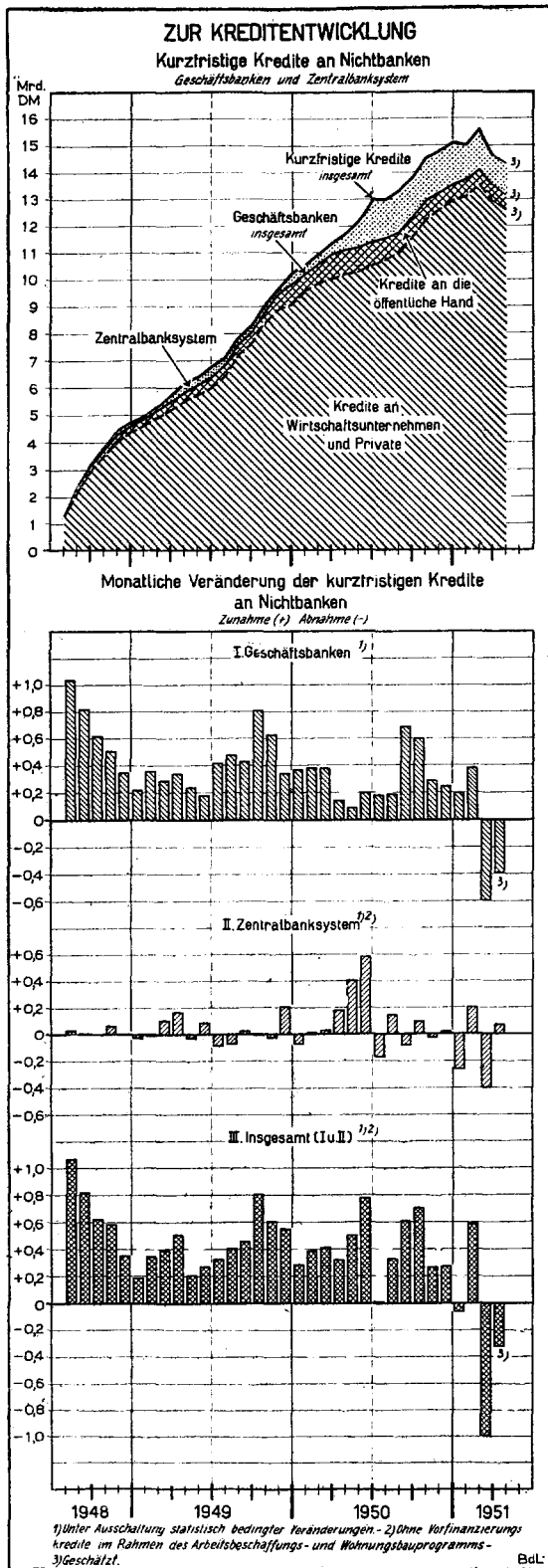
¹⁾ Abweichung gegenüber früherer Veröffentlichung beruht auf Berichtigung. — ²⁾ Wechseldiskontkredite einschließlich Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen.

vermindert hätte. In Wirklichkeit war dies jedoch nicht der Fall. Der Kreditabbau ist vielmehr bisher von einer Reihe verflüssigend wirkender Vorgänge begleitet worden, die ihn zumindest bei globaler Betrachtung in seiner Wirkung auf das Geldvolumen und die allgemeine Liquiditätslage nicht nur weitgehend kompensiert, sondern wahrscheinlich sogar überkompensiert und zweifellos auch in zahlreichen Einzelfällen erleichtert haben.

In diesem Zusammenhang ist vor allem auf die Aktivierung der Zahlungsbilanz zu verweisen, die im März einsetzte und sich im April noch verstärkte. Sie ist, wie im Abschnitt über die „Außenwirtschaft“ näher dargelegt wird, die Folge sowohl von verringerten Einfuhrzahlungen als auch von höheren Exporterlösen. Geldpolitisch läuft die Verringerung der Einfuhrzahlungen auf eine Freisetzung von Beträgen hinaus, die bisher durch die Einfuhr gebunden waren. Den Importeuren wird es also möglich, einen Teil ihrer vorher aufgenommenen Kredite zurückzuzahlen. Ebenso wirkt die Zunahme der Exporterlöse gesamtwirtschaftlich liquidisierend, da das Zentralbanksystem in dem Maße, in dem es mehr Devisen ankauft, Geld in die Zirkulation leitet. Die „zusätzliche“ Nach-

frage, die über die Ausfuhrsteigerung auf die Wirtschaft einwirkt, findet hierin ihren geldwirtschaftlichen Niederschlag. Der Effekt ist, monetär betrachtet, der gleiche als hätte das Zentralbanksystem zusätzliche Kredite gewährt, wenn auch konjunkturpolitisch und vor allem Zahlungsbilanzpolitisch ein entscheidender Unterschied insofern besteht, als die zusätzliche Nachfrage, die aus einer Erweiterung des Zentralbankkredits resultiert, die innere Kaufkraft erhöht, ohne die Ausfuhr zu tangieren, so daß sie eine einseitige Belastung der Zahlungsbilanz darstellt, während die zusätzliche Nachfrage, die von einer Erhöhung der Ausfuhr ausgeht, sich in vollem Umfang auf der Aktivseite der Zahlungsbilanz auswirkt und sie deshalb zu verbessern tendiert. Aber auf die Geldversorgung der Wirtschaft wirkt sie, wie gesagt, wie eine Ausdehnung des Zentralbankkredits, d. h. expansiv und die allgemeine Liquidität stärkend. Durch die Außenhandelsentwicklung ist also in den letzten Monaten von zwei Seiten her der Kreditabbau sowohl erleichtert wie kompensiert worden: erleichtert vor allem durch die mit der Einfuhrabnahme verbundene Verringerung des Kreditbedarfs und kompensiert bis zu einem gewissen

Grade durch die tendenzielle Ausdehnung des inneren Geldkreislaufs, die sich aus den wachsenden Devisenankäufen des Zentralbanksystems ergab. Einen zusammenfassenden Ausdruck für



beide Vorgänge bildet etwa der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen auf den bei der Bank deutscher Länder geführten Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts: er war im März mit reichlich 100 Mill. DM und im April mit mehr als 300 Mill. DM aktiv, d. h. in diesem Umfange floß der Wirtschaft aus der Außenhandelsfinanzierung oder konkreter: aus dem Mehrangebot von Devisen per Saldo Geld zu, während im Januar und Februar durch die Außenhandelsentwicklung umgekehrt je etwa 140 Mill. DM entzogen worden waren.

Ein sehr wichtiger, den Kreditabbau erleichternder Faktor war weiter, daß mit der dem Liberalisierungsstop im Februar folgenden Abnahme der ausstehenden Lizenzen erhebliche Beträge frei wurden, die bei der Stellung der Anträge auf Lizenzerteilung bei den Landeszentralbanken als *B a r d e p o t* in Höhe von 25 vH der beantragten Summe hatten hinterlegt werden müssen. Die Abnahme der Bardepots belief sich im März auf 325 Mill. DM, im April auf 32 Mill. DM. Diese Beträge standen für die Abdeckung von Krediten um so mehr zur Verfügung, als sie bei der Einzahlung vielfach nur mit Hilfe von Krediten aufgebracht und teilweise auch zu deren Sicherung gedient hatten. Auf jeden Fall hatte die bis zum Februar zu verzeichnende Kreditexpansion zu einem erheblichen Teil auf der Bardepotstellung beruht, so daß mit der Verringerung der Bardepots eine zumindest partielle Rückbildung des Kreditvolumens gewissermaßen automatisch fällig war. Inzwischen hat infolge der neuen Ausschreibungen das Bardepot wieder beträchtlich zugenommen.

Ferner haben sich in letzter Zeit die *ö f f e n t l i c h e n F i n a n z e n* wieder zu einem geldpolitisch expansiven Faktor zu entwickeln begonnen. Wie im Abschnitt über die „Öffentlichen Finanzen“ näher ausgeführt, hat insbesondere der Bundeshaushalt im April zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder ein nicht unbeträchtliches Kassendefizit aufgewiesen, wozu noch eine — allerdings wohl nur durch den üblichen Zahlungsrhythmus bei den wichtigsten Steuern verursachte — Verschlechterung der Kassenlage der Länder trat. Zumindest der Bund war daher gezwungen, in stärkerem Maße Kredit aufzunehmen, wobei die Zunahme der Kreditbeanspruchung des Zentralbanksystems (um insgesamt 66

Mill. DM) allerdings dadurch verzögert wurde, daß die Geschäftsbanken imstande waren, ihre Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen zu erweitern, zumal derartige Geldmarktanlagen nicht in das der Kreditrückführung unterliegende Kreditvolumen eingerechnet werden. Vor allem aber sind im April auch von den im Zentralbanksystem unterhaltenen Einlagen deutscher öffentlicher Stellen nicht weniger als 204 Mill. DM abgezogen worden. Hierin sind 65 Mill. DM Ausgleichsforderungen enthalten, die öffentlichen Stellen zu jederzeit widerruflicher Anlage ihrer vorübergehend disponiblen Gelder überlassen worden waren und nun von der Bank deutscher Länder und den Landeszentralbanken auf Verlangen der betreffenden Anleger zurückerworben wurden¹⁾. Abgesehen von der stärkeren Verschuldung gegenüber den Geschäftsbanken hat sich also die „Nettoposition“ der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Zentralbanksystem um rd. 270 Mill. DM verschlechtert, wenn man die Abnahme ihrer Einlagen und die Zunahme der Kredite addiert. Der Rückgang wäre dabei noch stärker gewesen, wenn der Bund nicht gemäß dem Fortgang der Münzprägung im April wiederum bei der Bank deutscher Länder Münzgewinne in Höhe von 38 Mill. DM gutgeschrieben erhalten hätte, die natürlich ebenso einen Geldschöpfungsakt darstellen wie die Kreditgewährung, ja sich von dieser sogar noch durch die Permanenz des geschaffenen Geldes unterscheiden.

Als weiterer expansiver Faktor sind schließlich die mittel- und langfristigen Kredite der Geschäftsbanken zu erwähnen. Ihre Zunahme hat, wie nun schon regelmäßig seit Mitte 1950, die Sparkapitalbildung, aus der sie normalerweise fließen, auch in der letzten Zeit erheblich übertroffen und insoweit, volkswirtschaftlich betrachtet, ebenso eine bankmäßige Geldschöpfung dargestellt wie in der Regel die kurzfristige Kreditgewährung. In den drei Monaten Januar bis März 1951 hat die Erweiterung des Geldvolumens durch die mittel- und langfristigen Kredite durchschnittlich 150 Mill. DM pro Monat, zusammen also fast eine halbe Milliarde DM, betragen. Für April liegen bisher nur unvollständige Ziffern über die Entwicklung der langfristigen Kredite und die Sparkapitalbildung

¹⁾ Der Gesamtbetrag der jederzeit in widerruflichen Ausgleichsforderungen angelegten öffentlichen Gelder ist aus der Übersicht über das „Geldvolumen“ im „Statistischen Teil“ auf S. 76 zu ersehen.

vor, aber sie deuten nicht darauf hin, daß sich am bisherigen Verhältnis zwischen langfristiger Kreditgewährung und Sparkapitalbildung schon etwas Grundlegendes geändert hätte. Was die Spareinlagenentwicklung anbelangt, so hat sich zwar neuerdings eine leichte Besserung ergeben. Noch im März waren die Spareinlagen nach der umfassenden monatlichen Bankenstatistik um rd. 12 Mill. DM zurückgegangen, da zu den laufenden Einzahlungen in diesem Monat nicht mehr, wie im Januar und Februar, Zinsgutschriften hinzugetreten waren, die den Überschuß der Abhebungen über die Einzahlungen ausglich. Im April ist dieser Rückgang nun nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern sogar wieder einem leichten Spareinlagenzuwachs gewichen, den man auf Grund der Entwicklung bei den 480 wöchentlich berichtenden Banken (+ 21 Mill. DM) für alle Geldinstitute auf etwa 30 Mill. DM veranschlagen kann. Allerdings bleibt diese Zunahme beträchtlich hinter der in den Monaten vor Ausbruch der Korea-Krise oder selbst noch in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres zurück. Die übrigen Quellen, aus denen die mittel- und langfristigen Kredite normalerweise finanziert werden, dürften im April eher weniger als in den vorangegangenen Monaten erbracht haben. An Investitionskrediten aus Gegenwertmitteln — die über den Bankenapparat laufen und daher in der Summe der langfristigen Kredite enthalten sind — wurden im April rd. 59 Mill. DM aus der Bank deutscher Länder abgerufen, wobei 49 Mill. DM für Investitionskredite im Bundesgebiet bestimmt waren, während die restlichen 10 Mill. DM durch die Berliner Industriebank für Investitionen in Berlin ausgezahlt wurden. Im März hatte der Abruf auf Grund der damals erfolgten beträchtlichen Freigabe à conto der III. ERP-Tranche 156 Mill. DM betragen, im Februar 48 Mill. DM. Wie im Januar und Februar wurden übrigens im April die Abrufe wieder durch die gleichzeitigen Einzahlungen leicht übertroffen, so daß geldpolitisch der Prozeß der Bildung und Verwendung von Gegenwerten eher kontraktiv als expansiv wirkte. Der im April sehr beträchtlich — auf 87 Mill. DM — gestiegene Absatz an Wertpapieren, der größtenteils auf Pfandbriefe entfällt, hängt mit der weiteren Ausdehnung des „zweckgebundenen“ Pfandbriefabsatzes zusammen, bei dem der Wertpapierkäufer den Darlehensnehmer namhaft

Die Bildung der Gegenwartfonds und ihre Verwendung
in Mill. DM

| | 1950 | 1951 | | | |
|---|---------|--------|---------|---------|--------|
| | 4. Vj. | Januar | Februar | März | April |
| A. Geldeingänge auf den Gegenwartskonten | | | | | |
| 1. GARIOA-Konten | 245,6 | 49,6 | 30,4 | 32,3 | 67,0 |
| 2. ERP-Konten | 326,5 | 105,8 | 108,8 | 134,3 | 154,3 |
| 3. STEG-Konten | — | 0,4 | — | 2,0 | — |
| A. insgesamt (1+2+3) | 572,1 | 155,8 | 139,2 | 168,6 | 221,3 |
| B. Geldausgänge auf den Gegenwartskonten¹⁾ | | | | | |
| 1. GARIOA-Konten | | | | | |
| für Berlin-Hilfe und sonstige Zahlungen nach Berlin | 141,0 | 41,0 | — | 81,0 | 28,5 |
| Restausfuhrzahlungen | — | — | — | — | — |
| DM-Bedarf der US-Hochkommission | — | 35,0 | — | — | 70,0 |
| Sonstige | 16,0 | 8,0 | 8,7 | — | 17,3 |
| zusammen | 157,0 | 84,0 | 8,7 | 81,0 | 115,8 |
| 2. ERP-Konten | | | | | |
| Investitionskredite | 340,5 | 4,0 | 0,4 | 352,0 | — |
| Kreditanstalt für Wiederaufbau | (265,2) | — | — | (315,0) | — |
| Industriebank AG Berlin | (21,7) | — | — | (35,0) | — |
| Bundeshauptkasse wegen Zuschüsse für Landwirtschaft und Forschung | (53,6) | (4,0) | (0,4) | (2,0) | — |
| Care, Cralog | 1,1 | 0,4 | 0,1 | 0,8 | 0,2 |
| Bundesregierung | — | — | — | — | — |
| zusammen | 341,6 | 4,4 | 0,5 | 352,8 | 0,2 |
| 3. STEG-Konten | | | | | |
| für Besatzungswohnungsbau | — | — | — | — | — |
| B 1 Modifizierte Geldausgänge auf den Gegenwartskonten | | | | | |
| Tatsächlicher Abfluß der in B enthaltenen Investitionskredite aus dem Zentralbanksystem: | | | | | |
| Freigabe von Gegenwartsmitteln für Investitionszwecke | 340,5 | 4,0 | 0,4 | 352,0 | — |
| Tatsächlicher Abruf dieser Mittel aus der Bank deutscher Länder | 531,9 | 43,7 | 48,4 | 155,8 | 58,6 |
| Überschuß der Freigaben (—) | | | | — 196,2 | |
| Überschuß der Abrufe (+) | + 191,4 | + 39,7 | + 48,0 | | + 58,6 |
| Geldausgänge auf den Gegenwartskonten (B) zuzüglich des Überschusses der tatsächlichen Abrufe von Investitionskrediten über die laufenden Freigaben bzw. abzüglich des Überschusses der laufenden Freigaben über die Abrufe | 690,0 | 128,1 | 57,2 | 237,6 | 174,6 |
| C. Saldo aus A und B 1 | | | | | |
| Überschuß der Einzahlungen ins Zentralbanksystem | — | 27,7 | 82,0 | — | 46,7 |
| Überschuß der Auszahlungen aus dem Zentralbanksystem | 117,9 | — | — | 69,0 | — |

¹⁾ Ohne Überträge für ECA-Verwaltungskosten gemäß Art. IV Ziff. 4 des Abkommens über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika.

macht. Der eigentliche Wertpapierabsatz im Publikum dürfte nach wie vor äußerst gering sein.

Zieht man die Bilanz aus den die Geldversorgung verknappenden und den sie andererseits erweiternden Faktoren, wie es in der Tabelle „Bilanz der Geldschöpfung“ geschehen ist, so ergibt sich, daß zwar im März — wie im letzten Monatsbericht bereits an Hand von Teilergebnissen der Statistik dargelegt — die Liquidität der Wirtschaft durch den Kreditabbau etwas reduziert wurde, daß jedoch im April die expansiven Faktoren wieder eindeutig das Übergewicht hatten. Das Geldvolumen hat im April um schät-

zungweise eine halbe Milliarde DM zugenommen, wobei im Gegensatz zu März insbesondere die Sichtdepositen der Wirtschaft stark gestiegen sind. Allein bei den 480 wöchentlich berichtenden Banken haben die Einlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten im April (allerdings unter Einschluß der Termineinlagen) um 169 Mill. DM zugenommen. Auch der Bargeldumlauf hat sich im April, von Monatsanfang zu Monatsende gerechnet, stark, nämlich um 200 Mill. DM, erhöht. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Steigerung in dieser Höhe weitgehend nur ein Zufallsergebnis ist, und zwar dadurch, daß Ende März infolge der Rück-

Bilanz der Geldschöpfung *)

in Mill. DM

| | 1950 | 1951 | | | | |
|---|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------------------|
| | 4. Vj. | Januar | Februar | März | 1. Vj. | April ²⁾ |
| A. Bankmäßige Geldschöpfung¹⁾ Zunahme (+) Abnahme (—) | | | | | | |
| 1. Kreditgewährung | | | | | | |
| kurzfristig | + 1 381 | — 161 | + 621 | — 914 | — 454 | — 200 |
| mittel- und langfristig | + 1 431 | + 282 | + 312 | + 451 | + 1 045 | . |
| abzüglich | | | | | | |
| Geldkapitalbildung | + 1 087 | + 154 | + 174 | + 267 | + 595 | . |
| davon: | | | | | | |
| Spareinlagen | (+ 172) | (+ 5) | (+ 6) | (— 12) | (— 1) | (. .) |
| von Banken des Bundesgebiets auf- | | | | | | |
| genommene Gegenwertmittel | + 503 | + 38 | + 43 | + 142 | + 223 | (+ 49) |
| sonstige längerfristige Gelder | | | | | | |
| (einschl. durchlaufender Kredite). | | | | | | |
| Schuldverschreibungen | + 412 | + 111 | + 125 | + 137 | + 373 | (. .) |
| Geldpolitischer Effekt der mittel- und lang- | | | | | | |
| fristigen Kredite | + 344 | + 128 | + 138 | + 184 | + 450 | + 150 |
| 2. Münzgewinnungsschriften | + 71 | + 47 | + 41 | + 31 | + 119 | + 38 |
| Bankmäßige Geldschöpfung insgesamt | + 1 796 | + 14 | + 800 | — 699 | + 115 | — 20 |
| B. Geldabsorption (+) bzw. Geldfreisetzung (—) durch die Zahlungsabwicklung des Außenhandels (darunter Veränderung der Bardepots) | + 864 ³⁾ | + 283 | + 217 | — 433 | + 67 | — 342 ⁴⁾ |
| | (+ 421) | (+ 138) | (+ 74) | (— 325) | (— 113) | (— 32) |
| C. Veränderungen des Geldvolumens und seiner Zusammensetzung (ohne Spareinlagen) Zunahme (+) Abnahme (—) | | | | | | |
| 1. Bargeldumlauf außerhalb der Banken (mit „B“-Noten) | + 58 | — 472 | + 23 | + 85 | — 364 | + 202 |
| 2. Sichtdepositen der Wirtschaft | + 310 ³⁾ | — 101 | + 97 | — 73 | — 77 | } + 300 |
| 3. Terminepositen der Wirtschaft | + 343 | + 153 | + 170 | + 49 | + 372 | |
| 4. Depositen öffentlicher Körperschaften | + 179 | — 231 | + 186 | — 47 | — 92 | |
| 5. Depositen alliierter Dienststellen | — 132 | + 129 | — 8 | — 16 | + 105 | + 47 |
| 6. Gegenwertmittel | — 16 ³⁾ | + 21 | + 75 | — 81 | + 15 | + 44 |
| Veränderungen des Geldvolumens | + 742 ³⁾ | — 501 | + 543 | — 83 | — 41 | + rd. 500 |
| D. Differenz zwischen A und (B+C) ⁵⁾ | + 190 | + 232 | + 40 | — 183 | + 89 | . |
| Summe B + C + D | + 1 796 | + 14 | + 800 | — 699 | + 115 | . |

*) Abweichungen gegenüber den im März-Heft 1951, Seite 12 (Tabelle) angegebenen Zahlen erklären sich durch nachträgliche Berichtigungen.
— ¹⁾ Zentralbanksystem, monatlich berichtende Geschäftsbanken, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-AG Speyer, Postscheck- und Postsparkassenämter. — ²⁾ Zahlen der monatlichen Bankenstatistik für April geschätzt. — ³⁾ Siehe hierzu Anmerkung ³⁾ in Tabelle „Geldvolumen“, S. 76. — ⁴⁾ Ohne Außenhandelsbanken. — ⁵⁾ Enthält die Veränderungen aller übrigen Bilanzpositionen.

flüsse aus dem Ostergeschäft besonders wenig, Ende April dagegen im Hinblick auf bevorstehende Feiertage (1. Mai und Christi Himmelfahrt) besonders viel Bargeld im Umlauf war. Vergleicht man nicht die Monatsendziffern, sondern die Durchschnittsziffern der vier Wochenschlußtage, so ergibt sich für April zwar ebenfalls eine Steigerung, die aber über den saisongemäß zu erwartenden Anstieg des Bargeldumlaufs kaum hinausgeht, sondern eher zurückbleibt, was vor allem als Indiz der relativ schwachen Umsatztätigkeit im Einzelhandel zu betrachten sein dürfte.

Entsprechend dem hohen Einstrom von Zentralbankgeld, wie er sich aus dem Auszahlungsüberschuß auf den Auslandskonten der Bank deutscher Länder, dem Rückgang der Zentralbankgiro Guthaben von Nichtbanken und der Ausdehnung des Zentralbankkredits an die öffentliche Hand ergab, dem andererseits nur die relativ geringfügige Steigerung des Bargeldumlaufs gegenüberstand, hat sich die Liquidität der Banken und damit die Flüssigkeit des Geldmarktes im April erneut kräftig erhöht. Die Sätze am Geldmarkt waren dementsprechend rückläufig; Tagesgeld kostete

in der zweiten April-Hälfte an den Hauptgeldplätzen Frankfurt und Düsseldorf 5¹/₄ bis 6⁰/₀, während es in der ersten April-Hälfte noch mindestens ¹/₄⁰/₀ mehr gekostet hatte. Mangels ausreichenden Wechselangebots wurden bedeutende Beträge in Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes und der Bundesbahn angelegt; die Bestände der Bank deutscher Länder an diesen Papieren waren daher zeitweise ausverkauft. Der Einstrom an Zentralbankgeld in das Bankensystem betrug im April — von Monatsanfang zu Monatsende gerechnet — netto 376 Mill. DM; die Banken verwandten ihn vollständig zur Verminderung ihrer Refinanzierungskredite beim Zentralbanksystem, so daß die Überschußreserven mit 63 Mill. DM (= 3,5 vH des Reserve-Solls) nach wie vor gering blieben. Ende

April betragen die Refinanzierungskredite an Geldinstitute rd. 4,2 Mrd. DM, so daß sie gegenüber dem bisherigen Höchststand, der Ende Februar mit rd. 5 Mrd. DM erreicht worden war, um nicht weniger als 800 Mill. DM gesunken sind. Im Monatsdurchschnitt berechnet belief sich der Rückgriff der Banken auf das Zentralbanksystem im April auf 4,3 Mrd. DM gegen 4,7 Mrd. DM im März und 5,0 Mrd. DM im Februar. Die „Nettoverschuldung“ der Banken beim Zentralbanksystem (Kredite minus Reserveguthaben) war Ende April mit 2,6 Mrd. DM wieder etwa 0,6 Mrd. DM unter ihren bisherigen Höchststand, der Ende Februar 1951 erreicht worden war, gesunken. Kreditpolitisch ist diese Entwicklung vor allem deshalb von Bedeutung, weil sie die Banken vom Zentralbanksystem teilweise unabhängiger macht.

Die Bestimmungsfaktoren der Position der Geschäftsbanken gegenüber dem Zentralbanksystem nach dem „Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“ in Mill. DM

| | 1951 | | | | |
|---|---|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|
| | Januar ¹⁾ | Februar | März | 1. Viertelj. | April |
| Die liquiditätsbestimmenden Faktoren (Veränderungen) (ohne die untenstehenden Änderungen des Reserve-Solls) | Die Vorzeichen geben die Wirkung der Veränderung der Faktoren auf die Bankenliquidität an | | | | |
| 1. Noten- und Münzumlauf | + 439 | — 16 | — 67 | + 356 | — 202 |
| 2. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken | | | | | |
| a) deutsche öffentliche Stellen (einschließlich abgegebener Ausgleichsforderungen, ohne Gegenwertkonten des Bundes) | + 150 | — 79 | + 71 | + 142 | + 204 |
| b) Gegenwertmittel (Gegenwertkonten des Bundes, ERP-Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Berliner Zentralbank) | — 21 | — 76 | + 81 | — 16 | — 43 |
| c) Alliierte Dienststellen | — 129 | + 8 | + 16 | — 105 | — 48 |
| d) Sonstige Einlagen | + 50 | — 30 | — 31 | — 11 | + 19 |
| 3. Zentralbankkredite an Nichtbanken | — 269 | + 206 | — 403 | — 466 | + 80 |
| 4. Kredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau für Arbeitsbeschaffungs- und Wohnungsbauprogramm | + 35 | + 33 | — 49 | + 19 | + 7 |
| 5. Münzgewinnumschrift zu Gunsten des Bundes | + 47 | + 41 | + 31 | + 119 | + 38 |
| 6. Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder (darunter: Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen) | — 230 (— 138) | — 279 (— 74) | + 469 (+ 325) | — 40 (+ 113) | + 353 (+ 32) |
| 7. Sonstige Faktoren, netto | — 14 | + 15 | + 75 | + 76 | — 32 |
| Gesamtwirkung vorgenannter Faktoren | + 58 | — 177 | + 193 | + 74 | + 376 |
| Kreditnahme und Einlagen der Geschäftsbanken beim Zentralbanksystem ²⁾ | Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) | | | | |
| Einlagen | — 469 | + 448 | — 135 | — 156 | — 90 |
| (Veränderung des im Monatsdurchschnitt berechneten Reserve-Solls) | (+ 44) | (+ 18) | (+ 17) | (+ 79) | (.) |
| Kredite ²⁾ | — 527 | + 625 | — 328 | — 230 | — 466 |
| Veränderung der Nettoverschuldung (Kredite minus Einlagen) | — 58 | + 177 | — 193 | — 74 | — 376 |
| | Stand jeweils am Ende des Vierteljahrs bzw. Monats | | | | |
| Einlagen | 1 362 | 1 810 | 1 675 | 1 675 | 1 585 |
| Kredite | 4 378 | 5 003 | 4 675 | 4 675 | 4 209 |
| Stand der Nettoverschuldung (Kredite minus Einlagen) | 3 016 | 3 193 | 3 000 | 3 000 | 2 624 |
| ¹⁾ Ab Januar 1951 wurde die Gliederung des BdL-Ausweises bei einigen Positionen geändert. Die vorstehend für Januar angegebenen Zahlen sind von den hierdurch bedingten statistischen Änderungen bereinigt. — ²⁾ Einschließlich der vom Zentralbanksystem angekauften Ausgleichsforderungen von Geldinstituten. | | | | | |

Öffentliche Finanzen

Im Bereich der öffentlichen Finanzen hat sich in den letzten Wochen insofern eine bemerkenswerte Veränderung vollzogen, als im Bundeshaushalt zum ersten Mal seit Juli 1950 wieder ein nicht unbeträchtliches Kassendefizit aufgetreten ist. Im April 1951, dem ersten Monat des neuen Finanzjahres, belief es sich auf 138,5 Mill. DM. Es wurde zum größeren Teil, nämlich in Höhe von 91,3 Mill. DM, durch eine Zunahme der kurzfristigen Verschuldung gedeckt, die damit von 1 156,8 Mill. DM per Ende März auf 1 248,1 Mill. DM per Ende April anstieg. Um 10 Mill. DM verminderten sich weiter die Kassenbestände des Bundes, und in Höhe von 37 Mill. DM wurde auf das ECA-Abwicklungskonto zurückgegriffen, dessen Eingänge (Zinsen aus den Ausleihungen der Gegenwertmittel-Sondervermögen) solange an den Bund abgeführt werden, als noch Verpflichtungen der Sondervermögen gegenüber dem Bundeshaushalt auf Grund der im vergangenen Finanzjahr mit Bundesmitteln geleisteten Einzahlungen auf die Gegenwertkonten (zur Deckung der damals noch vorhandenen Einzahlungsdefizite) bestehen. Geldpolitisch ist ferner von Bedeutung, daß sich unter den Einnahmen des Bundes im April (ohne die am 7. Mai 1951 nachträglich für April gutgeschriebenen rd. 23 Mill. DM, aber einschließlich der im April nachträglich für März gutgeschriebenen rd. 15 Mill. DM) rd. 30 Mill. DM an Münzgewinngutschriften befanden. Ohne diese hätte sich das kassenmäßige Defizit auf rd. 168,5 Mill. DM gestellt.

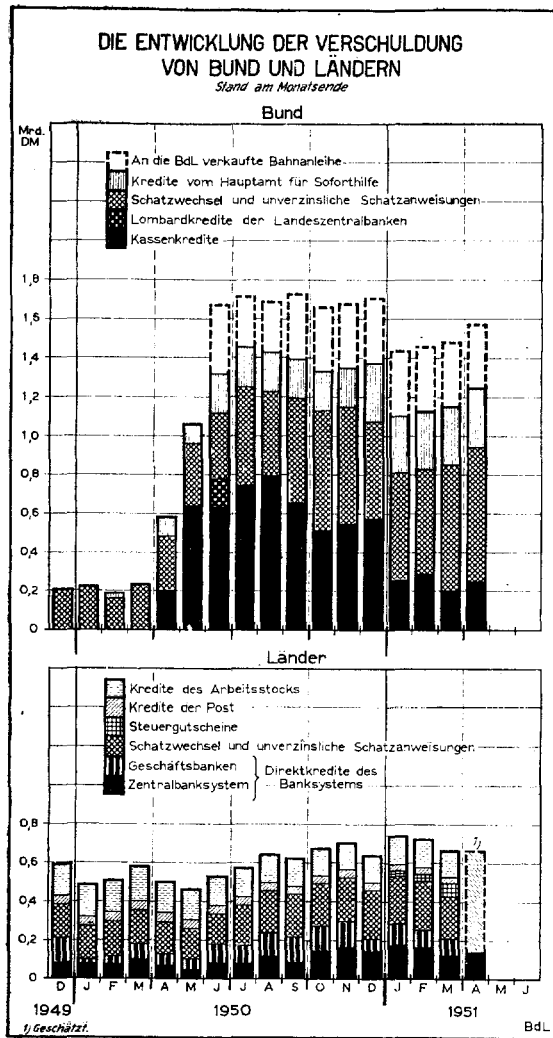
Die Gründe für dieses relativ bedeutende Kassendefizit lassen sich zur Zeit noch nicht eindeutig erkennen, da bisher weder über die Einnahmen noch über die Ausgaben des Bundes im April Angaben vorliegen. Daß die Steuereinnahmen niedriger waren als im vorigen Monat, ist nicht anzunehmen, da im April die Umsatzsteuer, die die bei weitem wichtigste Bundessteuer bildet, aus zahlungstechnischen Gründen höhere Erträge erbracht hat als in den beiden vorangegangenen Monaten. Möglich ist zwar, daß die Länder die ab 1. April 1951 anstelle der im vergangenen Finanzjahr gezahlten Interessenquoten fälligen Abführungen eines Teils der Einkommen- und Körperschaftsteuererträge an den Bund

nicht in der vollen, für April vorläufig mit 100 Mill. DM festgesetzten Höhe geleistet haben. Aber diese eventuellen Minderleistungen sind sicher durch das höhere Aufkommen aus den Bundessteuern ausgeglichen worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat also die Ausgabeentwicklung den Ausschlag für die neuerliche Verschlechterung der Kassenlage gegeben. Hierbei mag eine Rolle gespielt haben, daß im April im Zusammenhang mit dem Abschluß der Bücher für das vergangene Rechnungsjahr noch eine Reihe von rückständigen Verpflichtungen aus diesem Finanzjahr abgedeckt wurde, ein Vorgang, der, auch wenn er sich im Mai in gewissem Umfang wiederholen wird, nur zu einer vorübergehenden und nicht zu einer längerfristigen Anspannung der Kassenlage führen kann. Darüber hinaus sind aber vermutlich auch die Ausgaben für das laufende Finanzjahr bereits angestiegen, weil einmal die 10⁰/oige Erhöhung der Leistungen in der Arbeitslosenfürsorge am 1. April 1951 in Kraft getreten ist, ferner auf die bevorstehende Erhöhung der Personalbezüge im öffentlichen Dienst bereits Vorschüsse geleistet wurden und schließlich sich die im Oktober 1950 beschlossene Aufbesserung der Kriegsopferversorgung nunmehr stärker auszuwirken beginnt, wobei zum Teil erhebliche Nachzahlungen für die zurückliegenden Monate zu leisten sind. Insofern kamen also in der im April zu verzeichnenden Verschlechterung der Kassenlage bereits permanente, durch die Einnahmeentwicklung zunächst noch nicht kompensierte Einflüsse zur Geltung. Überhaupt ist nunmehr mit einem fortdauernden Anstieg der Ausgaben zu rechnen. Nach den bisherigen Schätzungen waren die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf 4,4 Mrd. DM veranschlagt, wovon, wie im letzten Monatsbericht dargelegt, der größte Teil auf Besatzungskosten und Sozialaufwendungen entfiel. Zur Diskussion stehen zur Zeit jedoch noch erhebliche weitere Ausgabensteigerungen, so vor allem auf Grund der vom Bundeskabinett grundsätzlich bereits beschlossenen 25⁰/oigen Erhöhung der Sozialversicherungsrenten, auf Grund der beantragten Erhöhung der Zuschüsse des Bundes an Berlin (hauptsächlich zum Zwecke der Anpassung der dortigen Sozialgesetzgebung an die des Bundes) und auf Grund

der — der Höhe nach noch ungeklärten — Aufbesserung der Löhne, Gehälter und Pensionen im öffentlichen Dienst. Die Deckung für diese in der Schwebe befindlichen Ausgabenerhöhungen ist zum Teil noch ungeklärt. Aber auch für die bereits beschlossenen Mehrausgaben ist die Sicherstellung entsprechender Einnahmen bisher im Verzug. Die in Aussicht genommene Erhöhung der allgemeinen Umsatzsteuer wird nach dem derzeitigen Stande der parlamentarischen Behandlung des betreffenden Gesetzes kaum vor Juni in Kraft treten, so daß höhere Einnahmen aus ihr frühestens im Juli zu erwarten sind. Einige Zeit wird es auch noch dauern, bis die geplante Sonderumsatzsteuer wirksam werden wird. Der diesbezügliche Gesetzentwurf ist Anfang Mai von der Bundesregierung verabschiedet worden, sein weiteres Schicksal ist jedoch angesichts der starken Widerstände, auf die er neuerdings gestoßen ist, ungewiß.

Auch die **Länderhaushalte** schlossen im April im allgemeinen offenbar mit Kassendefiziten ab. Die kurzfristige Verschuldung der Länder dürfte sich im ganzen zwar kaum erhöht haben, aber die im Zentralbanksystem unterhaltenen bzw. von diesem angelegten Mittel der Länder gingen von Ende März bis Ende April um rd. 65 Mill. DM zurück. Im Gegensatz zum Bund hing die Verschlechterung der Kassenlage bei den Ländern allerdings nur mit dem üblichen Zahlungsrythmus bei den wichtigsten Ländersteuern zusammen. Der letzte Termin für die vierteljährlich zu entrichtenden Zahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer war nämlich der März; hier hatte sich die Kassenposition der Länder entsprechend — um insgesamt rd. 160 Mill. DM — verbessert, wovon 108 Mill. DM auf eine Erhöhung der beim Zentralbanksystem unterhaltenen Reserven und 55 Mill. DM auf die Verringerung der kurzfristigen Verschuldung entfallen waren.

Auch die kassenmäßige Entwicklung der **Soforthilfeaktion** schloß im April mit einem Defizit ab. Die liquiden Mittel des mit der Durchführung des Soforthilfegesetzes im Vereinigten Wirtschaftsgebiet beauftragten Hauptamtes für Soforthilfe nahmen von Ende März bis Ende April um rd. 86 Mill. DM ab. Ebenso wie bei den Ländern hing diese Entwicklung mit dem Zahlungsrythmus der Einnahmen zusammen.



Da der Abgabetermin für das zweite Vierteljahr erst in den Mai fällt, gingen im April nur Nachzahlungen auf frühere Fälligkeiten in Höhe von 57,5 Mill. DM (im gesamten Bundesgebiet von 65,7 Mill. DM) ein. Im letzten Dreimonats-Abschnitt, für den Angaben vorliegen, nämlich in der Zeit von Februar bis April, blieben die Reserven des Hauptamtes für Soforthilfe praktisch jedoch unverändert, d. h. die kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben hielten sich in diesem Zeitraum etwa die Waage. Diese Stabilität steht in einem gewissen Gegensatz zu der in den Wintermonaten zu verzeichnenden Tendenz zu einem leichten Übergewicht der Ausgaben. Sie dürfte sich daraus erklären, daß die sogenannten produktiven Ausgaben, auf deren Anstieg die Ausgabenüberschüsse der Vormonate im wesentlichen beruht hatten, im März ziemlich stark zurückgegangen sind. Zweifellos handelt es sich da-

bei nur um eine vorübergehende Erscheinung, da für produktive Ausgabezwecke aus den Soforthilfemitteln etwa 400 Mill. DM verplant sind und die betreffenden Projekte zum großen Teil bereits in Angriff genommen worden sein dürften.

Die Finanzen der Sozialversicherungen (einschließlich der Arbeitslosenversicherung) dürften sich in der Berichtszeit weiterhin günstig entwickelt haben. Neuere Zahlen liegen allerdings nur für die Arbeitslosenversicherung und auch hier nur für den Monat März vor. Aus

ihnen ist ersichtlich, daß die finanzielle Anspannung, die im Februar 1951 zum ersten Male im Verlauf des Rechnungsjahres 1950/51 zu einem Defizit von 4,6 Mill. DM geführt hatte, bereits im darauffolgenden Monat wieder überwunden worden ist. Die Beitragseinnahmen stiegen im März um rd. 7 Mill. DM auf 94,4 Mill. DM und erreichten damit wieder den Stand vom November 1950. Auch die Ausgaben konnten infolge eines starken Rückgangs der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 10 Mill. DM

Zur Lage der öffentlichen Finanzen im Bundesgebiet (in Mill. DM)

| | 1950 | | | | 1951 | | | | |
|---|----------------------|----------|---------------|---------------|---------|---------------------|---------|----------------------|---------------------|
| | Oktober | November | Dezember | Okt. bis Dez. | Januar | Februar | März | Jan. bis März | April |
| I. Kurzfristige Verschuldung von Bund, Ländern und Bundesbahn; Stand am Monatsende | | | | | | | | | |
| Bund | 1 330,7 | 1 349,0 | 1 377,1 | . | 1 105,5 | 1 133,3 | 1 156,8 | . | 1 248,1 |
| Länder | 670,8 | 698,0 | 632,3 | . | 732,4 | 713,8 | 670,8 | . | 670,0 ⁶⁾ |
| Bundesbahn | 213,3 | 172,7 | 226,7 | . | 193,8 | 314,5 | 141,6 | . | 145,2 |
| II. Steueraufkommen | | | | | | | | | |
| Bund | 927,7 | 845,6 | 872,2 | 2 645,5 | 1 061,0 | 884,7 | . | . | . |
| Länder | 377,6 | 335,5 | 922,6 | 1 635,7 | 495,7 | 345,9 | . | . | . |
| Bund und Länder | 1 305,3 | 1 181,1 | 1 794,8 | 4 281,2 | 1 556,7 | 1 230,6 | . | . | . |
| darunter | | | | | | | | | |
| Umsatzsteuer | 474,3 | 435,9 | 422,6 | 1 332,8 | 545,5 | 436,0 | . | . | . |
| Verbrauchssteuern und Zölle | 452,3 | 400,2 | 398,4 | 1 250,9 | 482,8 | 401,1 | . | . | . |
| Lohnsteuer | 146,8 | 152,7 | 166,8 | 466,3 | 223,3 | 170,6 | . | . | . |
| Veranl. Einkommensteuer | 89,3 | 56,9 | 344,5 | 490,7 | 89,1 | 47,5 | . | . | . |
| Körperschaftsteuer | 33,8 | 32,4 | 329,5 | 395,7 | 64,5 | 27,9 | . | . | . |
| III. Soforthilfe | | | | | | | | | |
| Aufkommen im Bundesgebiet | 69,0 | 291,2 | 104,6 | 464,8 | 74,6 | 254,8 | 94,9 | 424,3 | 65,7 |
| Ver. Wirtschaftsgebiet | 61,3 | 258,3 | 90,8 | 410,4 | 65,3 | 224,7 | 83,6 | 373,6 | 57,5 |
| Auszahlungen im Ver. Wirtschaftsgebiet ¹⁾ | 126,2 | 103,2 | 162,1 | 391,5 | 137,3 | 155,8 | 100,9 | 394,0 | . |
| IV. Arbeitslosenversicherung | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 97,3 | 96,3 | 98,8 | 292,4 | 111,1 | 91,3 | 98,3 | 300,7 | . |
| Aufwendungen | 53,0 | 50,7 | 65,7 | 169,4 | 99,7 | 95,8 | 85,9 | 281,4 | . |
| Überschuß (+) bzw. Defizit (-) | + 44,3 | + 45,6 | + 33,1 | + 123,0 | + 11,4 | - 4,6 ⁴⁾ | + 12,4 | + 19,2 ⁴⁾ | . |
| V. Soziale Rentenversicherungen²⁾ | | | | | | | | | |
| Beitragsaufkommen | . | . | . | 944,5 | . | . | . | . | . |
| Rentenleistungen | . | . | . | 860,0 | . | . | . | . | . |
| VI. Bundesbahn (nur Betriebsrechnung) | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 352,1 | 335,1 | ⁵⁾ | . | 342,3 | 330,2 | 374,6 | 1 047,1 | . |
| Aufwendungen | 333,0 | 327,4 | . | . | 351,3 | 346,1 | 361,5 | 1 058,9 | . |
| Betriebsüberschuß (+) | | | | | | | | | |
| Fehlbetrag (-) | + 19,0 ⁴⁾ | + 7,7 | . | . | - 9,0 | - 15,9 | + 13,1 | - 11,8 | . |
| VII. Bundespost (nur Betriebsrechnung) | | | | | | | | | |
| Einnahmen | . | . | . | 576,3 | . | . | . | 567,0 ³⁾ | . |
| Aufwendungen | . | . | . | 474,8 | . | . | . | 553,0 | . |
| Betriebsüberschuß (+) | . | . | . | + 101,5 | . | . | . | + 14,0 | . |

¹⁾ Auszahlungen in der französischen Zone werden nicht bekanntgegeben. — ²⁾ Die Finanzergebnisse der Rentenversicherungen werden nur vierteljährlich bekanntgegeben, ausschließlich der vom Bund vergüteten Grundbeiträge. — ³⁾ Vorläufig. — ⁴⁾ Differenz durch Aufrunden. — ⁵⁾ Die Dezemberzahlen wurden infolge der Jahresabschlußbuchungen noch nicht bekanntgegeben.

gesenkt werden, so daß sich ein Überschuß von 12,4 Mill. DM ergab, der den Fehlbetrag des Vormonats ausglich und zu einer erneuten Erhöhung der Reserven führte. Infolge der im April weiter gesunkenen Arbeitslosenziffern kann auch für diesen Monat mit einer weiteren Überschußbildung gerechnet werden.

Über die finanzielle Entwicklung der Bundesbahn in dem mit dem Kalenderjahr zusammenfallenden Rechnungsjahr 1950 liegen noch keine endgültigen Ergebnisse vor. Aus den bekanntgegebenen Ziffern der Betriebsrechnung ist jedoch zu ersehen, daß sich die finanzielle Lage nach der hauptsächlich saisonal bedingten Überschußbildung im letzten Herbst in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres erneut verschlechtert hat. Allerdings konnte im März durch die in diesen Monat fallenden Ostertage ein Überschuß von 13 Mill. DM erzielt werden, der jedoch die Fehlbeträge der beiden vorangegangenen Monate nicht zu decken vermochte, so daß das erste Vierteljahr mit einem Defizit der Betriebsrechnung von rund 12 Mill. DM abschloß. Der Fehlbetrag der Kapitalrechnung dürfte auf Grund der ziemlich umfangreichen Investitionen der Bundesbahn noch wesentlich höher gewesen sein. Dementsprechend stieg die kurzfristige Verschuldung der Bundesbahn nach einem vorübergehenden Abbau im Januar erneut

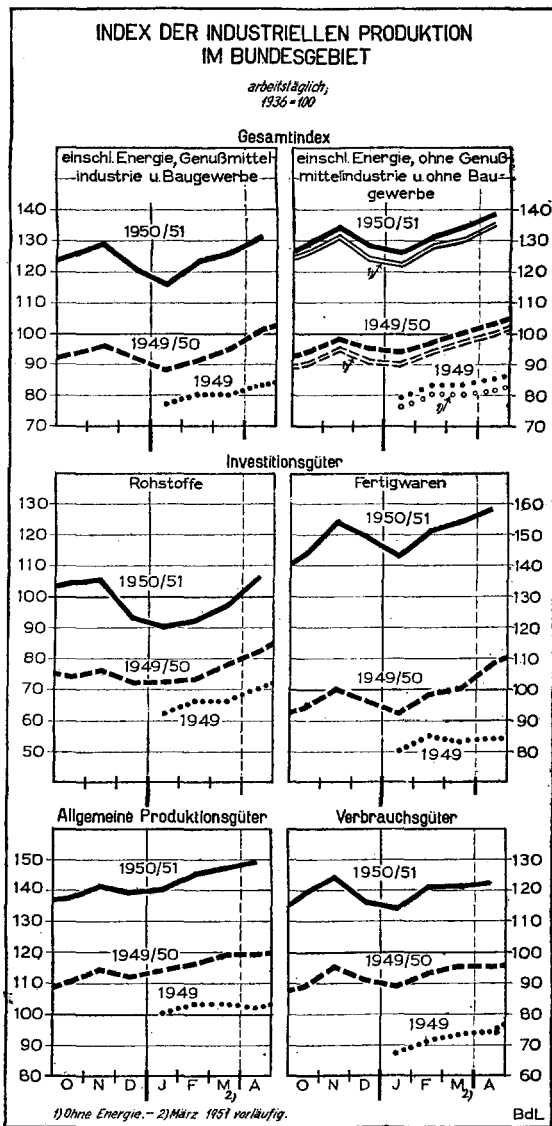
auf 943 Mill. DM Ende März an. Im April hat sie mit insgesamt rd. 956 Mill. DM ihren bisher höchsten Stand erreicht. Der unmittelbar vom Zentralbanksystem gewährte Kredit konnte dabei allerdings, trotz voller Inanspruchnahme einer im Februar neu erteilten Kassenkreditzusage bei der Bank deutscher Länder von 80 Mill. DM, bis Ende April wesentlich zurückgeführt werden, da im März Schatzwechsel im Betrage von 202 Mill. DM vom Bund zur Anlage seiner zweckgebundenen Guthaben übernommen wurden, ein Betrag, der bis Ende April allerdings wieder auf 170 Mill. DM reduziert wurde.

Die Bundespost hat im Gegensatz zur Bahn während des ganzen abgelaufenen Rechnungsjahres Überschüsse erzielt. Zwar wurde der Ende Dezember für das dritte Quartal ausgewiesene Gewinn von über 100 Mill. DM im letzten Vierteljahr nicht wieder erreicht; doch ist anzunehmen, daß dies in der Hauptsache nur mit Abschlußbuchungen zusammenhängt, die sich ihren wirtschaftlichen Ursachen nach auf das gesamte Finanzjahr bezogen. Im gesamten Rechnungsjahr 1950/51 konnte die Bundespost nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen bei Erträgen von 2 137 Mill. DM und Aufwendungen von 1 182 Mill. DM einen Reingewinn von 255 Mill. DM erzielen, der in erster Linie zum Ausbau von Betriebsanlagen verwendet wurde.

Produktion, Absatz und Beschäftigung

Die Industrieproduktion hat nach einer relativ geringen Zunahme von Februar auf März (arbeitstäglich um rd. 2 vH) im April 1951 einen erneuten kräftigen Aufschwung genommen. Der Produktionsindex für diesen Monat liegt mit 132 (1936 = 100) 15 Punkte = rd. 13 vH über dem saisonmäßigen Tiefpunkt von Januar 1951 und um zwei Punkte über dem bisherigen Höchststand vom vergangenen November. Gegenüber dem Monat März ist er um rd. 4 vH gestiegen. Die Kreditrestriktion hat demnach einer weiteren Zunahme der Erzeugung nicht im Wege gestanden, aber auch die Schwierigkeiten in der Grund- und Rohstoffversorgung haben sich vorläufig zumindest nicht in dem Maße, wie es teilweise befürchtet wurde, ausgewirkt. In den „allgemeine Produktionsgüter“ (wie Kohle, Gas, Strom usw.) herstellenden Industrien

war der Anstieg weiterhin verhältnismäßig langsam, während die Rohstoffherzeugung für die Investitionsgüterindustrien stärker zugenommen hat. Trotzdem ist in den meisten Zweigen der Investitionsgüterindustrie der Produktionsstand auch in den letzten Wochen durch die unzureichende Versorgung mit Grundstoffen und Vormaterialien sowie teilweise durch die vorhandenen Kapazitäten begrenzt worden, während der laufende Auftragseingang und der vorliegende Bestand an unerledigten Aufträgen nach wie vor eine wesentlich höhere Erzeugung gerechtfertigt hätte. Immerhin konnte auch die Erzeugung an Investitions-Fertiggütern etwas über den im November 1950 erreichten früheren Höchststand hinaus gesteigert werden. Zur Hebung des Produktions- und Beschäftigungsstandes hat bis zum April auch die Bautätigkeit we-



sentlich beigetragen. Neuerdings scheint allerdings der Anstieg der Bautätigkeit teilweise nachzulassen. Ganz überwiegend durch die zurückhaltende Auftragserteilung aus dem Inland bestimmt ist schon seit Februar die Erzeugung in einigen Zweigen der Verbrauchsguterindustrie. Hier kam es in einigen Zweigen auch bereits zu leichten Produktionseinschränkungen, wemngleich der Gesamtindex der Verbrauchsgutererzeugung im April noch um ein Geringes höher lag als im März. Bei der Stagnation der Erzeugung in diesem Sektor spielt es sicher eine erhebliche Rolle, daß ein Ausweichen auf den Auslandsabsatz noch nicht in gleichem Maße gelungen ist wie bei zahlreichen Investitionsgütern, bei denen die Auslandsnachfrage nach wie vor stark ist und eine immer noch zunehmende Bedeutung gewinnt.

Die Steinkohlenförderung ging von 10 038 000 t im März auf 10 021 000 t im April zurück. Zwar stieg die normale Schichtleistung von 383 200 t im März auf 389 000 t im April, weil die Zahl der Fehlschichten von 15 (je 100 Arbeiter) im März auf 14,5 im April sank und die Zahl der Untertagearbeiter um 1 200 wuchs. Dagegen brachten die Sonderschichten, die seit April den einzelbetrieblichen Vereinbarungen überlassen bleiben, nur noch 298 000 t im April nach 459 000 t im März. Die arbeitstägliche Förderung insgesamt nahm von März auf April nur geringfügig ab, nämlich von 401 500 t auf 400 800 t; sie lag damit immer noch ungefähr auf dem im November 1950 erreichten Hochstand des Vorjahres (400 900 t).

Die Braunkohlenförderung verringerte sich von 6 996 000 t im März auf 6 748 000 t im April, die Herstellung von Braunkohlenbriketts betrug 1 328 000 t im März und 1 321 000 t im April. Der Kohlenversand - Steinkohle (einschließlich Koks und Briketts) sowie Braunkohlenbriketts - erreichte im April 1951 110 vH der Monatsmengen des 1. Vierteljahres 1950, blieb aber hinter dem März 1951 etwas zurück. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1950 ergaben sich dabei beträchtliche Verschiebungen der Bezugsanteile:

*Verteilung des Kohlenversands
Arbeitstagliche Verladung*

| | 1950 | 1951 | |
|---|----------------|---------------------------------------|--------------|
| | 1. Vierteljahr | 1. Vierteljahr | April |
| | 1000 t | in vH der Menge des 1. Viertelj. 1950 | |
| Insgesamt, nach Arten: | | | |
| Steinkohle | 277,6 | 109,3 | 110,4 |
| Braunkohlenbriketts | 51,6 | 108,1 | 109,2 |
| insgesamt | 329,2 | 109,3 | 110,2 |
| davon an: | | | |
| 1. Empfänger im Bundesgebiet | 246,7 | 107,2 | 108,1 |
| Bahnen | 33,9 | 90,0 | 94,3 |
| Sonstige Verkehrsträger | 6,1 | 140,8 | 133,2 |
| Besatzung | 6,3 | 193,8 | 190,7 |
| Elektrizitätswerke | 24,5 | 128,2 | 100,7 |
| Gas- und Wasserwerke | 11,8 | 112,6 | 101,7 |
| Eisen- und Stahlindustrie | 38,6 | 107,2 | 123,4 |
| übrige Industrie | 69,7 | 102,9 | 113,9 |
| Hausbrand und Kleinverbrauch | 55,7 | 99,1 | 91,2 |
| 2. Westberlin | 4,7 | 171,5 | 211,2 |
| 3. Sowjetische Besatzungszone | 0,3 | 682,5 | 795,5 |
| 4. Empfänger im Ausland (Ausfuhr) | 77,6 | 109,9 | 107,0 |

Der Anteil des Inlandes am gesamten Kohlenversand hat sich gegenüber dem 1. Vierteljahr

1950 verringert. Eisenbahn sowie Hausbrand und Kleinverbrauch erhielten sogar absolut geringere Mengen als im 1. Vierteljahr 1950. Die Mehrbelieferung der Industrie blieb weit hinter ihrer Produktionssteigerung seit dem 1. Vierteljahr 1950 (+ 34 vH) zurück. Soweit nicht schon durch die erhöhte Produktion der Kohlenverbrauch je Produktionseinheit sich verringerte, mußte die Industrie sich bemühen, die Unterversorgung durch Verbesserung der Wärmewirtschaft, Beschränkung der wärmeintensiven Fertigungen, verstärkte Verwendung von Strom und Gas, Rückgriff auf Lagerbestände, Heranziehung von Hilfsbrennstoffen, Austauschgeschäfte mit dem Ausland oder Kohlenkäufe außerhalb der Richtmengen auszugleichen. Da diese Ausweichmöglichkeiten jetzt zum großen Teil erschöpft sind, bleibt der Kohlenmangel mithin das schwerste Hemmnis für eine weitere Steigerung der Produktion. Die Deutsche Kohlenbergbau-Leitung schätzt den Gesamtbedarf des Inlandes an Kohle zur Zeit auf mindestens 110 vH der tatsächlichen Liefermenge, mit Einschluß der nötigen Winterbevorratung sogar auf 115 vH. Da mit keiner Einschränkung des Exports zu rechnen ist, ließe sich die Versorgung nur durch erhöhte Förderung verbessern. Damit ist jedoch nur nach entsprechenden Investitionen zu rechnen.

Die *S t a h l e r z e u g u n g* hat sich im April weiter leicht erhöht, jedoch ist diese Zunahme überwiegend dem wachsenden Einsatz von amerikanischer Koks-kohle zuzuschreiben, für die beträchtliche Gegenlieferungen an Stahl und Stahlprodukten erfolgen müssen. Insgesamt

Stahlerzeugung
in 1 000 t

| Zeit | Rohstahl | Walzwerks- erzeugnisse |
|--------------|----------|---------------------------|
| 1949, M.-D. | 763 | 528 |
| 1950 „ | 1 010 | 681 |
| 1950 Oktober | 1 135 | 783 |
| 1951 Januar | 1 044 | 749 |
| Februar | 942 | 681 |
| März | 1 027 | 713 |
| April | 1 121 | 784 |

stellte sich die mit Hilfe von amerikanischer Kohle ermöglichte Stahlerzeugung im April bereits auf rd. 125 000 t Rohstahl und rd. 85 000 t Walzwerkserzeugnisse. Für das 2. Vierteljahr 1951 rechnet die eisenschaffende Industrie mit einer weiteren Erhöhung dieses Betrages. Infolge

der Verpflichtung, für die amerikanischen Kohlenlieferungen nach einem bestimmten Schlüssel Stahl und Stahlprodukte gegenzuliefern, wird von der Mehrproduktion an Stahl für das Inland jedoch nur ein geringer Teil verbleiben.

Die *B a u t ä t i g k e i t* hat sich in diesem Jahr aus den bereits im letzten Monatsbericht geschilderten Gründen erheblich rascher von dem winterlichen Rückschlag erholt als im vergangenen Jahr und bildete eine wertvolle Stütze für den Arbeitsmarkt. Vom Januar bis März hat der Produktionsindex der Bauwirtschaft um 32 vH zugenommen; er lag damit um 18 vH über dem Stand von März 1950. Im April ist der Produktionsindex gegenüber März nochmals um rd. 15 vH gestiegen. In den letzten Wochen scheint der Auftrieb im Bausektor allerdings nachgelassen zu haben. Es ist noch nicht klar zu erkennen, wieweit dies auf zunehmende Schwierigkeiten der Finanzierung, auf die höheren Baukosten oder auch auf die teilweise bestehende Knappheit an einzelnen Materialien zurückzuführen ist.

Der Zugang an neuen Wohnungen im ersten Vierteljahr 1951 (Januar 26 197, Februar 33 056, März 29 381) war bedeutend höher als im Vorjahr (Januar 17 520, Februar 12 962, März 13 499), was vor allem mit der beschleunigten Fertigstellung der in der letztjährigen Bausaison in Angriff genommenen Bauten zusammenhängt. Trotzdem geht schon seit Januar 1951 der Anteil des Wohnungsbaus an der gesamten Neubautätigkeit leicht zurück, während der Anteil der Verkehrs- und öffentlichen Bauten (einschl. Bauten der Besatzungsmacht) zunimmt.

Bauleistungen für Neubauten im Bauhauptgewerbe von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten
in 1 000 Arbeitsstunden

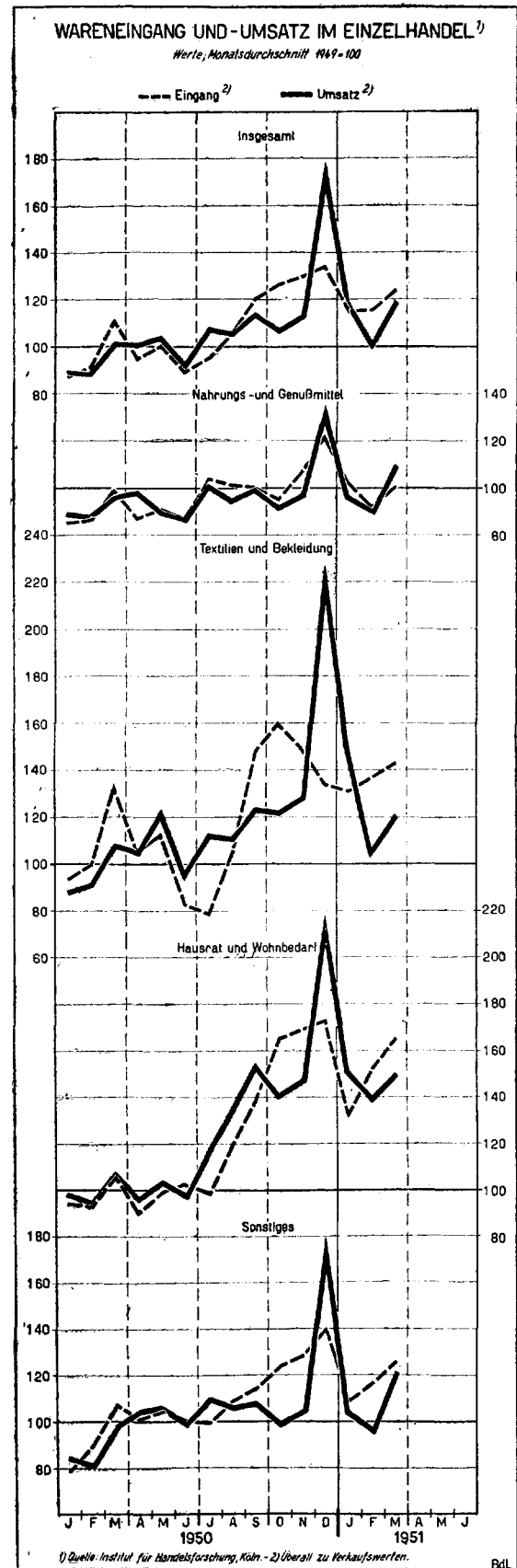
| Bausektor | 1951 | | |
|----------------------------|--------|--------|--------|
| | Jan. | Febr. | März |
| Wohnungsbauten | 21 508 | 24 405 | 27 735 |
| Landwirtschaftliche Bauten | 470 | 652 | 936 |
| Gewerbliche Bauten | 15 648 | 17 052 | 18 911 |
| Verkehrsbauten | 3 870 | 4 779 | 5 920 |
| Öffentliche Bauten | 7 143 | 8 698 | 10 229 |
| Zusammen | 48 639 | 55 586 | 63 731 |

Im 1. Vierteljahr 1951 wurden insgesamt 106 977 *B a u g e n e h m i g u n g e n* erteilt, gegen 99 396 im 1. Vierteljahr 1950. Danach ist nicht damit zu rechnen, daß die Bautätigkeit im

2. Vierteljahr 1951 das Vorjahrsniveau in gleichem Maße wie bisher überschreiten wird. Dafür spricht auch der nachlassende Auftrags-
 eingang bei der Baustoffindustrie. Er betrug bei der Zementindustrie im März 1951 nur 94,9 vH des Umsatzes, bei der Bauplattenindustrie 94,5 vH, bei der Ziegelindustrie, welche bisher stärker durch Kohlenmangel gehemmt war, allerdings noch 121,6 vH. Mit Ausnahme der Kalk-
 industrie war damit in allen Baustoffzweigen (und zwar auch in der Ziegelindustrie) der Auftrags-
 eingang im März geringer als der sehr hohe Auftrags-
 eingang im Februar, während jahreszeitlich eine merklich steigende Tendenz erwartet werden sollte. Eine gewisse Stütze scheint die Bautätigkeit allerdings durch zunehmende Besatzungsaufträge zu erfahren. Im März 1951 erreichten diese bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten 9 vH des Umsatzes und 5 vH der geleisteten Arbeitsstunden, während sie im ersten Vierteljahr 1950 nur 4,7 vH des Umsatzes und 3,0 vH der Arbeitsstunden ausgemacht hatten.

Die Absatzentwicklung der Industrie konnte sich auch weiterhin auf einen hohen Stand der Nachfrage stützen, obwohl in letzter Zeit einige Tendenzen zur Abschwächung erkennbar wurden. Insgesamt blieb der Eingang neuer Aufträge bei den erfaßten Industriezweigen im März hinter dem Stand vom Februar zurück, jedoch lag er dabei noch immer um 5 vH über dem gleichzeitigen Umsatz.

In wichtigen Industriezweigen, besonders in der Grundstoffherzeugung und der Eisenverarbeitung, ist überdies der Rückgang der Auftragsbuchungen offenbar zunehmend nicht durch einen echten Nachfragerückgang, sondern durch eine bewußte Zurückhaltung der Auftragnehmer bedingt, die wegen ihrer hohen unerledigten Auftragsbestände und der Unsicherheit der Rohstoffversorgung vor der Übernahme zusätzlicher Lieferverpflichtungen zurückschrecken. In anderen Fällen, z. B. in der Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, spielen auch Saisoneinflüsse mit. Nur bei einigen Verbrauchsgüterindustrien dürfte ein echter Rückgang der Nachfrage vorliegen. Besonders auffällig schrumpfte der Auftrags-
 eingang in der Leder- und Schuhindustrie, wo die neuen Aufträge im März nur noch 59,8 vH (Leder) und 46,0 vH (Schuhe) des Umsatzes erreichten. Für die Textilindustrie stellt sich die ent-



sprechende Ziffer auf 83,9 vH, für die Glasindustrie auf 87,4 vH. Es handelt sich hierbei wohl in der Hauptsache um eine Reaktion auf vorangegangene Übersteigerungen, in einzelnen Bereichen (Leder) auch um die Wirkung der Erwartung von Preisrückgängen. Unter dem Eindruck der beiden Kaufwellen im vergangenen Herbst und um die Jahreswende sowie der starken Preiserhöhungen bei verschiedenen Rohstoffen hatte der Handel in den vergangenen Monaten sehr großzügig Aufträge erteilt. Die von der Industrie unerwartet prompt gelieferten Güter trafen teilweise beim Handel ein, als bei den Endverbrauchern bereits die unvermeidliche Reaktion auf die Voreindeckungskäufe im Gange war. So kam es beim Handel zu einem Mißverhältnis zwischen Wareneingang und laufendem Absatz, zu Lageraufstockungen und zu einer ziemlich starken Liquiditätsanspannung. Unter dem Druck der verschärften Kreditbedingungen und auch der veränderten Preiserwartungen versucht der Handel nunmehr seine Lagerhaltung auf ein tragbares Maß zurückzuschrauben. Auf diese Weise wird die Normalisierung der Verbrauchernachfrage in einzelnen Zweigen durch den Handel potenziert an die Produktionsstufe weitergeleitet. Diese Potenzierung von Verbraucherschwankungen durch den „Lagerzyklus“ im Bereich des Handels ist in den letzten drei Jahren verschiedentlich feststellbar gewesen. Im großen und ganzen handelt es sich dabei aber bisher nur um eine im Grunde genommen erwünschte Normalisierung. Auch im April lag jedenfalls die Verbrauchsgüterproduktion im allgemeinen noch auf einem recht hohen Stand.

Der Absatz an die Endverbraucher hat sich nach der Abschwächung im Februar im März wieder erholt, wobei allerdings jahreszeitliche Einflüsse und die Lage des Osterfestes mitgespielt haben. Im Vergleich zum Vorjahr lag der Märzumsatz des Einzelhandels wertmäßig um 27 vH höher. Infolge des Preisanstiegs blieb die mengenmäßige Umsatzentwicklung allerdings hinter der wertmäßigen zurück. An der Umsatzerhöhung im März waren besonders die Nahrungs- und Genußmittel beteiligt, während in Bekleidung und Schuhen entgegen dem üblichen Saisonablauf der hohe Januar-Umsatz nicht wieder erreicht worden ist. Im April sind die Einzelhandelsumsätze nach der vorläufigen Berechnung des Statistischen

Bundesamtes gegen März wertmäßig um fast 8 vH zurückgegangen. Sie lagen damit nur noch um knapp 16 vH über den Umsatzwerten vom April 1950. Besonders zurückgegangen sind gegenüber März 1951 Süßwaren, Lebensmittel, Wäsche und Schuhe, wogegen Oberbekleidung und Bücher als einzige Zweige eine Zunahme aufwiesen. Dabei ist allerdings die Lage des Osterfestes zu berücksichtigen.

Index der Einzelhandelsumsätze
Monatsdurchschnitt 1949 = 100

| | 1951 | | | |
|---------------------------|--------|---------|------|-------|
| | Januar | Februar | März | April |
| Einzelhandel insgesamt | | | | |
| 1950 | 89 | 89 | 102 | 103 |
| 1951 | 121 | 110 | 129 | 119 |
| Nahrungs- und Genußmittel | | | | |
| 1950 | 89 | 90 | 99 | 100 |
| 1951 | 103 | 99 | 118 | 107 |
| Bekleidung und Schuhe | | | | |
| 1950 | 86 | 92 | 113 | 116 |
| 1951 | 149 | 123 | 142 | 136 |
| Hausrat und Wohnbedarf | | | | |
| 1950 | 90 | 86 | 98 | 95 |
| 1951 | 144 | 133 | 149 | . |
| Sonstiger Einzelhandel | | | | |
| 1950 | 93 | 88 | 102 | 98 |
| 1951 | 110 | 107 | 122 | . |

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Eine der wesentlichsten Ursachen der teilweisen Absatzschwierigkeiten liegt darin, daß Preiserhöhungen in den letzten Monaten die Kauffähigkeit der Konsumenten zumindest gegenüber einigen Gütern des elastischen Bedarfs verringert haben. Auch hat die Neigung zu Vorratseindeckungen angesichts des nun erreichten Preisstandes sowie des Ausbleibens der befürchteten Rationierungen sichtlich abgenommen. Andererseits aber nehmen die Verbraucher-Einkommen weiterhin zu, schon weil das Lohn- und Gehaltsniveau nach wie vor im Steigen begriffen ist und die Unterstützungszahlungen infolge der verschiedenen bereits vorgenommenen oder geplanten Erhöhungen ebenfalls steigende Tendenz haben. Immerhin ist zu hoffen, daß die gegenwärtigen Absatzstockungen doch wesentlich dazu beitragen werden, daß dem Preisauftrieb allmählich Einhalt geboten und einige Preiserhöhungen der letzten Zeit vielleicht auch revidiert werden.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im April 1951 um 120 500 und in der ersten Maihälfte um weitere 9 800 gesunken. Die Gesamtentlastung in den letzten anderthalb Monaten

war damit weiterhin stärker als im Vorjahr (in dem in der gleichen Periode die Arbeitslosigkeit um 119 000 zurückging), so daß die Zahl der Arbeitslosen Mitte Mai 1951 mit 1 436 400 bereits um fast 300 000 unter dem Stand des entsprechenden Vorjahrszeitpunktes (1 732 900) lag. Gegenüber dem winterlichen Höchststand (Mitte Januar 1951) ist die Arbeitslosigkeit bis Mitte Mai 1951 um 474 700 Personen zurückgegangen, während die Entlastung im Vorjahr nur 285 400 betragen hatte. An dem Rückgang der Arbeitslosigkeit waren in erster Linie die Saisonberufe, und zwar hauptsächlich Baugewerbe, Landwirtschaft und Verkehr, beteiligt. In den übrigen Berufen war dagegen die Abnahme nur noch gering, ja teilweise ist hier sogar wieder ein

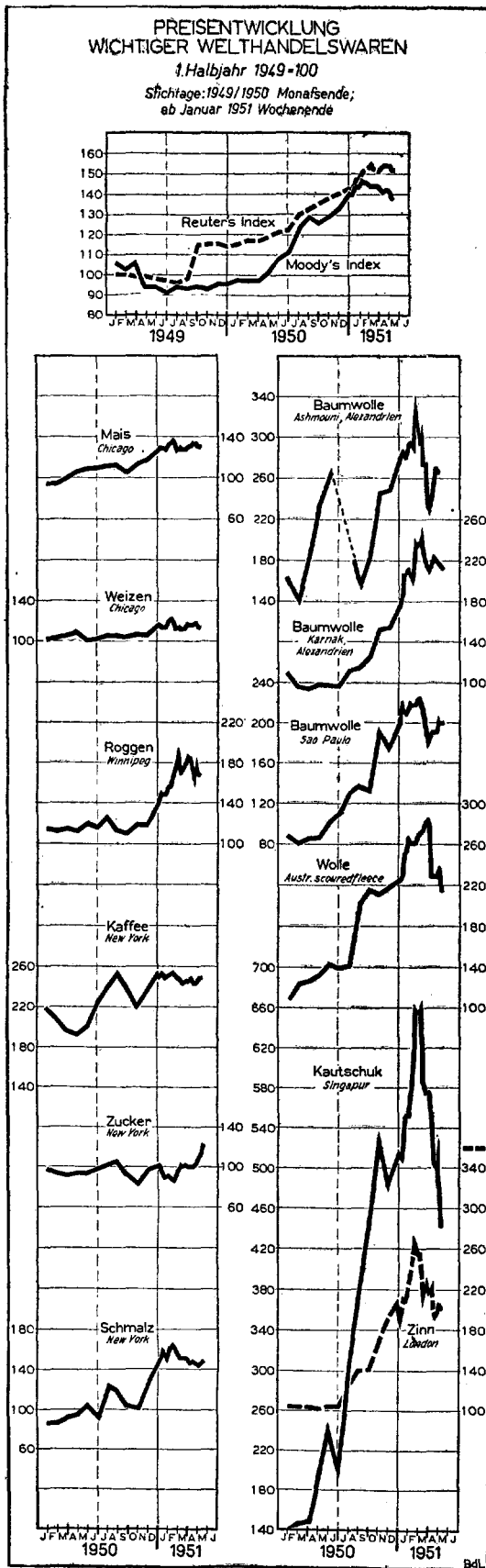
— bisher allerdings nur geringer — Anstieg zu verzeichnen. In den Industrieländern Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen nahm deshalb auch die Arbeitslosigkeit im April im Gegensatz zur Entwicklung im gesamten Bundesgebiet wieder leicht, nämlich um 6 700 Personen zu. Diese Tendenz setzte sich in der ersten Hälfte Mai fort. Hamburg und Bremen erfuhren in dieser Zeit zwar eine geringfügige Entlastung, dafür stieg aber außer in Nordrhein-Westfalen auch in Württemberg-Baden und Hessen die Arbeitslosigkeit wieder etwas an. Durch die Mehrbeschäftigung in den übrigen Ländern, vor allem in Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wurde diese Entwicklung jedoch mehr als kompensiert.

Preise und Löhne

Das allgemeine Preisniveau ist in den letzten Wochen weiter gestiegen, wengleich sich das Tempo des Anstiegs abermals verlangsamt hat. Diese allgemeine Entwicklung ist jedoch mehr und mehr das Resultat sehr divergierender Tendenzen in den einzelnen Marktbereichen geworden, die sich ungefähr dahin charakterisieren lassen, daß im Bereich der Grundstoffpreise der Preisanstieg allmählich zum Stillstand gekommen und teilweise sogar leichten Rückschlägen gewichen ist, während in den weiterverarbeitenden, konsumnäheren Stufen der Preisaufrtrieb teilweise noch immer stark ist und nur allmählich durch das Nachlassen der Nachfrage von Seiten der Endverbraucher gebremst und aufgehalten wird.

Über die Entwicklung im Bereich der **G r u n d s t o f f p r e i s e** gibt die vom Statistischen Bundesamt berechnete Indexziffer der Preise in- und ausländischer Grundstoffe hinlänglich Aufschluß. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, ist dieser Index im April zum ersten Male seit Ausbruch des Korea-Konflikts leicht gesunken. Der Preisrückgang erstreckte sich in den letzten Wochen sowohl auf das Gebiet der industriellen wie der landwirtschaftlichen Grundstoffe. Bei den landwirtschaftlichen Preisen konnte sich dies allerdings auf die monatliche Indexziffer für April noch nicht auswirken, da die im Lauf des März vorgenommene Heraufsetzung der Getreidepreise den Indexstand für April im Durchschnitt über den Märzstand ansteigen ließ. Tatsächlich ist jedoch das Niveau der Nahrungsmittelpreise seit

Ende März wieder etwas gesunken, da die Schlachtviehpreise unter den Einfluß des schon seit längerer Zeit für das Frühjahr vorausgesagten starken Auftriebs an Schweinen ins Gleiten geraten sind. Vor allem aber steht die leichte Senkung des Niveaus der Grundstoffpreise mit der Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten in Zusammenhang. Hier haben sich in letzter Zeit die Abbröckelungstendenzen deutlich verstärkt. So sank Moody's Index der wichtigsten in den Vereinigten Staaten von Amerika gehandelten Stapelgüter, nachdem er schon von Februar bis März 1951 von 532 auf 525 vH seines Standes vom 31. Dezember 1950 zurückgegangen war, im April auf 519 und in der ersten Maihälfte bis auf knapp 500, womit er nur noch wenig über dem im Dezember 1950, also bei Beginn der zweiten Haussewelle nach Ausbruch des Korea-Konflikts, erreichten Stand lag. An den Märkten des Sterlingbereichs, an denen die Preisentwicklung weniger als in Amerika unter dem Einfluß von Stoppreisen steht, erreichte die Hausse allerdings erst im April ihren Höhepunkt. In der ersten Maihälfte ist dann allerdings auch hier ein deutlicher Rückschlag eingetreten, der den umfassendsten Preisindex für diese Märkte, nämlich Reuter's Index der britischen Rohstoffpreise, von etwa 630 per Mitte April auf ungefähr 617 per Mitte Mai sinken ließ. Im einzelnen waren neben Kautschuk und Zinn vor allem die Preise gewisser Textilrohstoffe, wie namentlich Wolle und Baumwolle, schwach, wobei das zeitweilige Aus-



setzen der amerikanischen Vorratskäufe, die international zu beobachtende stärkere Zurückhaltung der Konsumenten und die Erwartung einer baldigen Marktentlastung durch ein höheres Angebot (namentlich an Baumwolle) die entscheidende Rolle gespielt haben dürfte. Die Märkte der für die Rüstungsproduktion unmittelbar wichtigen Rohstoffe, wie NE-Metalle und Leichtmetalle, Stahlveredler und künstliche Spinnstoffe, blieben von den Abschwächungstendenzen jedoch im allgemeinen weiter unberührt.

Sieht man von den weltmarktbedingten Preisrückgängen ab, so ist das Preisniveau der industriellen Grundstoffe im April noch gestiegen. Jedenfalls weist die Untergruppe Grundstoffe im Index der Erzeugerpreise industrieller

Wichtige Preisindexziffern im Bundesgebiet
(Juni 1950 = 100¹⁾)

| Zeit | Grundstoffpreise ²⁾ | | | Erzeugerpreise industrieller Produkte | | | Lebenshaltungskosten | | |
|-----------|--------------------------------|--------------|---------------------|---------------------------------------|---------------------------|-------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| | gesamt | industrielle | landwirtschaftliche | gesamt | Grundstoffe ³⁾ | Investitionsgüter | Verbrauchsgüter | mit Obst und Gemüse | ohne Obst und Gemüse |
| 1948 | | | | | | | | | |
| Dezember | 97,5 | 100,0 | 91,7 | 107,9 | 102,6 | 114,7 | 112,1 | 111,3 | 110,7 |
| 1949 | | | | | | | | | |
| Dezember | 98,5 | 93,6 | 107,7 | 101,7 | 100,0 | 104,7 | 103,6 | 103,3 | 104,7 |
| 1950 | | | | | | | | | |
| Juli | 102,5 | 101,8 | 104,8 | 100,6 | 100,5 | 100,0 | 100,6 | 98,7 | 100,0 |
| August | 104,5 | 104,6 | 104,8 | 101,1 | 101,1 | 99,4 | 103,0 | 98,0 | 100,0 |
| September | 110,1 | 112,4 | 106,5 | 103,9 | 104,2 | 99,4 | 106,1 | 98,0 | 100,7 |
| Oktober | 111,1 | 114,2 | 105,4 | 105,1 | 105,8 | 99,4 | 106,7 | 98,7 | 100,7 |
| November | 113,1 | 117,4 | 105,4 | 106,2 | 108,4 | 100,0 | 107,3 | 99,3 | 101,3 |
| Dezember | 115,7 | 121,6 | 104,8 | 109,6 | 113,7 | 101,2 | 107,9 | 100,0 | 102,0 |
| 1951 | | | | | | | | | |
| Januar | 121,2 | 128,0 | 108,3 | 115,2 | 120,5 | 104,1 | 112,7 | 102,0 | 103,3 |
| Februar | 123,7 | 131,2 | 109,5 | 119,1 | 125,3 | 106,5 | 117,0 | 103,3 | 104,7 |
| März | 126,8 | 134,4 | 111,3 ⁴⁾ | 122,5 | 128,4 | 107,6 | 121,8 | 106,6 | 108,0 |
| April | 126,3 | 132,6 | 114,3 | 124,7 | 130,5 | 108,8 | 124,2 | 107,9 | 108,7 |

¹⁾ Umgerechnet auf Grund der Originalziffern des Statistischen Bundesamtes (1938 = 100). — ²⁾ Inländische und ausländische Grundstoffe. — ³⁾ Nur im Inland erzeugte Grundstoffe. — ⁴⁾ Die in der zweiten Märzhälfte 1951 erfolgte Heraufsetzung der Getreidepreise wirkt sich in der Monatsdurchschnittsziffer für März noch nicht voll aus. Die eigentliche Entwicklung der Nahrungsmittelpreise wird bei einer Betrachtung der Ergebnisse der Stichtage deutlicher: 7. 3. 109,5; 21. 3. 115,5; 7. 4. 113,7; 21. 4. 114,3.

Produkte, der lediglich im Inland erzeugte Waren umfaßt, auch in diesem Monat noch eine Steigerung auf, wobei Kunststoffe, Kunstseide und einige Baustoffe im Mittelpunkt standen. Die seit Februar zu beobachtende Verlangsamung des Anstiegs hat sich jedoch fortgesetzt. Auch in den übrigen Stufen der Produktion ist eine weitere Abflachung der Preiskurve festzustellen. Das gilt, wie aus der obenstehenden Tabelle ersichtlich ist, vor allem für die Preisentwicklung in den überwiegend Investitionsgüter erzeugenden Industrien, in denen die Preissteigerung im April sich

im Durchschnitt nur noch auf etwa 1 vH belief, während sie im Durchschnitt der Monate Januar und Februar 1951 2 bis 3 vH betragen hatte. In den überwiegend Verbrauchsgütererzeugenden Industrien war demgegenüber der Anstieg im April zwar noch etwas stärker, aber auch hier ist im Vergleich zu den ersten Monaten des Jahres eine deutliche Verlangsamung festzustellen, die mit der im vorangegangenen Abschnitt geschilderten rückläufigen Auftragsentwicklung zweifellos in engem Zusammenhang steht.

Sehr interessant ist auch die Preisentwicklung auf den Einzelhandelsstufen. Bei den industriellen Erzeugnissen bestehen hier offensichtlich noch ziemlich starke Teuerungstendenzen, zumal sich mit der Erschöpfung der älteren Warenbestände die Preiserhöhungen, die in den letzten Monaten in den Verarbeitungsstufen vorgenommen worden waren, zum Teil erst jetzt in vollem Umfang in den Einzelhandelspreisen auszuwirken beginnen. Auf der anderen Seite aber stößt die Abwälzung der höheren Preise auf die Konsumenten offensichtlich auf Schwierigkeiten, weil der Einzelhandel zu den gegenwärtigen Preisen vorläufig nicht so viel Waren absetzen kann, wie es seine — auf wesentlich optimistischere Erwartungen gegründeten — Eindeckungen und seine Liquiditätslage auf längere Sicht erforderlich machen. Infolgedessen ist schon jetzt zumindest weiteren Preiserhöhungen gegenüber eine stärkere Zurückhaltung zu beobachten. So sind z. B. die Untergruppen „Bekleidung“ und „Hausrat“ in dem vom Statistischen Bundesamt berechneten Lebenshaltungskostenindex im April nur noch um 1,0 bzw. 1,6 vH gestiegen (gegenüber je 3,0 bzw. rd. 3,5 vH im Februar und März), was — neben dem im Vergleich zum März ebenfalls nur geringen Anstieg der Ernährungskosten — wesentlich dazu beigetragen hat, daß sich der gesamte Lebenshaltungskostenindex im April mit nur noch 1,2 vH beträchtlich weniger erhöht hat als in den vorangegangenen Monaten. Aber die Preisauftriebstendenzen sind offenbar im Einzelhandel noch nicht völlig ausgelaufen; erst recht sind Preisnachlässe nennenswerten Umfangs bisher noch nicht feststellbar. Der Handel nimmt im Gegenteil zunächst lieber eine enttäuschende Entwicklung seiner Umsätze und eine nicht unbedeutende Liquiditätsanspannung in Kauf, weil er hofft, daß die Absatzstockung durch die Ent-

wicklung der Nachfrage nach einiger Zeit vielleicht doch überwunden und damit ein höheres Preisniveau durchgesetzt werden könnte. Die restriktive Kreditpolitik, die sich insbesondere die Vorenthaltung der für eine derartige Kraftprobe erforderlichen Durchhaltecredite zum Ziel gesetzt hat, wirkt der Erfüllung solcher Erwartungen natürlich zunehmend entgegen.

Auf der anderen Seite wird der Versuch einer allmählichen Preisstabilisierung allerdings auch dadurch erschwert, daß, begünstigt durch die bisherigen Preissteigerungen, die Lohnerhöhungstendenzen noch immer stark sind. Über die faktische Entwicklung der Löhne liegen zwar seit den im letzten Monatsbericht behandelten Ergebnissen der vierteljährlichen Lohnstatistik für Dezember 1950 keine neueren Angaben vor. Die große Zahl der in den letzten Monaten getroffenen neuen Tarifabreden, in denen durchweg beträchtliche Erhöhungen der Lohnsätze vereinbart wurden (so vor allem für das Baugewerbe, die Chemische Industrie, die Metallindustrie, das Bekleidungs-gewerbe, die Leder verarbeitende Industrie, die Papier- und Pappeindustrie, das keramische Gewerbe u. a.) läßt jedoch vermuten, daß sich das Tempo der Lohnsteigerungen bisher kaum vermindert hat. In den letzten Wochen sind überdies in wichtigen Branchen (wie z. B. im Kohlenbergbau, in der Energiewirtschaft, in der Holzverarbeitenden Industrie, in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und in der Binnenschifffahrt) neue Tarifkündigungen vorgenommen worden, die sämtlich das Ziel weiterer Lohnerhöhungen verfolgen. Allerdings sind gleichzeitig ernsthafte Bestrebungen im Gange, ein sich gegenseitiges Hinaufschrauben von Löhnen und Preisen unter allen Umständen zu verhindern. So hat auf Initiative der Bundesregierung im April ein aus Vertretern der Unternehmer und der Gewerkschaften paritätisch zusammengesetzter Ausschuß für Preis- und Lohnfragen seine Tätigkeit aufgenommen, der mit allen Mitteln auf eine gesunde Lohn- und Preispolitik hinwirken soll. In Verfolg der hier getroffenen Abmachungen wurden von den Unternehmervetretern Verhandlungen mit allen Wirtschaftszweigen eingeleitet, die auf eine Niedrighaltung oder gar Senkung der Endverbraucherpreise hinzielen. Die Gewerkschaften ihrerseits haben erklärt, daß es ihnen entscheidend auf die Sicherung eines ausreichenden Real-

lohnnes ankomme, und — allerdings „unbeschadet der noch laufenden Tarifverhandlungen“ — anerkannt, daß zur Stabilisierung des Preisniveaus eine entsprechende Lohnpolitik unerlässlich sei. Der Erfolg dieser Bemühungen bleibt freilich ab-

zuwarten. Aber sicher ist mit einem günstigen Ergebnis um so eher zu rechnen, je mehr auch von der Seite der Kreditpolitik her gerade in dieser kritischen Periode der Entstehung einer Lohn-Preis-Spirale entgegengewirkt wird.

Außenwirtschaft

Die Verbesserung der Außenhandelsbilanz, die bereits im März 1951 begonnen hatte, setzte sich im April verstärkt fort. Zum ersten Mal in der Nachkriegszeit übertraf in diesem Monat die Ausfuhr nicht nur die sogenannte „kommerzielle“, gegen Devisen getätigte Einfuhr, sondern auch die Gesamteinfuhr, von der in diesem Monat nicht weniger als rd. 20 vH auf die durch die Auslandshilfe finanzierte Einfuhr entfiel. Während aber im Vormonat die Bilanzverbesserung im wesentlichen auf den Anstieg der Ausfuhr zurückzuführen war, ist die weitere Aktivierung im April zu einem erheblichen Teil dem durch die bekannten Einschränkungsmaßnahmen erzwungenen Absinken der Einfuhr zuzuschreiben.

Die **Ausfuhr** des Monats April belief sich auf 1 153 Mill. DM. Sie ist damit gegenüber März, in dem bereits ein Nachkriegshöchststand erreicht worden war, noch um 63 Mill. DM bzw. 6 vH gestiegen. Die Zunahme ist um so bemerkenswerter, als die Ausfuhr von Kohle und Koks, die im Vormonat mit 134 Mill. DM ungewöhnlich hoch gewesen war, im April wieder abgenommen hat, während der Anstieg des Fertigwarenexports noch stärker als der der Gesamtausfuhr gewesen ist. Damit setzte sich die Entwicklung zu einer normaleren Ausfuhrstruktur weiter fort. Vom 1. Vierteljahr 1950 zum 1. Vierteljahr 1951 haben sich die Fertigwarenexporte um 134 vH, die übrigen Ausfuhr dagegen nur um 45 vH erhöht. Der Anteil der Fertigwaren an der Gesamtausfuhr betrug im 1. Vierteljahr 1951 immerhin schon wieder rd. 70 vH, gegenüber rund 80 vH in den Vorkriegsjahren. In bezug auf die regionale Entwicklung der Ausfuhr ist bemerkenswert, daß seit Anfang dieses Jahres — in Umkehrung der vor allem im 2. Halbjahr 1950 feststellbaren Tendenz — besonders wieder die Ausfuhr nach dem EZU-Raum zugenommen hat. Die Ausfuhr in den Dollar-Raum ist im 1. Vierteljahr 1951 dagegen um 13 vH hinter dem Ergebnis des 4. Vierteljahres 1950 zurückgeblieben, während die Ausfuhr in

die „sonstigen Verrechnungsländer“ unter starken Schwankungen im einzelnen nur eine mäßige Steigerung im ganzen zeigt.

Der Außenhandel des Bundesgebiets¹⁾
in Mill. DM

| Warengruppen | 1950 M.-D. 4. Vj. | 1951 | | | |
|--|-------------------------|-----------------|---------|---------|---------|
| | | M.-D. 1. Vj. | Februar | März | April |
| I. Ausfuhr, gesamt | 963,5 | 991,6 | 971,7 | 1 090,3 | 1 153,0 |
| davon: | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 33,5 | 42,4 | 31,3 | 36,0 | 35,6 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 930,0 | 949,2 | 940,4 | 1 054,3 | 1 117,4 |
| davon: | | | | | |
| Rohstoffe | 105,6 | 104,5 | 92,8 | 124,3 | 117,5 |
| Halbwaren | 154,3 | 155,6 | 153,1 | 169,3 | 162,5 |
| Fertigwaren | 670,1 | 689,1 | 694,5 | 760,7 | 837,4 |
| II. Einfuhr, gesamt | 1 280,6 | 1 240,4 | 1 221,8 | 1 257,7 | 1 078,7 |
| davon: | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 517,3 | 473,2 | 485,8 | 461,4 | 389,3 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 763,3 | 767,2 | 736,0 | 796,3 | 689,4 |
| davon: | | | | | |
| Rohstoffe | 385,9 | 447,0 | 424,5 | 477,5 | 427,0 |
| Halbwaren | 202,5 | 163,8 | 156,1 | 162,6 | 142,2 |
| Fertigwaren | 174,9 | 156,4 | 155,4 | 156,2 | 120,2 |
| III. Saldo, gesamt ²⁾ | - 317,1 | - 248,8 | - 250,1 | - 167,4 | + 74,3 |
| IV. Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe | 179,1 | 172,0 | 155,7 | 202,5 | 212,0 |
| V. Einfuhr gegen Devisen | 1 101,5 | 1 068,4 | 1 066,1 | 1 055,2 | 866,7 |
| VI. Saldo des „kommerziellen“ Außenhandels ³⁾ | - 138,0 | - 76,8 | - 94,4 | + 35,1 | + 286,3 |

¹⁾ Einschließlich West-Berlin. — ²⁾ Einfuhrüberschüsse = —, Ausfuhrüberschüsse = +. — ³⁾ Saldo zwischen der Einfuhr gegen Devisen und der Ausfuhr.

Die **Einfuhr** ging im April gegenüber März um 179 Mill. DM oder 14 vH zurück und stellte sich insgesamt auf 1 079 Mill. DM. Dabei sind die Einfuhren aus Mitteln der Auslandshilfe noch um 10 Mill. DM gestiegen, so daß der Rückgang ausschließlich die Einfuhren gegen Devisen betroffen hat. Es ist kaum anzunehmen, daß die neuerlichen Preisrückgänge an den Weltmärkten in diesem Zusammenhang bereits eine Rolle spielten, sondern eher dürften die Einfuhrmengen noch stärker als

die Einfuhrwerte gesunken sein, da sich in den Preisen der im April hereingekommenen Einfuhrwaren noch die Weltmarktpreisentwicklung der vorangegangenen Monate ausgewirkt haben dürfte. Im März sind jedenfalls, trotz der damals bereits beginnenden Beruhigung auf den Weltmärkten, die Durchschnittswerte der Einfuhr nochmals recht erheblich in die Höhe geschneit, nämlich um 9 vH innerhalb eines Monats. Obwohl gleichzeitig auch die Ausfuhrpreise ihre langsame Aufwärtsbewegung fortgesetzt haben, ist damit — nach der geringfügigen Besserung im Januar und Februar — eine erneute erhebliche Verschlechterung in den „terms of trade“ eingetreten.

nehmender Einfuhren jeweils ein Rückgang des Aktivsaldo zu verzeichnen war.

Die Entwicklung der Devisenlage war im April, entsprechend der geschilderten Verbesserung in der Handelsbilanz, noch günstiger als im März. Der Gesamtüberschuss auf den zentralen, bei der Bank deutscher Länder geführten Devisenkonten lag um fast 30 Mill. \$ über dem März-Überschuss. Der größte Teil davon wurde im Verkehr mit dem EZU-Raum erzielt, demgegenüber auch der Aktivsaldo im Warenverkehr am stärksten war. Bei der April-Abrechnung der EZU erzielte die Bundesrepublik mit 45,1 Mill. \$ den zweithöchsten Netto-Überschuss (nach dem Sterling-Raum). Dabei bestand in der

Der „kommerzielle“ Außenhandel der Bundesrepublik nach großen Währungsräumen
in Mill. DM

| Außenhandel nach Währungsräumen | 1950 | | | | 1951 | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------|---------|---------|--------|
| | M.-D. | | | | M.-D. | | | | |
| | 1. Viertelj. | 2. Viertelj. | 3. Viertelj. | 4. Viertelj. | 1. Viertelj. | Januar | Februar | März | |
| Freie Dollar-Länder | Ausfuhr | 47,6 | 62,0 | 95,8 | 129,0 | 112,3 | 102,3 | 115,5 | 119,0 |
| | Einfuhr ¹⁾ | 32,4 | 41,9 | 24,4 | 40,4 | 49,8 | 53,1 | 44,7 | 51,5 |
| | Saldo | + 15,2 | + 20,1 | + 71,4 | + 88,6 | + 62,5 | + 49,2 | + 70,8 | + 67,5 |
| EZU-Raum | Ausfuhr | 399,8 | 457,4 | 549,4 | 698,8 | 731,8 | 650,2 | 720,1 | 825,1 |
| | Einfuhr ¹⁾ | 571,1 | 508,3 | 677,0 | 941,9 | 892,8 | 896,0 | 915,6 | 866,7 |
| | Saldo | — 171,3 | — 50,9 | — 127,6 | — 243,1 | — 161,0 | — 245,8 | — 195,5 | — 41,6 |
| Sonstige Verrechnungsländer | Ausfuhr | 53,4 | 75,2 | 77,6 | 133,0 | 145,1 | 158,5 | 134,5 | 142,5 |
| | Einfuhr ¹⁾ | 49,1 | 42,3 | 70,5 | 118,8 | 125,9 | 134,8 | 105,8 | 137,0 |
| | Saldo | + 4,3 | + 32,9 | + 7,1 | + 14,2 | + 19,2 | + 23,7 | + 28,7 | + 5,5 |

¹⁾ Einfuhr gegen Devisen unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufsländern.

Der Einfuhrückgang im April hat in der Hauptsache den EZU-Raum betroffen. Er ist die erste sichtbare Auswirkung der bereits Ende Februar verhängten Beschränkungen in der Lizenzausgabe für EZU-Länder. Im März hatte sich die Einfuhr aus dem EZU-Raum, dank des großen Blocks der Anfang März ausstehenden gültigen Lizenzen, noch erstaunlich gut halten können (vgl. Tabelle). Entsprechend der Einfuhrentwicklung hat sich auch die eingangs gekennzeichnete Verbesserung der Handelsbilanz ausschließlich im Handel mit dem EZU-Raum ergeben. Schon im März war im Warenhandel mit den Ländern dieses Raumes das Defizit fast verschwunden, während gegenüber dem Dollar-Raum und den sonstigen Ländern als Folge zu-

Monats-Abrechnung nur noch gegenüber den Sterlingländern ein nennenswertes Defizit; aber auch dieses war auf ein Drittel des Durchschnittsbetrags der Monate Juli 1950 bis März 1951 gesunken.

Auf Grund des im April erzielten Gesamtüberschusses in Höhe von 45,1 Mill. \$ verminderte sich das Defizit der kumulativen Rechnungsposition Westdeutschlands bei der EZU (d. h. die Summe der monatlichen Rechnungssalden seit Beginn der EZU-Verrechnung) auf 400,7 Mill. \$ gegen 445,8 Mill. \$ Ende März und 457,1 Mill. \$ Ende Februar, dem bisherigen Höchststand. Infolgedessen nahm die Ausnutzung des deutschen Sonderkredits bei der EZU um 30,1 Mill. \$ ab, und außerdem erhielt Deutschland

Zur Entwicklung der Devisenposition der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem EZU-Raum
seit Juli 1950 (in Mill. \$)

| Zahlungssalden und ihre Abdeckung | 1950 | | | | 1951 | | | | Juli 1950 bis April 1951 |
|--|------------|---------|----------------------|---------------------|---------|---------|----------------------|---------|--------------------------------|
| | Juli/Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April | |
| A. Die Entwicklung der Zahlungssalden | | | | | | | | | |
| 1. Rechnungsposition gegen- über der EZU | — 173,4 | — 116,1 | — 34,7 | — 32,5 | — 42,1 | — 58,3 | + 11,3 | + 45,1 | — 400,7 |
| davon: | | | | | | | | | |
| a) Monatliche Nettodefizite aus dem Handels- und Dienstleistungsverkehr ¹⁾ | — 186,2 | — 114,2 | — 42,5 | — 25,5 | — 39,2 | — 55,3 | + 17,6 ²⁾ | + 48,1 | — 397,2 |
| b) Ausgleich alter Forde- rungen und Schulden (netto) | + 0,8 | — 1,9 | + 9,4 ³⁾ | — 8,0 ³⁾ | — 2,6 | — 3,0 | — 6,3 ³⁾ | — 3,0 | — 14,6 |
| c) Verwendung von existing resources | + 12,0 | — | — 1,6 | + 1,9 | — 0,3 | — | — | — | + 12,0 |
| d) Zinsen auf Kredit- inanspruchnahme im Rahmen der Quote | — | — | — | — 0,9 | — | — | — | — | — 0,9 |
| 2. Veränderungen der bei den Baseler Abrechnungen nicht be- rücksichtigten Konten der BdL und der Außenhandelsbanken darunter: | | | | | | | | | |
| Konten der Außenhandelsbanken | + 66,9 | + 28,7 | — 35,8 ⁴⁾ | — 18,2 | — 12,4 | + 3,3 | — 12,1 | — 1,2 | + 19,2 |
| | + 50,0 | + 22,3 | — 16,7 | — 17,6 | — 7,0 | + 5,7 | — 17,8 | — 9,4 | + 9,5 |
| Veränderung der gesamten Zah- lungsposition gegenüber dem EZU-Raum (1+2) | — 106,5 | — 87,4 | — 70,5 | — 50,7 | — 54,5 | — 55,0 | — 0,8 | + 43,9 | — 381,5 |
| davon: | | | | | | | | | |
| Zahlungssalden aus dem Han- dels- und Dienstleistungsverkehr | — 119,3 | — 85,5 | — 68,9 | — 43,7 | — 51,6 | — 52,0 | + 5,5 | + 46,9 | — 368,6 |
| B. Die Abdeckung der Rechnungsposition gegenüber der EZU | | | | | | | | | |
| 1. Kumulatives Rechnungsdefizit seit Anfang Juli 1950 | — 173,4 | — 289,5 | — 324,2 | — 356,7 | — 398,8 | — 457,1 | — 445,8 | — 400,7 | — |
| 2. Deckung (kumulativ) | | | | | | | | | |
| a) Kreditinanspruchnahme im Rahmen der Quote | 142,4 | 185,9 | 192,0 | 192,0 | 192,0 | 192,0 | 192,0 | 192,0 | — |
| b) Kreditinanspruchnahme im Rahmen des Sonder- kredits | . | . | . | 24,5 | 52,5 | 91,4 | 80,1 | 50,0 | — |
| c) Dollarzahlungen im Rahmen der Quote | 31,0 | 103,6 | 128,0 | 128,0 | 128,0 | 128,0 | 128,0 | 128,0 | — |
| d) Dollarzahlungen im Rahmen des Sonder- kredits | . | . | 4,2 | 12,2 | 26,3 | 45,7 | 45,7 | 30,7 | — |

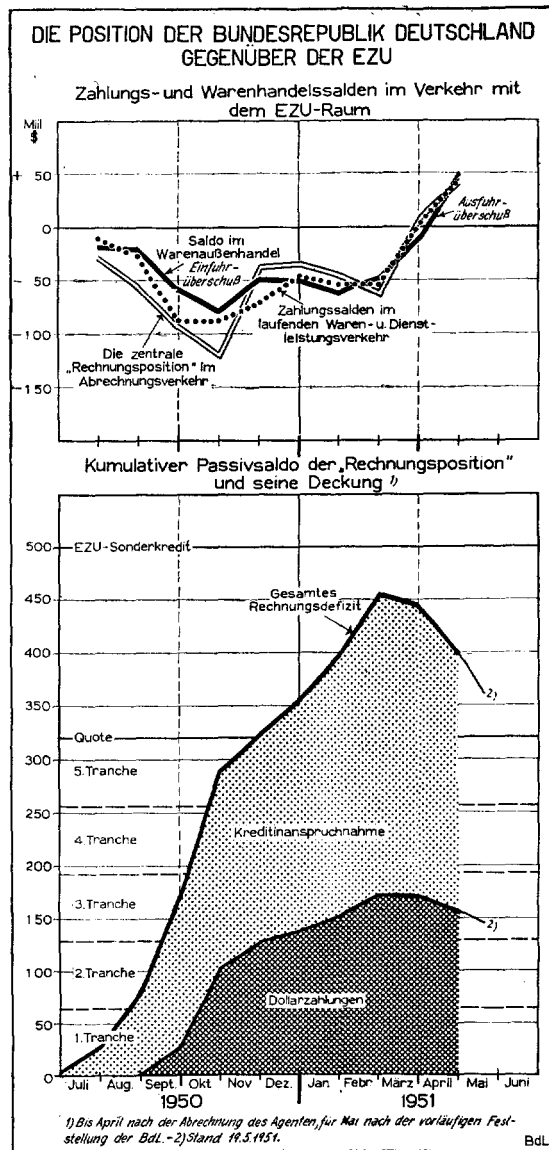
¹⁾ Bis Oktober 1950 ausschließlich der Schweiz. — ²⁾ Einschließlich einer Sonderforderung gegen Norwegen, die aus dem Jahre 1949 stammt und in halbjährlichen Raten von 1,3 Mill. \$ zurückgezahlt wird. — ³⁾ Darunter Verrechnung der seit 1. Juli 1950 aufgelaufenen Forderungen gegen die Schweiz in Höhe von 9,4 Mill. \$. — ⁴⁾ Darin enthalten 9,4 Mill. \$ für Monat November, die keine Verschuldung, sondern die Verrechnung der unter ³⁾ genannten Forderungen gegen die Schweiz darstellen. — ⁵⁾ Einschließlich eines in der September-Abrechnung nicht berücksichtigten Debetbetrages gegenüber Schweden in Höhe von 3,3 Mill. \$, der erst bei der März-Abrechnung ausgeglichen wurde. Im Zusammenhang damit sind einige der in früheren Monatsberichten für September und Oktober angegebenen Zahlungssalden geändert worden.

den Goldanteil am Sonderkredit, der einer Veränderung der Rechnungsposition um 45,1 Mill. \$ entspricht, d. h. 15 Mill. \$, von der EZU zurück. Der Sonderkredit, der in Höhe von 120 Mill. \$ im Dezember 1950 von der EZU gewährt wurde und Ende Februar 1951 vorübergehend bereits bis zu 91,4 Mill. \$ beansprucht war, ist nach der Durchführung der Baseler Abrechnung für den Monat April nur noch mit 50 Mill. \$ in Anspruch

genommen. Dazu kommt noch die deutsche Kreditinanspruchnahme bei der EZU von 192 Mill. \$ im Rahmen der Quote, so daß die Gesamtverschuldung Deutschlands gegenüber der EZU sich Ende April auf 242 Mill. \$ stellte.

Die Entwicklung der deutschen EZU-Position ist also in den beiden vergangenen Monaten ungleich günstiger verlaufen, als sie in dem Memorandum der Bundesrepublik vom 12. März 1951

an die OEEC und das EZU-Direktorium vorhergeschätzt worden war. Damals war für die „kritische Übergangsphase“, die für die Zeit von März bis Mai erwartet worden war, bei starker Einschränkung der Lizenzausgabe bestenfalls ein Ausgleich der Zahlungsposition erwartet worden.



Tatsächlich ist aber in den ersten zwei Monaten dieser Übergangszeit bereits ein Überschuß von insgesamt 56 Mill. \$ erzielt worden, unter Einschluß des gleichzeitigen Rückgangs der nicht in der zentralen Verrechnung berücksichtigten Konten immerhin noch ein solcher von 43 Mill. \$. Die Gründe hierfür liegen einmal darin, daß sich die effektiven Deviseneingänge aus der Ausfuhr, die damals auf Grund der schlechten Ergebnisse

vom Januar und Februar besonders vorsichtig veranschlagt worden waren, im März und April wesentlich günstiger gestaltet haben, was teilweise auf die unerwartet günstige Ausfuhrentwicklung, teilweise aber auch auf hohe Vorauszahlungen für neue Aufträge und eine raschere Realisierung ausstehender Devisenforderungen zurückzuführen ist. Von nicht minder großer Bedeutung war jedoch, daß sich die Devisenanforderungen auf Grund der ausstehenden Einfuhrlizenzen erheblich langsamer realisierten, als nach den Fälligkeitsmeldungen der Außenhandelsbanken erwartet werden mußte. Trotzdem verminderte sich der Lizenzbestand erheblich, und zwar deswegen, weil im März und April mit zusammen 74 Mill. \$ ein fast doppelt so hoher Betrag an Lizenzen unausgenutzt zurückgegeben wurde als vorhergeschätzt worden war. Es fand also eine starke Bereinigung des Lizenzbestandes von tatsächlich unausnutzbaren, aber bisher mitgeschleppten (und verlängerten) Lizenzen statt, was auch daraus zu erkennen ist, daß seit Anfang Mai die Rückgabe unausgenutzter Lizenzen auf einen Bruchteil des früheren Betrages gesunken ist. Ferner haben sich nach der Suspendierung der Liberalisierung die „Zahlungsfaktoren“ nicht weiter verschlechtert. Im Gegenteil wirkte es für die EZU-Position entlastend, daß ein nicht unerheblicher Teil der Einfuhren der letzten beiden Monate praktisch aus den „working balances“ der Außenhandelsbanken ohne Belastung der zentralen Position abgedeckt wurde. Endlich war für den überraschend hohen Zahlungsüberschuß im April von Bedeutung, daß die durch die OEEC und EZU auf Grund der verbesserten deutschen EZU-Position empfohlenen und durch einen „Vermittlungsausschuß“ aufgeteilten Zwischenausschreibungen für April und Mai, entgegen den Pariser Absichten und Berechnungen, nicht im gleichen Monat zu Devisenbelastungen führen konnten. So führten von den für April aufgeteilten und ausgeschriebenen 31 Mill. \$, infolge der unvermeidlichen Fristen, die von da bis zur Lizenzausgabe und schließlich zur tatsächlichen Einfuhr laufen, nur etwa 4 Mill. \$ zu effektiven Devisenzahlungen. Ähnlich dürfte es mit den für Mai empfohlenen 52 Mill. \$ Interims-Ausschreibungen für den EZU-Raum ergehen, die wohl zum großen Teil im Mai noch nicht einmal zur Lizenzausgabe geführt haben werden.

Mit infolge dieser Verzögerung in der beabsichtigten Neuausgabe von Lizenzen ist der Bestand an offenen Lizenzen inzwischen bereits erheblich unter den für eine normale Einfuhrabwicklung erforderlichen Stand herabgesunken. Die gegenüber dem EZU-Raum ausstehenden Lizenzen und noch nicht in Lizenzen umgewandelten Devisenzuteilungsbestätigungen betragen Ende Februar noch 512 Mill. bzw. 119 Mill. \$, am 10. Mai 1951 aber nur noch 227 Mill. bzw. rd. 80 Mill. \$. Damit ist die vom EZU-Direktorium für den Bestand an offenen Lizenzen empfohlene Richtzahl einer 2¹/₂-Monatseinfuhr erheblich unterschritten, denn schon bei den im März angenommenen Einfuhrmöglichkeiten hätte danach der Lizenzbestand etwa 350 Mill. \$ betragen müssen, während bei den inzwischen erhöhten Einfuhrmöglichkeiten natürlich noch ein wesentlich höherer Betrag angesteuert werden müßte.

Das EZU-Direktorium hatte empfohlen, schon im April und Mai Schritte zu unternehmen, um den Bestand an offenen Lizenzen rechtzeitig wieder auf einen normalen Stand zu bringen und so für die Zeit ab Juni eine kontinuierliche Einfuhr zu sichern. Dementsprechend wurden ab Ende April im Einvernehmen mit den Pariser Stellen zunächst 160 Mill. \$ Ausschreibungen für die Zeit ab 1. Juni 1951 in Aussicht genommen und eingeleitet, und zwar als Vorgriff auf die immer noch ausstehende Gesamtregelung der Einfuhr aus den EZU-Ländern für den Rest des Jahres bzw. auf die jetzt anlaufenden bilateralen Verhandlungen. Von diesen 160 Mill. \$ der Juni-Ausschreibung entfallen 78 Mill. \$ auf bisher liberalisierte Einfuhrwaren; dieser Betrag wird in Form von Globalbeträgen auf die einzelnen Warengruppen ausgeschrieben, und zwar in einer multilateralen, d. h. für alle OEEC-Länder gleich offenen Weise. Weitere 58 Mill. \$ betreffen Ausschreibungen im Rahmen zweiseitiger handelsvertraglicher Verpflichtungen. Die restlichen 24 Mill. \$ sind für Einfuhren vor allem aus überseeischen Sterling-Gebieten bestimmt, mit denen keine zweiseitigen Handelsabmachungen bestehen und die als Nichtmitglieder der OEEC auch nicht an den Globalkontingenten für bisher liberalisierte Waren teilnehmen.

Die steigenden Ausfuhrerlöse einerseits, die gegenwärtige Lizenzposition und die verzögerte Ausgabe der Mai-Lizenzen andererseits lassen

für Mai einen wahrscheinlich noch höheren Überschuß bei der EZU erwarten als für April. Das kumulative Rechnungsdefizit gegenüber der EZU dürfte damit wieder in die Nähe der — im November 1950 überschrittenen und deshalb durch den Sonderkredit ergänzten — „Quote“ von 320 Mill. \$ kommen. Diese starke Entspannung der noch vor wenigen Monaten kritischen Zahlungsbilanzlage darf allerdings nicht schon als eine „Normalisierung“ der Verhältnisse betrachtet werden, da sie zum Teil nur auf den Ende Februar ergriffenen Restriktionsmaßnahmen hinsichtlich der Einfuhr beruht. Glücklicherweise ist aber ein erheblicher Teil der Besserung unserer Zahlungslage auch auf die günstige Ausfuhrentwicklung zurückzuführen. Hält diese an, so könnten wir in der Tat einer wirklichen Normalisierung unserer Außenhandelsverhältnisse im EZU-Raum näher stehen als noch vor wenigen Monaten erwartet werden konnte.

Allerdings sind auf dem Wege zu dieser Normalisierung eine Reihe von Etappen zu durchschreiten bzw. Hindernisse zu beseitigen. Zunächst müssen die Ausschreibungen für die Einfuhren aus dem EZU-Raum wieder in einen normalen, laufenden Rhythmus gebracht und in ihrem Gesamtumfang an den inzwischen etwas erweiterten Devisenspielraum angepaßt werden. Rasches Handeln ist hier erforderlich, damit nicht aus weiteren Einfuhrstockungen ungünstige Rückwirkungen auf unsere Ausfuhrproduktion ausgehen und im Außenhandel damit eine Spirale nach unten einsetzt. Bei der Planung und Durchführung dieser Ausschreibungen müssen die Erfahrungen der letzten Monate hinsichtlich des langen Zeitverzugs zwischen Ausschreibungen und effektiver Einfuhr gebührend berücksichtigt werden. Als weitere Etappe zu einer Normalisierung ist die Revision bzw. Wiederherstellung der handelsvertraglichen Beziehungen zu unseren OEEC-Partnern zu erwähnen. Die Unterbrechung der vertraglich vereinbarten Ausschreibungen ab Februar infolge der Zahlungsschwierigkeiten hat neue Verhandlungen mit allen diesen Ländern erforderlich gemacht, wofür vom Rat der OEEC eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen worden ist. Eine rasche handelspolitische Einigung mit allen Partnern ist besonders wichtig, damit nicht von der handelspolitischen Seite her die in Gang befindliche Besserung der Ausfuhrlage gestört wird.

Die Gliederung des Kreditvolumens nach Wirtschaftszweigen

Vorbemerkung

Seit Ende Dezember 1949 wird vierteljährlich eine Statistik der Gliederung der Kredite nach Wirtschafts- und Industriezweigen erstellt. Die seit der Währungsreform gewährten mittel- und langfristigen Kredite (Neuausleihungen) werden darin vollständig erfaßt, während die Gliederung der kurzfristigen Bankkredite lediglich durch eine Repräsentativerhebung ermittelt wird, die sich auf 586 Geldinstitute erstreckt. Die damit erfaßten kurzfristigen Kredite machen insgesamt 72 bis 74 vH des gesamten kurzfristigen Kreditvolumens an Nichtbanken aus. Wie die nachfolgende Übersicht über den Repräsentationsgrad bei den einzelnen Bankengruppen zeigt, erfaßt die Statistik den allergrößten Teil der eigentlichen Kreditbanken, dagegen Kreditgenossenschaften und Sparkassen nur zum kleineren Teil. Bei der Verwertung der Zahlen ist dies zu berücksichtigen.

| Bankengruppen | Erfaßte Kredite in vH der gesamten kurzfristigen Kredite |
|------------------------------------|--|
| Nachfolgeinstitute | 100,0 |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | 88,8 |
| Privatbanken | 57,3 |
| Girozentralen | 95,0 |
| Sparkassen | 33,7 |
| Zentralkassen | 90,2 |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | 41,6 |
| Ländliche Kreditgenossenschaften | 6,7 |

In der Regel werden die Kredite demjenigen Wirtschafts- oder Industriezweig zugeordnet, dem sie tatsächlich zugeflossen sind; soweit das nicht möglich ist, entscheidet die Branchenzugehörigkeit des Kreditnehmers. Wenn beispielsweise ein Gemeindeverband einen Kredit für Straßeninstandsetzungsarbeiten beansprucht, so wird dieser Kredit der Gruppe „Straßen, Brücken, Häfen, Wasserstraßen“ zugeordnet, nicht aber — wie in der monatlichen Bankenstatistik — den Krediten an öffentlich-rechtliche Körperschaften. Gewisse Schwierigkeiten bereitet die Abgrenzung zwischen Industrie und Handel (da Produktionsbetriebe vielfach über eine eigene Absatzorganisation verfügen) und die Zuordnung industrieller Unternehmungen, deren Betriebe zu verschiedenen Industriezweigen gehören. Hier ist eine eindeutige Zuordnung der Kredite oft überhaupt nicht möglich.

1. Kundenkreis

der einzelnen Bankengruppen

Der weitaus größte Teil der kurzfristigen Kredite entfällt in allen Bankengruppen auf Kredite an Industrie und Handel und innerhalb der Industrie auf Kredite an die eisenschaffende und eisenverarbeitende Industrie, die Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie. Gleichwohl hat jede Bankengruppe durchaus ihren besonderen und typischen Kundenkreis. Bei den Kreditbanken und Zentralkassen entfallen etwa 90 bis 95 vH auf Kredite an Industrie und Handel. Dabei überwiegen bei den Kreditbanken die Industriekredite — sie waren im März vorigen Jahres fast doppelt so hoch wie die Kredite an den Handel —, während bei den Zentralkassen der Hauptteil der kurzfristigen Kredite (84 vH Ende Dezember 1950) auf Kredite an den Handel entfiel.

Der Kreditnehmerkreis der Girozentralen, Sparkassen und Genossenschaften ist gegenüber dem der genannten Bankengruppen durch eine wesentlich größere Streuung gekennzeichnet. Neben Industrie und Handel zählen hier Handwerk (Sparkassen, gewerbliche Kreditgenossenschaften), Verkehrsbetriebe (Girozentralen) sowie sonstige öffentliche und private Kreditnehmer (die letzteren vor allem bei den Sparkassen) zu den wichtigeren Kreditnehmern.

Auch innerhalb von Industrie und Handwerk sind es wiederum ganz bestimmte Produktionszweige, die den Kundenkreis der verschiedenen Bankengruppen charakterisieren. Auf Bergbau, eisenschaffende und -verarbeitende und chemische Industrie entfielen Ende 1950 bei den Staats-, Regional- und Lokalbanken etwa 20 vH, bei den Nachfolgeinstituten rd. 30 vH, bei den Privatbanken fast 40 vH und bei den Girozentralen die Hälfte aller kurzfristigen Kredite an Industrie und Handwerk. Leder-, Schuh-, Textil- und Bekleidungsindustrie einerseits, Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelindustrie andererseits waren bei allen drei Untergruppen der Kreditbanken mit je etwas mehr oder weniger als einem Fünftel an der Summe der Industriekredite beteiligt; damit erhielten diese beiden Gruppen von Industriezweigen, deren Kredit-

bedarf besonders starken saisonal wie konjunkturell bedingten Schwankungen unterliegt, zusammen 40 bis 45 vH aller Industriekredite der Kreditbanken.

Die kurzfristigen Kredite der Sparkassen und Genossenschaften an die Produktionswirtschaft fließen — entsprechend der großen Bedeutung des Handwerks im Kundenkreis dieser Bankengruppen — zu über 60 vH solchen Produktionszweigen zu, die weitgehend kleinbetrieblich organisiert sind, Bau- und Baunebengewerbe, Nahrungs- und Futtermittelindustrie, Textil- und Bekleidungsindustrie und Holzverarbeitende Industrie. Dagegen entfällt im Sparkassen- und Genossenschaftssektor nur etwa ein Zehntel aller Kurzkredite an Industrie und Handwerk auf Kredite an Bergbau, Eisenerzeugung und Eisenverarbeitung. Im Kundenkreis der Zentralkassen nimmt die Nahrungs- und Futtermittelindustrie mit 78 vH innerhalb der — allerdings dem Betrage nach nicht sehr bedeutenden — Kredite an Industrie und Handwerk die wichtigste Stellung ein.

2. Branchenmäßige Gliederung der Kredite Ende 1950

Die von der Nichtbankenkundschaft beanspruchten kurzfristigen Kredite (Kredite mit Laufzeit weniger als 6 Monate)¹⁾ beliefen sich Ende 1950 auf 13,4 Mrd. DM, von denen 9,9 Mrd. DM auf Grund der Kreditnehmerstatistik nach Wirtschaftszweigen aufgegliedert werden können. Von diesen 9,9 Mrd. DM kurzfristiger Kredite entfielen 53 vH auf Industrie und Handwerk und 34 vH auf den Handel, auf alle übrigen Wirtschaftszweige zusammen nur 13 vH. Von den mittelfristigen Krediten (Kredite mit Laufzeit von 6 Monaten bis weniger als 4 Jahre), die am 31. Dezember 1950 insgesamt fast 1 Mrd. DM ausmachten, entfiel die Hälfte auf Industrie (27 vH) und Wohnungsbau (23 vH). Gemessen an der gesamten Inanspruchnahme längerfristiger Kredite ist der Betrag der ausstehenden mittelfristigen Kredite besonders

¹⁾ Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen.

Tab. 1: Die Struktur des Kreditnehmerkreises nach Bankengruppen
Stand Ende Dezember 1950

| Kreditart und Kreditnehmer | Einheit | Nachfolgeinstitute | Staats-, Regional- u. Lokalbanken | Privatbanken | Girozentralen | Sparkassen | Zentralkassen | Gewerbl. Kreditgenossenschaften |
|---|----------|--------------------|-----------------------------------|--------------|---------------|------------|---------------|---------------------------------|
| Kurzfristige Kredite an Nichtbanken am 31. Dezember 1950 (ohne Schatzwechsel) | Mill. DM | 4 709 | 2 262 | 1 254 | 890 | 2 120 | 301 | 834 |
| davon waren in der Kreditnehmerstatistik erfaßt | " | 4 708 | 2 010 | 719 | 845 | 715 | 271 | 347 |
| Anteil der erfaßten Kredite an den gesamten Kurzkrediten | vH | 100,0 | 88,8 | 57,3 | 95,0 | 33,7 | 90,2 | 41,6 |
| Von den erfaßten Krediten entfielen auf: | | | | | | | | |
| Land-, Forst- und Wasserwirtschaft | vH | 0,4 | 1,2 | 0,6 | 1,1 | 5,6 | 1,5 | 3,7 |
| Bergbau, Industrie und Versorgungsbetriebe | " | 61,8 | 52,7 | 52,7 | 53,0 | 30,4 | 12,0 | 34,5 |
| Handwerk | " | 0,4 | 2,1 | 0,6 | 0,6 | 12,6 | 0,1 | 17,0 |
| Wohnungsbau | " | 0,3 | 0,6 | 0,5 | 1,7 | 6,3 | 0,1 | 1,7 |
| Handel | " | 34,2 | 36,3 | 41,3 | 21,2 | 28,6 | 84,4 | 34,5 |
| Verkehr, Nachrichtenwesen | " | 0,3 | 0,7 | 1,0 | 10,6 | 2,0 | 0,3 | 1,9 |
| Sonstige öffentliche Kreditnehmer ¹⁾ | " | 0,1 | 2,6 | 0,1 | 6,8 | 2,8 | 0,2 | 0,3 |
| Sonstige private Kreditnehmer ²⁾ | " | 2,5 | 3,8 | 3,2 | 5,0 | 11,7 | 1,4 | 6,4 |
| Insgesamt | vH | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Kurzfristige Kredite an Industrie und Handwerk ³⁾ davon entfielen auf: | Mill. DM | 2 930 | 1 102 | 383 | 453 | 307 | 33 | 178 |
| Bergbau | vH | 1,8 | 1,6 | 3,6 | 7,6 | 0,6 | — | 0,2 |
| Eisenschaffende Industrie, Gießerei | " | 8,5 | 3,9 | 16,1 | 2,6 | 1,7 | — | 1,2 |
| Eisen-, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau | " | 11,3 | 10,5 | 13,7 | 34,3 | 6,9 | 2,4 | 8,8 |
| Chemische und pharmazeutische Industrie | " | 8,2 | 5,3 | 5,8 | 4,9 | 2,9 | 1,2 | 2,7 |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik | " | 5,7 | 7,3 | 2,4 | 7,8 | 3,5 | 1,8 | 4,9 |
| Eisen- und Metallwaren, Kunststoffverarbeitung | " | 7,2 | 3,2 | 3,2 | 2,4 | 6,1 | 0,6 | 6,3 |
| Papierindustrie, Holzverarbeitung | " | 5,1 | 8,2 | 3,6 | 4,1 | 12,4 | 1,5 | 11,7 |
| Leder-, Schuh- und Textilindustrie, Bekleidungsindustrie | " | 24,7 | 23,1 | 20,5 | 6,1 | 12,9 | 8,8 | 15,1 |
| Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelindustrie | " | 18,5 | 21,8 | 19,0 | 11,3 | 20,6 | 78,4 | 20,0 |
| Bauwirtschaft ⁴⁾ | " | 4,7 | 8,7 | 5,5 | 7,8 | 23,1 | 1,8 | 20,4 |

¹⁾ Einschließlich Kredite für Straßen-, Brücken-, Hafenaufbau, Wasserstraßen. — ²⁾ Einschließlich Kredite für Fremdenverkehrsgewerbe. — ³⁾ Einschließlich Bergbau und Versorgungsbetriebe. — ⁴⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe.

groß beim Handel und bei der Gruppe „Sonstige private Kreditnehmer“, an die Ende 1950 zu etwa gleichen Teilen mittel- und langfristige Kredite gewährt worden waren. Unter den Empfängern der seit der Währungsreform eingeräumten langfristigen Kredite (Kredite mit Laufzeit von vier Jahren und mehr), die sich Ende vorigen Jahres auf 5,4 Mrd. DM beliefen, steht der Wohnungsbau mit 2,17 Mrd. DM oder 40 vH an erster Stelle. Es folgen die Industrie mit 945 Mill. DM (18 vH), die Energie- und Wasserversorgung mit 676 Mill. DM (13 vH) und der Bergbau mit 434 Mill. DM (8 vH).

Über die Verteilung des Gesamtbetrages der am 31. Dezember 1950 ausstehenden Bankkredite auf die einzelnen Wirtschaftszweige unterrichtet im einzelnen Tabelle 2. Dabei ist zu beachten, daß die Tabelle die kurzfristigen Kredite — wie erwähnt — nur zu 73 vH, die mittelfristigen Kredite fast vollständig und die langfristigen Kredite (wegen der Nichterfassung der umgestellten RM-Kredite) zu 86 vH wiedergibt. Das Verhältnis zwischen kurzfristigen Krediten einerseits und längerfristigen Krediten andererseits ist also bei einem Gesamtvergleich etwas anders, als es sich aus der Kreditnehmerstatistik ergibt. Das gilt vor allem hinsichtlich derjenigen Wirtschaftszweige, die ihre Kurzkredite vorwiegend bei Bankengruppen mit einem relativ geringen Repräsentationsgrad aufnehmen. Für die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft weist die Kreditnehmerstatistik 120 Mill. DM kurzfristige und 338 Mill. DM längerfristige Kredite aus. In Wirklichkeit dürfte der Gesamtbetrag der an die Landwirtschaft gewährten kurzfristigen Kredite der Summe der mittel- und langfristigen Kredite annähernd gleichkommen. Nach der Kreditnehmerstatistik beanspruchte das Handwerk Ende Dezember 1950 221 Mill. DM kurzfristige und 135 Mill. DM längerfristige Kredite. Der Gesamtbetrag der an das Handwerk gewährten kurzfristigen Kredite dürfte demgegenüber das Drei- bis Vierfache der mittel- und langfristigen Kredite betragen haben.

Im übrigen ist zu bemerken, daß die in der Kreditnehmerstatistik ausgewiesenen Kredite an die sogenannten „Sonstigen öffentlichen Kreditnehmer“ — das sind Kreise, Städte, Universitäten usw. — nur einen sehr geringen Teil der insgesamt an die öffentliche Hand gewährten

Tab. 2: Gliederung der Kredite an Nichtbanken nach Kreditnehmern und Fristigkeit am 31. Dezember 1950

| Kredite und Wirtschaftszweige | Kurzfristige Kredite | Mittelfristige Kredite | Langfristige Kredite | Kurzfristige Kredite | Mittel- und langfristige Kredite |
|---|----------------------|------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------------|
| | Mill. DM | | | vH ²⁾ | |
| A. In der Kreditnehmerstatistik erfaßte Kredite¹⁾ | | | | | |
| Land-, Forst- und Wasserwirtschaft | 119,5 | 37,8 | 299,9 | 1,2 | 5,3 |
| Bergbau | 121,9 | 4,7 | 433,5 | 1,2 | 6,9 |
| Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung | 79,6 | 47,6 | 676,1 | 0,8 | 11,4 |
| Industrie und Bauwirtschaft ²⁾ | 5 006,9 | 255,1 | 944,7 | 50,7 | 18,9 |
| Handwerk | 221,1 | 41,8 | 93,0 | 2,2 | 2,1 |
| Wohnungsbau | 92,7 | 216,2 | 2 169,0 | 0,9 | 37,5 |
| Handel | 3 387,8 | 86,9 | 94,5 | 34,3 | 2,9 |
| Fremdenverkehr | 38,8 | 10,3 | 33,9 | 0,4 | 0,7 |
| Bundesbahn und -post | — | 17,9 | 65,2 | — | 1,3 |
| Übriges Verkehrsgewerbe | 150,6 | 12,8 | 54,9 | 1,5 | 1,1 |
| Straßen, Brücken, Häfen, Wasserstraßen | 5,6 | 0,7 | 21,7 | 0,1 | 0,3 |
| Sonstige öffentliche Kreditnehmer | 309,6 | 51,0 | 360,0 | 3,1 | 6,5 |
| Sonstige private Kreditnehmer | 357,2 | 162,5 | 162,9 | 3,6 | 5,1 |
| Nach Wirtschaftszweigen erfaßte Kredite insgesamt | 9 891,3 | 945,3 | 5 409,3 | 100,0 | 100,0 |
| B. In der Kreditnehmerstatistik nicht erfaßte Kredite | | | | | |
| Nicht aufgliederte kurzfristige Kredite | 3 481,9 | — | — | . | . |
| Umgestellte Altkredite | — | 13,8 | 849,5 | . | . |
| Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | 154,4 | — | — | . | . |
| C. Kredite an Nichtbanken insgesamt⁴⁾ | | | | | |
| | 13 527,6 | 959,1 | 6 258,8 | . | . |

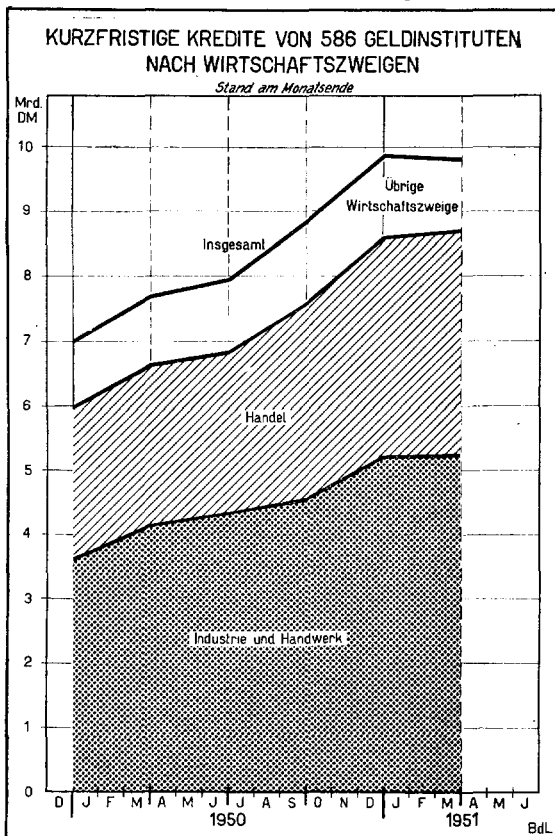
¹⁾ Ohne Berücksichtigung der in der Monatsstatistik nachträglich vorgenommenen Umbuchungen. — ²⁾ vH der nach Wirtschaftszweigen gegliederten Kredite. — ³⁾ Ohne Wohnungsbau. — ⁴⁾ Kredite der Geschäftsbanken sowie der KfW und Finag.

Kredite darstellen; denn die Kredite an Bund, Bundesbahn und -post und an die Länder, die entweder direkt beim Zentralbanksystem bzw. bei der (in der Kreditnehmerstatistik nicht erfaßten) Deutschen Verkehrs-Kreditgesellschaft oder aber durch Begebung von Schatzwechseln und Schatzanweisungen aufgenommen wurden, sind in der Statistik nicht enthalten. Nicht erfaßt sind ferner die von Bausparkassen und Versicherungen direkt gewährten Kredite, die weitgehend dem Wohnungsbau zuflossen, sowie die von industriellen Unternehmungen begebenen Obliga-

tionen und die Kredite der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute; durch die Einbeziehung der letzteren würde sich u. a. der Betrag der an „Sonstige private Kreditnehmer“ gewährten Kredite beträchtlich erhöhen. Könnte man darüber hinaus auch noch die Kreditverflechtung der Wirtschaftszweige untereinander erfassen, so würde sich das Bild abermals verschieben, da der Handel und — in geringerem Umfang — auch das Handwerk und die Industrie ihren Kreditbedarf vielfach durch Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten decken und die von der öffentlichen Hand in Anspruch genommenen Kredite teilweise an die Wirtschaft, vor allem an den Wohnungsbau, weitergeleitet werden.

3. Die Bewegung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen a) im Jahre 1950

Die Entwicklung der kurzfristigen Bankkredite im Jahre 1950 spiegelt deutlich den Wechsel der wirtschaftlichen Situation wider und läßt daneben auch die in einzelnen Wirtschaftszweigen wirksamen Saisoneinflüsse erkennen. Besonders auffallend ist die Verschiebung der Anteile



der Gruppe „Industrie und Handwerk“ einerseits und der Gruppe „Handel“ andererseits an der Zunahme der kurzfristigen Bankkredite. Während nämlich im ersten halben Jahr der weitaus überwiegende Teil der zusätzlichen Kredite von Industrie und Handwerk aufgenommen wurde, dagegen nur ein ungewöhnlich kleiner Teil vom Handel, kehrte sich nach Ausbruch des Korea-Konflikts dieses Verhältnis im 3. Quartal 1950 völlig um. Den größeren Teil der zusätzlichen Kredite (58 vH) beanspruchte in diesem Quartal der Handel, und nur ein knappes Viertel entfiel auf die Industrie. Erst im 4. Quartal entsprachen die Anteile beider Gruppen an der Kreditexpansion etwa wieder ihrer Beteiligung am gesamten Volumen der kurzfristigen Bankkredite, soweit sie aufgliederbar sind (Industrie und Handwerk reichlich die Hälfte, Handel ein Drittel des gesamten Kreditvolumens).

Sowohl der auffallend geringe Anteil der Handelskredite an der Kreditexpansion des ersten halben Jahres als auch der Umschwung, der im dritten Vierteljahr in dieser Hinsicht eintrat, dürften mit der allgemeinen Wirtschaftslage zu erklären sein. Bekanntlich hat in den ersten Monaten des Jahres die Wirtschaftsentwicklung im Zeichen einer gewissen Zurückhaltung sowohl der Konsumenten als auch der Unternehmer gestanden, so daß die Bereitschaft, Kredite aufzunehmen und (auf Seiten der Banken) Kredite zu gewähren, allgemein nachließ. Der Handel konnte dabei seine Kreditaufnahme weitaus schärfer einschränken als die Industrie, die schon aus Beschäftigungsgründen, aber auch wegen Vorbereitungen für die Herbstsaison (Textil- und Bekleidungsindustrie sowie Leder- und Schuhindustrie) in sehr viel stärkerem Maße auf die Inanspruchnahme zusätzlicher Bankkredite angewiesen blieb. Von der halben Milliarde DM kurzfristiger Bankkredite, die die Industrie im ersten Quartal trotz der gehemmten Wirtschaftsentwicklung zusätzlich aufnahm, entfielen nicht weniger als 40 vH allein auf die Textil- und Bekleidungsindustrie und weitere 10 vH auf die Leder- und Schuhindustrie. Der Kreditbedarf der Textil- und Bekleidungsindustrie blieb auch im zweiten Vierteljahr 1950, als die Kreditausweitung allgemein sich wesentlich verlangsamte, noch immer relativ hoch; die genannten Industrien verschuldeten sich im zweiten Vierteljahr mit 134

Mill. DM (= fast 43 vH der gesamten aufgegliederten Bruttoausweitung der Industriekredite in diesem Quartal) zusätzlich an die Banken. Die Leder- und Schuhindustrie dagegen konnte im zweiten Vierteljahr bereits die Hälfte der zusätzlichen Kreditinanspruchnahme des ersten Vierteljahres wieder abdecken.

Als mit dem Ausbruch des Korea-Konflikts die Eindeckungswelle der Konsumenten einsetzte, flossen zwar dem Handel sofort erhebliche flüssige Mittel zu, die an sich ein weiteres Absinken seines Kreditbedarfs hätten erwarten lassen können, aber andererseits waren die Vorräte im Handel infolge der vorangegangenen Periode vorsichtiger Dispositionen zum Teil stark reduziert, so daß die erhöhten Umsätze eine Lageranreicherung geboten erscheinen ließen. Des weiteren aber setzte nach der Jahresmitte auch aus Preisgründen allgemein eine Tendenz zur Lagerverstärkung ein, und außerdem dürfte infolge der übermäßigen Nachfrage und der teilweisen Wiederkehr von Verkäufermärkten der Kreditbedarf des

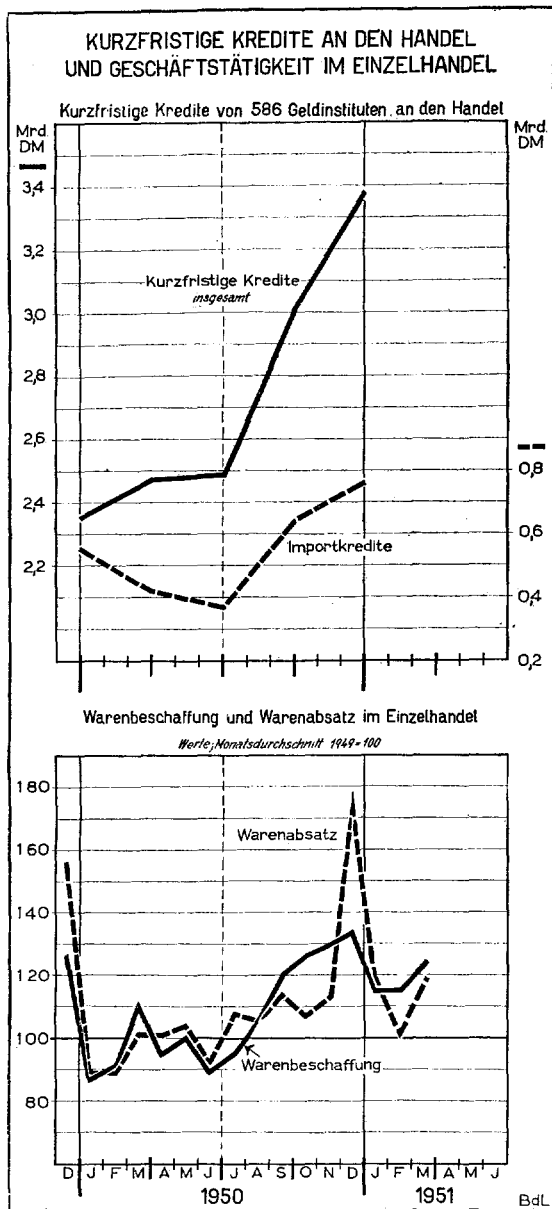
Handels gegenüber den Banken durch Verkürzung oder Wegfall von Lieferantenkrediten beträchtlich gesteigert worden sein. So dürfte es sich erklären, daß der Handel im dritten Quartal nicht weniger als eine reichliche halbe Milliarde und im vierten Quartal immerhin noch etwa 370 Mill. DM kurzfristiger Bankkredite zusätzlich benötigte. Von den rd. 900 Mill. DM, die somit dem Handel in der Zeit von Ende Juni bis Ende Dezember 1950 an Bankkrediten zugeflossen sind, wurden rd. 400 Mill. DM für die Finanzierung von Importen benötigt. Da die Gesamtsumme der in der Statistik ausgewiesenen Importkredite im zweiten Halbjahr 1950 um rd. 500 Mill. DM gestiegen ist, hat demnach der Handel in diesem Zeitraum den überwiegenden Teil der im Kreditwege erfolgten Einfuhrfinanzierung getragen.

Demgegenüber betrug der Nettozugang an Krediten der Industrie im dritten Vierteljahr nur 210 Mill. DM. Besonders der Kreditbedarf der Textilindustrie war mit 65 Mill. DM (= ein Drittel der auf die Industrie entfallenden Kredit-

Tab. 3: Gliederung und Bewegung der kurzfristigen Kredite an Nichtbanken nach Kreditnehmern
Kredite von 586 Kreditinstituten

| Kreditnehmer | Stand am 31. Dez. 1949 | Zu- oder Abnahme im Jahre 1950 | | Stand am 31. Dez. 1950 | Zu- oder Abnahme im 1. Vierteljahr 1951 | Stand am 31. März 1951 ⁵⁾ |
|---|------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|---|--|
| | Mill. DM | Mill. DM | vH des Standes am 31. 12. 1949 | Mill. DM | Mill. DM | |
| Land-, Forst- und Wasserwirtschaft | 85,9 | + 33,6 | + 30,1 | 119,5 | - 1,1 | 118,4 |
| Bergbau | 171,2 | - 49,3 | - 28,8 | 121,9 | - 10,8 | 111,1 |
| Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung | 66,1 | + 13,5 | + 20,4 | 79,6 | + 6,2 | 85,8 |
| Industrie, Handwerk und Bauwirtschaft ¹⁾ | 3 653,8 | + 1 574,2 | + 43,1 | 5 228,0 | + 23,5 | 5 251,5 |
| darunter: | | | | | | |
| Eisenschaffende Industrie, | | | | | | |
| NE-Metallerzeugung, Gießerei | 257,8 | + 114,8 | + 44,5 | 372,6 | - 80,8 | 291,8 |
| Eisen-, Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau | 460,1 | + 233,9 | + 50,8 | 694,0 | + 28,1 | 722,1 |
| Chemische und pharmazeutische Industrie | 376,9 | - 15,4 | - 4,1 | 361,5 | + 7,7 | 369,2 |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik | 267,0 | + 44,5 | + 16,7 | 311,5 | + 15,4 | 326,9 |
| Eisen- und Metallwaren, Kunststoffverarbeitung | 216,4 | + 84,0 | + 38,8 | 300,4 | - 4,4 | 296,0 |
| Papierindustrie, Holzverarbeitung ²⁾ | 291,6 | + 47,1 | + 16,2 | 338,7 | - 9,8 | 328,9 |
| Leder-, Schuh-, Textilindustrie und | | | | | | |
| Bekleidungsindustrie | 615,5 | + 540,5 | + 87,8 | 1 156,0 | + 148,8 | 1 304,8 |
| Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelindustrie | 652,6 | + 393,7 | + 60,3 | 1 046,3 | - 100,4 | 945,9 |
| Bauwirtschaft ³⁾ | 273,4 | + 130,2 | + 47,6 | 403,6 | + 11,0 | 414,6 |
| Wohnungsbau | 53,1 | + 39,6 | + 74,6 | 92,7 | - 11,6 | 81,1 |
| Handel ⁴⁾ | 2 354,5 | + 1 033,3 | + 43,9 | 3 387,8 | + 77,1 | 3 464,9 |
| Fremdenverkehr | 25,8 | + 13,0 | + 50,4 | 38,8 | + 0,4 | 39,2 |
| Verkehrsgewerbe, Nachrichtenwesen | 84,6 | + 66,0 | + 78,0 | 150,6 | - 30,4 | 120,2 |
| Straßen, Brücken, Häfen, Wasserstraßen | 3,8 | + 1,8 | + 47,4 | 5,6 | + 0,4 | 6,0 |
| Sonstige öffentliche Kreditnehmer | 276,6 | + 33,0 | + 11,9 | 309,6 | - 62,1 | 247,5 |
| Sonstige private Kreditnehmer | 247,2 | + 110,0 | + 44,5 | 357,2 | - 52,8 | 304,4 |
| In der Kreditnehmerstatistik erfaßte Kredite insgesamt | 7 022,6 | + 2 868,7 | + 40,8 | 9 891,3 | - 61,2 | 9 830,1 |

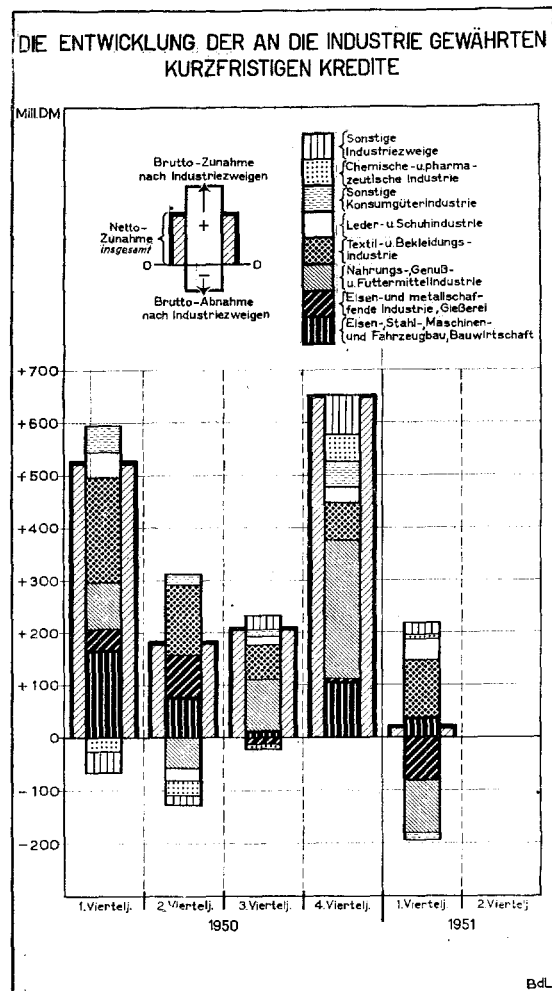
¹⁾ Ohne Wohnungsbau. — ²⁾ Einschließlich Druckereigewerbe und Möbelerstellung. — ³⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — ⁴⁾ Ohne Kredite für zentrale Einlagerung von Lebensmitteln (in „Sonstige öffentliche Kreditnehmer“ enthalten). — ⁵⁾ Vorläufig.



expansion) in diesem Quartal, ebenso wie auch im folgenden Quartal, relativ niedrig. Dafür machte sich in starkem Maße der saisonbedingte Kreditbedarf der Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelindustrie geltend, die noch im zweiten Vierteljahr netto 60 Mill. DM Bankkredite zurückgezahlt hatte, nunmehr aber im dritten Quartal 99 Mill. DM und im vierten Quartal 265 Mill. DM zusätzlich aufnahm. Sowohl im dritten als auch im vierten Quartal stand damit die Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelindustrie unter den kreditnehmenden Branchen an erster Stelle.

Auffallend ist, daß die chemische und pharmazeutische Industrie die Summe der von ihr in An-

spruch genommenen kurzfristigen Bankkredite in den drei ersten Quartalen des Jahres um 65 Mill. DM reduzieren konnte, so daß auch nach dem Wiederansteigen der von ihr beanspruchten Kredite im vierten Vierteljahr (+ 51 Mill. DM) insgesamt eine Nettokreditrückzahlung von 15 Mill. DM im Jahre 1950 verblieb. Vorübergehend, nämlich im ersten Vierteljahr, hat auch die Gruppe Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik Kredite zurückgezahlt, aber in den darauf folgenden Quartalen — besonders im vierten — nahm diese Gruppe in erheblichem Umfang zusätzliche Kredite in Anspruch. Eine relativ geringe Rolle spielt der kurzfristige Kredit mit einer Zunahme von 115 Mill. DM im ganzen Jahr in der Gruppe Eisenschaffende Industrie, NE-Metallerzeugung und Gießerei. Die größten Kreditnehmer im Jahre 1950 waren mit fast einer halben Milliarde DM die Textil- und Bekleidungsindustrie und mit fast 400 Mill. DM die Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelindustrie. Erst an dritter Stelle folgt



Tab. 4: Vierteljährliche Zu- oder Abnahme der kurzfristigen Kredite

Zunahme (+) bzw. Abnahme (–)
in Mill. DM

| Kredite und Kreditnehmer | 1950 | | | | 1951 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 1. Vierteljahr | 2. Vierteljahr | 3. Vierteljahr | 4. Vierteljahr | 1. Vierteljahr |
| Nettozu- oder -abnahme der kurzfristigen Kredite (ohne Schatzwechsel) | | | | | |
| 1. Monatliche Bankenstatistik | + 1 027,0 | + 312,0 | + 1 073,2 | + 1 281,4 | – 64,2 |
| 2. Kreditnehmerstatistik (586 Kreditinstitute) ¹⁾ | + 681,6 | + 266,9 | + 896,3 | + 1 023,9 | – 61,2 |
| darunter: | | | | | |
| a) Kredite an Industrie und Handwerk: | | | | | |
| Eisenschaffende Industrie, NE-Metall- erzeugung, Gießerei | + 43,9 | + 78,9 | – 13,6 | + 5,6 | – 80,8 |
| Eisen-, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau | + 86,0 | + 40,2 | + 13,4 | + 94,3 | + 28,1 |
| Bauwirtschaft (ohne Wohnungsbau) | + 79,6 | + 39,0 | – 0,5 | + 12,1 | + 11,0 |
| Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel- industrie | + 88,7 | – 59,4 | + 99,1 | + 265,3 | – 100,4 |
| Textilindustrie, Bekleidungsgewerbe | + 200,1 | + 133,7 | + 65,1 | + 71,2 | + 108,8 |
| Leder- und Schuhindustrie | + 47,1 | – 22,5 | + 15,8 | + 30,0 | + 40,0 |
| Papierindustrie, Druckerei, Holz- verarbeitung | + 16,6 | + 14,9 | + 0,1 | + 15,5 | – 9,8 |
| Eisen- und Metallwaren, Kunst- stoffverarbeitung | + 33,3 | + 4,8 | + 12,7 | + 33,2 | – 4,4 |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik | – 15,3 | + 3,1 | + 13,0 | + 43,7 | + 15,4 |
| Chemische und pharmazeutische Industrie | – 27,7 | – 28,5 | – 9,8 | + 50,6 | + 7,7 |
| Sonstige Industriezweige | – 23,6 | – 20,7 | + 15,3 | + 29,9 | + 7,9 |
| Industriekredite insgesamt | + 595,3 | + 314,6 | + 234,5 | + 651,4 | + 218,9 |
| Nettozunahme der gesamten Kredite an Industrie und Handwerk | – 66,6 | – 131,1 | – 23,9 | – 195,4 | – 195,4 |
| b) Kredite an den Handel | | | | | |
| Importkredite | – 135,3 | – 50,5 | + 272,1 | + 123,5 | – 61,9 |
| Exportkredite | – 4,1 | + 8,3 | + 31,1 | + 24,3 | + 7,2 |
| übrige Kredite an den Handel | + 264,0 | + 55,3 | + 219,4 | + 225,2 | + 131,8 |
| Nettozunahme der Kredite an den Handel | + 124,6 | + 13,1 | + 522,6 | + 373,0 | + 77,1 |

¹⁾ Ohne Berücksichtigung gewisser in der Monatsstatistik nachträglich vorgenommener Umbuchungen von geringer Bedeutung.

(mit ca. 230 Mill. DM) die Gruppe Eisen-, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau.

Über die Bewegung der von den einzelnen Wirtschaftszweigen und Branchen im Jahre 1950 in Anspruch genommenen kurzfristigen Bankkredite unterrichten im einzelnen Tabelle 3 und 4.

b) 1. Vierteljahr 1951

Im ersten Vierteljahr 1951, gingen die in der Kreditnehmerstatistik erfaßten Kurzkredite um 61 Mill. DM zurück, während sich das gesamte kurzfristige Kreditvolumen der monatlich berichtenden Banken infolge der Hereinnahme von Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen (51 Mill. DM) nur um 13 Mill. DM verminderte. Die relativ geringe Nettobewegung der kurzfristigen Kredite ist der Saldo einer sowohl nach Wirtschafts- als auch nach Industriezweigen sehr viel größeren Bruttozunahme und Bruttoabnahme. Gliedert man die Kreditbewe-

gung branchenmäßig auf, so ergibt sich, daß ein Teil der Wirtschafts- und Industriezweige zusätzliche Kredite in Höhe von insgesamt 303 Mill. DM aufnahm, daß aber gleichzeitig in anderen Sektoren der Wirtschaft die Kredite per Saldo um 364 Mill. DM abgebaut wurden. Es haben sich also innerhalb der kurzfristigen Kredite im ersten Quartal dieses Jahres erhebliche Umschichtungen vollzogen.

Die gesamten Industriekredite nahmen netto nur um 24 Mill. DM zu, die Kredite an den Handel dagegen um 77 Mill. DM; schaltet man die vom Handel für Import und Export in Anspruch genommenen Kredite aus, so ergibt sich für die Binnenhandelskredite sogar eine Zunahme um 132 Mill. DM. Die Bewegung der Industriekredite dürfte ihrer Tendenz nach weitgehend saisonal bedingt sein: Textil- und Bekleidungs- sowie Leder- und Schuhindustrie nahmen – wie im gleichen Abschnitt des Vorjahrs – erhebliche

zusätzliche Kredite auf; von Seiten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie wurden dagegen per Saldo 100 Mill. DM kurzfristige Kredite zurückgezahlt (im Vorjahr gingen die Kurzkredite an die Nahrungsmittelindustrie erst im zweiten Vierteljahr zurück). Die Abnahme der an die eisen- und metallschaffende Industrie gewährten Kredite um 81 Mill. DM ist nicht klar zu deuten, solange die Zahlen über längerfristige Kredite nicht vorliegen; sie ist zudem wahrscheinlich teilweise auch auf Umbuchungen kurzfristiger auf langfristige Kredite zurückzuführen. Die Abnahme der Kredite an „Sonstige öffentliche Kreditnehmer“ beruht ausschließlich auf dem Rückgang der für zentrale Einlagerung von Lebensmitteln beanspruchten Kredite.

4. Import- und Exportkredite

Die kurzfristigen Kredite für Einfuhr- und Ausführfinanzierung sind im vergangenen Jahr um rd. 600 Mill. DM auf fast 1,9 Mrd. DM am 31. Dezember 1950 gestiegen. Ihr Anteil an den gesamten kurzfristigen Krediten war zu diesem Zeitpunkt mit 13,6 vH nur wenig größer als Ende Dezember 1949.

Im einzelnen ist dieser Anstieg der Außenhandelskredite das Ergebnis zum Teil gegenläufiger Bewegungen. Die Außenhandelskredite an die Industrie sind zwar kontinuierlich gestiegen; dabei lag jedoch das Schwergewicht bis Ende September 1950 auf den Importkrediten, während im letzten Quartal des vergangenen Jahres vor allem Exportkredite beansprucht wurden. Über das ganze Jahr 1950 betrachtet, wachsen die Import- und die Exportkredite an die Industrie um etwa den gleichen Betrag. Die an den Handel gewährten Außenhandelskredite — ganz überwiegend Einkaufskredite — weisen sehr viel stärkere Schwankungen auf: die Importkredite gingen in der ersten Hälfte des vorigen Jahres um fast 190 Mill. DM zurück und stiegen dann um mindestens 272 Mill. DM im dritten Vierteljahr und 124 Mill. DM im vierten Vierteljahr 1950.

Im ersten Vierteljahr 1951 setzte sich der schon im vorangegangenen Quartal recht erhebliche Anstieg der Exportkredite fort. Von den insgesamt 130 Mill. DM zusätzlichen Exportkrediten nahmen die Industrie 123 Mill. DM und der Handel 7 Mill. DM auf. Dagegen gingen die Importkredite um 61 Mill. DM zurück, was mit den Einfuhrrestriktionen zusammenhängen dürfte.

Tab. 5: Zu- oder Abnahme der kurzfristigen Import- und Exportkredite im Jahre 1950 in Mill. DM

| Zeit | Kurzfristige Import- und Exportkredite insgesamt | darunter: | |
|----------------------|--|-----------|--------------|
| | | an Handel | an Industrie |
| Importkredite | | | |
| 1950 1. Vierteljahr | — 69 | — 135 | + 69 |
| 2. „ | — 47 | — 51 | + 5 |
| 3. „ | + 325 | + 272 | + 55 |
| 4. „ | + 169 | + 124 | + 45 |
| 1950 insgesamt | + 378 | + 210 | + 174 |
| 1951 1. Vierteljahr | — 61 | — 62 | — 5 |
| Exportkredite | | | |
| 1950 1. Vierteljahr | + 26 | — 4 | + 30 |
| 2. „ | + 29 | + 8 | + 21 |
| 3. „ | + 42 | + 31 | + 11 |
| 4. „ | + 128 | + 25 | + 102 |
| 1950 insgesamt | + 225 | + 60 | + 164 |
| 1951 1. Vierteljahr | + 130 | + 7 | + 123 |

Von den Ende Dezember 1950 ausstehenden Importkrediten entfielen etwa zwei Fünftel auf die Industrie und drei Fünftel auf den Handel; von den Industrielkrediten zur Einfuhrfinanzierung wiederum entfielen über 80 vH auf Textil- und Bekleidungsindustrie, Leder- und Schuhindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie chemische und pharmazeutische Industrie. Die

Tab. 6: Gliederung der Import- und Exportkredite nach Wirtschafts- und Industriezweigen am 31. Dezember 1950

| Wirtschafts- bzw. Industriezweige | Importkredite | | Wirtschafts- bzw. Industriezweige | Exportkredite | |
|--|---------------|-------|--|---------------|-------|
| | Mill. DM | vH | | Mill. DM | vH |
| Insgesamt | 1 363 | 100,0 | Insgesamt | 484 | 100,0 |
| darunter an: | | | darunter an: | | |
| Handel | 770 | 56,5 | Handel | 112 | 23,1 |
| Industrie | 591 | 43,3 | Industrie | 369 | 76,2 |
| Von den Importkrediten an die Industrie entfielen auf: | | | Von den Exportkrediten an die Industrie entfielen auf: | | |
| Textil- und Bekleidungsindustrie | 212 | 35,8 | Stahl- und Eisen-, Maschinen- und Fahrzeugbau | 109 | 29,5 |
| Nahrungs-, Genuss- und Futtermittelindustrie | 173 | 29,3 | Textil- und Bekleidungsindustrie | 66 | 17,9 |
| Chemie, Pharmazeutik | 48 | 8,1 | Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik | 48 | 13,0 |
| Leder- und Schuhindustrie | 45 | 7,6 | Eisenschaffende Industrie, Gießerei | 41 | 11,2 |
| | | | Eisen-, Stahl- und Metallwaren | 39 | 10,6 |
| Zusammen | 478 | 80,8 | Zusammen | 303 | 82,2 |

Exportkredite wurden zum weitaus größten Teil von der Industrie beansprucht; auf den Handel entfiel nur knapp ein Viertel aller Exportkredite. Die zur Ausführfinanzierung gewährten Kredite flossen — entsprechend der Zusammensetzung der westdeutschen Ausfuhr — vor allem den Industriezweigen Stahl- und Eisenbau, Maschinen- und Fahrzeugbau, eisenschaffende Industrie, Bekleidungsindustrie, Elektrotechnik und Feinmechanik sowie Eisen, Metallwaren und Kunststoffverarbeitung zu.

Unter den Bankengruppen stehen hinsichtlich der Gewährung von Außenhandelskrediten die Nachfolgeinstitute mit rd. 64 vH aller Import- und Exportkredite Ende Dezember 1950 an weitaus erster Stelle; ihr Anteil an der Ein- und Ausfuhrfinanzierung ist damit fast doppelt so groß wie ihr Anteil am gesamten kurzfristigen Kreditvolumen (35 vH). Es folgen die Staats-, Regional- und Lokalbanken mit 17 vH, die Privatbanken mit 10 vH und die Girozentralen mit 7 vH der gewährten Import- und Exportkredite. Der Anteil der Privatbanken und Girozentralen an der Gewährung von Außenhandelskrediten ist im zweiten Halbjahr 1950 etwas gestiegen, da diese Bankengruppen sich verstärkt in die Finanzierung des Außenhandels eingeschaltet haben, besonders durch Gewährung von Importkrediten an den Handel.

Tab. 7: Gliederung und Bedeutung der Außenhandelskredite in einzelnen Ländern

Stand am 31. Dezember 1950

| Gebiet | Außenhandelskredite insgesamt (586 Geldinstitute) | | Von den Außenhandelskrediten entfielen auf | | | |
|---------------------|--|---|--|--------|------------------|--------|
| | Mill. DM | vH des kurzfristigen volkswirtschaftl. Kreditvolumens | Importkredite an | | Exportkredite an | |
| | | | Industrie | Handel | Industrie | Handel |
| Mill. DM | | | | | | |
| Bundesgebiet | 1 862,9 | 13,7 | 591,0 | 769,9 | 369,1 | 111,7 |
| Hamburg | 575,6 | 32,6 | 117,3 | 408,0 | 19,1 | 30,2 |
| Bremen | 199,2 | 37,2 | 30,5 | 158,8 | 2,1 | 6,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 446,3 | 12,4 | 177,4 | 98,0 | 127,2 | 42,5 |
| Bayern | 177,2 | 8,6 | 63,2 | 24,2 | 67,9 | 21,9 |
| Württemberg-Baden | 147,7 | 11,0 | 70,6 | 22,9 | 51,5 | 2,5 |
| Hessen | 99,7 | 8,7 | 38,3 | 21,9 | 36,7 | 2,6 |

Die Bedeutung der Außenhandelskredite innerhalb des gesamten kurzfristigen Kreditgeschäfts ist naturgemäß länderweise sehr verschieden. In Hamburg und Bremen sind mehr als ein Drittel aller Kurzkredite an Nichtbanken Außenhandelskredite, und zwar in erster Linie Importkredite an den Handel. In den Zentren der westdeutschen Industrie hingegen spielen die Exportkredite eine viel größere Rolle als die Importkredite.

Die Zahlungs- und Devisenbilanz des Bundesgebiets und Westberlins im Jahre 1950

Die Bank deutscher Länder unterbreitet hiermit eine — von ihrer Hauptabteilung Volkswirtschaft und Statistik in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt angefertigte — detaillierte Aufstellung über die Zahlungs- und Devisenbilanz im Jahre 1950. Im Gegensatz zu der früheren deutschen Zahlungsbilanzstatistik ist dabei versucht worden, neben den Jahresziffern für alle wichtigen Posten auch noch Vierteljahresziffern zu geben, da die Gestaltung der Zahlungs- und Devisenbilanz im Jahre 1950 außerordentlich starken zeitlichen Schwankungen unterlag. Bei einer Reihe von Posten konnten Angaben über die Größenordnungen nur mit Hilfe von Schätzungen gemacht werden. Soweit es irgend möglich war, wurden hierfür jedoch sehr eingehende Einzeluntersuchungen angestellt. Mit besonderer Sorgfalt wurde versucht, eine klare Trennung der Warenhandelsbilanz und der Dienstleistungsbilanz vorzunehmen. Auf eine Darlegung der hierbei befolgten Methoden soll mit Rücksicht auf den breiten Leserkreis der „Monatsberichte“ an dieser Stelle verzichtet werden. Interessenten wird jedoch auf Wunsch eine eingehende methodische Erläuterung gern zur Verfügung gestellt. Hier beschränken wir uns darauf, eine tabellarische Gesamtübersicht über die Ergebnisse unserer Berechnungen und Schätzungen zu geben und sie textlich kurz zu kommentieren. Gleichzeitig wird dabei eine Revision der — erstmals im „Geschäftsbericht der Bank deutscher Länder für die Jahre 1948 und 1949“ veröffentlichten — Zahlungsbilanz für 1949 vorgelegt.

Die Zahlungsbilanz für 1950 läßt folgende vom Standpunkt der Währungspolitik aus besonders wichtige Entwicklungen erkennen:

1. Das Defizit der Waren- und Dienstleistungsbilanz ist von 1054 Mill. \$ im Jahre 1949 auf 673 Mill. \$ im Jahre 1950 zurückgegangen. Während sich in den Aufbaujahren bis 1949 das (durch Auslandshilfe abgedeckte) Defizit fortlaufend vergrößert hatte, hat das vergangene Jahr den ersten bedeutenden Fortschritt auf dem Weg zur „Viability“, der Zahlungsbilanzdeckung aus eigener Kraft, gebracht. Die wichtigsten Veränderungen von 1949 auf 1950 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

| | Veränderung von 1949 auf 1950 in Mill. \$ |
|---|---|
| Ausfuhr von Waren (fob) | + 845 |
| „ „ Dienstleistungen | + 72 |
| Ausfuhr gesamt | + 917 |
| Einfuhr von Waren (fob) | + 480 |
| „ „ Dienstleistungen | + 56 |
| Einfuhr gesamt | + 536 |
| Verbesserung der Waren- und Dienstleistungsbilanz | + 381 |
| Veränderung der ERP-, GARIOA-, UK-Hilfe | — 475 |
| Veränderung der sonstigen Kapital- konten (Ziehungsrechte, Schweden- konto) | + 105 |

Die gewaltige Erhöhung der Ausfuhr von Waren- und Dienstleistungen im Jahre 1950 um 917 Mill. \$ hat also fast ausgereicht, um die Zunahme der Gesamteinfuhr (536 Mill. \$) und den Rückgang der Auslandshilfe aus GARIOA, UK-Beitrag und ERP (475 Mill. \$) auszugleichen. Da außerdem im Jahre 1950 im Rahmen des intereuropäischen Zahlungs- und Kompensationsabkommens per Saldo ein Nettozufluß aus Ziehungsrechten zugunsten Deutschlands bestand, während im Jahr zuvor Deutschland erheblich mehr Ziehungsrechte zu gewähren hatte, als es seinerseits empfing, ergab die Leistungs- und Kapitalbilanz zusammen im Jahre 1950 mit 183 Mill. \$ ein etwas geringeres Gesamtdefizit als im Jahre 1949.

2. Die Bilanz der Dienstleistungen hat sich 1950 gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert (Defizit 113 statt 128 Mill. \$). Hierzu trug in erster Linie die Erhöhung der Einnahmen aus dem Ausländer-Reiseverkehr und aus dem Postverkehr sowie eine Verringerung der Belastungen aus Seefrachten und Eisenbahnreparaturen bei. Der allmählichen Wiedereingliederung der Bundesrepublik in den internationalen Reiseverkehr entsprach allerdings auch eine erheblich größere Belastung aus Auslandsreisen von Deutschen, insbesondere seit den Lockerungen um die Mitte des Jahres 1950. Die verringerte Belastung aus Seefrachten trotz starker Zunahme

Zahlungsbilanzen Westdeutschlands (Bundesgebiet und Berlin) nach Währungsgebieten¹⁾ in den Jahren 1949²⁾ und 1950

in Mill. \$

| | | | Insgesamt | | Kontinentale EZU-Länder (einschl. abhängige Überseegebiete) | | Sterling-Gebiete | | Übrige Verrechnungsländer | | US-\$-Länder | | | |
|-------------------------|---------------|---|---------------|---------|---|---------|------------------|---------|---------------------------|---------|--------------|---------|--------|---------|
| | | | 1949 | 1950 | 1949 | 1950 | 1949 | 1950 | 1949 | 1950 | 1949 | 1950 | | |
| A. Leistungs- | bilanz | I. Warenleistungen ³⁾ | Ausfuhr (fob) | 1 138,7 | 1 983,6 | 800,7 | 1 295,5 | 164,3 | 207,1 | 72,9 | 252,4 | 100,8 | 228,6 | |
| | | Einfuhr ⁴⁾ (fob) | 2 064,3 | 2 544,2 | 756,0 | 1 417,6 | 225,8 | 427,8 | 133,1 | 187,8 | 949,4 | 511,0 | | |
| | | Saldo | — 925,6 | — 560,6 | + 44,7 | — 122,1 | — 61,5 | — 220,7 | — 60,2 | + 64,6 | — 848,6 | — 282,4 | | |
| | | II. Dienstleistungen ⁵⁾ | | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Reiseverkehr ⁶⁾ | Einnahmen | 20,0 | 41,2 | 3,1 | 14,5 | 4,4 | 4,6 | 0,1 | 0,6 | 12,4 | 21,5 | |
| | | | Ausgaben | 3,6 | 19,8 | 2,4 | 14,6 | 0,4 | 1,7 | 0,2 | 1,0 | 0,6 | 2,5 | |
| | | 2. Transport | Einnahmen | 78,6 | 99,1 | 53,3 | 67,9 | 9,7 | 10,4 | 10,4 | 8,8 | 5,2 | 12,0 | |
| | | davon: | Ausgaben | 215,2 | 185,9 | 60,5 | 75,9 | 16,8 | 30,7 | 12,7 | 17,2 | 125,2 | 62,1 | |
| | | a) Seeschifffahrt ⁷⁾ | Einnahmen | 13,4 | 23,5 | 9,0 | 13,1 | 2,1 | 3,6 | 2,3 | 3,8 | — | 3,0 | |
| | | | Ausgaben | 175,6 | 156,9 | 22,5 | 51,0 | 16,1 | 28,9 | 11,8 | 15,5 | 125,2 | 61,5 | |
| | | b) Binnenschifffahrt | Einnahmen | 0,9 | 3,9 | 0,9 | 3,5 | — | 0,1 | — | 0,3 | — | 0,0 | |
| | | | Ausgaben | 6,0 | 6,3 | 5,9 | 6,1 | 0,1 | 0,2 | — | 0,0 | — | 0,0 | |
| | | c) Bundesbahn ⁸⁾ | Einnahmen | 29,6 | 29,6 | 21,5 | 24,9 | 0,3 | 1,2 | 7,8 | 3,4 | — | 0,1 | |
| | | | Ausgaben | 1,6 | 4,3 | 1,4 | 3,7 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | — | 0,0 | |
| | | d) Hafendienste ⁹⁾ | Einnahmen | 13,4 | 16,1 | 4,0 | 9,9 | 5,3 | 3,2 | — | 0,4 | 4,1 | 2,6 | |
| | | (See- und Binnen-) | Ausgaben | 4,2 | 10,9 | 3,6 | 7,6 | 0,6 | 1,4 | — | 1,3 | 0,0 | 0,6 | |
| | | e) Schiffsreparaturen | Einnahmen | 21,3 | 22,6 | 17,9 | 14,5 | 2,0 | 1,8 | 0,3 | 0,4 | 1,1 | 5,9 | |
| | | f) Reparaturen | | | | | | | | | | | | |
| | | an rollendem Material | Ausgaben | 27,8 | 7,4 | 27,1 | 7,4 | — | — | 0,7 | — | — | — | |
| | | g) Sonstige Transport- | Einnahmen | . | 3,4 | . | 2,0 | . | 0,5 | . | 0,5 | . | 0,4 | |
| | | leistungen | Ausgaben | . | 0,1 | . | 0,1 | . | 0,0 | . | 0,0 | . | 0,0 | |
| | | 3. Versicherung ¹⁰⁾ | Einnahmen | — | 3,7 | — | 1,7 | — | 0,2 | — | 0,9 | — | 0,9 | |
| | | | Ausgaben | 7,1 | 13,2 | 2,2 | 5,9 | 1,7 | 3,9 | 0,8 | 1,2 | 2,4 | 2,2 | |
| | | 4. Kapitaldienst | Einnahmen | 0,1 | 0,6 | — | 0,2 | 0,1 | 0,1 | — | — | — | 0,3 | |
| | | | Ausgaben | 0,2 | 1,4 | 0,2 | 1,2 | — | 0,2 | — | — | — | — | |
| | | 5. Private Unterstützungs- | Einnahmen | 3,4 | 7,0 | — | — | — | — | — | — | 3,4 | 7,0 | |
| | | zahlungen | Einnahmen | 12,3 | 34,5 | 3,6 | 16,3 | 3,3 | 3,9 | 0,3 | 1,9 | 5,1 | 12,4 | |
| | | 6. Verschiedenes | Ausgaben | 16,5 | 78,6 | 9,4 | 42,4 | 2,7 | 10,0 | 0,6 | 4,4 | 3,8 | 21,8 | |
| | | darunter: | | | | | | | | | | | | |
| | | Provisionen u. Bankspesen ¹¹⁾ | Einnahmen | . | 12,4 | . | 7,3 | . | 2,3 | . | 0,7 | . | 2,1 | |
| | | | Ausgaben | . | 26,0 | . | 16,7 | . | 2,4 | . | 3,2 | . | 3,7 | |
| | | Bundespost ¹²⁾ | Einnahmen | 7,2 | 16,3 | 1,5 | 5,5 | 1,5 | 1,2 | 0,2 | 0,8 | 4,0 | 8,8 | |
| | | | Ausgaben | 4,2 | 15,7 | 1,1 | 6,6 | 1,3 | 3,4 | 0,0 | 0,7 | 1,8 | 5,0 | |
| | | Dienstleistungen insgesamt | Einnahmen | 114,4 | 186,1 | 60,0 | 100,6 | 17,5 | 19,2 | 10,8 | 12,2 | 26,1 | 54,1 | |
| | | | Ausgaben | 242,6 | 298,9 | 74,7 | 140,0 | 21,6 | 46,5 | 14,3 | 23,8 | 132,0 | 88,6 | |
| | | Saldo | — 128,2 | — 112,8 | — 14,7 | — 39,4 | — 4,1 | — 27,3 | — 3,5 | — 11,6 | — 105,9 | — 34,5 | | |
| | | Saldo der Waren- und Dienstleistungen (I u. II) | — 1 053,8 | — 673,4 | + 30,0 | — 161,5 | — 65,6 | — 248,0 | — 63,7 | + 53,0 | — 954,5 | — 316,9 | | |
| B. Kapitalbilanz | | III. Kapitaleistungen (eigene —, fremde +) | | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Auslandshilfe | | | | | | | | | | | | |
| | | GARIOA und UK Contribution | + 536,0 | + 177,8 | — | — | + 32,5 | + 1,1 | — | — | + 503,5 | + 176,7 | | |
| | | Marshallplanhilfe | + 419,8 | + 302,6 | — | — | — | — | — | — | + 419,8 | + 302,6 | | |
| | | Ziehungsrechte, empfangene | + 45,8 | + 64,7 | + 34,5 | + 24,0 | + 11,3 | + 40,7 | — | — | — | — | | |
| | | gegebene | — 147,4 | — 54,3 | — 147,4 | — 54,3 | — | — | — | — | — | — | | |
| | | Amerikanischer Beitrag aus ehemaligen deut- | + 6,7 | — | + 6,7 | — | — | — | — | — | — | — | | |
| | | sehen Guthaben in Schweden | — | — 24,5 | — | — 24,5 | — | — | — | — | — | — | | |
| | | 2. Amortisation von Clearingschulden, eigene | — | + 24,5 | — | + 10,5 | — | + 14,0 | — | — | — | — | | |
| | | fremde | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | |
| | | Saldo der Kapitaleistungen | + 860,9 | + 490,8 | — 106,2 | — 44,3 | + 43,8 | + 55,8 | — | — | + 923,3 | + 479,3 | | |
| | | Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz (A u. B) | — 192,9 | — 182,6 | — 62,4 | + 11,5 | — 76,2 | — 205,8 | — 21,8 | — 192,2 | — 63,7 | + 53,0 | — 31,2 | + 162,4 |
| C. Devisenbilanz | | (Überschuß der Deviseneingänge +, „ „ Devisenausgänge —) | | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Verschiebungen für vertragliche Dollarzahlungen | | | | | | | | | | | | |
| | | für Kohle | — | — | + 25,6 | — | . | . | — | — | — 25,6 | — | | |
| | | für Swingüberschreitungen, eigene | — | — | — 50,1 | — 21,4 | . | . | — 8,8 | — | + 58,9 | + 21,4 | | |
| | | fremde | — | — | + 18,1 | + 12,0 | . | . | + 0,5 | + 1,4 | — 18,6 | — 13,4 | | |
| | | für Ausnutzung der EZU-Quote und der EZU-Sonderkredite | — | — | — | — 140,2 | . | . | — | — | — | + 140,2 | | |
| | | 2. Veränderung der Auslandskonten ^{13) 14)} | — 207,1 | — 203,0 | — 127,5 | — 254,4 | . | . | — 7,6 | + 33,2 | — 72,0 | + 18,2 | | |
| | | Saldo der Devisenbilanz | — 207,1 | — 203,0 | — 133,9 | — 404,0 | . | . | — 15,9 | + 34,6 | — 57,3 | + 166,4 | | |
| | | Unterschied zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz (bei ungünstigerer Devisenbilanz — bei günstigerer Devisenbilanz +) | — 14,2 | — 20,4 | — 35,9 | — 6,0 | . | . | + 47,8 | — 18,4 | — 26,1 | + 4,0 | | |

des Einfuhrvolumens erklärt sich in erster Linie aus der Verlagerung der Einfuhren von Nordamerika auf die EZU-Länder. Die deutsche Seeschifffahrt hat zu der Verbesserung der Dienstleistungsbilanz nur einen verhältnismäßig kleinen Beitrag geleistet. Ihre gesamten Transportleistungen werden für 1950 auf 23,5 Mill. \$ geschätzt, gegenüber 13,4 Mill. \$ für 1949. Insgesamt war die Transportbilanz im Jahre 1950 — trotz Besserung gegenüber 1949 — noch mit 87 Mill. \$ passiv. Für das Jahr 1951 muß infolge der außerordentlichen Steigerung der Seefrachtsätze mit einer erheblich höheren Belastung gerechnet werden. Vor dem Krieg war die deutsche Transportbilanz aktiv; sie erbrachte z. B. 1928 einen Überschuß von 673 Mill. RM (160 Mill. \$). Ähnliches gilt von den Provisionen und Bankspesen und von den Versicherungsleistungen: Auch sie stellen heute erhebliche Belastungen dar, während sie früher meist Devisen-Überschüsse erbrachten.

3. Die D e v i s e n b i l a n z, d. h. der Saldo der effektiven Zahlungsbewegungen auf den Devisenkonten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken sowie auf den laufenden DM-Konten ausländischer Banken, schloß 1950 fast mit dem gleichen Defizit (rd. 200 Mill. \$) wie im Jahre 1949 ab. Wenn im Jahre 1950 ungleich stärkere Anspannungen in der Zahlungsbilanzlage eintraten als im Jahre zuvor,

so ist dies auf zwei Ursachen zurückzuführen: Im Jahre 1950 konzentrierte sich der passive Saldo ganz einseitig auf den EZU-Bereich, wo er erheblich höher als in der Gesamtbilanz war. Während 1949 gegenüber den EZU-Ländern zur Deckung des laufenden Defizits noch Verrechnungsguthaben eingesetzt werden konnten, führte der Passivsaldo im Jahre 1950 zu wachsender Verschuldung und in der zweiten Hälfte des Jahres 1950 zu der bekannten raschen Aufzehrung der EZU-Quote.

4. Auch die Ursache dieser einseitigen Passivierung der deutschen EZU-Bilanz ist klar ersichtlich: Es war in der Hauptsache die Verlagerung der Einfuhren aus dem Dollar-Raum auf den EZU-Bereich. Der Passivsaldo in laufender Rechnung gegenüber dem Dollar-Raum fiel als Folge davon 1950 auf weniger als ein Drittel, derjenige gegenüber dem EZU-Raum vervielfachte sich und war 1950 insgesamt höher als die „Dollarlücke“.

5. Überraschend ist die relativ geringe Differenz zwischen der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz. In dieser Differenz kommen zunächst die Ungenauigkeiten in der Erfassung und Schätzung der einzelnen Positionen zum Ausdruck. Gleichzeitig spiegelt sich in den Abweichungen zwischen der Leistungs- und der Zahlungsseite die Veränderung der sogenannten „Zahlungsfaktoren“ wider. Die

Anmerkungen zur Tabelle „Zahlungsbilanzen Westdeutschlands nach Währungsgebieten in den Jahren 1949 und 1950

1) Die einzelnen Währungsgebiete verstehen sich wie folgt:

a) Kontinentale EZU-Länder und abhängige Überseegebiete einschließlich Indonesien, mit dem sich der Zahlungsverkehr nach wie vor über Holland abspielt;

b) Sterling-Raum einschließlich Irland, Island, Anglo-Ägypt. Sudan, Burma, Irak, Jordanien und Mandatsgebiete (italienische Kolonien);

c) Sonstige Verrechnungsländer: 1949: Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Spanien, Ägypten, Chile, Columbien und Iran erst seit 2. Halbjahr. 1950: Außer den genannten Ländern: Japan, Ecuador, Paraguay (ab Juni), Uruguay (August), Argentinien (September), Brasilien (Oktober), Mexiko (November);

d) US-\$-Raum = Nichtverrechnungsländer, bei denen in der Regel in Dollar oder anderer frei konvertibler Währung gezahlt wird.

2) Gegenüber der im Vorjahr veröffentlichten vorläufigen Zahlungsbilanz für 1949 sind im Zusammenhang mit einer verbesserten Schätzung der Fracht- und Versicherungskosten bei diesen sowie bei den fob-Werten der Einfuhr einige Korrekturen vorgenommen worden.

3) Einschließlich der Ein- und Ausfuhr von Gas, Wasser und Strom, die sich wie folgt stellen:

| | 1949 | 1950 |
|---------|-------------|------|
| | in Mill. \$ | |
| Einfuhr | 10,3 | 9,6 |
| Ausfuhr | 15,7 | 3,1 |

4) Für 1949 Einfuhr nach Herstellungsländern, für 1950 Einfuhr nach Einkaufsländern.

5) Da die statistische Erfassung der unsichtbaren Ausfuhr nach der Einstellung der JEIA-Statistik im Herbst 1949 erst seit Mai 1950 wieder aufgenommen wurde und die Statistik in den ersten beiden Monaten noch keine brauchbaren Ergebnisse lieferte, mußte die Ausfuhr für das 1. Halbjahr insoweit, als die fehlenden Daten nicht unmittelbar beschafft werden konnten, an Hand der Ergebnisse des 2. Halbjahres geschätzt werden. Eine unmittelbare Erfassung war möglich bei den Dienstleistungen von Eisenbahn, Post, Seeschifffahrt und Versicherungen und bei den Einnahmen aus dem Reiseverkehr.

6) Einschl. Einnahmen aus dem Verkauf von P.O.L. Coupons (Treibstoff- und Mineralöl-Coupons) und aus Taxidienst für Besatzungsangehörige.

7) Ausgaben geschätzt; Aufteilung der Frachtkosten nach dem Herkunfts- bzw. Einkaufsland.

8) Entstandene Forderungen und Verpflichtungen.

9) Ohne den Verkauf von Bunkerkohle und -öl (1949: 5,6 Mill. \$, 1950: 5,9 Mill. \$), der in den Ausfuhrziffern enthalten ist.

10) Ausgaben geschätzt unter Berücksichtigung der nichtversicherten Nahrungsmiteleinfuhren auf Grund der Auslandshilfe. Aufteilung entsprechend dem Herstellungsland bzw. Einkaufsland.

11) Einnahmen einschl. der statistisch mit ihnen zusammen erfaßten Werbungs- und Messekosten und Sonstigem.

12) Forderungen und Verpflichtungen.

13) Sämtliche Devisenkonten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken (ohne die Veränderungen der BdL-Dollarkonten, die sich aus dem DM-Umtausch der amerikanischen Besatzungsarmee ergaben).

14) Die Last- und Gutschriften für Ziehungsrechte und die Dollarzahlungen für Inanspruchnahme der EZU-Quote sind den jeweiligen Abrechnungsperioden zugeschrieben worden, für die sie zu leisten sind, obwohl sie erst einen Monat später verrechnet werden. Für Beginn bzw. Ende des Jahres sind die entsprechenden Korrekturen vorgenommen worden.

Vierteljährliche Entwicklung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1950
in Mill. \$

| | A. Leistungs- und Kapitalbilanz | | | | | | | | | | | B. Devisenbilanz (Überschuß der Eingänge +, Überschuß der Ausgänge -) | | | Unterschied zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapital- bilanz (bei un- günstigerer Devisenbilanz -, bei günsti- gerer Devisen- bilanz +) | |
|---------------------|------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|---------|--|--|----------------------------------|------------------------------|--------|--|--------|---|---|---|--|---------------------------------|
| | Waren- und Dienstleistungen | | | | | Kapitalleistungen (eigene -, fremde +) | | | | | | Saldo der Leistungs- und Kapital- bilanz | Verände- rung der Auslands- konten ²⁾ | Verschie- bungen zwischen den Wäh- rungs- räum- lich durch vertrag- liche Dollar- zahlungen | | Saldo der Devisen- bilanz |
| | Warenverkehr | | Dienstleistungen ¹⁾ | | | GARIOA und ECA | Saldo der Ziehungs- rechte | Amortisationen ⁴⁾ | | Saldo der Kapital- lei- stungen | | | | | | |
| | Ausfuhr (fob) | Einfuhr (cif) ³⁾ | Ausfuhr | Einfuhr | Saldo der Waren- und Dienst- lei- stungen | | | eigene | fremde | | | | | | | |
| | Insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1949 4. Vierteljahr | 287,1 | 637,5 | 29,5 | 16,6 | -337,5 | +237,5 | -21,8 | — | — | +215,7 | -121,8 | -132,5 | — | -132,5 | -10,7 | |
| 1950 1. Vierteljahr | 357,4 | 595,1 | 32,3 | 25,8 | -231,2 | +128,6 | +33,2 | — | — | +161,8 | -69,4 | -80,5 | — | -80,5 | -11,1 | |
| 2. " " | 422,6 | 529,5 | 38,5 | 23,8 | -92,2 | +104,4 | -22,8 | — | — | +81,6 | -10,6 | +96,0 | — | +96,0 | +106,6 | |
| 3. " " | 514,7 | 673,4 | 55,1 | 34,1 | -137,7 | +119,7 | — | -8,7 | +18,4 | +129,4 | -8,3 | -41,9 | — | -41,9 | -33,6 | |
| 4. " " | 688,9 | 915,3 | 60,2 | 46,1 | -212,3 | +127,7 | — | -15,8 | +6,1 | +118,0 | -94,3 | -176,6 | — | -176,6 | -82,3 | |
| Zusammen | 1 983,6 | 2 713,3 | 186,1 | 129,8 | -673,4 | +480,4 | +10,4 | -24,5 | +24,5 | +490,8 | -182,6 | -203,0 | — | -203,0 | -20,4 | |
| | E Z U - R a u m | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1949 4. Vierteljahr | 226,4 | 306,5 | 20,4 | 14,7 | -74,4 | +8,1 | -21,8 | — | — | -13,7 | -88,1 | -135,1 | -1,9 | -137,0 | -48,9 | |
| 1950 1. Vierteljahr | 285,4 | 409,1 | 21,4 | 19,6 | -121,9 | +0,7 | +33,2 | — | — | +33,9 | -88,0 | -105,1 | -11,0 | -116,1 | -28,1 | |
| 2. " " | 324,9 | 365,3 | 24,4 | 17,1 | -33,1 | +0,2 | -22,8 | — | — | -22,6 | -55,7 | +25,6 | +1,6 | +27,2 | +82,9 | |
| 3. " " | 391,3 | 486,0 | 36,3 | 25,5 | -83,9 | +0,1 | — | -8,7 | +18,4 | +9,8 | -74,1 | -75,5 | -31,0 | -106,5 | -32,4 | |
| 4. " " | 501,0 | 673,8 | 37,7 | 35,5 | -170,6 | +0,1 | — | -15,8 | +6,1 | -9,6 | -180,2 | -99,4 | -109,2 | -208,6 | -28,4 | |
| Zusammen | 1 502,6 | 1 934,2 | 119,8 | 97,7 | -409,5 | +1,1 | +10,4 | -24,5 | +24,5 | +11,5 | -398,0 | -254,4 | -149,6 | -404,0 | -6,0 | |
| | Sonstige Verrechnungsländer | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1949 4. Vierteljahr | 33,2 | 52,9 ⁵⁾ | 2,4 | 0,9 | -18,2 | — | — | — | — | — | -18,2 | +7,8 | +0,5 | +8,3 | +26,5 | |
| 1950 1. Vierteljahr | 39,7 | 35,3 | 2,0 | 0,9 | +5,5 | — | — | — | — | — | +5,5 | +5,7 | — | +5,7 | +0,2 | |
| 2. " " | 57,5 | 32,9 | 2,6 | 1,1 | +26,1 | — | — | — | — | — | +26,1 | +34,1 | — | +34,1 | +8,0 | |
| 3. " " | 59,2 | 51,5 | 2,8 | 2,1 | +8,4 | — | — | — | — | — | +8,4 | +16,6 | — | +16,6 | +8,2 | |
| 4. " " | 96,0 | 84,8 | 4,8 | 3,0 | +13,0 | — | — | — | — | — | +13,0 | -33,2 | +1,4 | -21,8 | -34,8 | |
| Zusammen | 252,4 | 204,5 | 12,2 | 7,1 | +53,0 | — | — | — | — | — | +53,0 | +33,2 | +1,4 | +34,6 | -18,4 | |
| | U S \$ - R a u m | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1949 4. Vierteljahr | 27,5 | 278,1 ⁵⁾ | 6,7 | 1,0 | -244,9 | +229,4 | — | — | — | +229,4 | -15,5 | -5,2 | +1,4 | -3,8 | +11,7 | |
| 1950 1. Vierteljahr | 32,3 | 150,7 | 8,9 | 5,3 | -114,8 | +127,9 | — | — | — | +127,9 | +13,1 | +18,9 | +11,0 | +29,9 | +16,8 | |
| 2. " " | 40,2 | 131,3 | 11,5 | 5,6 | -85,2 | +104,2 | — | — | — | +104,2 | +19,0 | +36,3 | -1,6 | +34,7 | +15,7 | |
| 3. " " | 64,2 | 135,9 | 16,0 | 6,5 | -62,2 | +119,6 | — | — | — | +119,6 | +57,4 | +17,0 | +31,0 | +48,0 | -9,4 | |
| 4. " " | 91,9 | 156,7 | 17,7 | 7,6 | -54,7 | +127,6 | — | — | — | +127,6 | +72,9 | -54,0 | +107,8 | +53,8 | -19,1 | |
| Zusammen | 228,6 | 574,6 | 54,1 | 25,0 | -316,9 | +479,3 | — | — | — | +479,3 | +162,4 | +18,2 | +148,2 | +166,4 | +4,0 | |

1) Einschl. der Aus- und Einfuhr von Gas, Wasser und Strom, die sich wie folgt stellen: in Mill. \$ 4. Vj. 49 1. Vj. 50 2. Vj. 50 3. Vj. 50 4. Vj. 50 1950
Ausfuhr 3,2 1,0 0,7 0,7 0,7 3,1
Einfuhr 2,1 1,3 2,8 3,5 2,0 9,6

2) Nach Abzug der im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten und des Verkaufs von Bunkerkohle und -öl (Hafendienste), der in den Ausfuhrziffern enthalten ist. — 3) Die Last- und Gutschriften für Ziehungsrechte und die Dollarzahlungen für Inanspruchnahme der EZU-Quote sind den jeweiligen Abrechnungsperioden zugeschrieben worden, für die sie zu leisten sind, obwohl sie erst einen Monat später verrechnet werden. Für Beginn bzw. Ende jedes Vierteljahres sind die entsprechenden Korrekturen vorgenommen worden. — 4) 1950: Einfuhr nach Einkaufsländern, 4. Vierteljahr 1949: Einfuhr nach Herstellungsländern. — 5) Von konsolidierten Clearingsalden per 30. 6. und von Guthaben auf Sonderkonto Norwegen.

Leistungen im Warenverkehr und auch ein Teil der Dienstleistungen¹⁾ werden nämlich mit dem Datum, in dem sie effektiv erfolgen, erfaßt, die entsprechenden Devisenzahlungen fallen dagegen vielfach zu einem späteren oder früheren Zeitpunkt an. Bekanntlich vergeht besonders auf der Ausfuhrseite bei einem Teil der Güter eine gewisse Zeit, bis die effektive Zahlung hereinkommt. Da

¹⁾ Dies gilt für die Leistungen der Eisenbahn und Post, die an Hand der entstandenen Forderungen und Verpflichtungen ermittelt wurden. Die übrigen Dienstleistungen wurden entweder unmittelbar als Devisenumsätze erfaßt oder, wie bei der Seeschifffahrt, nachträglichen Abrechnungen entnommen.

der monatliche Ausfuhrwert sich von Anfang bis Ende des Jahres 1950 mehr als verdoppelt hat, müßte selbst bei durchschnittlich gleich langen Zahlungsterminen der Gesamtbetrag der ausstehenden Exportforderungen sich im Laufe des Jahres 1950 mehr als verdoppelt haben. Die Statistik der ausstehenden Exportforderungen (die allerdings im Vorjahr noch mit erheblichen Meldeverzögerungen zu rechnen hatte und daher zeitlich nicht genau der Zahlungsbilanz gegenübergestellt werden kann) zeigt denn auch im

Jahre 1950 eine Erhöhung dieses „in den Aufbau des Exportes investierten Kapital- und Devisenbetrages“ um mehrere hundert Millionen \$. Um diesen Betrag müßten die tatsächlichen Deviseneinnahmen auf den Konten hinter den in der Bilanz ausgewiesenen Exporten zurückgeblieben sein, also die Devisenbilanz sich im Vergleich zur Leistungs- und Kapitalbilanz verschlechtert haben. Der vergleichsweise geringe Unterschied zwischen den beiden Bilanzen zwingt zu dem Schluß, daß erhebliche Gegenbewegungen stattgefunden haben müssen. Das heißt, es müssen entweder die Vorauszahlungen des Auslandes auf erst später erfolgende Exporte im Laufe des Jahres 1950 erheblich zugenommen haben oder aber es müssen sich die Zahlungsbedingungen für die Einfuhr entsprechend günstiger entwickelt haben. Tatsächlich haben im Jahre 1950 beide Faktoren eine Rolle gespielt, ohne daß sie sich größenmäßig genau gegeneinander abgrenzen lassen. Es ist jedenfalls bekannt, daß insbesondere in den Monaten April bis Juni 1950 mehrere Teilnehmer am intereuropäischen Zahlungs- und Kompensationsabkommen umfangreiche Vorauszahlungen auf spätere Exporte aus Deutschland tätigten, um bei den monatlichen Abrechnungen Defizite zu erzielen, die es ihnen gestatteten, die für das ERP-Jahr 1949/50 eingeräumten Ziehungsrechte geltend zu machen. Insgesamt haben die Vorauszahlungen auf Exportakkreditive und die Anzahlungen 1950 um mehr als 50 Mill. \$ zugenommen. Außerdem dürften sich im Laufe des Jahres per Saldo die Zahlungsbedingungen für die Einfuhr verbessert haben (trotz der Wiederverschlechterung in der 2. Jahreshälfte), und zwar in erster Linie durch einen Abbau der Ende 1949

noch allgemein üblichen Vorauszahlungen bzw. Akkreditivgestellungen.

5. Besondere Beachtung verdient auch, wie sich die Zahlungsbilanz, insbesondere das Zahlungsbilanzdefizit gegenüber dem EZU-Raum, in den einzelnen Vierteljahren von 1950 entwickelt hat.

Während das aus den Einfuhrüberschüssen gegenüber den EZU-Ländern resultierende Defizit der Devisenbilanz des ersten Halbjahres 1950 mit dem Inkrafttreten der EZU als „Altschuld“ konsolidiert wurde, führte das viel höhere Defizit des zweiten Halbjahres zu der ernstesten Zuspitzung der deutschen Zahlungslage in der EZU im Oktober 1950. Die „Zahlungsfaktoren“ (letzte Spalte der Tabelle) zeigen gegenüber dem EZU-Raum eine aufschlußreiche Entwicklung während des Jahres 1950: Im zweiten Vierteljahr schlugen sich die erwähnten außerordentlichen Vorauszahlungen auf deutsche Exporte, aber vermutlich auch gewisse Verbesserungen der Zahlungsbedingungen für die Einfuhr deutlich nieder. Im zweiten Halbjahr setzte eine starke Gegenbewegung ein, welche die deutsche Devisenbilanz gegenüber dem EZU-Raum um insgesamt 61 Mill. \$ gegenüber der Leistungs- und Kapitalbilanz verschlechterte: Neben der Hypothek auf die Exporterlöse durch die im 1. Halbjahr erfolgten Vorauszahlungen auf Exporte wirkten sich darin die Einfuhrvorauszahlungen im Zusammenhang mit den Gerüchten um die Pfund-Aufwertung und die allgemeine Verschlechterung der Zahlungsbedingungen für knapp gewordene Einfuhrwaren aus. Für das ganze Jahr 1950 ist die Verschlechterung der Zahlungsfaktoren gegenüber der EZU jedoch bedeutend geringer, als auf Grund der starken Exportzunahme zu erwarten gewesen wäre.

Statistischer Teil

Inhalt

| | |
|--|----|
| I. Zentralbankausweise | |
| 1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken | 40 |
| 2. Ausweis der Bank deutscher Länder | 42 |
| 3. Zahlungsmittelumlauf | 43 |
| 4. Monatsausweise der Landeszentralbanken | 43 |
| II. Mindestreservenstatistik | |
| 1. Reserveguthaben der Geldinstitute des Bundesgebietes, aufgegliedert nach Bankengruppen | 44 |
| 2. Mindestreservesätze | 44 |
| III. Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute) | |
| Kreditvolumen und Einlagen | 45 |
| IV. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik) | |
| 1. Geschäftsbanken | |
| a) Zwischenausweise, zusammengefaßt nach: | |
| Bundesgebiet | 46 |
| Länder | 48 |
| Bankengruppen | 56 |
| b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit | 60 |
| c) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr | 62 |
| 2. Postscheckämter und Postsparkasse | |
| a) Einlagen und Vermögenswerte | 63 |
| b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern | 63 |
| 3. Bausparkassen | 64 |
| Einlagen, aufgenommene Gelder und Vermögenswerte | |
| 4. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute im Bundesgebiet | 64 |
| V. Kreditvolumen | |
| 1. Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems | 65 |
| 2. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Geschäftsbanken, zusammengefaßt nach: | |
| a) Bundesgebiet | 66 |
| b) Länder | 68 |
| c) Bankengruppen | 72 |
| 3. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG | 74 |
| 4. Gliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen (Geschäftsbanken, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-AG) | 74 |
| 5. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds | 75 |
| VI. Geldvolumen | |
| 1. Entwicklung und Struktur des Geldvolumens | 76 |
| 2. Umschlagshäufigkeit der Bankeinlagen von Nichtbanken | 77 |
| VII. Sonstige Geld- und Kreditstatistik | |
| 1. Zinskonditionen | 78 |
| 2. Festverzinsliche Wertpapiere (Durchschnittskurse und Indizes) | 82 |
| 3. Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien | 82 |
| VIII. Öffentliche Finanzen | |
| 1. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern, Monopolabgaben und Zöllen | 83 |
| 2. Verschuldung des Bundes | 83 |
| 3. Umlauf von kurzfristigen Schuldverschreibungen und Schatzwechseln | 84 |
| 4. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes | 84 |
| 5. Finanzstatus der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet | 85 |
| IX. Außenhandel | |
| 1. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen | 86 |
| 2. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern | 88 |
| X. Produktion, Beschäftigung, Verkehr und Preise | |
| 1. Index der industriellen Produktion | 90 |
| 2. Steinkohlenförderung und -ausfuhrüberschuß | 91 |
| 3. Eisen- und Stahlerzeugung | 91 |
| 4. Arbeitsmarkt | 91 |
| 5. Preisindexziffern | 92 |

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher
in

| Stand | Aktiva | | | | | | | | | |
|--|---|--|---|--|---------------------|--|--|--------------------|---|--|
| | Guthaben in aus- ländischer Währung ^{a)} | Sorten, ausländ. Wechsel und Schecks ^{a)} | Forderungen aus der Abwicklung des Auslands- geschäfts | Postscheck- guthaben | Inlands- wechsel | Schatz- wechsel und unverzins- liche Schatzan- weisungen | Deutsche Scheide- münzen ⁴⁾ | Lombardforderungen | | |
| | | | | | | | | insgesamt | darunter gegen Ausgleichs- forderungen | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | | |
| Die Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wurde durch Änderungen des Ausweis-Schemas | | | | | | | | | | |
| 1950 | | | | | | | | | | |
| 31. Januar | 724,6 | (13,1) | (913,3) | 32,3 | (3 246,3) | 235,1 | . | 305,3 | 275,5 | |
| 28. Februar | 642,5 | (14,4) | (528,5) | 29,1 | (3 231,0) | 246,6 | . | 384,2 | 354,1 | |
| 31. März | 657,6 | (16,0) | (519,5) | 28,5 | (3 310,0) | 228,3 | . | 258,8 | 241,4 | |
| 30. April | 803,4 | (17,6) | (482,9) | 25,1 | (3 171,9) | 214,7 | . | 254,8 | 224,9 | |
| 31. Mai | 892,7 | (19,6) | (417,6) | 30,9 | (3 007,5) | 198,5 | . | 286,4 | 257,2 | |
| 30. Juni | 1 161,5 | 55,7 | 20,9 | 28,7 | 2 874,2 | 218,3 | . | 431,3 | 252,5 | |
| 31. Juli | 1 317,8 | 53,7 | 19,6 | 27,8 | 2 776,1 | 179,7 | 21,7 | 240,9 | 231,2 | |
| 31. August | 1 321,4 | 55,1 | 26,2 | 19,8 | 2 590,7 | 226,7 | 27,2 | 261,2 | 239,0 | |
| 30. September | 1 461,2 | 58,0 | 50,3 | 27,1 | 3 235,3 | 297,7 | 29,7 | 312,0 | 287,3 | |
| 31. Oktober | 1 262,5 | 57,8 | 24,9 | 30,3 | 3 900,3 | 420,3 | 40,1 | 300,4 | 273,7 | |
| 30. November | 1 119,7 | 67,1 | 35,2 | 33,9 | 3 972,7 | 346,6 | 55,6 | 310,7 | 292,4 | |
| 31. Dezember | 1 046,8 | 68,8 | 43,0 | 51,8 | 4 209,1 | 330,3 | 61,9 | 374,3 | 342,3 | |
| 1951 | | | | | | | | | | |
| 31. Januar | 936,2 | 71,8 | 40,8 | 23,6 | 3 747,6 | 405,6 | 76,5 | 342,8 | 333,2 | |
| 28. Februar | 932,0 | 75,5 | 31,5 | 34,4 | 4 357,8 | 509,8 | 85,3 | 478,2 | 466,5 | |
| 31. März | 1 087,7 | 78,7 | 18,5 | 135,7 | 4 024,8 | 238,7 | 85,0 | 435,2 | 421,9 | |
| 30. April | 1 278,4 | 88,7 | 15,6 | 39,2 | 3 561,3 | 220,7 | 100,0 | 413,0 | 400,4 | |
| Stand | Passiva | | | | | | | | | |
| | Banknoten- umlauf bis 30. 6. 50 Zahlungsmittelumlauf | Einlagen | | | | | | | von Spalte 22 entfallen | |
| | | insgesamt (Spalte 23, 24, 29 und 30) | Kredit- institute (einschl. Postscheck- u. Postsparspar- kassen- ämter) | öffentlich-rechtlichen Körperschaften | | | | | insgesamt | sonstige öffentl. Körpers- schaften |
| | | | | davon | | | | | | |
| | | | | alliierte Dienststellen ⁷⁾ | Bund und Länder | Gemeinden und Gemeinde- verbände | | | | |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | |
| Die Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wurde durch Änderungen des Ausweis-Schemas | | | | | | | | | | |
| 1950 | | | | | | | | | | |
| 31. Januar | (7 609,7) | (2 695,9) | 1 013,0 | (1 142,5) | (466,1) | (291,1) | 12,3 | 373,0 | | |
| 28. Februar | (7 689,8) | (2 682,6) | 956,9 | (1 293,4) | (468,6) | (386,2) | 12,0 | 426,6 | | |
| 31. März | (7 828,3) | (2 347,0) | 866,8 | (1 140,8) | (438,3) | (246,9) | 14,2 | 441,4 | | |
| 30. April | (7 981,1) | (2 575,2) | 961,8 | (1 199,0) | (447,5) | (343,7) | 17,9 | 389,9 | | |
| 31. Mai | (7 936,4) | (2 719,1) | 1 087,0 | (1 169,3) | (445,3) | (220,2) | 12,4 | 491,4 | | |
| 30. Juni | (8 160,0) | (4 248,6) | 1 014,3 | (2 854,8) | 1 194,3 | (1 294,9) | 13,7 | 351,9 | | |
| 31. Juli | 8 100,8 | (4 076,7) | 1 036,4 | (2 502,0) | 964,9 | (1 119,7) | 9,9 | 407,5 | | |
| 31. August | 8 026,3 | (4 035,9) | 1 052,2 | (2 583,0) | 1 011,7 | (1 221,2) | 10,8 | 339,3 | | |
| 30. September | 8 213,1 | (4 072,7) | 1 055,4 | (2 380,0) | 1 036,0 | (1 000,0) | 14,2 | 329,8 | | |
| 31. Oktober | 8 122,8 | (4 613,7) | 1 436,1 | (2 563,8) | 1 039,9 | (1 152,1) | 10,2 | 361,6 | | |
| 30. November | 8 099,4 | (4 912,3) | 1 501,2 | (2 741,4) | 940,4 | (1 361,8) | 11,3 | 427,9 | | |
| 31. Dezember | 8 232,3 | (5 178,8) | 1 840,9 | (2 523,1) | 904,0 | (1 240,2) | 9,4 | 369,5 | | |
| 1951 | | | | | | | | | | |
| 31. Januar | 7 761,0 | 4 992,9 | 1 361,9 | 2 686,8 | 1 032,6 | 1 386,2 | 8,5 | 259,5 | | |
| 28. Februar | 7 744,8 | 5 733,0 | 1 851,8 | 2 880,9 | 1 024,9 | 1 531,0 | 13,2 | 311,8 | | |
| 31. März | 7 781,0 | 4 959,6 | 1 678,4 | 2 380,9 | 1 008,8 | 1 115,8 | 14,1 | 242,2 | | |
| 30. April | 7 959,7 | 4 770,1 | 1 588,2 | 2 391,9 | 1 056,3 | 1 149,1 | 10,8 | 175,7 | | |

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“ in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — ²⁾ Bei Inlandswechsel und Schecks in Spalte 2 (bis 31. 5. 1950 in Spalte 5). Ablösung des ERP-Vorlagekontos (bis 31. 5. 1950 in Spalte 3) mittel auf Grund des Vertrages über die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den USA als Einlagen des Bundes (vgl. Spalte 26). waren bis 31. 5. 1950 in Spalte 31 enthalten. — Einbeziehung der Rücklagen und Rückstellungen der Bank deutscher Länder „sonstigen Passiven“ einbezogen. — Am 7. 1. 1951 wurden einige Unterpositionen der Spalte 31, die im Zusammenhang mit den Ländern“ (vgl. Spalte 26) und „Guthaben sonstiger inländischer Einleger“ (vgl. Spalte 29) überführt. — ³⁾ Unter Kontrolle der findlichen Scheidemünzen ab 31. 7. 1950 aktiviert. — ⁴⁾ Nachträglich berichtigt durch Überführung eines Kredits (49,5 Mill. DM) ⁷⁾ Bis zum 31. 12. 1950 „Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen“. — ⁸⁾ Ab 31. 10. 1950 einschließlich des „Asser-

Ausweise

Länder und der Landeszentralbanken *) 1) 2)

Mill. DM

| Aktiva | | | | | | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|------------------------------|------------------|-------------|---|------------------------|--|--------------------------------|-------------------------|
| Vorschüsse und kurzfristige Kredite | | | | | Wertpapiere | | | Forderungen gegen die öffentliche Hand | | sonstige Vermögenswerte |
| insgesamt | davon an | | | | insgesamt | darunter angekaufte Ausgleichsforderungen | Beteiligung an der BdL | insgesamt | darunter Ausgleichsforderungen | |
| | Bund und Bundesverwaltungen | Länder | sonstige öffentliche Stellen | Besatzungsmächte | | | | | | |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| am 7. 6. 1950 und 7. 1. 1951 unterbrochen. Siehe Anmerkungen | | | | | | | | | | |
| 84,9 | — | 80,5 | 4,1 | 0,3 | 266,4 | 266,0 | 100,0 | 7 995,8 | 7 356,6 | 182,5 |
| 81,5 | — | 77,7 | 3,5 | 0,3 | 286,8 | 285,4 | 100,0 | 8 060,8 | 7 421,6 | 190,2 |
| 129,3 | — | 101,9 | 27,1 | 0,3 | 325,2 | 323,5 | 100,0 | 7 920,1 | 7 280,9 | 206,7 |
| 301,8 | (274,0) | | 27,8 | — | 346,4 | 344,6 | 100,0 | 8 050,4 | 7 411,2 | 208,7 |
| 738,6 | (692,7) | | 45,9 | — | 364,3 | 361,4 | 100,0 | 7 978,6 | 7 339,4 | 224,1 |
| 841,5 | 632,2 | 87,4 | 121,9 | — | 745,8 | 382,2 | 100,0 | 8 003,4 | 7 364,2 | 279,4 |
| 945,7 | 748,2 | 81,4 | 116,1 | — | 658,3 | 394,9 | 100,0 | 8 137,2 | 7 498,0 | 264,9 |
| 1 122,5 | 799,8 | 115,5 | 207,2 | — | 675,9 | 412,0 | 100,0 | 8 139,7 | 7 500,5 | 268,4 |
| 946,7 | 597,3 | 85,8 | 263,6 | — | 772,2 | 430,1 | 100,0 | 8 165,4 | 7 526,2 | 274,9 |
| 983,6 | 515,5 | 144,7 | 323,4 | — | 789,0 | 445,6 | 100,0 | 8 234,6 | 7 595,4 | 335,3 |
| 1 136,8 | 599,9 ⁵⁾ | 161,8 | 375,1 ⁵⁾ | — | 819,8 | 475,5 | 100,0 | 8 233,4 | 7 594,2 | 347,0 |
| 1 149,1 | 637,5 | 141,9 | 369,7 | — | 866,5 | 516,8 | 100,0 | 8 438,5 | 7 799,3 | 391,9 |
| 840,3 | 255,4 | 178,9 | 406,0 | — | 854,3 | 502,1 | 100,0 | 8 489,3 | 7 850,1 | 267,1 ⁶⁾ |
| 978,4 | 374,1 | 164,4 | 439,9 | — | 860,5 | 507,3 | 100,0 | 8 488,0 | 7 848,8 | 215,5 |
| 798,0 | 282,1 | 124,6 | 391,3 | — | 870,3 | 516,1 | 100,0 | 8 350,2 | 7 711,0 | 227,4 |
| 889,2 | 351,0 | 140,7 | 397,5 | — | 878,0 | 508,5 | 100,0 | 8 435,7 | 7 796,5 | 254,5 |

| Passiva | | | | | | | |
|--|------------------------|--|--|------------------------------|---|----------------------------|-------------|
| Einlagen | | Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | Grundkapital der BdL und der Landeszentralbanken | Rücklagen und Rückstellungen | Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems | sonstige Verbindlichkeiten | Bilanzsumme |
| auf Einlagen der | | | | | | | |
| sonstigen inländischen Einleger ⁶⁾ | ausländischen Einleger | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
| am 7. 6. 1950 und 7. 1. 1951 unterbrochen. Siehe Anmerkungen | | | | | | | |
| (534,8) | 5,6 | (2 861,5) | 385,0 | (45,3) | 89,4 | (412,8) | 14 099,6 |
| (426,8) | 5,5 | (2 476,5) | 385,0 | (49,2) | 74,9 | (437,6) | 13 795,6 |
| (334,0) | 5,4 | (2 485,2) | 385,0 | (51,9) | 142,9 | (459,7) | 13 700,0 |
| (409,9) | 4,5 | (2 510,3) | 385,0 | (54,7) | — | (471,4) | 13 977,7 |
| (458,5) | 4,3 | (2 657,8) | 385,0 | (64,7) | 1,9 | (493,9) | 14 258,8 |
| (375,6) | 3,9 | (1 231,6) | 385,0 | 289,1 | 86,3 | 360,1 | 14 760,7 |
| (534,3) | 4,0 | (1 392,3) | 385,0 | 312,7 | 65,1 | 410,8 | 14 743,4 |
| (389,8) | 10,9 | (1 559,2) | 385,0 | 313,8 | 99,3 | 415,3 | 14 834,8 |
| (632,0) | 5,3 | (2 247,3) | 385,0 | 369,7 | 47,2 | 395,5 | 15 730,5 |
| (608,2) | 5,6 | (2 403,1) | 385,0 | 381,9 | 156,7 | 415,9 | 16 479,1 |
| (664,1) | 5,6 | (2 342,0) | 385,0 | 381,9 | 24,8 | 433,1 | 16 578,5 |
| (804,7) | 10,1 | (2 287,9) | 385,0 | 393,1 | 110,5 | 544,4 | 17 132,0 |
| 936,5 | 7,7 | 2 114,6 | 385,0 | 386,0 | — | 556,4 | 16 195,9 |
| 997,4 | 2,9 | 2 309,3 | 385,0 | 385,8 | 35,4 | 553,6 | 17 146,9 |
| 895,9 | 4,4 | 2 311,7 | 385,0 | 347,7 | 74,2 | 591,0 | 16 450,2 |
| 781,2 | 8,8 | 2 188,7 | 385,0 | 365,3 | 22,2 | 583,3 | 16 274,3 |

— Nicht mehr vergleichbare Zahlenreihen sind durch () gekennzeichnet. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe der Neugliederung des Ausweis-Schemas am 7. 6. 1950 ergaben sich folgende Veränderungen: Aktiva: Erfassung der Ausenthalten durch Übernahme von Wertpapieren (vgl. Spalte 15). — Passiva: Übernahme der ERP/GARIOA-Gegenwert-Umbuchung der Konten der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung als Einlagen alliierter Dienststellen (Spalte 25). Beide Positionen in Spalte 33 (bisher in den „sonstigen Verbindlichkeiten“ — Spalte 35 — erfaßt. Im BdL-Ausweis sind die Rückstellungen in die ERP/GARIOA-Sonderkonten stehen bzw. reine Inlandsverbindlichkeiten darstellen, in die Positionen „Einlagen von Bund und Hohen Kommission. — 4) Infolge des Übergangs der Münzhoheit auf den Bund wurden die im Bestand des Zentralbanksystems befindlichen Konten in Spalte 13 in Spalte 11. — 6) Darin enthalten 18,0 Mill. DM „Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems“. — vatenkontos Einfuhrbewilligungen“ bei den Landeszentralbanken

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *) 1) 2)

in Mill. DM

| Stand | Aktiva | | | | | | | | | | | | |
|--------------|--|--|--|------------------------------------|----------------|---|--------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|-------------|--|------------------------------------|-------------------------------|
| | Guthaben in ausländischer Währung ³⁾ | Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ³⁾ | Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | Post-scheckgut-haben ⁴⁾ | Inlandswechsel | Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesverwaltungen | Deutsche Scheidemünzen ⁵⁾ | Lombardforderungen | Vorschüsse und kurzfristige Kredite | Wertpapiere | Forderungen gegen die öffentliche Hand | | sonstige Aktiva ⁶⁾ |
| | | | | | | | | | | | Ausgleichs-forderungen | unverzinsl. Schuld-verschreibungen | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | |
| 1949 | Die Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wurde durch Änderungen des Ausweis-Schemas am 7. 6. 1950 und am 7. 1. 1951 unterbrochen. Siehe Anmerkungen | | | | | | | | | | | | |
| 31. 12. 1949 | 833,9 | (11,7) | (755,2) | 31,7 | (2 820,5) | — | 5) | 1 463,9 | 61,0 | — | 5 236,5 | 639,2 | 112,5 |
| 31. 3. 1950 | 657,6 | (16,0) | (519,5) | 27,0 | (3 139,8) | 19,4 | . | 1 458,4 | 24,0 | 0,2 | 5 057,2 | 639,2 | 75,2 |
| 30. 6. 1950 | 1 161,5 | 55,7 | 20,9 | 26,2 | 2 739,1 | 56,9 | . | 1 533,0 | 753,8 | 360,7 | 5 137,3 | 639,2 | 156,8 |
| 30. 9. 1950 | 1 461,2 | 58,0 | 50,3 | 25,3 | 3 084,3 | 162,8 | 29,7 | 1 349,4 | 860,7 | 335,0 | 5 215,6 | 639,2 | 120,4 |
| 31. 12. 1950 | 1 046,8 | 68,8 | 43,0 | 49,2 | 3 652,4 | 171,7 | 61,9 | 1 097,6 | 1 006,2 | 335,0 | 5 328,3 | 639,2 | 196,5 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | |
| 31. 1. 1951 | 936,2 | 71,8 | 40,8 | 21,9 | 3 514,5 | 249,0 | 76,5 | 1 153,6 | 659,4 | 335,0 | 5 373,5 | 639,2 | 89,2 |
| 28. 2. 1951 | 932,0 | 75,5 | 31,5 | 32,9 | 3 815,4 | 327,0 | 85,3 | 1 104,3 | 811,1 | 335,0 | 5 377,4 | 639,2 | 91,1 |
| 31. 3. 1951 | 1 087,7 | 78,7 | 18,5 | 133,4 | 3 782,6 | 78,4 | 85,0 | 1 010,8 | 670,2 | 335,0 | 5 289,2 | 639,2 | 91,3 |
| 7. 4. 1951 | 1 142,6 | 80,1 | 16,4 | 42,5 | 3 710,5 | 80,1 | 90,8 | 856,2 | 643,9 | 335,0 | 5 307,7 | 639,2 | 92,7 |
| 15. 4. 1951 | 1 120,2 | 82,0 | 13,5 | 43,1 | 3 537,8 | 60,5 | 90,6 | 857,0 | 700,8 | 335,0 | 5 303,4 | 639,2 | 95,3 |
| 23. 4. 1951 | 1 194,0 | 85,5 | 9,0 | 100,5 | 3 326,3 | 1,3 | 101,4 | 763,3 | 419,4 | 335,0 | 5 288,9 | 639,2 | 96,0 |
| 30. 4. 1951 | 1 278,4 | 88,7 | 15,6 | 38,8 | 3 369,4 | 46,4 | 100,0 | 1 211,0 | 746,1 | 335,0 | 5 345,9 | 639,2 | 95,7 |
| 7. 5. 1951 | 1 326,8 | 87,9 | 9,9 | 71,0 | 3 314,0 | 103,3 | 99,4 | 958,5 | 797,9 | 335,0 | 5 331,8 | 639,2 | 99,8 |
| 15. 5. 1951 | 1 431,9 | 87,9 | 13,1 | 82,0 | 3 097,6 | 135,7 | 93,5 | 961,0 | 849,1 | 335,0 | 5 357,0 | 639,2 | 102,5 |

| Stand | Passiva | | | | | | | | | | | |
|--------------|--|---------------------------------|---|------------------------------|---------|---------------------------------------|----------|--|------------------|--------------|------------------------------------|-------------|
| | Banknoten- umlauf bis 30. 6. 50 Zahlungsmittelumlauf | Einlagen | | | | | | Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | sonstige Passiva | Grundkapital | gesetzliche und sonstige Rücklagen | Bilanzsumme |
| | | insgesamt (Spalte 16 bis 20) | aufgegliedert in Einlagen | | | | sonstige | | | | | |
| | | | der Landes-zentral-banken | der Dienststellen des Bundes | | allierter Dienststellen ⁷⁾ | | | | | | |
| 14 | 15 | 16 | Gegenwert-konten des Bundes ⁶⁾ | sonstige Gut-haben | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | |
| 1949 | Die Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wurde durch Änderungen des Ausweis-Schemas am 7. 6. 1950 und am 7. 1. 1951 unterbrochen. Siehe Anmerkungen | | | | | | | | | | | |
| 31. 12. 1949 | (7 737,5) | (860,0) | 426,3 | — | (75,3) | (323,3) | (35,1) | (2 975,9) | (292,7) | 100,0 | — | 11 966,1 |
| 1950 | | | | | | | | | | | | |
| 31. 3. 1950 | (7 828,3) | (955,9) | 308,7 | — | (150,8) | (301,1) | (195,3) | (2 485,2) | (264,1) | 100,0 | — | 11 633,5 |
| 30. 6. 1950 | (8 160,0) | (2 791,7) | 342,9 | (1 097,8) | (173,6) | 996,6 | (180,8) | (1 231,6) | 287,8 | 100,0 | 70,0 | 12 641,1 |
| 30. 9. 1950 | 8 213,1 | (2 426,0) | 186,4 | (759,3) | (211,6) | 840,7 | (428,0) | (2 247,3) | 335,5 | 100,0 | 70,0 | 13 391,9 |
| 31. 12. 1950 | 8 232,3 | (2 554,2) | 372,2 | (930,3) | (309,9) | 750,5 | (191,3) | (2 287,9) | 452,2 | 100,0 | 70,0 | 13 696,6 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | |
| 31. 1. 1951 | 7 761,0 | 2 657,0 | 330,3 | 1 052,7 | 233,1 | 847,2 | 193,7 | 2 114,6 | 458,0 | 100,0 | 70,0 | 13 160,6 |
| 28. 2. 1951 | 7 744,8 | 2 977,0 | 440,1 | 1 176,7 | 337,1 | 838,3 | 184,8 | 2 309,3 | 456,6 | 100,0 | 70,0 | 13 657,7 |
| 31. 3. 1951 | 7 781,0 | 2 610,2 | 360,5 | 901,6 | 142,5 | 844,8 | 360,8 | 2 311,7 | 427,1 | 100,0 | 70,0 | 13 300,0 |
| 7. 4. 1951 | 7 487,9 | 2 624,2 | 383,2 | 966,3 | 77,1 | 849,1 | 348,5 | 2 332,6 | 423,0 | 100,0 | 70,0 | 13 037,7 |
| 15. 4. 1951 | 7 317,6 | 2 760,3 | 422,1 | 948,3 | 96,3 | 849,2 | 444,4 | 2 201,8 | 428,7 | 100,0 | 70,0 | 12 878,4 |
| 23. 4. 1951 | 6 920,3 | 2 648,7 | 435,0 | 978,9 | 79,7 | 845,2 | 309,9 | 2 194,3 | 426,5 | 100,0 | 70,0 | 12 359,8 |
| 30. 4. 1951 | 7 959,7 | 2 548,1 | 340,8 | 1 003,7 | 70,5 | 845,3 | 287,8 | 2 188,7 | 443,7 | 100,0 | 70,0 | 13 310,2 |
| 7. 5. 1951 | 7 698,2 | 2 730,4 | 466,8 | 1 043,9 | 86,3 | 845,3 | 288,1 | 2 152,8 | 423,1 | 100,0 | 70,0 | 13 174,5 |
| 15. 5. 1951 | 7 517,9 | 2 878,9 | 576,3 | 1 086,3 | 83,3 | 845,4 | 287,6 | 2 183,2 | 435,5 | 100,0 | 70,0 | 13 185,5 |

*) Differenzen in der Komma-stelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — Nicht mehr vergleichbare Zahlenreihen sind durch () gekennzeichnet. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — 2) Bei der Neugliederung des Ausweis-Schemas am 7. 6. 1950 ergaben sich folgende Veränderungen: Aktiva: Erfassung der Auslandswechsel und Schecks in Spalte 2 (bis 31. 5. 1950 in Spalte 5). Ablösung des ERP-Vorlagekontos (bis 31. 5. 1950 in Spalte 3 enthalten) durch Übernahme von Wertpapieren (vgl. Spalte 10). — Passiva: Übernahme der ERP/GARIOA-Gegenwertmittel auf Grund des Vertrages über die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den USA als Einlagen des Bundes (Sonderkonten des Bundes, vgl. Spalte 17). Umbuchung der Konten der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung als Einlagen alliierter Dienststellen (Spalte 19). Beide Positionen waren bis 31. 5. 1950 in Spalte 21 enthalten. — Herausnahme der gesetzlichen und sonstigen Rücklagen (Spalte 24) aus den „sonstigen Passiven“. — Am 7. 1. 1951 wurde die Position „Sonderkonten des Bundes“ durch die den ERP/GARIOA-Sonderkonten vorgeschalteten Sammelkonten (bisher in Spalte 21 erfaßt) zur Position „Gegenwertkonten des Bundes“ erweitert. — Ferner wurden einige Unterpositionen der Spalte 21, die reine Inlandsverbindlichkeiten darstellen, in die Positionen „sonstige Guthaben der Dienststellen des Bundes“ (vgl. Spalte 18) und „sonstige Einlagen“ (vgl. Spalte 20) überführt. — 3) Unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 4) Die Postscheckguthaben, die bis zum 31. 5. 1950 unter „Sonstige Aktiva“ erfaßt waren, wurden rückwirkend ausgegliedert. — 5) Infolge des Übergangs der Münzhoheit auf den Bund wurden die im Bestand des Zentralbankensystems befindlichen Scheidemünzen ab 31. 7. 1950 aktiviert. — 6) Bis zum 31. 12. 1950 „Sonderkonten des Bundes“. — 7) Bis zum 31. 5. 1950 „Einlagen der Besatzungsmächte“.

3. Zahlungsmittelumlauf

in Mill. DM

| Stand | im Bundesgebiet ausgegebene Zahlungsmittel | im Bundes- gebiet und in Berlin ausge- gebene Zah- lungs- mittel | |
|---------|---|---|-------|
| 1950 | | | |
| 7. 7. | 7 620 | 8 049 | |
| 15. 7. | 7 418 | 7 844 | |
| 23. 7. | 7 107 | 7 518 | |
| | Bank- noten und Klein- geld- zeichen ^{*)} | Scheide- münzen des Bundes | |
| 31. 7. | 7 681 | 137 | 8 238 |
| 7. 8. | 7 433 | 139 | 7 992 |
| 15. 8. | 7 174 | 140 | 7 721 |
| 23. 8. | 6 797 | 139 | 7 346 |
| 31. 8. | 7 603 | 140 | 8 166 |
| 7. 9. | 7 465 | 141 | 8 018 |
| 15. 9. | 7 279 | 142 | 7 827 |
| 23. 9. | 6 938 | 141 | 7 478 |
| 30. 9. | 7 781 | 143 | 8 356 |
| 7. 10. | 7 559 | 143 | 8 114 |
| 15. 10. | 7 370 | 144 | 7 918 |
| 23. 10. | 6 974 | 143 | 7 520 |
| 31. 10. | 7 694 | 145 | 8 268 |
| 7. 11. | 7 455 | 145 | 8 010 |
| 15. 11. | 7 202 | 146 | 7 748 |
| 23. 11. | 6 886 | 146 | 7 435 |
| 30. 11. | 7 672 | 147 | 8 246 |
| 7. 12. | 7 606 | 148 | 8 173 |
| 15. 12. | 7 467 | 150 | 8 056 |
| 21. 12. | 7 251 | 170 | 7 875 |
| 31. 12. | 7 797 | 182 | 8 414 |
| 1951 | | | |
| 7. 1. | 7 538 | 187 | 8 149 |
| 15. 1. | 7 127 | 193 | 7 738 |
| 23. 1. | 6 658 | 199 | 7 255 |
| 31. 1. | 7 325 | 214 | 7 975 |
| 7. 2. | 7 072 | 223 | 7 724 |
| 15. 2. | 6 820 | 231 | 7 478 |
| 23. 2. | 6 599 | 237 | 7 255 |
| 28. 2. | 7 298 | 246 | 7 991 |
| 7. 3. | 7 075 | 255 | 7 766 |
| 15. 3. | 6 851 | 262 | 7 542 |
| 23. 3. | 6 707 | 268 | 7 422 |
| 31. 3. | 7 320 | 277 | 8 058 |
| 7. 4. | 7 043 | 282 | 7 770 |
| 15. 4. | 6 876 | 287 | 7 604 |
| 23. 4. | 6 489 | 289 | 7 209 |
| 30. 4. | 7 479 | 300 | 8 260 |
| 7. 5. | 7 328 | 305 | 8 003 |

*) Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen.

4. Monatsausweise der Landeszentralbanken nach dem Stand vom 30. April 1951*)

in Mill. DM

| | Baden | Bayern | Bremen | Hamb- urg | Hessen | Nieder- sachsen | Nord- rhein- Westfalen | Rhein- land- Pfalz | Schles- wig- Hol- stein | Würt- tem- berg- Baden | Würt- tem- berg- Hohen- zollern | Insgesamt |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---|----------------|
| Aktiva: | | | | | | | | | | | | |
| Guthaben bei der BdL | 10,2 | 32,9 | 8,2 | 56,0 | 1,4 | 19,5 | 107,5 | 20,3 | 6,8 | 30,4 | 5,8 | 299,0 |
| Postcheckguthaben | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 |
| Wechsel und Schecks | 6,2 | 15,6 | 52,6 | 63,7 | 3,9 | 10,1 | 20,8 | 4,6 | 2,4 | 6,8 | 5,1 | 191,8 |
| Schatzwechsel | 2,5 | 2,1 | — | 16,0 | 52,9 | 10,2 | 79,9 | — | 10,7 | — | — | 174,3 |
| Wertpapiere | 0,6 | 2,1 | 0,9 | — | — | 2,7 | 15,1 | 1,5 | 5,4 | 5,3 | 0,9 | 34,5 |
| Ausgleichsforderungen | 92,2 | 572,4 | 49,2 | 218,2 | 273,4 | 345,4 | 721,0 | 124,4 | 169,6 | 324,5 | 68,9 | 2 959,2 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| aus der eigenen Umstellung | (76,9) | (449,5) | (40,9) | (188,1) | (228,5) | (306,1) | (631,2) | (93,8) | (125,6) | (250,1) | (59,9) | (2 450,6) |
| angekaufte | (15,3) | (122,9) | (8,3) | (30,1) | (44,9) | (39,3) | (89,8) | (30,6) | (44,0) | (74,4) | (9,0) | (508,6) |
| Lombardforderungen | 8,8 | 49,9 | 1,4 | 25,1 | 47,1 | 43,0 | 52,4 | 70,9 | 29,9 | 36,7 | 14,7 | 379,9 |
| darunter | | | | | | | | | | | | |
| gegen Ausgleichsforderungen | (8,8) | (48,4) | (1,4) | (19,6) | (47,0) | (42,0) | (52,2) | (68,8) | (29,5) | (34,9) | (14,7) | (367,3) |
| Kassenkredite | 16,3 | 54,7 | — | — | 40,1 | — | — | 20,8 | 9,0 | 2,2 | — | 143,1 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| an Landesregierung | (16,3) | (54,7) | (—) | (—) | (40,0) | (—) | (—) | (20,7) | (9,0) | (—) | (—) | (140,7) |
| sonstige öffentliche Stellen | (—) | (—) | (—) | (—) | (0,1) | (—) | (—) | (0,1) | (—) | (2,2) | (—) | (2,4) |
| Beteiligung an der BdL | 2,5 | 17,5 | 3,0 | 8,0 | 8,5 | 11,5 | 28,0 | 5,5 | 4,5 | 9,0 | 2,0 | 100,0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 5,8 | 35,8 | 2,3 | 3,9 | 28,9 | 11,1 | 43,2 | 6,7 | 12,5 | 5,1 | 3,4 | 158,7 |
| Interimsforderungen aus der Neuordnung des Geldwesens | — | — | — | — | — | — | — | 0,0 | 0,0 | — | — | 0,0 |
| Summe der Aktiva | 145,2 | 783,1 | 117,6 | 391,0 | 456,2 | 453,5 | 1 067,9 | 254,8 | 250,8 | 420,0 | 100,8 | 4 440,9 |
| Passiva: | | | | | | | | | | | | |
| Grundkapital | 10,0 | 50,0 | 10,0 | 10,0 | 30,0 | 40,0 | 65,0 | 20,0 | 10,0 | 30,0 | 10,0 | 285,0 |
| Rücklagen und Rückstellungen | 5,3 | 30,4 | 3,9 | 19,7 | 15,8 | 31,7 | 33,4 | 5,6 | 13,6 | 25,8 | 4,0 | 189,2 |
| Einlagen | 84,7 | 273,9 | 94,3 | 289,4 | 320,5 | 162,2 | 794,2 | 172,9 | 56,6 | 249,2 | 44,9 | 2 542,8 |
| davon: | | | | | | | | | | | | |
| Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postcheck- und Postsparkassenämter) | (43,9) | (214,1) | (27,3) | (119,8) | (159,8) | (132,9) | (547,6) | (72,7) | (37,1) | (180,9) | (36,1) | (1 572,2) |
| Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern | (0,2) | (0,2) | (2,2) | (2,2) | (0,4) | (0,8) | (0,2) | (1,1) | (3,0) | (1,1) | (0,2) | (11,6) |
| öffentliche Verwaltungen | (3,8) | (12,8) | (24,7) | (25,9) | (30,4) | (9,5) | (85,0) | (26,6) | (10,4) | (30,2) | (2,1) | (261,4) |
| Dienststellen der Besatzungsmächte | (28,6) | (3,7) | (3,7) | (25,0) | (81,9) | (1,3) | (10,5) | (53,9) | (0,2) | (1,2) | (1,0) | (211,0) |
| sonstige inländische Einleger | (7,7) | (41,6) | (35,2) | (114,9) | (41,7) | (18,8) | (171,8) | (18,3) | (6,5) | (35,0) | (6,2) | (497,7) |
| ausländische Einleger | (0,1) | (0,0) | (—) | (1,6) | (6,9) | (0,0) | (0,1) | (0,1) | (0,0) | (0,0) | (0,0) | (8,8) |
| zwischen den Niederlassungen der LZB unterwegs befindliche Giroübertragungen | (0,4) | (1,5) | (1,2) | (—) | (-1,0,6) | (-1,1,1) | (-1,21,0) | (0,2) | (-1,0,6) | (0,8) | (-1,0,7) | (-1,19,9) |
| Lombardverpflichtungen gegenüber der BdL | 39,4 | 386,3 | — | 40,9 | 64,4 | 209,4 | 107,0 | 37,2 | 150,1 | 108,6 | 34,8 | 1 178,1 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5,8 | 42,5 | 9,4 | 31,0 | 25,5 | 10,2 | 68,3 | 19,1 | 20,5 | 6,4 | 7,1 | 245,8 |
| Interimsverbindlichkeiten aus der Neuordnung des Geldwesens | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe der Passiva | 145,2 | 783,1 | 117,6 | 391,0 | 456,2 | 453,5 | 1 067,9 | 254,8 | 250,8 | 420,0 | 100,8 | 4 440,9 |
| Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln | 64,1 | 687,0 | 103,8 | 540,5 | 254,7 | 247,3 | 652,4 | 193,3 | 226,4 | 387,7 | 67,4 | 3 424,6 |
| darunter | | | | | | | | | | | | |
| Auslandswechsel (einschließlich Export-Tratten) | (2,8) | (22,7) | (2,0) | (12,5) | (8,6) | (7,3) | (70,5) | (5,2) | (4,7) | (19,8) | (5,3) | (161,4) |

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen.

II. Mindestreservenstatistik

1. Reserveguthaben der Geldinstitute des Bundesgebietes, aufgegliedert nach Bankengruppen *)

Monatliche Reserve-Meldungen der Geldinstitute an die Landeszentralbanken

| Bankengruppen | 1951 | | | | 1951 | | | | 1951 | | | | | | | |
|---|--|----------------|----------------|----------------|--|-------------|-------------|-------------|---|--------------|--------------|--------------|--|--|--|--|
| | Jan. | Febr. | März | April | Jan. | Febr. | März | April | Jan. | Febr. | März | April | | | | |
| | Gesetzliche Mindestreserven (Reserve-Soll) in Mill. DM | | | | Summe der Überschubreserven (brutto) in Mill. DM | | | | Summe der Reservefehlbeträge (brutto) in Mill. DM | | | | | | | |
| 1. Kreditbanken | 806,7 | 826,7 | 838,8 | 855,9 | 29,1 | 47,3 | 30,0 | 44,8 | 2,0 | 1,0 | 1,2 | 1,3 | | | | |
| a) Nachfolgeinstitute ehem. Großbankfilialen | (488,5) | (505,1) | (510,9) | (527,3) | (17,9) | (24,1) | (13,8) | (29,1) | (—) | (—) | (0,0) | (0,1) | | | | |
| b) Staats-, Regional- und Lokalbanken | (242,6) | (245,6) | (249,4) | (249,6) | (7,2) | (12,5) | (9,5) | (9,4) | (0,1) | (0,1) | (0,1) | (0,1) | | | | |
| c) Privatbanken | (75,6) | (76,0) | (78,5) | (79,0) | (4,0) | (10,7) | (6,7) | (6,3) | (1,9) | (0,9) | (1,1) | (1,1) | | | | |
| 2. Hypothekendarlehen und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | 2,8 | 2,7 | 2,6 | 2,6 | 1,2 | 0,7 | 1,2 | 1,5 | — | 0,0 | — | 0,0 | | | | |
| 3. Girozentralen | 144,4 | 141,6 | 145,7 | 148,6 | 12,5 | 31,7 | 5,6 | 10,9 | — | 0,0 | 1,5 | — | | | | |
| 4. Sparkassen | 505,3 | 512,5 | 514,4 | 518,7 | 9,4 | 8,6 | 8,9 | 8,0 | 2,5 | 4,5 | 5,5 | 5,9 | | | | |
| 5. Ländl. Zentralkassen und ländliche Kredit- genossenschaften | 98,4 | 97,9 | 96,0 | 95,3 | 2,1 | 1,8 | 2,3 | 1,5 | 1,4 | 3,4 | 2,2 | 2,6 | | | | |
| 6. Gewerbliche Zentralkassen | 2,8 | 2,8 | 2,9 | 3,1 | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | — | — | — | — | | | | |
| 7. Gewerbliche Kredit- genossenschaften | 94,6 | 94,3 | 93,9 | 94,1 | 4,1 | 4,2 | 3,9 | 4,6 | 3,4 | 2,9 | 3,6 | 2,6 | | | | |
| 8. Sonstige Geldinstitute | 141,8 | 135,7 | 137,2 | 138,8 | 4,3 | 4,8 | 3,9 | 3,9 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | | | | |
| Bankengruppen insgesamt | 1 796,8 | 1 814,2 | 1 831,5 | 1 857,1 | 63,1 | 99,3 | 56,0 | 75,5 | 9,4 | 11,8 | 14,0 | 12,6 | | | | |
| | Überschubreserven netto (Reservefehlbeträge netto —) in Mill. DM | | | | Anteil der Überschubreserven (netto) in vH der gesetzlichen Mindest- reserven (Reserve-Soll) | | | | | | | | in vH der Gesamtsumme der Überschubreserven aller Bankengruppen | | | |
| 1. Kreditbanken | 27,1 | 46,3 | 28,8 | 43,5 | 3,4 | 5,6 | 3,4 | 5,1 | 50,5 | 52,9 | 68,6 | 69,2 | | | | |
| a) Nachfolgeinstitute ehem. Großbankfilialen | (17,9) | (24,1) | (13,8) | (29,0) | (3,7) | (4,8) | (2,7) | (5,5) | (33,4) | (27,5) | (32,9) | (46,1) | | | | |
| b) Staats-, Regional- und Lokalbanken | (7,1) | (12,4) | (9,4) | (9,3) | (2,9) | (5,0) | (3,8) | (3,7) | (13,2) | (14,2) | (22,4) | (14,8) | | | | |
| c) Privatbanken | (2,1) | (9,8) | (5,6) | (5,2) | (2,8) | (12,9) | (7,1) | (6,6) | (3,9) | (11,2) | (13,3) | (8,3) | | | | |
| 2. Hypothekendarlehen und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | 1,2 | 0,7 | 1,2 | 1,5 | 42,9 | 25,9 | 46,2 | 57,7 | 2,2 | 0,8 | 2,8 | 2,4 | | | | |
| 3. Girozentralen | 12,5 | 31,7 | 4,1 | 10,9 | 8,7 | 22,4 | 2,8 | 7,3 | 23,3 | 36,2 | 9,8 | 17,3 | | | | |
| 4. Sparkassen | 6,9 | 4,1 | 3,4 | 2,1 | 1,4 | 0,8 | 0,7 | 0,4 | 12,9 | 4,7 | 8,1 | 3,3 | | | | |
| 5. Ländl. Zentralkassen und ländliche Kredit- genossenschaften | 0,7 | — 1,6 | 0,1 | — 1,1 | 0,7 | — 1,6 | 0,1 | — 1,2 | 1,3 | — 1,8 | 0,2 | — 1,8 | | | | |
| 6. Gewerbliche Zentralkassen | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 14,3 | 7,1 | 6,9 | 9,7 | 0,7 | 0,2 | 0,5 | 0,5 | | | | |
| 7. Gewerbliche Kredit- genossenschaften | 0,7 | 1,3 | 0,3 | 2,0 | 0,7 | 1,4 | 0,3 | 2,1 | 1,3 | 1,5 | 0,7 | 3,2 | | | | |
| 8. Sonstige Geldinstitute | 4,2 | 4,8 | 3,9 | 3,7 | 3,0 | 3,5 | 2,8 | 2,7 | 7,8 | 5,5 | 9,3 | 5,9 | | | | |
| Bankengruppen insgesamt | 53,7 | 87,5 | 42,0 | 62,9 | 3,0 | 4,8 | 2,3 | 3,4 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | | | | |

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen.

2. Mindestreservesätze

in vH der reservspflichtigen Einlagen ¹⁾

| Gültig ab: | Sichteinlagen | | Befristete Einlagen | Spar- einlagen |
|-----------------|-----------------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------|
| | an Bank- plätzen ²⁾ | an Nichtbank- plätzen | | |
| 1948 1. Juli | 10 | 10 | 5 | 5 |
| 1. Dezember | 15 | 10 | 5 | 5 |
| 1949 1. Juni | 12 | 9 | 5 | 5 |
| 1. September | 10 | 8 | 4 | 4 |
| 1950 1. Oktober | 15 | 12 | 8 | 4 |

¹⁾ Reservspflichtig sind alle Einlagen auf Freikonto, Festkonto und Anlagekonto. Abgesetzt werden die Einlagen solcher Geldinstitute, die ihrerseits zum Halten von Mindestreserven bei Landeszentralbanken oder bei der Berliner Zentralbank verpflichtet sind. Als befristete Einlagen gelten: alle Einlagen mit fester Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat und die Guthaben auf Anlagekonto. Spareinlagen sind die in § 22 ff. KWG behandelten Konten. Als Sichteinlagen gelten alle übrigen Einlagen.

²⁾ Bankplätze sind Orte mit Landeszentralbank-Niederlassungen.

III. Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

Kreditvolumen und Einlagen *)

Repräsentativerhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mill. DM

a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

| Stand | Kurzfristige Kredite an Nichtbanken | | | | | | | | | | | | kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt |
|--------|-------------------------------------|---|------------------------|---|------------------------|---|------------------------|------------------------------|---|---------------------------------|--|------------------------|---|
| | insgesamt | davon | | | Wirtschaft und Private | Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an | | | | Öffentl. rechtl. Körperschaften | davon | | |
| | | Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate | | Wechselobligo d. Kundschaft, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen | | Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate | | Wechselobligo der Kundschaft | Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate | | Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen, sonstige Wechsel | | |
| | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | insgesamt | | | darunter Akzeptkredite | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | |
| 31. 1. | 9 703,5 | 6 053,8 | 1 782,7 | 3 649,7 | 9 342,5 | 5 862,0 | 1 782,5 | 3 480,5 | 361,0 | 191,8 | 0,2 | 169,2 | 1 755,8 |
| 7. 2. | 9 616,6 | 5 961,2 | 1 748,6 | 3 655,4 | 9 296,3 | 5 801,5 | 1 748,4 | 3 494,8 | 320,3 | 159,7 | 0,2 | 160,6 | 1 787,8 |
| 15. 2. | 10 125,2 | 6 502,0 | 1 718,7 | 3 623,2 | 9 815,0 | 6 317,2 | 1 718,5 | 3 497,8 | 310,2 | 184,8 | 0,2 | 125,4 | 1 812,1 |
| 23. 2. | 10 002,7 | 6 252,4 | 1 703,2 | 3 750,3 | 9 702,8 | 6 090,1 | 1 703,1 | 3 612,7 | 299,9 | 162,3 | 0,1 | 137,6 | 1 840,6 |
| 28. 2. | 9 972,5 | 6 161,6 | 1 673,3 | 3 810,9 | 9 635,5 | 5 992,5 | 1 673,2 | 3 643,0 | 337,0 | 169,1 | 0,1 | 167,9 | 1 769,6 |
| 7. 3. | 9 799,9 | 5 994,6 | 1 635,4 | 3 805,3 | 9 456,6 | 5 818,9 | 1 635,3 | 3 637,7 | 343,3 | 175,7 | 0,1 | 167,6 | 1 801,1 |
| 15. 3. | 9 816,1 | 6 040,3 | 1 587,6 | 3 775,8 | 9 453,2 | 5 858,4 | 1 587,5 | 3 594,8 | 362,9 | 181,9 | 0,1 | 181,0 | 1 850,8 |
| 23. 3. | 9 741,2 | 5 916,8 | 1 533,2 | 3 824,4 | 9 389,9 | 5 752,1 | 1 533,2 | 3 637,8 | 351,3 | 164,7 | 0,0 | 186,6 | 1 899,0 |
| 31. 3. | 9 493,0 | 5 698,2 | 1 491,1 | 3 794,8 | 9 140,3 | 5 529,3 | 1 490,8 | 3 611,0 | 352,7 | 168,9 | 0,3 | 183,8 | 1 817,7 |
| 7. 4. | 9 425,9 | 5 622,0 | 1 469,2 | 3 803,9 | 9 079,4 | 5 460,1 | 1 469,0 | 3 619,3 | 346,5 | 161,9 | 0,2 | 184,6 | 1 806,5 |
| 15. 4. | 9 369,8 | 5 613,8 | 1 417,0 | 3 756,0 | 9 064,0 | 5 456,7 | 1 416,9 | 3 607,3 | 305,8 | 157,1 | 0,1 | 148,7 | 1 772,1 |
| 23. 4. | 9 386,6 | 5 576,5 | 1 380,3 | 3 810,1 | 8 955,4 | 5 433,7 | 1 380,1 | 3 521,7 | 431,2 | 142,8 | 0,2 | 288,4 | 1 781,5 |
| 30. 4. | 9 290,5 | 5 477,2 | 1 361,9 | 3 813,3 | 8 845,9 | 5 311,7 | 1 361,8 | 3 534,2 | 444,6 | 165,5 | 0,1 | 279,1 | 1 735,6 |
| 7. 5. | 9 249,4 | 5 520,8 | 1 332,1 | 3 728,6 | 8 840,0 | 5 361,1 | 1 331,9 | 3 478,9 | 409,4 | 159,7 | 0,2 | 249,7 | 1 753,6 |

b) Einlagen

| Stand | Nichtbanken insgesamt | davon sind | | | Einlagen von Kreditinstituten insgesamt |
|--------|-----------------------|--------------------------|---------------------------------|---------------|---|
| | | Sicht- u. Termineinlagen | | Spar-einlagen | |
| | | Wirtschaft und Private | Öffentl. rechtl. Körperschaften | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| 1951 | | | | | |
| 31. 1. | 11 547,5 | 7 041,8 | 2 473,2 | 2 032,5 | 1 498,5 |
| 7. 2. | 11 765,5 | 7 216,8 | 2 513,8 | 2 034,9 | 1 436,9 |
| 15. 2. | 11 735,4 | 7 114,2 | 2 583,7 | 2 037,5 | 1 472,9 |
| 23. 2. | 11 853,2 | 7 209,5 | 2 608,3 | 2 035,4 | 1 443,1 |
| 28. 2. | 11 843,4 | 7 234,8 | 2 565,0 | 2 043,6 | 1 580,9 |
| 7. 3. | 11 985,9 | 7 382,4 | 2 555,6 | 2 047,9 | 1 513,7 |
| 15. 3. | 11 915,8 | 7 196,7 | 2 675,4 | 2 043,7 | 1 480,1 |
| 23. 3. | 11 870,8 | 7 116,9 | 2 718,2 | 2 035,7 | 1 493,2 |
| 31. 3. | 11 813,7 | 7 194,4 | 2 576,4 | 2 042,9 | 1 496,5 |
| 7. 4. | 11 981,1 | 7 316,5 | 2 613,9 | 2 050,7 | 1 506,0 |
| 15. 4. | 12 064,6 | 7 331,5 | 2 680,4 | 2 052,7 | 1 506,9 |
| 23. 4. | 12 268,8 | 7 464,2 | 2 751,1 | 2 053,5 | 1 524,9 |
| 31. 4. | 11 974,5 | 7 363,4 | 2 547,1 | 2 064,0 | 1 551,7 |
| 7. 5. | 12 049,9 | 7 415,3 | 2 563,6 | 2 071,0 | 1 565,2 |

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen.

IV. Monatliche Bankenstatistik

1. Geschäfts-

a) Zwischenausweis:

Monatliche Bankenstatistik*)¹⁾); Gesamterhebung²⁾) der Bank deutscher Länder

Aktiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ⁴⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheckgut-haben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁶⁾ | | Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividen-den-scheine | Schecks und Inkasso-wechsel | Wechsel | | Schatz-wechsel und unver-zins-liche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder ⁸⁾ | Wert- und Kon-beteili-ins-gesamt | |
|---------------------|---|------------------|--------------------------|-------------------------------------|----------------------|---|--|--|---------------------------------------|-----------------------------|------------|--------------------------------|--|----------------------------------|--------------|
| | | | ins-gesamt ⁵⁾ | darunter Giro-gut-haben bei der LZB | | ins-gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | ins-gesamt | darunter | | | |
| | | | | | | | | | | | | Hand-els-wechsel ⁷⁾ | | | Bank-akzepte |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 3 556 | . | 1 488,0 | 1 232,8 | 56,1 | 1 200,1 | (1 200,1) | . | . | . | 1 257,7 | 1 139,8 | 63,0 | 13,4 | |
| Juni | 3 549 | . | 1 348,3 | 1 093,0 | 53,3 | 1 628,7 | (1 577,6) | . | . | . | 1 868,3 | 1 609,3 | 162,2 | 62,9 | |
| Dez. | 3 555 | . | 1 388,2 | 1 128,8 | 80,6 | 1 557,8 | (1 412,8) | 440,7 | . | . | 1 672,8 | 1 418,9 | 154,2 | 169,2 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 3 566 | . | 936,3 | 676,8 | 46,7 | 1 709,7 | (1 480,6) | 119,5 | . | . | 1 818,0 | 1 548,8 | 162,5 | 280,3 | |
| Juni | 3 571 | 25 202,3 | 1 093,2 | 818,3 | 50,1 | 1 983,4 | 1 611,6 | 69,8 | 1,7 | 161,1 | 2 175,9 | 1 886,4 | 171,1 | 399,1 | |
| Juli | 3 572 | 25 935,8 | 1 175,9 | 866,1 | 47,7 | 1 949,8 | 1 567,5 | 101,4 | 1,0 | 150,0 | 2 391,2 | 2 071,1 | 197,7 | 366,0 | |
| Aug. | 3 573 | 27 118,4 | 1 215,3 | 894,5 | 49,5 | 2 113,3 | 1 727,0 | 176,4 | 0,6 | 155,9 | 2 531,9 | 2 216,4 | 189,5 | 315,2 | |
| Sept. | 3 565 | 28 037,7 | 1 216,0 | 923,8 | 47,9 | 2 059,4 | 1 698,7 | 264,6 | 1,4 | 147,5 | 2 332,9 | 2 067,2 | 140,3 | 286,3 | |
| Okt. | 3 564 | 29 573,2 | 1 544,5 | 1 220,8 | 47,6 | 2 293,2 | 1 943,6 | 297,7 | 0,8 | 160,0 | 2 208,6 | 1 967,4 | 99,4 | 197,9 | |
| Nov. | 3 565 | 30 099,5 | 1 618,3 | 1 290,7 | 44,6 | 2 178,1 | 1 839,7 | 214,9 | 0,8 | 165,3 | 2 280,7 | 2 028,2 | 118,6 | 181,0 | |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 1 962,2 | 1 669,3 | 82,8 | 2 113,1 | 1 844,3 | 177,8 | 1,8 | 242,0 | 2 564,7 | 2 283,1 | 142,1 | 154,4 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 1 516,1 | 1 189,0 | 44,8 | 2 156,3 | 1 839,1 | 181,0 | 0,8 | 168,8 | 2 717,5 | 2 478,8 | 100,2 | 187,9 | |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 1 917,9 | 1 598,0 | 45,8 | 2 178,2 | 1 858,0 | 205,0 | 0,7 | 183,1 | 2 509,0 | 2 275,6 | 89,7 | 183,2 | |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 1 839,4 | 1 536,9 | 53,6 | 2 061,7 | 1 759,9 | 215,1 | 1,6 | 201,8 | 2 599,6 | 2 370,9 | 79,7 | 205,8 | |

Passiva

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ⁴⁾ | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto) | | | | | | | | aufgenommene Gelder ¹⁵⁾ | | | |
|---------------------|---|-------------------|---------------------------------------|----------|---|------------------------|-----------------------|---------------------------------------|--------------------------------|-------------------------|------------------------------------|---------------|---|--|
| | | | mit | ohne | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kredit-instituten | Einlagen auf Fest-konto | ins-gesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termin-einlagen | Wirtschaft und Private | | Öffentlich-rechtliche Körper-schaften | | | | Spar-einlagen | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereinge-nommene Gelder | seitens der Kundschaft bei aus-ländischen Banken benutzte Kredite ¹⁶⁾ |
| | | | | | | ins-gesamt | darunter Anlage-konto | | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 3 556 | . | 10 235,6 | 9 104,4 | 7 381,5 | 5 270,8 | 329,9 | 2 110,7 | 1 722,9 | 1 131,2 | 298,5 | 642,9 | . | . |
| Juni | 3 549 | . | 12 819,8 | 11 222,3 | 8 829,6 | 6 389,2 | 383,5 | 2 440,4 | 2 392,7 | 1 597,5 | 46,3 | 796,6 | (46,2) | . |
| Dez. | 3 555 | . | 14 106,1 | 12 752,3 | 9 786,1 | 7 105,8 | 318,9 | 2 680,3 | 2 966,2 | 1 353,8 | 14,6 | 1 462,4 | (77,6) | . |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 3 566 | . | 14 493,8 | 13 095,0 | 9 712,2 | 6 919,5 | 312,0 | 2 792,7 | 3 382,8 | 1 398,8 | 10,2 | 1 495,7 | (102,6) | . |
| Juni | 3 571 | 25 202,3 | 16 015,5 | 14 306,1 | 10 611,0 | 7 830,6 | 291,7 | 2 780,4 | 3 695,1 | 1 709,4 | . ²¹⁾ | 1 752,7 | 276,2 | 9,3 |
| Juli | 3 572 | 25 935,8 | 16 397,2 | 14 797,8 | 11 076,1 | 8 387,5 | . | 2 688,6 | 3 721,7 | 1 599,4 | . | 1 657,8 | 243,6 | 9,3 |
| Aug. | 3 573 | 27 118,4 | 17 156,4 | 15 516,2 | 11 779,7 | 9 064,6 | . | 2 715,1 | 3 736,5 | 1 640,2 | . | 1 732,0 | 240,2 | 8,1 |
| Sept. | 3 565 | 28 037,7 | 17 304,1 | 15 735,3 | 11 972,9 | 9 097,6 | 287,6 | 2 875,3 | 3 762,4 | 1 568,8 | . | 1 799,1 | 239,5 | 15,6 |
| Okt. | 3 564 | 29 573,2 | 17 887,6 | 16 304,8 | 12 471,6 | 9 626,4 | . | 2 845,2 | 3 833,2 | 1 582,8 | . | 1 987,3 | 262,1 | 13,6 |
| Nov. | 3 565 | 30 099,5 | 17 976,4 | 16 389,2 | 12 516,8 | 9 572,2 | . | 2 944,6 | 3 872,4 | 1 587,2 | . | 2 057,4 | 263,2 | 12,3 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 18 432,1 | 16 684,2 | 12 752,8 | 9 614,1 | 289,0 | 3 138,7 | 3 931,4 | 1 747,9 | . | 2 005,5 | 275,8 | 5,5 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 18 518,7 | 16 772,2 | 12 835,7 | 9 753,9 | . | 3 081,8 | 3 936,5 | 1 746,5 | . | 2 097,2 | 294,8 | 5,3 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 18 904,4 | 17 102,0 | 13 159,5 | 9 974,5 | . | 3 185,0 | 3 942,5 | 1 802,4 | . | 2 202,4 | 313,4 | 13,3 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 18 713,1 | 17 016,4 | 13 085,7 | 9 915,2 | 283,8 | 3 170,5 | 3 930,7 | 1 696,7 | . | 2 284,2 | 312,2 | 6,4 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen. — ¹⁾ Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag schließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe „Über-Die bis Mai 1950 getrennt erfaßten Filialen sind bei der rückwirkenden Bereinigung der Zahlenreihen ebenfalls nur als ein Institut eingesetzt, so daß nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — ³⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — ⁴⁾ Einschließlich mittel-Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfaßt. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Bis Mai 1950 einschließlich enthalten die Debitoren RM-Zeit mit enthalten, Stand August 1949: 267 Mill. DM. — ⁷⁾ Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien durch einen statistischen Zugang um rd. 20 Mill. DM; z. B. haben einige als verlagert anerkannte Institute im Juni 1950 erstmalig Ausgleichsforderungen fristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte und gegen Kommunaldarlehen und Abgang bei den sonstigen langfristigen Ausleihungen. — ⁸⁾ Ab August Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. — ⁹⁾ Es handelt sich um Institute, die und Wertberichtigungen“ und Bilanzgleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ¹⁰⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ lichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten.

(Bilanzstatistik)

banken

Bundesgebiet

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

Table with 16 columns (16-30) and 15 rows of data. Columns include: eigene Schuldverschreibungen, Ausgleichsforderungen, Debitoren (insgesamt, Wirtschaft und Private, Öffentliche Körperschaften, Kreditinstitute), langfristige Ausleihungen (insgesamt, gegen Grundpfandrechte, gegen Kommunaldeckung), durchlaufende Kredite, Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude, sonstige Aktiva, Stand am Monatsende. Rows are dated from 1949 Jan to 1951 März.

Passiva

Table with 15 columns (45-59) and 15 rows of data. Columns include: eigene Akzepte im Umlauf, eigene Schuldverschreibungen, aufgenommene langfristige Darlehen, durchlaufende Kredite, Eigenkapital § 11 KWG (insgesamt, darunter Neubildung seit dem 21. 6. 1948, Eigenkap. von neugegründeten Instituten), sonstige Passiva, Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Kreditanstalt für Wiederaufbau, Kreditinstitute, Öffentliche Körperschaften, sonstige), Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, eigene Ziehungen im Umlauf, Indossamentsverbindlichkeiten, Stand am Monatsende. Rows are dated from 1949 Jan to 1951 März.

führen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr erfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. — 4) Einregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt. sich kleine Abweichungen von der früher veröffentlichten Spalte „Zahl der berichtenden Institute“ ergeben. — Veränderungen entstehen durch Abgang und langfristiger Guthaben. — 7) Bis einschließlich Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. — 8) Bis einschließlich auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren). — 11) Ab August 1949 sind die Valutaforderungen aus der usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 13) Ein effektiver Rückgang in Höhe von 18,5 Mill. DM wurde überdeckt ausgewiesen. — 14) Nachträgliche Berichtigung ist verursacht durch die Umbuchung einiger überregionaler Institute mit Sonderaufgaben (Erhöhung der lang-1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. — 16) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 17) In der Neubildung enthalten nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — 19) Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 21) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprüng-

Aktiva

Beträge in

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheck-guthaben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁵⁾ | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividen- schein | Schecks und Inkasso- wechsel | Wechsel | | Schatz- wechsel und unver- zins- liche Schatz- anweis. des Bundes und der Länder | Wert und Kon- beteili- ins- gesamt | |
|------------------------------------|---|------------------|---------------------------|---------------------------------------|----------------------|---|--|---|-----------------------------------|------------------------------|-------------|---------------------------|--|------------------------------------|---------------|
| | | | ins- gesamt ⁴⁾ | darunter Giro- gut- haben bei der LZB | | ins- gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Mo- naten | | | | ins- gesamt | darunter Handels- wechsel | | | Bank- akzente |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 3 565 | 30 099,5 | 1 618,3 | 1 290,7 | 44,6 | 2 178,1 | 1 839,7 | 214,9 | 0,8 | 165,3 | 2 280,7 | 2 028,2 | 118,6 | 181,0 | 344,7 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 1 962,2 | 1 669,3 | 82,8 | 2 113,1 | 1 844,3 | 177,8 | 1,8 | 242,0 | 2 564,7 | 2 283,1 | 142,1 | 154,4 | 356,1 |
| Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 1 516,1 | 1 189,0 | 44,8 | 2 156,3 | 1 839,1 | 181,0 | 0,8 | 168,8 | 2 717,5 | 2 478,8 | 100,2 | 187,9 | 376,0 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 1 917,9 | 1 598,0 | 45,8 | 2 178,2 | 1 858,0 | 205,0 | 0,7 | 183,1 | 2 509,0 | 2 275,6 | 89,7 | 183,2 | 387,7 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 1 839,4 | 1 536,9 | 53,6 | 2 061,7 | 1 759,9 | 215,1 | 1,6 | 201,8 | 2 599,6 | 2 370,9 | 79,7 | 205,8 | 401,1 |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 170 | 684,6 | 57,3 | 49,0 | 1,7 | 35,1 | 34,2 | 1,9 | 0,0 | 2,4 | 37,2 | 30,4 | 1,8 | 8,2 | 6,9 |
| Dez. | 170 | 689,5 | 54,2 | 46,8 | 2,6 | 32,6 | 31,5 | 1,9 | 0,0 | 4,3 | 38,9 | 32,1 | 1,8 | 8,1 | 6,7 |
| Jan. | 170 | 703,1 | 53,9 | 45,1 | 1,6 | 42,6 | 41,6 | 0,6 | 0,0 | 2,5 | 43,7 | 36,5 | 1,6 | 11,4 | 6,6 |
| Febr. | 170 | 710,6 | 58,1 | 50,1 | 1,4 | 39,3 | 37,8 | 1,0 | — | 2,3 | 41,5 | 34,3 | 1,7 | 12,5 | 6,6 |
| März | 170 | 707,5 | 60,1 | 52,2 | 1,7 | 31,0 | 29,5 | 0,8 | 0,0 | 2,6 | 41,9 | 35,3 | 1,3 | 10,8 | 6,4 |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 578 | 4 856,9 | 225,6 | 162,0 | 7,2 | 240,5 | 185,3 | 16,1 | 0,4 | 25,3 | 219,1 | 178,9 | 9,3 | 0,1 | 54,4 |
| Dez. | 578 | 4 907,9 | 267,9 | 208,6 | 14,8 | 219,6 | 174,7 | 10,6 | 0,4 | 40,7 | 237,9 | 190,1 | 22,7 | 34,2 | 60,7 |
| Jan. | 577 | 5 056,6 | 262,0 | 198,6 | 7,5 | 214,9 | 173,1 | 7,4 | 0,4 | 24,3 | 254,3 | 204,9 | 19,6 | 13,3 | 75,7 |
| Febr. | 576 | 5 178,7 | 296,6 | 236,5 | 8,7 | 209,0 | 168,5 | 5,4 | 0,4 | 26,3 | 251,2 | 203,3 | 17,2 | 40,6 | 78,7 |
| März | 576 | 5 174,0 | 306,7 | 250,1 | 8,7 | 212,2 | 199,1 | 6,8 | 0,9 | 37,2 | 248,0 | 200,3 | 18,1 | 27,6 | 80,7 |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 28 | 998,5 | 32,4 | 25,6 | 1,6 | 69,6 | 63,6 | 52,5 | 0,0 | 3,9 | 63,3 | 61,8 | 1,4 | — | 5,5 |
| Dez. | 28 | 1 026,4 | 60,2 | 53,3 | 2,0 | 72,6 | 66,6 | 43,5 | 0,0 | 7,6 | 60,0 | 52,8 | 3,3 | — | 5,8 |
| Jan. | 28 | 999,5 | 29,5 | 21,2 | 1,5 | 51,3 | 45,3 | 41,5 | — | 3,7 | 77,8 | 73,9 | 1,8 | — | 6,0 |
| Febr. | 28 | 1 056,7 | 68,5 | 60,0 | 1,3 | 65,0 | 60,0 | 41,1 | — | 4,2 | 73,8 | 71,4 | 0,3 | — | 6,5 |
| März | 28 | 993,3 | 44,2 | 38,4 | 1,7 | 49,9 | 44,9 | 34,0 | — | 5,1 | 79,0 | 76,0 | 0,1 | — | 6,7 |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 53 | 2 513,6 | 119,3 | 102,3 | 1,9 | 242,0 | 226,5 | 78,4 | 0,0 | 14,4 | 169,1 | 161,0 | 4,8 | 12,8 | 23,5 |
| Dez. | 53 | 2 580,4 | 157,7 | 139,9 | 7,4 | 229,0 | 218,1 | 63,1 | 0,2 | 11,4 | 215,3 | 207,1 | 2,3 | 13,5 | 24,9 |
| Jan. | 55 | 2 569,8 | 91,7 | 72,9 | 1,3 | 206,6 | 196,2 | 83,9 | 0,0 | 15,0 | 235,2 | 228,1 | 3,6 | 13,5 | 24,9 |
| Febr. | 55 | 2 582,6 | 135,0 | 116,7 | 1,5 | 178,2 | 167,0 | 91,4 | 0,0 | 14,9 | 188,6 | 178,0 | 2,0 | 12,5 | 25,9 |
| März | 55 | 2 500,8 | 132,5 | 114,9 | 3,5 | 178,6 | 163,4 | 92,9 | 0,0 | 14,5 | 209,0 | 198,1 | 2,9 | 11,8 | 28,5 |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 306 | 2 623,4 | 167,9 | 138,4 | 5,0 | 321,5 | 317,6 | 16,5 | 0,2 | 20,5 | 257,1 | 213,0 | 29,1 | 22,2 | 48,7 |
| Dez. | 306 | 2 690,9 | 199,6 | 172,5 | 8,3 | 313,7 | 308,9 | 19,0 | 0,2 | 24,4 | 291,7 | 236,7 | 39,2 | 17,5 | 47,5 |
| Jan. | 306 | 2 718,5 | 145,7 | 116,6 | 4,6 | 368,0 | 344,5 | 13,0 | 0,1 | 21,2 | 280,1 | 241,8 | 22,0 | 13,5 | 47,9 |
| Febr. | 306 | 2 781,5 | 183,4 | 154,7 | 4,7 | 317,4 | 308,9 | 15,0 | 0,0 | 20,6 | 287,1 | 241,9 | 27,9 | 17,1 | 50,1 |
| März | 306 | 2 784,2 | 178,7 | 150,0 | 5,6 | 325,9 | 317,2 | 14,7 | 0,2 | 25,4 | 296,7 | 252,3 | 26,0 | 16,3 | 53,0 |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 611 | 2 810,2 | 152,9 | 113,6 | 5,3 | 134,8 | 124,9 | 5,2 | 0,1 | 17,0 | 177,6 | 161,3 | 2,6 | 8,1 | 25,2 |
| Dez. | 611 | 2 849,8 | 187,1 | 151,0 | 8,5 | 98,1 | 92,9 | 4,1 | 0,1 | 23,7 | 179,2 | 163,5 | 2,7 | 11,3 | 26,1 |
| Jan. | 610 | 2 907,9 | 149,4 | 110,9 | 5,8 | 113,1 | 107,2 | 3,3 | 0,0 | 18,9 | 217,6 | 201,0 | 3,5 | 11,8 | 26,5 |
| Febr. | 610 | 2 985,5 | 155,7 | 118,1 | 5,6 | 126,8 | 120,2 | 5,1 | 0,1 | 19,1 | 209,7 | 189,3 | 4,5 | 12,4 | 28,2 |
| März | 610 | 3 019,9 | 184,5 | 147,5 | 6,0 | 110,5 | 104,5 | 4,1 | 0,1 | 18,5 | 179,9 | 160,4 | 3,7 | 12,6 | 28,4 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Kasse und Landeszentral- Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 4) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten

Länder

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

| papiere sortial- gungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Ge- bäude | son- stige Aktiva ⁸⁾ | Stand am Mo- nats- ende 1950 bzw. 1951 | |
|--|---|---|---|-------------------------|-----------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---|-------------------------|---|--|---|---|
| | | gegen- wärtiger Be- stand ⁶⁾ | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt | davon | | | ins- gesamt | darunter | | | | | | |
| | | | | | Wirt- schaft und Private | Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten | Kredit- insti- tute | | gegen Grund- pfand- rechte | | | | | | gegen Kom- munal- dek- kung |
| darunter Anleihen und verzinsliche Schatz- an- weisungen des Bundes und der Länder | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | |
| 62,8 | 49,1 | 5 399,6 | 5 823,6 | 10 523,5 | 9 218,2 | 414,1 | 891,2 | 4 703,2 | 2 923,3 | 848,7 | 885,2 | 81,8 | 421,9 | 1 006,8 | Nov. |
| 66,7 | 48,8 | 5 391,6 | 5 855,3 | 10 179,3 | 8 978,4 | 358,6 | 842,3 | 5 069,6 | 3 155,0 | 908,2 | 970,3 | 85,5 | 440,2 | 994,9 | Dez. |
| 79,7 | 46,1 | 5 417,5 | 5 878,5 | 10 410,5 | 9 099,1 | 353,4 | 958,0 | 5 283,3 | 3 298,4 | 941,1 | 1 033,6 | 87,5 | 449,8 | 936,7 | Jan. |
| 82,7 | 48,0 | 5 445,6 | 5 902,4 | 10 640,5 | 9 326,4 | 333,9 | 980,2 | 5 487,3 | 3 408,2 | 975,8 | 1 090,9 | 89,0 | 469,3 | 952,9 | Febr. |
| 83,4 | 47,3 | 5 432,1 | 5 903,5 | 10 299,4 | 8 900,9 | 325,0 | 1 073,5 | 5 736,1 | 3 546,5 | 1 034,8 | 1 164,1 | 94,1 | 480,9 | 965,7 | März |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,6 | 1,5 | 173,7 | 195,3 | 260,6 | 227,6 | 13,5 | 19,5 | 36,7 | 25,2 | 3,7 | 5,5 | 1,6 | 9,8 | 44,5 | Nov. |
| 1,6 | 1,5 | 173,9 | 196,0 | 258,9 | 225,2 | 15,2 | 18,5 | 40,4 | 28,2 | 4,3 | 7,0 | 1,7 | 9,9 | 46,9 | Dez. |
| 1,5 | 1,5 | 174,3 | 196,7 | 264,0 | 224,4 | 16,5 | 23,1 | 42,9 | 29,5 | 4,5 | 7,9 | 1,8 | 9,9 | 37,9 | Jan. |
| 1,5 | 1,5 | 175,9 | 199,1 | 274,4 | 230,2 | 20,9 | 23,3 | 46,4 | 30,9 | 4,5 | 7,9 | 1,7 | 10,0 | 30,1 | Febr. |
| 1,5 | 1,5 | 176,6 | 199,5 | 266,8 | 220,6 | 18,0 | 28,2 | 51,0 | 33,1 | 7,0 | 9,8 | 1,8 | 9,9 | 34,8 | März |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,6 | 12,2 | 987,4 | 1 095,6 | 1 840,0 | 1 549,3 | 127,2 | 163,5 | 923,9 | 649,5 | 134,8 | 65,0 | 13,9 | 96,7 | 129,1 | Nov. |
| 4,6 | 9,9 | 991,2 | 1 115,4 | 1 702,5 | 1 498,6 | 67,7 | 136,2 | 1 001,6 | 698,4 | 148,4 | 70,2 | 14,9 | 104,0 | 126,8 | Dez. |
| 16,1 | 12,4 | 1 000,8 | 1 115,2 | 1 802,2 | 1 504,6 | 117,7 | 179,9 | 1 045,7 | 726,0 | 150,8 | 73,7 | 15,2 | 105,7 | 141,1 | Jan. |
| 16,0 | 13,6 | 1 023,0 | 1 121,4 | 1 797,5 | 1 531,5 | 85,1 | 180,9 | 1 074,0 | 751,9 | 154,3 | 80,8 | 15,2 | 110,6 | 147,1 | Febr. |
| 17,3 | 13,0 | 1 023,4 | 1 120,5 | 1 723,1 | 1 447,1 | 84,6 | 191,4 | 1 121,6 | 775,6 | 158,5 | 87,9 | 16,0 | 112,1 | 148,1 | März |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,2 | 2,0 | 130,6 | 137,8 | 339,8 | 302,3 | 0,3 | 37,2 | 253,1 | 101,0 | 55,6 | 7,4 | 1,9 | 12,0 | 22,9 | Nov. |
| 0,2 | 1,7 | 129,6 | 137,5 | 334,2 | 292,7 | 0,4 | 41,1 | 264,5 | 115,0 | 52,0 | 8,6 | 1,7 | 12,2 | 22,2 | Dez. |
| 0,1 | 1,9 | 129,5 | 138,2 | 346,3 | 298,2 | 0,5 | 47,6 | 268,3 | 125,3 | 52,4 | 9,5 | 2,0 | 12,6 | 18,1 | Jan. |
| 0,2 | 1,6 | 128,2 | 137,8 | 338,8 | 294,6 | 0,7 | 43,5 | 272,1 | 106,1 | 54,1 | 10,5 | 2,2 | 14,2 | 28,7 | Febr. |
| 0,1 | 1,6 | 125,2 | 140,2 | 313,4 | 269,5 | 0,8 | 43,1 | 275,9 | 109,9 | 54,0 | 11,7 | 2,4 | 14,3 | 28,2 | März |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,4 | 9,8 | 285,3 | 321,4 | 1 245,3 | 1 196,6 | 1,8 | 46,9 | 176,6 | 142,6 | 0,4 | 39,0 | 4,8 | 26,2 | 65,2 | Nov. |
| 1,4 | 10,2 | 283,0 | 321,5 | 1 230,8 | 1 177,8 | 2,0 | 51,0 | 191,8 | 152,9 | 0,3 | 43,3 | 5,5 | 27,8 | 65,5 | Dez. |
| 1,0 | 10,2 | 294,1 | 332,5 | 1 248,4 | 1 195,8 | 2,5 | 50,1 | 195,5 | 158,5 | 0,5 | 45,0 | 5,6 | 28,5 | 70,4 | Jan. |
| 1,0 | 10,1 | 290,1 | 328,6 | 1 266,9 | 1 200,7 | 2,3 | 63,9 | 200,8 | 162,2 | 0,6 | 46,8 | 6,4 | 28,6 | 84,9 | Febr. |
| 1,1 | 9,9 | 287,7 | 326,7 | 1 166,1 | 1 108,5 | 2,4 | 55,2 | 205,8 | 165,5 | 6,7 | 49,2 | 6,9 | 29,0 | 74,9 | März |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3,1 | 3,7 | 466,9 | 493,9 | 874,3 | 787,5 | 10,8 | 76,0 | 252,0 | 158,3 | 58,2 | 35,1 | 9,9 | 38,8 | 83,1 | Nov. |
| 4,1 | 4,1 | 461,1 | 492,3 | 860,2 | 781,3 | 11,3 | 67,6 | 273,6 | 169,8 | 63,3 | 42,9 | 9,8 | 39,8 | 77,5 | Dez. |
| 4,5 | 4,2 | 464,6 | 496,1 | 911,4 | 820,8 | 13,0 | 77,6 | 285,7 | 174,6 | 66,6 | 44,7 | 9,8 | 40,1 | 63,9 | Jan. |
| 4,5 | 5,1 | 462,9 | 496,0 | 958,1 | 859,8 | 11,8 | 86,5 | 292,1 | 180,7 | 66,3 | 53,6 | 9,7 | 42,2 | 62,4 | Febr. |
| 4,5 | 4,8 | 462,0 | 497,0 | 923,6 | 811,4 | 10,5 | 101,7 | 302,2 | 185,1 | 69,1 | 54,1 | 9,9 | 42,9 | 68,2 | März |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6,9 | 3,7 | 687,8 | 736,0 | 813,3 | 680,2 | 33,1 | 100,0 | 610,5 | 381,0 | 159,2 | 62,0 | 3,7 | 42,7 | 60,3 | Nov. |
| 7,0 | 4,3 | 686,3 | 736,9 | 788,6 | 667,7 | 28,6 | 92,3 | 659,3 | 412,5 | 170,5 | 67,4 | 3,9 | 43,6 | 58,2 | Dez. |
| 7,0 | 3,8 | 684,4 | 737,1 | 813,1 | 678,0 | 25,6 | 109,5 | 688,2 | 431,0 | 177,4 | 74,7 | 3,6 | 44,3 | 49,4 | Jan. |
| 8,4 | 4,1 | 679,9 | 736,5 | 848,6 | 695,8 | 36,8 | 116,0 | 705,4 | 443,7 | 176,4 | 81,9 | 3,6 | 45,5 | 53,8 | Febr. |
| 8,4 | 4,1 | 679,0 | 736,6 | 835,1 | 676,6 | 35,4 | 123,1 | 753,5 | 460,7 | 183,2 | 93,1 | 4,1 | 46,1 | 60,3 | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag, wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als e i n Institut gezählt.
bankguthaben. — ⁵⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁶⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁷⁾ Kurz- und mittelfristige
gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Postscheckguthaben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁶⁾ | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividenden-scheine | Schecks und Inkassowechsel | Wechsel | | Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweis. des Bundes und der Länder | Wert- und Kontobeteiligung ⁷⁾ | |
|---|---|------------------|-------------------------|------------------------------------|--------------------|---|--|---|--------------------------------------|----------------------------|-----------|----------|--|--|----------------|
| | | | insgesamt ⁴⁾ | darunter Giro-guthaben bei der LZB | | insgesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | insgesamt | darunter | | | Handelswechsel |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 833 | 7 788,3 | 520,0 | 430,0 | 13,4 | 718,9 | 524,7 | 30,6 | 0,0 | 55,4 | 979,3 | 880,8 | 57,8 | 104,0 | 103,2 |
| Dez. | 832 | 8 232,9 | 627,8 | 555,4 | 23,6 | 756,7 | 595,0 | 26,3 | 0,3 | 88,2 | 1 163,5 | 1 063,5 | 56,5 | 49,7 | 105,7 |
| Jan. | 832 | 8 208,8 | 469,2 | 382,9 | 13,4 | 722,2 | 536,3 | 22,6 | 0,0 | 56,3 | 1 179,0 | 1 109,5 | 32,1 | 102,3 | 110,0 |
| Febr. | 831 | 8 582,2 | 653,7 | 565,1 | 13,6 | 845,7 | 638,2 | 34,6 | 0,0 | 60,3 | 1 094,3 | 1 030,4 | 25,0 | 71,9 | 111,8 |
| März | 831 | 8 557,4 | 536,2 | 454,4 | 15,1 | 757,8 | 563,0 | 52,2 | 0,2 | 60,6 | 1 145,5 | 1 086,9 | 16,7 | 108,1 | 115,8 |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 278 | 1 276,6 | 68,1 | 54,6 | 2,3 | 47,3 | 41,2 | 1,6 | 0,0 | 6,2 | 70,1 | 65,5 | 0,5 | 6,1 | 11,1 |
| Dez. | 278 | 1 277,0 | 73,4 | 60,4 | 3,5 | 41,7 | 39,0 | 1,5 | 0,0 | 8,3 | 62,7 | 56,6 | 1,0 | 6,6 | 9,7 |
| Jan. | 278 | 1 287,7 | 63,9 | 50,0 | 2,3 | 48,9 | 44,1 | 1,0 | 0,0 | 6,4 | 77,1 | 70,4 | 1,4 | 7,3 | 9,8 |
| Febr. | 278 | 1 307,8 | 69,8 | 55,7 | 2,0 | 46,6 | 45,5 | 0,9 | 0,0 | 7,3 | 70,6 | 64,2 | 0,8 | 6,3 | 9,9 |
| März | 278 | 1 302,4 | 81,7 | 67,6 | 2,4 | 40,0 | 38,5 | 1,1 | 0,0 | 7,4 | 73,5 | 67,7 | 0,8 | 5,8 | 9,9 |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 185 | 1 005,9 | 46,0 | 30,9 | 1,6 | 24,1 | 21,3 | 1,2 | — | 4,4 | 41,5 | 38,2 | 0,2 | — | 3,1 |
| Dez. | 185 | 971,3 | 53,5 | 41,2 | 2,0 | 24,3 | 22,6 | 0,6 | — | 5,3 | 38,5 | 35,2 | 0,7 | — | 3,2 |
| Jan. | 185 | 989,0 | 47,9 | 33,2 | 1,6 | 21,1 | 18,9 | 0,3 | — | 4,4 | 40,5 | 37,7 | 0,4 | — | 3,2 |
| Febr. | 185 | 1 009,7 | 49,7 | 35,9 | 1,5 | 24,4 | 22,3 | 0,4 | — | 4,8 | 35,1 | 32,3 | 0,4 | — | 3,4 |
| März | 185 | 1 037,1 | 51,2 | 38,2 | 2,3 | 31,0 | 29,1 | 0,3 | 0,0 | 5,6 | 45,8 | 43,1 | 0,5 | — | 3,4 |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 364 | 3 362,8 | 165,9 | 133,2 | 3,2 | 221,2 | 200,1 | 8,9 | 0,1 | 13,0 | 184,3 | 168,4 | 6,2 | 15,0 | 40,0 |
| Dez. | 364 | 3 415,4 | 210,5 | 179,7 | 7,2 | 190,7 | 175,8 | 5,8 | 0,1 | 24,1 | 174,6 | 158,7 | 7,7 | 9,0 | 41,7 |
| Jan. | 364 | 3 426,5 | 140,3 | 106,6 | 3,9 | 236,1 | 213,8 | 4,2 | 0,1 | 14,1 | 197,3 | 179,9 | 8,9 | 10,0 | 40,5 |
| Febr. | 364 | 3 474,2 | 181,1 | 149,7 | 4,2 | 208,5 | 184,7 | 3,5 | 0,0 | 20,6 | 164,7 | 154,2 | 3,1 | 5,1 | 40,4 |
| März | 364 | 3 546,3 | 196,8 | 167,2 | 4,5 | 210,5 | 170,5 | 2,3 | 0,2 | 22,2 | 190,1 | 175,3 | 5,2 | 9,1 | 41,2 |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 146 | 647,6 | 46,8 | 36,2 | 0,8 | 58,7 | 40,5 | 0,5 | 0,0 | 1,6 | 26,1 | 21,8 | 2,0 | 2,9 | 4,2 |
| Dez. | 146 | 679,2 | 50,3 | 41,5 | 1,4 | 67,3 | 57,0 | 0,5 | 0,0 | 2,0 | 28,3 | 25,3 | 1,2 | 2,9 | 4,1 |
| Jan. | 145 | 666,6 | 49,3 | 38,5 | 0,8 | 56,0 | 48,5 | 0,7 | 0,0 | 1,4 | 31,3 | 27,4 | 2,1 | 2,9 | 4,1 |
| Febr. | 145 | 657,5 | 49,0 | 39,1 | 0,6 | 48,2 | 41,7 | 0,6 | 0,0 | 1,7 | 27,4 | 24,7 | 0,9 | 2,9 | 4,7 |
| März | 145 | 654,3 | 49,6 | 39,8 | 1,0 | 48,4 | 41,5 | 0,2 | 0,0 | 2,0 | 30,7 | 27,9 | 1,0 | 1,7 | 5,1 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 13 | 1 531,0 | 16,1 | 15,2 | 0,4 | 64,3 | 59,7 | 1,7 | — | 1,2 | 55,9 | 47,2 | 2,8 | 1,7 | 19,1 |
| Dez. | 13 | 1 514,3 | 19,9 | 18,8 | 1,5 | 67,0 | 62,2 | 0,9 | 0,4 | 2,0 | 74,1 | 61,6 | 3,0 | 1,7 | 19,9 |
| Jan. | 13 | 1 480,1 | 13,4 | 12,5 | 0,5 | 75,6 | 69,6 | 2,4 | 0,2 | 0,6 | 83,5 | 67,4 | 3,3 | 2,0 | 20,9 |
| Febr. | 13 | 1 507,2 | 17,3 | 16,4 | 0,6 | 69,0 | 63,2 | 6,0 | 0,0 | 0,9 | 65,0 | 51,6 | 5,9 | 2,0 | 21,7 |
| März | 13 | 1 522,2 | 17,4 | 16,6 | 1,0 | 65,9 | 58,7 | 5,9 | 0,0 | 0,7 | 59,5 | 47,7 | 3,5 | 2,0 | 21,9 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kre — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Kasse und Landeszentral-Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 4) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten

Länder

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

noch: A k t i v a

| papiere sortial- gungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | | durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Ge- bäude | son- stige Aktiva ⁸⁾ | Stand am Mo- nats- ende 1950 bzw. 1951 | |
|---|---|---|---|-------------------------|-----------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---|--|-------------------------|---|--|---|-------|
| | | gegen- wärtiger Be- stand ⁶⁾ | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt | Wirt- schaft und Private | Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten | Kredit- insti- tute | ins- gesamt | gegen Grund- pfand- rechte | gegen Kom- munal- dek- kung | | | | | | |
| darunter Anleihen und ver- zinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27,2 | 3,9 | 1 272,1 | 1 322,4 | 2 421,4 | 2 228,5 | 33,7 | 159,2 | 902,6 | 467,0 | 205,7 | 345,9 | 23,2 | 96,5 | 197,9 | | Nov. |
| 26,2 | 3,9 | 1 268,3 | 1 328,1 | 2 427,8 | 2 238,5 | 26,8 | 162,5 | 978,4 | 504,7 | 225,9 | 388,4 | 24,1 | 100,9 | 199,3 | | Dez. |
| 26,9 | 4,3 | 1 270,8 | 1 331,6 | 2 509,1 | 2 309,5 | 28,1 | 171,5 | 1 021,3 | 526,5 | 238,5 | 412,8 | 25,5 | 103,4 | 186,6 | | Jan. |
| 27,9 | 4,8 | 1 275,4 | 1 339,2 | 2 594,9 | 2 404,7 | 27,6 | 162,6 | 1 075,1 | 552,0 | 256,5 | 430,0 | 25,4 | 106,9 | 183,8 | | Febr. |
| 27,0 | 4,9 | 1 274,4 | 1 342,6 | 2 575,9 | 2 358,1 | 28,2 | 189,6 | 1 123,4 | 572,9 | 280,1 | 456,1 | 27,2 | 113,7 | 190,3 | | März |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3,3 | 5,8 | 297,4 | 325,1 | 538,5 | 431,5 | 11,6 | 95,4 | 126,6 | 80,4 | 22,3 | 15,3 | 0,8 | 21,0 | 58,4 | | Nov. |
| 2,3 | 6,6 | 297,6 | 325,4 | 534,8 | 428,4 | 12,1 | 94,3 | 140,1 | 85,8 | 24,7 | 16,6 | 1,0 | 21,2 | 51,7 | | Dez. |
| 2,4 | 1,3 | 297,6 | 326,6 | 539,0 | 430,5 | 13,7 | 94,8 | 144,5 | 87,2 | 26,6 | 17,3 | 1,1 | 22,6 | 47,6 | | Jan. |
| 2,3 | 0,7 | 298,4 | 327,4 | 552,3 | 440,7 | 13,1 | 98,5 | 149,5 | 90,2 | 27,6 | 18,0 | 1,2 | 22,8 | 51,5 | | Febr. |
| 2,4 | 0,0 | 293,8 | 323,1 | 529,1 | 415,7 | 13,0 | 100,4 | 161,7 | 96,8 | 29,8 | 19,3 | 1,2 | 23,0 | 52,5 | | März |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,3 | 0,5 | 194,0 | 226,2 | 390,3 | 338,5 | 14,4 | 37,4 | 188,4 | 64,7 | 32,0 | 64,5 | 3,5 | 19,0 | 23,8 | | Nov. |
| 0,3 | 0,7 | 194,3 | 226,6 | 332,4 | 292,1 | 14,8 | 25,5 | 201,3 | 71,4 | 34,3 | 69,4 | 3,6 | 19,7 | 22,5 | | Dez. |
| 0,2 | 0,7 | 194,5 | 226,8 | 344,6 | 293,6 | 17,5 | 33,5 | 218,0 | 78,5 | 35,9 | 72,6 | 3,6 | 19,7 | 16,3 | | Jan. |
| 0,2 | 0,7 | 199,2 | 230,9 | 342,0 | 292,9 | 14,0 | 35,1 | 229,4 | 82,4 | 37,2 | 73,8 | 4,2 | 20,2 | 20,9 | | Febr. |
| 0,2 | 0,7 | 196,4 | 230,7 | 328,7 | 277,0 | 13,3 | 38,4 | 247,5 | 103,5 | 40,4 | 76,9 | 4,4 | 20,5 | 22,4 | | März |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,2 | 4,3 | 585,4 | 641,2 | 1 185,4 | 1 041,5 | 45,9 | 98,0 | 681,1 | 492,1 | 85,1 | 80,5 | 11,6 | 48,4 | 114,5 | | Nov. |
| 0,1 | 4,1 | 586,2 | 642,6 | 1 177,8 | 1 029,3 | 49,3 | 99,2 | 725,2 | 525,0 | 89,5 | 82,8 | 12,1 | 50,0 | 113,5 | | Dez. |
| 0,2 | 4,2 | 584,9 | 642,7 | 1 180,3 | 1 022,5 | 51,1 | 106,7 | 758,4 | 552,3 | 91,2 | 90,7 | 12,2 | 51,4 | 97,9 | | Jan. |
| 0,1 | 4,2 | 587,3 | 646,9 | 1 200,8 | 1 044,9 | 52,1 | 103,8 | 792,7 | 571,9 | 98,2 | 93,8 | 12,3 | 52,6 | 102,4 | | Febr. |
| 0,2 | 4,9 | 587,6 | 647,1 | 1 180,0 | 995,1 | 55,5 | 129,4 | 821,9 | 595,6 | 99,4 | 101,3 | 12,4 | 53,1 | 108,2 | | März |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,8 | 0,0 | 145,2 | 149,8 | 231,6 | 194,9 | 7,4 | 29,3 | 52,0 | 31,4 | 13,2 | 4,1 | 0,8 | 8,2 | 64,1 | | Nov. |
| 0,8 | — | 146,1 | 154,2 | 231,3 | 195,8 | 7,9 | 27,6 | 58,8 | 34,0 | 14,3 | 4,3 | 1,0 | 8,3 | 72,6 | | Dez. |
| 0,7 | — | 146,2 | 154,4 | 237,9 | 202,4 | 8,6 | 26,9 | 61,3 | 35,5 | 14,9 | 4,8 | 1,0 | 8,3 | 60,6 | | Jan. |
| 0,7 | 0,0 | 145,6 | 153,8 | 254,2 | 213,4 | 9,6 | 31,2 | 65,7 | 37,0 | 15,8 | 5,1 | 1,0 | 8,6 | 42,2 | | Febr. |
| 0,7 | — | 145,6 | 153,9 | 245,0 | 202,0 | 9,7 | 33,3 | 71,8 | 40,7 | 16,4 | 5,4 | 1,0 | 8,8 | 38,0 | | März |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17,4 | 1,6 | 173,8 | 178,7 | 382,8 | 239,7 | 114,5 | 28,6 | 499,9 | 330,0 | 78,5 | 160,8 | 6,3 | 2,6 | 142,8 | | Nov. |
| 18,2 | 1,8 | 174,0 | 179,0 | 300,0 | 151,2 | 122,5 | 26,3 | 534,6 | 357,4 | 80,6 | 169,3 | 6,3 | 2,8 | 138,1 | | Dez. |
| 19,1 | 1,5 | 175,7 | 180,6 | 214,3 | 119,0 | 58,6 | 36,7 | 553,4 | 373,2 | 81,9 | 180,0 | 6,3 | 3,0 | 146,8 | | Jan. |
| 19,9 | 1,7 | 179,8 | 184,7 | 212,0 | 117,2 | 59,8 | 35,0 | 584,1 | 399,1 | 84,5 | 188,8 | 6,3 | 7,1 | 144,9 | | Febr. |
| 20,0 | 2,0 | 180,4 | 185,7 | 212,6 | 119,4 | 53,6 | 39,6 | 599,8 | 407,1 | 90,2 | 199,5 | 6,8 | 7,3 | 139,5 | | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
ditinstitute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt.
bankguthaben. — ⁵⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁶⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁷⁾ Kurz- und mittelfristige
gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.

Passiva

Beträge in

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Zahl der berichtenden Institute 3) | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto) 4) | | | | | | | aufgenommene Gelder 6) | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------|--|----------|---|------------------------|--------------------------------------|---------------|-------------------------------|------------------------|--|---|------|
| | | | mit Einlagen von Kreditinstituten | ohne | Die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termineinlagen | Wirtschaft und Private | | Spar-einlagen | | | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 7) | |
| | | | | | | darunter Anlagekonto | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 3 565 | 30 099,5 | 17 976,4 | 16 389,2 | 12 516,8 | 9 572,2 | . | 2 944,6 | 3 872,4 | 1 587,2 | 2 057,4 | 263,2 | 12,3 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 18 432,1 | 16 684,2 | 12 752,8 | 9 614,1 | 289,0 | 3 138,7 | 3 931,4 | 1 747,9 | 2 005,5 | 275,8 | 5,5 |
| Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 18 518,7 | 16 772,2 | 12 835,7 | 9 753,9 | . | 3 081,8 | 3 936,5 | 1 746,5 | 2 097,2 | 294,8 | 5,3 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 18 904,4 | 17 102,0 | 13 159,5 | 9 974,5 | . | 3 185,0 | 3 942,5 | 1 802,4 | 2 202,4 | 313,4 | 13,3 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 18 713,1 | 17 016,4 | 13 085,7 | 9 915,2 | 283,8 | 3 170,5 | 3 930,7 | 1 696,7 | 2 284,2 | 312,2 | 6,4 |
| Baden | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 170 | 684,6 | 551,2 | 514,6 | 351,0 | 238,9 | . | 112,1 | 163,6 | 36,6 | 42,9 | 1,4 | 0,1 |
| Dez. | 170 | 689,5 | 549,0 | 517,8 | 352,9 | 240,4 | 10,7 | 112,5 | 164,9 | 31,2 | 38,0 | 1,6 | 0,1 |
| Jan. | 170 | 703,1 | 575,2 | 535,4 | 369,7 | 257,1 | . | 112,6 | 165,7 | 39,8 | 35,3 | 3,2 | 0,0 |
| Febr. | 170 | 710,6 | 580,1 | 541,3 | 375,5 | 261,3 | . | 114,2 | 165,8 | 38,8 | 32,2 | 4,8 | 0,1 |
| März | 170 | 707,5 | 567,4 | 528,7 | 362,7 | 259,8 | 10,7 | 102,9 | 166,0 | 38,7 | 39,3 | 5,3 | 0,1 |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 578 | 4 856,9 | 2 741,1 | 2 542,2 | 1 876,0 | 1 393,2 | . | 482,8 | 666,2 | 198,9 | 321,2 | 35,8 | — |
| Dez. | 578 | 4 907,9 | 2 780,8 | 2 550,1 | 1 874,5 | 1 361,7 | 51,6 | 512,8 | 675,6 | 230,7 | 272,5 | 36,8 | — |
| Jan. | 577 | 5 056,6 | 2 794,8 | 2 564,5 | 1 885,5 | 1 403,6 | . | 481,9 | 679,0 | 230,3 | 389,3 | 41,6 | — |
| Febr. | 576 | 5 178,7 | 2 826,3 | 2 587,2 | 1 904,6 | 1 403,2 | . | 501,4 | 682,6 | 239,1 | 412,0 | 42,4 | 0,2 |
| März | 576 | 5 174,0 | 2 816,2 | 2 574,0 | 1 894,5 | 1 381,6 | 49,5 | 512,9 | 679,5 | 242,2 | 402,9 | 43,3 | 0,1 |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 28 | 998,5 | 469,6 | 424,4 | 371,8 | 280,0 | . | 91,8 | 52,6 | 45,2 | 60,7 | 1,1 | 5,6 |
| Dez. | 28 | 1 026,4 | 483,0 | 446,5 | 394,6 | 299,6 | 4,0 | 95,0 | 51,9 | 36,5 | 61,4 | 1,1 | 0,5 |
| Jan. | 28 | 999,5 | 460,8 | 419,9 | 368,0 | 278,0 | . | 90,0 | 51,9 | 40,9 | 61,8 | 1,0 | 0,1 |
| Febr. | 28 | 1 056,7 | 486,4 | 433,6 | 381,3 | 300,4 | . | 80,9 | 52,3 | 52,8 | 79,9 | 1,5 | 3,4 |
| März | 28 | 993,3 | 453,3 | 407,5 | 354,7 | 290,3 | 3,9 | 64,4 | 52,8 | 45,8 | 72,8 | 0,5 | 0,5 |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 53 | 2 513,6 | 1 456,0 | 1 328,1 | 1 189,0 | 1 079,7 | . | 109,3 | 139,1 | 127,9 | 154,8 | 13,3 | 3,6 |
| Dez. | 53 | 2 580,4 | 1 518,8 | 1 353,4 | 1 213,9 | 1 086,8 | 10,8 | 127,1 | 139,5 | 165,4 | 174,4 | 17,7 | 4,0 |
| Jan. | 55 | 2 569,8 | 1 515,0 | 1 369,3 | 1 227,2 | 1 098,6 | . | 128,6 | 142,1 | 145,7 | 181,0 | 17,6 | 3,2 |
| Febr. | 55 | 2 582,6 | 1 538,6 | 1 388,4 | 1 244,6 | 1 107,0 | . | 137,6 | 143,8 | 150,2 | 163,6 | 17,9 | 6,0 |
| März | 55 | 2 500,8 | 1 533,2 | 1 397,2 | 1 252,4 | 1 105,4 | 10,8 | 147,0 | 144,8 | 136,0 | 158,7 | 17,1 | 3,1 |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 306 | 2 623,4 | 1 810,8 | 1 601,4 | 1 276,1 | 1 015,6 | . | 260,5 | 325,3 | 209,4 | 167,7 | 4,2 | 0,0 |
| Dez. | 306 | 2 690,9 | 1 897,5 | 1 646,4 | 1 314,4 | 1 049,0 | 25,8 | 265,4 | 332,0 | 251,1 | 148,0 | 3,9 | 0,0 |
| Jan. | 306 | 2 718,5 | 1 902,6 | 1 647,7 | 1 316,7 | 1 048,5 | . | 268,2 | 331,0 | 254,9 | 158,8 | 4,1 | 0,0 |
| Febr. | 306 | 2 781,5 | 1 898,1 | 1 639,0 | 1 306,5 | 1 043,0 | . | 263,5 | 332,5 | 259,1 | 176,4 | 6,6 | — |
| März | 306 | 2 784,2 | 1 892,6 | 1 638,1 | 1 306,3 | 1 045,8 | 24,5 | 260,5 | 331,8 | 254,5 | 190,1 | 5,7 | — |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 611 | 2 810,2 | 1 710,6 | 1 574,3 | 1 075,3 | 874,4 | . | 200,9 | 499,0 | 136,3 | 163,3 | 7,8 | 0,8 |
| Dez. | 611 | 2 849,8 | 1 693,7 | 1 562,6 | 1 058,9 | 871,5 | 42,6 | 187,4 | 503,7 | 131,1 | 160,5 | 7,8 | 0,1 |
| Jan. | 610 | 2 907,9 | 1 720,6 | 1 604,8 | 1 100,5 | 907,1 | . | 193,4 | 504,3 | 115,8 | 185,0 | 9,4 | 0,0 |
| Febr. | 610 | 2 985,5 | 1 752,3 | 1 630,5 | 1 126,5 | 921,0 | . | 205,5 | 504,0 | 121,8 | 209,1 | 10,3 | 0,1 |
| März | 610 | 3 019,9 | 1 716,8 | 1 596,7 | 1 095,8 | 894,9 | 42,5 | 200,9 | 500,9 | 120,1 | 219,0 | 10,3 | 0,0 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Auch die Einlagen auf Festaus der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeswie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — 6) Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzauszweckgebundene Mittel.

banken

Länder

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebietes

Mill. DM

Passiva

| eigene Akzepte im Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ⁹⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ¹⁰⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Zielhungen im Umlauf | Indossamentverbindlichkeiten | Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 |
|--------------------------|-------------------------------------|--|---|-----------------------|---|---|--------------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------------|----------|--|-----------------------------|------------------------------|------------------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 ⁷⁾ | darunt. Eigenkap. von neugegründeten Instituten ⁸⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 900,3 | 1 380,7 | 2 596,6 | 885,2 | 1 126,1 | 421,5 | 163,8 | 2 176,8 | 1 367,5 | 856,0 | 1 445,3 | 143,8 | 1 396,4 | 133,1 | 2 945,9 | Nov. |
| 1 784,1 | 1 444,7 | 2 806,2 | 970,3 | 1 110,2 | 394,3 | 170,8 | 2 282,0 | 1 516,4 | 896,3 | 1 566,0 | 154,2 | 1 379,3 | 131,3 | 3 279,1 | Dez. |
| 1 489,8 | 1 467,3 | 2 930,1 | 1 033,6 | 1 178,4 | 458,0 | 184,0 | 2 299,1 | 1 564,3 | 944,8 | 1 663,1 | 159,3 | 1 401,4 | 114,7 | 3 146,0 | Jan. |
| 1 491,6 | 1 503,0 | 3 035,7 | 1 090,9 | 1 214,3 | 484,8 | 187,3 | 2 391,8 | 1 636,5 | 979,5 | 1 744,6 | 169,0 | 1 442,3 | 105,5 | 3 603,0 | Febr. |
| 1 279,5 | 1 531,3 | 3 179,4 | 1 164,1 | 1 238,2 | 497,8 | 193,6 | 2 409,6 | 1 657,5 | 1 040,2 | 1 833,2 | 183,7 | 1 453,1 | 95,7 | 3 391,1 | März |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25,2 | 0,0 | 7,1 | 5,5 | 17,4 | 3,2 | — | 35,3 | 4,5 | 6,4 | 3,9 | 1,0 | 11,9 | 3,9 | 49,3 | Nov. |
| 29,9 | 0,0 | 8,6 | 7,0 | 18,1 | 3,4 | — | 38,9 | 6,2 | 7,4 | 4,7 | 1,0 | 12,1 | 3,9 | 56,4 | Dez. |
| 20,1 | 0,0 | 9,5 | 7,9 | 18,2 | 3,6 | — | 36,9 | 5,7 | 10,2 | 4,6 | 1,0 | 12,9 | 3,1 | 47,0 | Jan. |
| 20,2 | 0,0 | 8,8 | 7,9 | 19,7 | 3,9 | — | 41,7 | 4,7 | 11,8 | 5,2 | 0,8 | 14,1 | 3,2 | 49,1 | Febr. |
| 17,7 | 0,0 | 10,0 | 9,8 | 20,1 | 4,0 | — | 43,2 | 5,1 | 14,2 | 6,6 | 0,7 | 15,2 | 2,4 | 46,6 | März |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 390,4 | 352,6 | 456,2 | 65,0 | 145,6 | 44,7 | 1,0 | 384,8 | 229,6 | 111,5 | 204,4 | 21,4 | 203,2 | 35,7 | 388,4 | Nov. |
| 351,3 | 365,3 | 500,1 | 70,2 | 155,6 | 45,4 | 1,0 | 412,1 | 253,1 | 123,9 | 218,3 | 20,2 | 196,2 | 33,3 | 428,2 | Dez. |
| 296,3 | 373,6 | 525,1 | 73,7 | 187,3 | 78,1 | 1,0 | 416,5 | 265,3 | 127,7 | 234,8 | 22,6 | 204,8 | 29,0 | 442,0 | Jan. |
| 295,4 | 378,8 | 540,5 | 80,8 | 193,5 | 85,9 | 1,0 | 451,4 | 270,3 | 133,2 | 247,3 | 22,8 | 202,6 | 28,9 | 494,1 | Febr. |
| 266,6 | 383,4 | 571,9 | 87,9 | 195,7 | 80,5 | 1,0 | 449,4 | 280,8 | 141,4 | 265,9 | 24,4 | 221,6 | 26,8 | 510,1 | März |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 106,8 | 111,0 | 155,5 | 7,4 | 22,4 | 2,9 | 1,3 | 65,1 | 83,2 | 48,3 | 30,1 | 2,8 | 61,0 | 1,0 | 98,5 | Nov. |
| 113,2 | 114,3 | 159,4 | 8,6 | 22,5 | 2,9 | 1,3 | 64,0 | 86,2 | 44,9 | 36,9 | 2,9 | 56,1 | 0,9 | 132,8 | Dez. |
| 100,0 | 114,8 | 162,2 | 9,5 | 23,1 | 3,5 | 1,3 | 67,3 | 88,6 | 45,1 | 37,4 | 3,1 | 58,3 | 0,9 | 119,7 | Jan. |
| 100,1 | 119,6 | 160,9 | 10,5 | 29,1 | 9,4 | 4,0 | 70,2 | 89,5 | 42,5 | 39,0 | 3,9 | 56,2 | 0,8 | 138,0 | Febr. |
| 70,9 | 122,2 | 163,4 | 11,7 | 26,4 | 6,5 | 4,0 | 72,6 | 92,3 | 41,7 | 40,0 | 3,2 | 54,2 | 0,4 | 132,1 | März |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| 426,8 | 54,5 | 102,8 | 39,0 | 64,2 | 20,8 | 1,0 | 215,5 | 79,4 | 12,5 | 39,8 | 25,1 | 320,4 | 1,4 | 444,0 | Nov. |
| 402,5 | 56,4 | 109,3 | 43,3 | 65,0 | 21,5 | 1,0 | 210,7 | 85,5 | 16,3 | 41,1 | 29,3 | 331,5 | 1,3 | 473,9 | Dez. |
| 366,1 | 56,6 | 110,8 | 44,9 | 69,7 | 25,7 | 1,0 | 225,7 | 86,1 | 15,8 | 41,9 | 30,7 | 316,1 | 1,3 | 433,9 | Jan. |
| 348,7 | 57,6 | 113,1 | 46,7 | 73,0 | 26,7 | 1,0 | 241,3 | 88,5 | 15,9 | 43,2 | 31,3 | 329,0 | 1,5 | 480,0 | Febr. |
| 292,3 | 57,7 | 113,4 | 49,1 | 73,6 | 29,0 | 1,0 | 222,8 | 88,6 | 18,6 | 42,5 | 31,2 | 294,6 | 1,6 | 445,7 | März |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 113,8 | 106,2 | 103,7 | 35,1 | 79,5 | 12,0 | 2,0 | 206,6 | 65,4 | 44,4 | 26,2 | 10,5 | 99,5 | 16,1 | 240,0 | Nov. |
| 112,7 | 108,9 | 110,7 | 42,9 | 80,7 | 13,0 | 2,0 | 189,5 | 76,9 | 43,2 | 31,2 | 9,9 | 101,6 | 15,7 | 251,7 | Dez. |
| 96,7 | 109,8 | 115,0 | 44,7 | 83,4 | 15,6 | 2,0 | 207,5 | 80,1 | 44,2 | 33,4 | 9,6 | 109,9 | 14,3 | 249,0 | Jan. |
| 108,3 | 111,4 | 118,3 | 53,6 | 86,9 | 18,3 | 2,0 | 228,5 | 81,5 | 49,9 | 41,6 | 10,3 | 111,2 | 13,6 | 250,4 | Febr. |
| 97,4 | 112,0 | 122,1 | 54,1 | 88,6 | 19,3 | 2,0 | 227,3 | 83,9 | 51,5 | 39,4 | 12,4 | 117,3 | 13,5 | 221,0 | März |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 69,8 | 156,0 | 398,9 | 62,0 | 84,6 | 10,5 | — | 165,0 | 112,4 | 134,5 | 218,0 | 15,3 | 59,3 | 24,0 | 203,7 | Nov. |
| 69,6 | 166,1 | 423,1 | 67,4 | 87,1 | 12,7 | — | 182,3 | 117,2 | 146,4 | 226,6 | 15,4 | 60,0 | 26,6 | 269,0 | Dez. |
| 64,4 | 170,0 | 440,4 | 74,7 | 88,1 | 13,7 | — | 164,7 | 120,7 | 145,1 | 248,0 | 15,3 | 59,8 | 25,0 | 228,6 | Jan. |
| 59,1 | 172,9 | 452,5 | 81,9 | 88,7 | 14,0 | — | 169,0 | 125,4 | 150,3 | 255,3 | 15,4 | 67,4 | 24,9 | 243,7 | Febr. |
| 53,1 | 176,6 | 492,5 | 93,1 | 89,3 | 14,1 | — | 179,5 | 132,0 | 164,4 | 271,6 | 30,3 | 74,3 | 22,0 | 247,7 | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringe Institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als e i n Institut gezählt. Konto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — ³⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen kreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. — ⁴⁾ Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, gleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ¹⁰⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung 2) der Bank deutscher Länder
noch: Passiva

Beträge in

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Zahl der berichtenden Institute 3) | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto 4) | | | | | | | aufgenommene Gelder 5) | | | |
|---|------------------------------------|-------------------|---|------------------------------------|---|------------------------------|----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|------------------------|---------------|--|---|
| | | | mit Einlagen von Kreditinstituten | ohne Einlagen von Kreditinstituten | Die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termin-einlagen | davon Wirtschaft und Private | | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | Spar-einlagen | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 6) |
| | | | | | | insgesamt | darunter Anlagekonto | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 833 | 7 788,3 | 5 405,6 | 4 958,9 | 3 839,8 | 2 917,6 | . | 922,2 | 1 119,1 | 446,7 | 488,0 | 115,9 | 2,0 |
| Dez. | 832 | 8 232,9 | 5 730,9 | 5 203,2 | 4 059,4 | 2 996,5 | 68,9 | 1 062,9 | 1 143,8 | 527,7 | 477,6 | 119,8 | 0,9 |
| Jan. | 832 | 8 208,8 | 5 687,3 | 5 185,8 | 4 042,9 | 3 034,9 | . | 1 008,0 | 1 142,9 | 501,5 | 479,5 | 121,9 | 1,8 |
| Febr. | 831 | 8 582,2 | 5 952,9 | 5 428,0 | 4 282,4 | 3 209,3 | . | 1 073,1 | 1 145,6 | 524,9 | 502,1 | 128,6 | 3,6 |
| März | 831 | 8 557,4 | 5 893,9 | 5 433,7 | 4 288,5 | 3 215,6 | 68,0 | 1 072,9 | 1 145,2 | 460,2 | 513,9 | 133,7 | 2,6 |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 278 | 1 276,6 | 789,2 | 714,1 | 469,3 | 347,8 | . | 121,5 | 244,8 | 75,1 | 147,4 | 7,8 | — |
| Dez. | 278 | 1 277,0 | 763,7 | 695,8 | 446,7 | 335,2 | 19,4 | 111,5 | 249,1 | 67,9 | 148,4 | 8,5 | — |
| Jan. | 278 | 1 287,7 | 772,9 | 706,4 | 457,2 | 343,5 | . | 113,7 | 249,2 | 66,5 | 156,9 | 9,6 | — |
| Febr. | 278 | 1 307,8 | 787,0 | 709,9 | 462,5 | 347,6 | . | 114,9 | 247,4 | 77,1 | 161,3 | 9,7 | 0,0 |
| März | 278 | 1 302,4 | 769,5 | 700,1 | 455,7 | 340,1 | 19,6 | 115,6 | 244,4 | 69,4 | 166,9 | 8,0 | 0,0 |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 185 | 1 005,9 | 460,1 | 431,8 | 298,1 | 241,9 | . | 56,2 | 133,7 | 28,3 | 108,0 | 20,9 | — |
| Dez. | 185 | 971,3 | 435,2 | 407,7 | 276,7 | 230,5 | 13,5 | 46,2 | 131,0 | 27,5 | 101,3 | 21,0 | — |
| Jan. | 185 | 989,0 | 440,7 | 411,2 | 280,2 | 228,1 | . | 52,1 | 131,0 | 29,5 | 107,0 | 21,0 | — |
| Febr. | 185 | 1 009,7 | 444,2 | 418,3 | 287,4 | 234,6 | . | 52,8 | 130,9 | 25,9 | 106,2 | 19,3 | — |
| März | 185 | 1 037,1 | 470,0 | 433,6 | 302,8 | 246,3 | 13,4 | 56,5 | 130,8 | 36,4 | 92,5 | 18,7 | — |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 364 | 3 362,8 | 1 876,2 | 1 719,7 | 1 322,8 | 889,9 | . | 432,9 | 396,9 | 156,5 | 234,6 | 21,6 | — |
| Dez. | 364 | 3 415,4 | 1 850,2 | 1 694,4 | 1 289,8 | 864,0 | 30,7 | 425,8 | 404,6 | 155,8 | 227,1 | 22,1 | 0,0 |
| Jan. | 364 | 3 426,5 | 1 906,8 | 1 717,2 | 1 313,1 | 868,2 | . | 444,9 | 404,1 | 189,6 | 228,0 | 25,8 | 0,0 |
| Febr. | 364 | 3 474,2 | 1 932,3 | 1 734,8 | 1 332,0 | 869,5 | . | 462,5 | 402,8 | 197,5 | 234,7 | 23,4 | — |
| März | 364 | 3 546,3 | 1 922,4 | 1 738,9 | 1 339,1 | 865,2 | 30,2 | 473,9 | 399,8 | 183,5 | 300,5 | 28,9 | — |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 146 | 647,6 | 497,6 | 424,7 | 292,8 | 198,1 | . | 94,7 | 131,9 | 72,9 | 36,6 | 5,7 | 0,0 |
| Dez. | 146 | 679,2 | 523,0 | 444,5 | 309,4 | 197,4 | 10,5 | 112,0 | 135,1 | 78,5 | 32,3 | 7,3 | — |
| Jan. | 145 | 666,6 | 516,6 | 446,4 | 311,2 | 202,3 | . | 108,9 | 135,2 | 70,2 | 29,5 | 7,8 | — |
| Febr. | 145 | 657,5 | 504,1 | 439,4 | 304,8 | 199,6 | . | 105,2 | 134,6 | 64,7 | 40,1 | 8,0 | — |
| März | 145 | 654,3 | 492,9 | 424,6 | 290,2 | 190,3 | 10,4 | 99,9 | 134,4 | 68,3 | 46,6 | 8,0 | — |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 13 | 1 531,0 | 208,4 | 154,9 | 154,8 | 95,1 | . | 59,7 | 0,1 | 53,5 | 132,2 | 27,7 | — |
| Dez. | 13 | 1 514,3 | 206,3 | 161,9 | 161,7 | 81,4 | 0,5 | 80,3 | 0,2 | 44,4 | 163,9 | 28,2 | — |
| Jan. | 13 | 1 480,1 | 225,5 | 163,6 | 163,4 | 83,8 | . | 79,6 | 0,2 | 61,9 | 85,0 | 31,6 | — |
| Febr. | 13 | 1 507,2 | 202,0 | 151,6 | 151,4 | 78,0 | . | 73,4 | 0,2 | 50,4 | 84,8 | 40,8 | — |
| März | 13 | 1 522,2 | 184,9 | 143,3 | 143,1 | 79,9 | 0,4 | 63,2 | 0,2 | 41,6 | 81,0 | 32,7 | — |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht-mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Auch die Einlagen auf Fest- aus der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung des Landes an zwei Landes- wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — 6) Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzaus- zweckgebundene Mittel.

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

noch: Passiva

| eigene Akzepte im Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ⁶⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ¹⁰⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Ziehungen im Umlauf | Indossamentsverbindlichkeiten | Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 |
|---|-------------------------------------|--|---|-----------------------|---|---|--------------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------------|----------|--|----------------------------|-------------------------------|------------------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 ⁷⁾ | darunt. Eigenkapital von neu gegründeten Instituten ⁸⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 275,2 | 167,4 | 451,2 | 345,9 | 187,3 | 11,8 | 1,3 | 467,7 | 159,8 | 302,1 | 463,3 | 12,9 | 412,7 | 6,1 | 578,7 | Nov. |
| 310,0 | 192,0 | 481,7 | 388,4 | 189,7 | 13,0 | 1,3 | 462,6 | 184,3 | 309,7 | 504,9 | 17,9 | 405,3 | 6,1 | 613,2 | Dez. |
| 247,2 | 195,4 | 505,1 | 412,8 | 200,5 | 22,5 | 2,8 | 481,0 | 197,9 | 320,4 | 531,1 | 15,5 | 418,9 | 5,3 | 586,0 | Jan. |
| 257,1 | 210,8 | 537,3 | 430,0 | 204,8 | 24,4 | 2,9 | 487,2 | 215,8 | 331,2 | 556,4 | 15,6 | 417,2 | 4,7 | 773,5 | Febr. |
| 200,9 | 224,0 | 558,1 | 456,1 | 207,0 | 25,3 | 2,9 | 503,5 | 220,1 | 342,8 | 582,4 | 20,5 | 434,8 | 4,7 | 675,7 | März |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | |
| 69,7 | 35,4 | 48,8 | 15,3 | 33,8 | 4,5 | — | 137,0 | 24,8 | 32,5 | 16,8 | 1,2 | 32,6 | 11,0 | 135,3 | Nov. |
| 78,5 | 37,4 | 57,5 | 16,6 | 34,5 | 5,1 | — | 140,4 | 30,2 | 35,7 | 17,8 | 1,4 | 31,3 | 11,8 | 157,2 | Dez. |
| 64,9 | 33,1 | 59,4 | 17,3 | 35,7 | 5,6 | — | 147,5 | 30,9 | 37,7 | 19,1 | 1,1 | 31,9 | 8,6 | 147,0 | Jan. |
| 69,1 | 33,2 | 62,2 | 18,0 | 37,6 | 7,3 | — | 139,4 | 31,2 | 39,1 | 20,6 | 2,4 | 33,2 | 7,9 | 160,0 | Febr. |
| 65,9 | 33,2 | 65,9 | 19,3 | 38,0 | 7,7 | — | 143,7 | 31,7 | 41,1 | 21,9 | 1,6 | 33,9 | 6,6 | 155,5 | März |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | |
| 88,2 | 20,9 | 165,5 | 64,5 | 31,4 | 8,6 | 3,8 | 67,3 | 95,7 | 68,3 | 73,7 | 14,6 | 54,4 | 8,3 | 137,2 | Nov. |
| 60,1 | 26,6 | 179,7 | 69,4 | 31,8 | 8,8 | 3,8 | 67,2 | 104,1 | 70,5 | 79,7 | 17,0 | 41,2 | 8,6 | 182,9 | Dez. |
| 50,3 | 29,1 | 187,7 | 72,6 | 33,6 | 10,6 | 5,4 | 68,0 | 93,2 | 88,5 | 83,8 | 17,4 | 34,4 | 7,6 | 189,1 | Jan. |
| 49,7 | 29,3 | 197,3 | 73,8 | 35,2 | 11,1 | 5,4 | 74,0 | 96,8 | 90,3 | 87,4 | 17,4 | 34,8 | 7,0 | 204,9 | Febr. |
| 45,7 | 30,2 | 203,2 | 76,9 | 38,0 | 13,4 | 5,4 | 80,6 | 99,1 | 98,6 | 93,0 | 9,5 | 31,7 | 6,9 | 218,5 | März |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 180,5 | 180,3 | 284,9 | 80,5 | 233,8 | 145,7 | — | 292,0 | 106,8 | 55,5 | 218,9 | 10,0 | 92,5 | 23,3 | 257,2 | Nov. |
| 191,7 | 183,6 | 311,0 | 82,9 | 191,9 | 104,0 | — | 377,0 | 123,2 | 56,2 | 235,7 | 7,8 | 96,1 | 21,3 | 286,6 | Dez. |
| 151,6 | 186,1 | 331,0 | 90,8 | 194,6 | 105,2 | — | 337,6 | 125,8 | 60,9 | 259,2 | 8,2 | 103,8 | 18,0 | 266,6 | Jan. |
| 154,9 | 187,6 | 346,7 | 93,8 | 200,3 | 108,9 | — | 323,9 | 151,2 | 64,4 | 268,5 | 10,3 | 118,3 | 11,9 | 306,0 | Febr. |
| 141,9 | 189,5 | 365,9 | 101,3 | 208,8 | 116,6 | — | 316,0 | 129,3 | 72,7 | 287,7 | 11,4 | 126,0 | 9,6 | 289,3 | März |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25,0 | 0,0 | 20,9 | 4,1 | 13,8 | 2,8 | — | 49,6 | 3,8 | 17,3 | 9,8 | — | 10,7 | 2,3 | 35,9 | Nov. |
| 26,0 | — | 25,0 | 4,3 | 14,1 | 3,3 | — | 54,5 | 4,5 | 20,5 | 13,6 | 0,1 | 10,6 | 1,8 | 36,3 | Dez. |
| 22,0 | — | 26,8 | 4,7 | 14,2 | 3,4 | — | 52,8 | 5,4 | 22,1 | 14,1 | 0,0 | 11,0 | 1,5 | 37,7 | Jan. |
| 22,3 | — | 29,9 | 5,1 | 14,9 | 3,7 | — | 41,1 | 5,8 | 24,1 | 14,5 | — | 11,6 | 1,1 | 47,2 | Febr. |
| 18,2 | — | 31,0 | 5,4 | 15,6 | 4,0 | — | 44,6 | 6,1 | 24,3 | 15,0 | 0,0 | 13,7 | 1,0 | 50,0 | März |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 128,9 | 196,2 | 401,2 | 160,8 | 212,3 | 154,0 | 153,4 | 91,0 | 402,2 | 22,7 | 140,4 | 28,9 | 38,1 | 0,1 | 377,7 | Nov. |
| 38,6 | 194,2 | 440,1 | 169,3 | 219,2 | 161,1 | 160,4 | 82,7 | 444,8 | 21,5 | 155,5 | 31,3 | 37,4 | 0,0 | 390,8 | Dez. |
| 10,2 | 198,7 | 457,2 | 180,0 | 229,7 | 170,6 | 170,5 | 93,8 | 464,4 | 27,0 | 155,9 | 34,6 | 39,6 | 0,0 | 399,2 | Jan. |
| 6,6 | 201,6 | 468,2 | 188,8 | 230,8 | 171,1 | 171,0 | 124,4 | 476,0 | 26,9 | 165,3 | 38,9 | 46,6 | 0,0 | 456,1 | Febr. |
| 8,8 | 202,3 | 481,9 | 199,5 | 237,2 | 177,3 | 177,3 | 126,6 | 488,6 | 28,5 | 167,4 | 38,5 | 35,9 | 0,0 | 398,8 | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringeinstufiger Bedeutung. — *) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt. Konto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — ⁵⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen kreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. — ⁶⁾ Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, gleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ¹⁰⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung 2) der Bank deutscher Länder
A k t i v a
Beträge in

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Zahl der berichtenden Institute 3) | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheck-guthaben | Guthaben bei Kreditinstituten 6) | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividenden-scheine | Schecks und Inkasso-wechsel | Wechsel | | Schatz- und unverzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder | Wert- und Kon-beteili- insgesamt | |
|---|------------------------------------|------------------|---------------|-------------------------------------|----------------------|----------------------------------|--|---|--------------------------------------|-----------------------------|------------|-------------------|---|-------------------------------------|--------------|
| | | | ins-gesamt 4) | darunter Giro-gut-haben bei der LZB | | ins-gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | ins-gesamt | Hand-dels-wechsel | | | Bank-akzepte |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 3 565 | 30 099,5 | 1 618,3 | 1 290,7 | 44,6 | 2 178,1 | 1 839,7 | 214,9 | 0,8 | 165,3 | 2 280,7 | 2 028,2 | 118,6 | 181,0 | 344,7 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 1 962,2 | 1 669,3 | 82,8 | 2 113,1 | 1 844,3 | 177,8 | 1,8 | 242,0 | 2 564,7 | 2 283,1 | 142,1 | 154,4 | 356,1 |
| Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 1 516,1 | 1 189,0 | 44,8 | 2 156,3 | 1 839,1 | 181,0 | 0,8 | 168,8 | 2 717,5 | 2 478,8 | 100,2 | 187,9 | 376,0 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 1 917,9 | 1 598,0 | 45,8 | 2 178,2 | 1 858,0 | 205,0 | 0,7 | 183,1 | 2 509,0 | 2 275,6 | 89,7 | 183,2 | 387,7 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 1 839,4 | 1 536,9 | 53,6 | 2 061,7 | 1 759,9 | 215,1 | 1,6 | 201,8 | 2 599,6 | 2 370,9 | 79,7 | 205,8 | 401,1 |
| Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 255 | 11 331,2 | 717,0 | 603,1 | 19,7 | 855,8 | 844,2 | 198,8 | 0,6 | 114,7 | 1 461,1 | 1 344,6 | 47,8 | 19,8 | 135,8 |
| Dez. | 254 | 11 761,6 | 994,8 | 890,8 | 37,5 | 820,6 | 813,2 | 165,1 | 1,0 | 182,1 | 1 680,9 | 1 554,5 | 60,3 | 38,6 | 138,8 |
| Jan. | 256 | 11 734,7 | 674,1 | 559,8 | 20,1 | 857,6 | 850,4 | 163,7 | 0,5 | 111,9 | 1 741,6 | 1 642,1 | 34,4 | 63,0 | 158,0 |
| Febr. | 255 | 12 087,5 | 919,7 | 812,0 | 20,9 | 834,2 | 825,8 | 181,2 | 0,4 | 124,0 | 1 632,5 | 1 526,0 | 34,5 | 64,7 | 165,5 |
| März | 255 | 11 824,9 | 883,8 | 778,4 | 23,9 | 752,1 | 743,0 | 180,6 | 1,2 | 147,0 | 1 719,9 | 1 608,1 | 38,4 | 43,6 | 174,6 |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 38 | 2 093,4 | 2,9 | 2,1 | 0,5 | 165,3 | 141,6 | — | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 0,1 | — | 6,7 | 4,3 |
| Dez. | 38 | 2 193,0 | 6,1 | 5,5 | 0,8 | 163,2 | 143,3 | — | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 0,2 | — | 11,3 | 7,7 |
| Jan. | 38 | 2 240,2 | 4,0 | 3,4 | 0,3 | 171,5 | 144,8 | — | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | — | 11,9 | 4,0 |
| Febr. | 38 | 2 296,1 | 3,4 | 2,7 | 0,4 | 180,2 | 151,8 | — | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | — | 10,2 | 3,8 |
| März | 38 | 2 401,3 | 4,0 | 3,4 | 0,7 | 207,0 | 161,0 | — | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,1 | — | 15,0 | 4,2 |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 18 | 3 958,1 | 93,4 | 84,6 | 2,4 | 415,8 | 284,3 | 4,1 | 0,0 | 12,9 | 362,1 | 300,9 | 52,4 | 87,9 | 62,4 |
| Dez. | 18 | 4 204,7 | 226,1 | 214,1 | 14,0 | 404,4 | 281,1 | 3,1 | 0,1 | 10,1 | 407,8 | 331,6 | 64,6 | 50,3 | 62,4 |
| Jan. | 18 | 4 240,4 | 71,3 | 59,6 | 2,8 | 399,2 | 250,7 | 6,5 | 0,0 | 17,4 | 469,2 | 411,8 | 48,9 | 61,1 | 63,7 |
| Febr. | 18 | 4 437,5 | 213,0 | 202,5 | 4,2 | 454,4 | 284,2 | 6,5 | 0,1 | 12,9 | 393,5 | 350,2 | 34,3 | 58,5 | 65,0 |
| März | 18 | 4 476,4 | 140,8 | 130,5 | 6,7 | 430,4 | 297,8 | 17,2 | 0,2 | 8,8 | 407,4 | 373,2 | 26,0 | 100,6 | 65,6 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 884 | 7 669,7 | 578,3 | 423,5 | 12,1 | 484,1 | 325,4 | 0,0 | 0,1 | 20,3 | 251,4 | 235,0 | 6,3 | 63,8 | 98,7 |
| Dez. | 884 | 7 674,2 | 505,8 | 384,2 | 14,1 | 445,8 | 340,6 | 0,0 | 0,1 | 21,9 | 253,3 | 238,6 | 5,3 | 50,3 | 103,2 |
| Jan. | 883 | 7 823,3 | 563,0 | 411,7 | 12,5 | 461,7 | 355,6 | 0,0 | 0,0 | 22,5 | 252,7 | 241,4 | 2,8 | 46,6 | 105,3 |
| Febr. | 883 | 7 934,3 | 569,8 | 415,9 | 11,5 | 437,5 | 338,5 | 0,1 | 0,1 | 26,9 | 253,7 | 242,3 | 1,9 | 44,8 | 107,5 |
| März | 883 | 8 016,2 | 612,5 | 471,5 | 11,9 | 403,2 | 304,9 | 0,1 | 0,2 | 25,2 | 251,2 | 237,5 | 2,4 | 41,6 | 110,5 |
| Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 32 | 863,7 | 68,2 | 64,1 | 2,0 | 31,1 | 27,1 | 0,2 | 0,0 | 4,0 | 50,8 | 29,4 | 8,2 | 0,5 | 5,8 |
| Dez. | 32 | 829,5 | 60,8 | 55,6 | 4,6 | 29,9 | 25,9 | 0,0 | 0,0 | 8,8 | 49,1 | 25,3 | 7,1 | 0,5 | 7,5 |
| Jan. | 31 | 837,5 | 50,8 | 46,6 | 1,4 | 27,6 | 23,6 | 0,1 | 0,0 | 3,9 | 58,2 | 34,1 | 8,0 | 0,5 | 7,3 |
| Febr. | 31 | 864,4 | 60,1 | 56,0 | 1,3 | 28,6 | 24,6 | 0,1 | 0,0 | 4,0 | 54,7 | 28,4 | 8,3 | 0,5 | 6,9 |
| März | 31 | 850,1 | 38,7 | 34,9 | 1,9 | 28,4 | 24,4 | 0,1 | 0,0 | 4,2 | 53,6 | 26,8 | 7,2 | 0,8 | 6,6 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 2 296 | 2 327,4 | 134,5 | 91,4 | 7,0 | 110,7 | 106,9 | 0,2 | 0,0 | 12,1 | 85,5 | 58,5 | 0,5 | 0,2 | 14,3 |
| Dez. | 2 296 | 2 334,1 | 140,2 | 93,2 | 9,8 | 134,8 | 130,9 | 0,1 | 0,1 | 16,1 | 83,8 | 57,6 | 0,5 | 1,6 | 12,3 |
| Jan. | 2 295 | 2 306,9 | 128,0 | 85,1 | 6,8 | 104,7 | 101,3 | 0,1 | 0,1 | 12,2 | 91,4 | 63,8 | 0,3 | 2,3 | 12,6 |
| Febr. | 2 294 | 2 331,3 | 124,2 | 83,1 | 6,4 | 102,8 | 99,3 | 0,0 | 0,0 | 14,0 | 87,6 | 59,8 | 0,2 | 2,1 | 13,0 |
| März | 2 294 | 2 329,6 | 129,4 | 90,1 | 7,3 | 99,6 | 96,0 | 0,1 | 0,0 | 15,3 | 86,6 | 58,4 | 0,3 | 2,2 | 13,2 |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 29 | 325,0 | 7,9 | 6,7 | 0,5 | 50,9 | 50,6 | 9,9 | — | 0,3 | 13,2 | 12,6 | 0,6 | 0,5 | 4,3 |
| Dez. | 29 | 323,7 | 8,5 | 7,2 | 0,5 | 47,6 | 47,3 | 8,6 | — | 0,8 | 15,1 | 13,8 | 1,3 | 0,3 | 4,4 |
| Jan. | 29 | 351,1 | 11,5 | 10,4 | 0,4 | 58,4 | 42,9 | 8,2 | — | 0,3 | 20,5 | 18,1 | 2,4 | 0,5 | 4,2 |
| Febr. | 29 | 375,8 | 10,4 | 9,3 | 0,3 | 71,5 | 70,6 | 11,2 | — | 0,3 | 21,7 | 17,1 | 4,6 | 0,3 | 4,3 |
| März | 29 | 378,8 | 12,7 | 11,5 | 0,4 | 75,2 | 74,2 | 11,2 | — | 0,4 | 21,1 | 19,2 | 1,9 | — | 4,5 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 13 | 1 531,0 | 16,1 | 15,2 | 0,4 | 64,3 | 59,7 | 1,7 | — | 1,2 | 55,9 | 47,2 | 2,8 | 1,7 | 19,1 |
| Dez. | 13 | 1 514,3 | 19,9 | 18,8 | 1,5 | 67,0 | 62,2 | 0,9 | 0,4 | 2,0 | 74,1 | 61,6 | 3,0 | 1,7 | 19,9 |
| Jan. | 13 | 1 480,1 | 13,4 | 12,5 | 0,5 | 75,6 | 69,6 | 2,4 | 0,2 | 0,6 | 83,5 | 67,4 | 3,3 | 2,0 | 20,9 |
| Febr. | 13 | 1 507,2 | 17,3 | 16,4 | 0,6 | 69,0 | 63,2 | 6,0 | 0,0 | 0,9 | 65,0 | 51,6 | 5,9 | 2,0 | 21,7 |
| März | 13 | 1 522,2 | 17,4 | 16,6 | 1,0 | 65,9 | 58,7 | 5,9 | 0,0 | 0,7 | 59,5 | 47,7 | 3,5 | 2,0 | 21,9 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Kasse und Landeszentral-Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 4) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten

banken

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

| papier- sortial- lungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | | durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Gebä- ude | son- stige Aktiva ⁸⁾ | Stand am Mo- nats- ende 1950 bzw. 1951 |
|---|---|--|---|-------------------------|-----------------------------------|--|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--|-------------------------|---|--|---|
| | | gegen- wärtiger Bestand ⁹⁾ | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt | davon | | | ins- gesamt | darunter | | | | | | |
| | | | | | Wirt- schaft und Private | Öffentl.- rechtl. Kör- perschaf- ten | Kredit- insti- tute | | gegen Grund- pfand- rechte | gegen Kommunal- dek- kung | | | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 62,8 | 49,1 | 5 399,6 | 5 823,6 | 10 523,5 | 9 218,2 | 414,1 | 891,2 | 4 703,2 | 2 923,3 | 848,7 | 885,2 | 81,8 | 421,9 | 1 006,8 | Nov. |
| 66,7 | 48,8 | 5 391,6 | 5 855,3 | 10 179,3 | 8 978,4 | 358,6 | 842,3 | 5 069,6 | 3 155,0 | 908,2 | 970,3 | 85,5 | 440,2 | 994,9 | Dez. |
| 79,7 | 46,1 | 5 417,5 | 5 878,5 | 10 410,5 | 9 099,1 | 353,4 | 958,0 | 5 283,3 | 3 298,4 | 941,1 | 1 033,6 | 87,5 | 449,8 | 936,7 | Jan. |
| 82,7 | 48,0 | 5 445,6 | 5 902,4 | 10 640,5 | 9 326,4 | 333,9 | 980,2 | 5 487,3 | 3 408,2 | 975,8 | 1 090,9 | 89,0 | 469,3 | 952,9 | Febr. |
| 83,4 | 47,3 | 5 432,1 | 5 903,5 | 10 299,4 | 8 900,9 | 325,0 | 1 073,5 | 5 736,1 | 3 546,5 | 1 034,8 | 1 164,1 | 94,1 | 480,9 | 965,7 | März |
| Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,7 | 6,8 | 1 395,0 | 1 459,2 | 5 378,0 | 5 145,4 | 122,0 | 110,6 | 539,2 | 215,2 | 12,9 | 79,1 | 42,5 | 140,4 | 226,9 | Nov. |
| 0,8 | 5,5 | 1 385,9 | 1 464,0 | 5 237,6 | 5 072,1 | 60,3 | 105,2 | 593,0 | 231,7 | 13,5 | 83,1 | 44,7 | 143,1 | 209,3 | Dez. |
| 15,7 | 6,8 | 1 409,3 | 1 477,1 | 5 373,3 | 5 149,6 | 110,1 | 113,6 | 639,1 | 253,3 | 14,1 | 88,8 | 46,0 | 148,5 | 232,4 | Jan. |
| 15,7 | 7,5 | 1 424,4 | 1 475,9 | 5 513,8 | 5 298,3 | 84,3 | 131,2 | 665,6 | 263,9 | 15,6 | 90,3 | 46,6 | 156,3 | 239,9 | Febr. |
| 16,9 | 7,1 | 1 423,6 | 1 474,7 | 5 205,6 | 4 980,5 | 81,1 | 144,0 | 705,3 | 270,7 | 14,5 | 102,8 | 49,8 | 161,8 | 242,2 | März |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,0 | 23,8 | 331,1 | 420,3 | 43,8 | 24,7 | 3,4 | 15,7 | 1 365,2 | 1 143,2 | 136,5 | 91,5 | 1,5 | 14,5 | 41,6 | Nov. |
| 4,1 | 25,3 | 323,5 | 420,4 | 43,5 | 25,6 | 3,6 | 14,3 | 1 454,5 | 1 227,6 | 137,4 | 100,8 | 1,5 | 14,5 | 39,6 | Dez. |
| 0,3 | 21,5 | 321,5 | 420,0 | 44,2 | 24,5 | 5,6 | 14,1 | 1 508,2 | 1 282,6 | 139,9 | 108,9 | 1,6 | 15,3 | 27,0 | Jan. |
| 0,0 | 21,5 | 315,8 | 420,0 | 40,8 | 22,8 | 4,5 | 13,5 | 1 553,8 | 1 299,6 | 144,9 | 116,0 | 1,6 | 15,6 | 32,7 | Febr. |
| 0,0 | 21,7 | 310,8 | 420,6 | 39,1 | 22,3 | 3,4 | 13,4 | 1 618,9 | 1 357,7 | 148,2 | 126,4 | 2,0 | 15,7 | 35,5 | März |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 35,7 | 16,9 | 259,6 | 291,1 | 1 113,9 | 592,0 | 113,5 | 408,4 | 951,6 | 276,2 | 474,1 | 433,6 | 2,3 | 23,2 | 116,0 | Nov. |
| 35,1 | 16,2 | 254,8 | 290,4 | 1 101,0 | 591,6 | 106,1 | 403,3 | 1 031,1 | 297,7 | 517,9 | 470,8 | 2,2 | 25,1 | 125,2 | Dez. |
| 35,8 | 16,3 | 254,4 | 290,7 | 1 178,8 | 593,9 | 107,5 | 477,4 | 1 072,8 | 308,1 | 541,7 | 490,5 | 2,3 | 25,5 | 108,6 | Jan. |
| 37,2 | 17,3 | 258,6 | 294,7 | 1 185,9 | 615,5 | 117,5 | 452,9 | 1 113,4 | 323,6 | 560,1 | 513,8 | 2,9 | 25,8 | 111,7 | Febr. |
| 37,2 | 16,6 | 258,4 | 294,3 | 1 199,3 | 576,6 | 120,9 | 501,8 | 1 156,1 | 333,6 | 599,1 | 529,4 | 3,3 | 25,9 | 109,7 | März |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6,0 | — | 2 443,8 | 2 626,0 | 1 961,1 | 1 895,7 | 53,3 | 12,1 | 1 190,8 | 925,6 | 142,6 | 88,8 | 5,8 | 160,4 | 310,2 | Nov. |
| 6,9 | — | 2 455,0 | 2 652,5 | 1 938,8 | 1 873,1 | 58,8 | 6,9 | 1 292,5 | 1 006,4 | 154,6 | 108,5 | 6,2 | 171,9 | 306,8 | Dez. |
| 7,1 | — | 2 456,2 | 2 659,8 | 1 979,7 | 1 905,3 | 64,3 | 10,1 | 1 340,1 | 1 044,7 | 159,0 | 123,4 | 6,4 | 173,7 | 279,5 | Jan. |
| 8,2 | — | 2 466,2 | 2 675,3 | 2 015,7 | 1 947,8 | 60,4 | 7,5 | 1 388,4 | 1 083,1 | 166,1 | 138,1 | 6,5 | 179,3 | 288,2 | Febr. |
| 7,4 | — | 2 462,6 | 2 685,7 | 1 983,1 | 1 909,3 | 58,6 | 15,2 | 1 465,1 | 1 135,4 | 178,0 | 156,9 | 6,6 | 182,7 | 302,8 | März |
| Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,7 | — | 58,5 | 63,4 | 485,6 | 179,7 | 0,8 | 305,1 | 65,3 | 12,8 | — | 3,8 | 4,3 | 13,8 | 69,8 | Nov. |
| 0,7 | — | 60,7 | 64,5 | 447,2 | 169,6 | 0,6 | 277,0 | 67,6 | 11,6 | — | 5,1 | 4,5 | 14,1 | 69,1 | Dez. |
| 0,7 | — | 61,5 | 64,4 | 467,2 | 170,3 | 0,4 | 296,5 | 70,5 | 12,2 | — | 5,1 | 4,5 | 14,1 | 64,8 | Jan. |
| 0,7 | — | 61,5 | 64,4 | 494,9 | 164,3 | 0,4 | 330,2 | 78,3 | 13,9 | — | 2,8 | 4,6 | 14,3 | 51,8 | Febr. |
| 0,7 | — | 55,6 | 58,5 | 505,8 | 160,1 | 0,4 | 345,3 | 80,4 | 14,7 | — | 2,9 | 4,6 | 14,6 | 51,9 | März |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2,1 | — | 716,2 | 760,8 | 991,2 | 980,0 | 6,1 | 5,1 | 74,3 | 19,6 | 4,3 | 23,3 | 7,6 | 59,8 | 90,5 | Nov. |
| 0,8 | — | 716,1 | 760,5 | 945,0 | 934,4 | 6,4 | 4,2 | 78,2 | 21,0 | 4,2 | 28,3 | 8,5 | 61,7 | 97,5 | Dez. |
| 0,8 | — | 717,3 | 761,7 | 979,0 | 967,2 | 6,8 | 5,0 | 80,1 | 21,8 | 4,4 | 32,6 | 8,9 | 62,8 | 68,0 | Jan. |
| 0,8 | — | 718,4 | 763,9 | 998,4 | 985,9 | 6,8 | 5,7 | 82,6 | 22,6 | 4,5 | 36,7 | 9,0 | 64,2 | 71,9 | Febr. |
| 1,0 | — | 719,2 | 762,7 | 977,8 | 963,3 | 7,0 | 7,5 | 89,6 | 24,8 | 4,9 | 41,6 | 9,1 | 65,5 | 73,1 | März |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,3 | — | 21,6 | 24,0 | 167,0 | 161,0 | 0,4 | 5,6 | 16,9 | 0,5 | — | 4,2 | 11,6 | 7,3 | 8,9 | Nov. |
| 0,3 | — | 21,6 | 24,1 | 166,1 | 160,7 | 0,3 | 5,1 | 18,1 | 1,5 | — | 4,5 | 11,6 | 6,9 | 9,1 | Dez. |
| 0,3 | — | 21,7 | 24,1 | 174,0 | 169,2 | 0,2 | 4,6 | 19,0 | 2,5 | — | 4,4 | 11,6 | 6,9 | 9,5 | Jan. |
| 0,3 | — | 21,2 | 23,7 | 178,9 | 174,7 | 0,1 | 4,1 | 21,1 | 2,5 | — | 4,6 | 11,6 | 6,9 | 11,5 | Febr. |
| 0,3 | — | 21,5 | 21,4 | 176,0 | 169,4 | 0,0 | 6,6 | 21,0 | 2,5 | — | 4,6 | 11,9 | 7,4 | 10,9 | März |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17,4 | 1,6 | 173,8 | 178,7 | 382,8 | 239,7 | 114,5 | 28,6 | 499,9 | 330,0 | 78,5 | 160,8 | 6,3 | 2,6 | 142,8 | Nov. |
| 18,2 | 1,8 | 174,0 | 179,0 | 300,0 | 151,2 | 122,5 | 26,3 | 534,6 | 357,4 | 80,6 | 169,3 | 6,3 | 2,8 | 138,1 | Dez. |
| 19,1 | 1,5 | 175,7 | 180,6 | 214,3 | 119,0 | 58,6 | 36,7 | 553,4 | 373,2 | 81,9 | 180,0 | 6,3 | 3,0 | 146,8 | Jan. |
| 19,9 | 1,7 | 179,8 | 184,7 | 212,0 | 117,2 | 59,8 | 35,0 | 584,1 | 399,1 | 84,5 | 188,8 | 6,3 | 7,1 | 144,9 | Febr. |
| 20,0 | 2,0 | 180,4 | 185,7 | 212,6 | 119,4 | 53,6 | 39,6 | 599,8 | 407,1 | 90,2 | 199,5 | 6,8 | 7,3 | 139,5 | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als e i n Institut gezählt.
bankguthaben. — ⁵⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁶⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁷⁾ Kurz- und mittelfristige
gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.

Passiva

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Zahl der berichtenden Institute 3) | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto) 4) | | | | | | | aufgenommene Gelder 5) | | | |
|---|------------------------------------|-------------------|--|------------------------------------|---|------------------------|----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|------------------------|---------------|--|---|
| | | | mit Einlagen von Kreditinstituten | ohne Einlagen von Kreditinstituten | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termin-einlagen | Wirtschaft und Private | | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | Spar-einlagen | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 6) |
| | | | | | | insgesamt | darunter Anlagekonto | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 3 565 | 30 099,5 | 17 976,4 | 16 389,2 | 12 516,8 | 9 572,2 | . | 2 944,6 | 3 872,4 | 1 587,2 | 2 057,4 | 263,2 | 12,3 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 18 432,1 | 16 684,2 | 12 752,8 | 9 614,1 | 289,0 | 3 138,7 | 3 931,4 | 1 747,9 | 2 005,5 | 275,8 | 5,5 |
| Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 18 518,7 | 16 772,2 | 12 835,7 | 9 753,9 | . | 3 081,8 | 3 936,5 | 1 746,5 | 2 097,2 | 294,8 | 5,3 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 18 904,4 | 17 102,0 | 13 159,5 | 9 974,5 | . | 3 185,0 | 3 942,5 | 1 802,4 | 2 202,4 | 313,4 | 13,3 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 18 713,1 | 17 016,4 | 13 085,7 | 9 915,2 | 283,8 | 3 170,5 | 3 930,7 | 1 696,7 | 2 284,2 | 312,2 | 6,4 |
| Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 255 | 11 331,2 | 7 610,5 | 7 061,2 | 6 604,8 | 5 769,8 | . | 835,0 | 456,4 | 549,3 | 570,9 | 62,4 | 10,5 |
| Dez. | 254 | 11 761,6 | 7 997,8 | 7 264,5 | 6 786,9 | 5 874,5 | 33,3 | 912,4 | 477,6 | 733,3 | 541,2 | 65,8 | 5,3 |
| Jan. | 256 | 11 734,7 | 8 023,5 | 7 302,4 | 6 816,5 | 5 937,1 | . | 879,4 | 485,9 | 721,1 | 583,0 | 70,5 | 5,0 |
| Febr. | 255 | 12 087,5 | 8 251,4 | 7 512,6 | 7 021,8 | 6 133,3 | . | 888,5 | 490,8 | 738,8 | 621,2 | 77,3 | 9,8 |
| März | 255 | 11 824,9 | 8 166,0 | 7 438,9 | 6 946,4 | 6 058,1 | 30,7 | 888,3 | 492,5 | 727,1 | 589,9 | 85,1 | 5,9 |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 38 | 2 093,4 | 28,4 | 12,0 | 11,7 | 3,4 | . | 8,3 | 0,3 | 16,4 | 42,7 | 7,9 | — |
| Dez. | 38 | 2 193,0 | 28,5 | 10,6 | 10,3 | 3,7 | 0,1 | 6,6 | 0,3 | 17,9 | 53,1 | 7,4 | — |
| Jan. | 38 | 2 240,2 | 27,9 | 9,7 | 9,4 | 3,7 | . | 5,7 | 0,3 | 18,2 | 54,6 | 8,3 | — |
| Febr. | 38 | 2 296,1 | 24,6 | 10,2 | 9,9 | 4,4 | . | 5,5 | 0,3 | 14,4 | 52,8 | 8,4 | — |
| März | 38 | 2 401,3 | 25,6 | 11,9 | 11,6 | 4,3 | 0,1 | 7,3 | 0,3 | 13,7 | 50,1 | 7,4 | — |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 18 | 3 958,1 | 1 859,3 | 1 203,9 | 1 152,1 | 382,7 | . | 769,4 | 51,8 | 655,4 | 356,0 | 101,2 | 1,8 |
| Dez. | 18 | 4 204,7 | 2 023,8 | 1 367,4 | 1 314,3 | 400,6 | 6,8 | 913,7 | 53,1 | 656,4 | 331,3 | 109,8 | 0,2 |
| Jan. | 18 | 4 240,4 | 1 993,9 | 1 343,5 | 1 290,5 | 428,5 | . | 862,0 | 53,0 | 650,4 | 364,6 | 110,9 | 0,1 |
| Febr. | 18 | 4 437,5 | 2 128,1 | 1 430,3 | 1 377,3 | 452,5 | . | 924,8 | 53,0 | 697,8 | 361,8 | 114,1 | 3,4 |
| März | 18 | 4 476,4 | 2 068,6 | 1 450,7 | 1 397,8 | 464,3 | 6,7 | 933,5 | 52,9 | 617,9 | 441,6 | 114,5 | 0,5 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 884 | 7 669,7 | 6 169,1 | 6 100,7 | 3 398,7 | 2 188,4 | . | 1 210,3 | 2 702,0 | 68,4 | 409,6 | 36,4 | — |
| Dez. | 884 | 7 674,2 | 6 075,2 | 6 013,8 | 3 282,4 | 2 116,0 | 190,1 | 1 166,4 | 2 731,4 | 61,4 | 424,4 | 37,1 | 0,0 |
| Jan. | 883 | 7 823,3 | 6 166,3 | 6 094,4 | 3 368,5 | 2 174,2 | . | 1 194,3 | 2 725,9 | 71,9 | 475,4 | 44,6 | — |
| Febr. | 883 | 7 934,3 | 6 230,4 | 6 144,2 | 3 416,8 | 2 188,5 | . | 1 228,3 | 2 727,4 | 86,2 | 483,7 | 42,4 | — |
| März | 883 | 8 016,2 | 6 216,8 | 6 126,9 | 3 410,1 | 2 193,7 | 188,6 | 1 216,4 | 2 716,8 | 89,9 | 518,3 | 44,8 | — |
| Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 32 | 863,7 | 341,7 | 112,9 | 102,3 | 85,6 | . | 16,7 | 10,6 | 228,8 | 249,9 | 4,2 | 0,0 |
| Dez. | 32 | 829,5 | 329,2 | 112,6 | 102,1 | 85,6 | 3,0 | 16,5 | 10,5 | 216,6 | 218,5 | 4,7 | 0,0 |
| Jan. | 31 | 837,5 | 325,5 | 117,7 | 107,0 | 89,9 | . | 17,1 | 10,7 | 207,8 | 236,8 | 5,8 | 0,1 |
| Febr. | 31 | 864,4 | 313,8 | 115,3 | 104,6 | 87,1 | . | 17,5 | 10,7 | 198,5 | 278,8 | 6,8 | — |
| März | 31 | 850,1 | 306,5 | 115,5 | 104,9 | 87,8 | 2,1 | 17,1 | 10,6 | 191,0 | 279,0 | 6,6 | 0,0 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 2 296 | 2 327,4 | 1 645,7 | 1 634,7 | 990,1 | 947,1 | . | 43,0 | 644,6 | 11,0 | 267,6 | 15,2 | — |
| Dez. | 2 296 | 2 334,1 | 1 651,5 | 1 641,0 | 989,3 | 948,6 | 53,5 | 40,7 | 651,7 | 10,5 | 248,3 | 14,8 | — |
| Jan. | 2 295 | 2 306,9 | 1 627,8 | 1 617,7 | 963,3 | 921,9 | . | 41,4 | 654,4 | 10,1 | 270,2 | 14,2 | — |
| Febr. | 2 294 | 2 331,3 | 1 620,2 | 1 608,8 | 954,8 | 910,3 | . | 44,5 | 654,0 | 11,4 | 295,7 | 16,1 | — |
| März | 2 294 | 2 329,6 | 1 604,1 | 1 592,9 | 941,6 | 899,0 | 53,5 | 42,6 | 651,3 | 11,2 | 298,5 | 14,1 | — |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 29 | 325,0 | 113,4 | 108,9 | 102,2 | 100,0 | . | 2,2 | 6,7 | 4,5 | 28,6 | 8,2 | — |
| Dez. | 29 | 323,7 | 119,8 | 112,4 | 105,9 | 103,7 | 1,6 | 2,2 | 6,5 | 7,4 | 24,8 | 8,1 | — |
| Jan. | 29 | 351,1 | 128,3 | 123,1 | 116,9 | 114,7 | . | 2,2 | 6,2 | 5,2 | 27,6 | 8,9 | 0,1 |
| Febr. | 29 | 375,8 | 133,7 | 128,8 | 122,6 | 120,3 | . | 2,3 | 6,2 | 4,9 | 23,5 | 7,5 | 0,1 |
| März | 29 | 378,8 | 140,5 | 136,3 | 130,2 | 128,1 | 1,7 | 2,1 | 6,1 | 4,2 | 25,7 | 7,0 | — |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 13 | 1 531,0 | 208,4 | 154,9 | 154,8 | 95,1 | . | 59,7 | 0,1 | 53,5 | 132,2 | 27,7 | — |
| Dez. | 13 | 1 514,3 | 206,3 | 161,9 | 161,7 | 81,4 | 0,5 | 80,3 | 0,2 | 44,4 | 163,9 | 28,2 | — |
| Jan. | 13 | 1 480,1 | 225,5 | 163,6 | 163,4 | 83,8 | . | 79,6 | 0,2 | 61,9 | 85,0 | 31,6 | — |
| Febr. | 13 | 1 507,2 | 202,0 | 151,6 | 151,4 | 78,0 | . | 73,4 | 0,2 | 50,4 | 84,8 | 40,8 | — |
| März | 13 | 1 522,2 | 184,9 | 143,3 | 143,1 | 79,9 | 0,4 | 63,2 | 0,2 | 41,6 | 81,0 | 32,7 | — |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute betrug 0,1%. — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Auch die Einlagen auf Festaus der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeswie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — 6) Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzaus Zweckgebundene Mittel.

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

Passiva

| eigene Akzepte im Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ⁸⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ¹⁰⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Ziehungen im Umlauf | Indossamentsverbindlichkeiten | Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 |
|--|-------------------------------------|--|---|-----------------------|---|---|--------------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------------|----------|--|----------------------------|-------------------------------|------------------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 ⁷⁾ | Eigenkap. von neugegründeten Instituten ⁹⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 900,3 | 1 380,7 | 2 596,6 | 885,2 | 1 126,1 | 421,5 | 163,8 | 2 176,8 | 1 367,5 | 856,0 | 1 445,3 | 143,8 | 1 396,4 | 133,1 | 2 945,9 | Nov. |
| 1 784,1 | 1 444,7 | 2 806,2 | 970,3 | 1 110,2 | 394,3 | 170,8 | 2 282,0 | 1 516,4 | 896,3 | 1 566,0 | 154,2 | 1 379,3 | 131,3 | 3 279,1 | Dez. |
| 1 489,8 | 1 467,3 | 2 930,1 | 1 033,6 | 1 178,4 | 458,0 | 184,0 | 2 299,1 | 1 564,3 | 944,8 | 1 663,1 | 159,3 | 1 401,4 | 114,7 | 3 146,0 | Jan. |
| 1 491,6 | 1 503,0 | 3 035,7 | 1 090,9 | 1 214,3 | 484,8 | 187,3 | 2 391,8 | 1 636,5 | 979,5 | 1 744,6 | 169,0 | 1 442,3 | 105,5 | 3 603,0 | Febr. |
| 1 279,5 | 1 531,3 | 3 179,4 | 1 164,1 | 1 238,2 | 497,8 | 193,6 | 2 409,6 | 1 657,5 | 1 040,2 | 1 833,2 | 183,7 | 1 453,1 | 95,7 | 3 391,1 | März |
| Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 363,9 | 198,8 | 406,6 | 79,1 | 203,0 | 14,4 | 4,0 | 898,4 | 335,8 | 104,0 | 87,1 | 29,3 | 1 097,7 | 22,7 | 1 449,7 | Nov. |
| 1 351,6 | 204,5 | 453,6 | 83,1 | 215,6 | 16,6 | 4,0 | 914,2 | 388,1 | 107,8 | 84,0 | 34,6 | 1 090,3 | 19,1 | 1 703,8 | Dez. |
| 1 129,6 | 209,7 | 472,9 | 88,8 | 264,9 | 66,2 | 5,5 | 962,3 | 406,7 | 115,5 | 84,0 | 34,4 | 1 103,0 | 16,5 | 1 619,9 | Jan. |
| 1 158,8 | 212,1 | 489,4 | 90,3 | 276,7 | 77,4 | 5,5 | 987,6 | 440,9 | 124,9 | 89,5 | 35,8 | 1 123,9 | 15,8 | 1 934,2 | Febr. |
| 973,1 | 213,5 | 516,8 | 102,8 | 275,6 | 74,6 | 5,5 | 987,2 | 427,9 | 134,3 | 95,8 | 57,8 | 1 126,7 | 12,2 | 1 773,2 | März |
| Hypothekbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten⁷⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| — | 750,4 | 649,2 | 91,5 | 273,8 | 176,9 | 1,8 | 257,4 | 207,6 | 97,8 | 433,0 | 25,7 | 4,6 | — | — | Nov. |
| — | 780,6 | 682,6 | 100,8 | 222,6 | 125,5 | 1,8 | 324,8 | 221,5 | 101,8 | 463,9 | 18,6 | 6,2 | — | — | Dez. |
| — | 789,4 | 721,6 | 108,9 | 226,0 | 129,1 | 3,4 | 311,8 | 227,5 | 102,4 | 507,9 | 18,3 | 7,0 | — | — | Jan. |
| — | 801,8 | 742,0 | 116,0 | 232,0 | 138,6 | 6,2 | 326,9 | 234,3 | 103,3 | 523,9 | 19,1 | 7,1 | — | — | Febr. |
| — | 815,4 | 801,4 | 126,4 | 240,8 | 142,6 | 6,2 | 341,6 | 258,1 | 113,2 | 558,5 | 19,3 | 7,6 | — | — | März |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 72,7 | 234,7 | 725,5 | 433,6 | 59,0 | 17,5 | — | 217,3 | 402,9 | 238,7 | 610,7 | 34,3 | 76,4 | 1,0 | 290,5 | Nov. |
| 71,6 | 264,8 | 768,2 | 470,8 | 59,5 | 17,5 | — | 214,7 | 441,1 | 235,1 | 656,6 | 44,1 | 77,0 | 0,6 | 318,5 | Dez. |
| 54,3 | 268,8 | 794,6 | 490,5 | 59,5 | 17,5 | — | 214,2 | 444,0 | 251,6 | 682,5 | 44,3 | 77,8 | 0,4 | 269,8 | Jan. |
| 40,9 | 286,8 | 821,9 | 513,8 | 62,2 | 17,5 | — | 222,0 | 466,5 | 256,8 | 707,5 | 44,7 | 75,3 | 0,4 | 329,7 | Febr. |
| 23,7 | 299,4 | 833,2 | 529,4 | 62,9 | 18,2 | — | 217,6 | 464,2 | 269,1 | 728,1 | 36,7 | 72,2 | 0,8 | 329,6 | März |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 59,9 | — | 309,3 | 88,8 | 206,0 | 0,8 | — | 427,0 | 9,1 | 295,6 | 147,6 | 10,4 | 43,6 | 9,9 | 196,7 | Nov. |
| 56,2 | — | 347,7 | 108,5 | 207,6 | 2,6 | — | 454,6 | 8,8 | 326,5 | 174,1 | 11,3 | 43,9 | 9,8 | 207,3 | Dez. |
| 50,6 | — | 365,5 | 123,4 | 208,8 | 1,7 | — | 433,3 | 8,2 | 342,9 | 198,5 | 11,1 | 45,8 | 8,4 | 216,5 | Jan. |
| 45,3 | — | 383,8 | 138,1 | 214,9 | 3,0 | — | 438,1 | 6,0 | 353,2 | 219,8 | 13,1 | 48,5 | 8,7 | 227,3 | Febr. |
| 45,1 | — | 408,1 | 156,9 | 217,4 | 3,8 | — | 453,6 | 5,9 | 376,8 | 240,8 | 13,4 | 51,6 | 8,9 | 231,4 | März |
| Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 109,3 | 0,5 | 54,8 | 3,8 | 23,3 | 7,8 | — | 80,4 | 5,2 | 51,6 | 4,2 | 2,2 | 73,2 | 28,9 | 360,1 | Nov. |
| 108,7 | 0,5 | 59,2 | 5,1 | 30,2 | 15,1 | — | 78,1 | 6,2 | 56,3 | 3,9 | 2,8 | 63,4 | 30,8 | 384,3 | Dez. |
| 99,0 | 0,5 | 61,2 | 5,1 | 30,6 | 15,1 | — | 78,8 | 6,5 | 58,0 | 4,0 | 3,8 | 66,4 | 26,9 | 375,7 | Jan. |
| 91,3 | 0,5 | 68,6 | 2,8 | 32,6 | 16,0 | — | 76,0 | 7,6 | 61,9 | 4,5 | 4,6 | 75,4 | 19,8 | 379,3 | Febr. |
| 89,1 | 0,5 | 71,2 | 2,9 | 32,5 | 16,3 | — | 68,4 | 7,0 | 65,4 | 4,4 | 4,2 | 90,0 | 14,0 | 379,5 | März |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| 107,3 | 0,0 | 31,8 | 23,3 | 124,3 | 45,2 | 0,3 | 127,4 | 4,7 | 30,1 | 13,1 | 6,9 | 43,3 | 62,6 | 215,4 | Nov. |
| 102,9 | 0,1 | 35,4 | 28,3 | 131,2 | 50,9 | 0,3 | 136,4 | 4,6 | 32,1 | 18,3 | 6,0 | 42,4 | 63,8 | 217,3 | Dez. |
| 92,3 | 0,1 | 36,7 | 32,6 | 134,4 | 52,8 | 0,3 | 112,8 | 4,9 | 32,4 | 20,7 | 5,8 | 43,5 | 56,1 | 209,4 | Jan. |
| 86,8 | 0,1 | 38,7 | 36,7 | 140,7 | 56,0 | 0,3 | 112,4 | 3,4 | 36,8 | 23,7 | 5,8 | 46,2 | 54,5 | 218,5 | Febr. |
| 83,1 | 0,2 | 43,5 | 41,6 | 145,5 | 57,9 | 0,3 | 113,1 | 3,8 | 37,7 | 27,7 | 6,5 | 48,9 | 52,1 | 217,6 | März |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| 58,4 | — | 18,2 | 4,2 | 24,3 | 5,1 | 4,3 | 77,9 | — | 15,3 | 9,3 | 6,0 | 19,4 | 7,9 | 55,7 | Nov. |
| 54,4 | — | 19,3 | 4,5 | 24,3 | 5,1 | 4,3 | 76,6 | 1,0 | 15,3 | 9,7 | 5,9 | 18,6 | 7,1 | 57,1 | Dez. |
| 53,7 | — | 20,4 | 4,4 | 24,4 | 5,1 | 4,3 | 92,3 | 2,0 | 15,2 | 9,8 | 6,7 | 18,2 | 6,4 | 55,4 | Jan. |
| 61,9 | — | 23,2 | 4,6 | 24,4 | 5,3 | 4,3 | 104,5 | 2,0 | 15,7 | 10,5 | 7,1 | 19,4 | 6,2 | 58,1 | Febr. |
| 56,6 | — | 23,3 | 4,6 | 26,3 | 7,0 | 4,3 | 101,8 | 2,0 | 15,1 | 10,6 | 7,2 | 20,2 | 7,5 | 60,9 | März |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 128,9 | 196,2 | 401,2 | 160,8 | 212,3 | 154,0 | 153,4 | 91,0 | 402,2 | 22,7 | 140,4 | 28,9 | 38,1 | 0,1 | 377,7 | Nov. |
| 38,6 | 194,2 | 440,1 | 169,3 | 219,2 | 161,1 | 160,4 | 82,7 | 444,8 | 21,5 | 155,5 | 31,3 | 37,4 | 0,0 | 390,8 | Dez. |
| 10,2 | 198,7 | 457,2 | 180,0 | 229,7 | 170,6 | 170,5 | 93,8 | 464,4 | 27,0 | 155,9 | 34,6 | 39,6 | 0,0 | 399,2 | Jan. |
| 6,6 | 201,6 | 468,2 | 188,8 | 230,8 | 171,1 | 171,0 | 124,4 | 476,0 | 26,9 | 165,3 | 38,9 | 46,6 | 0,0 | 456,1 | Febr. |
| 8,8 | 202,3 | 481,9 | 199,5 | 237,2 | 177,3 | 177,3 | 126,6 | 488,6 | 28,5 | 167,4 | 38,5 | 35,9 | 0,0 | 398,8 | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringem Institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Institute stets nur als ein Institut gezählt. Konto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — ⁵⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen kreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. — ⁸⁾ Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, gleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ¹⁰⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete

| Stand am Monatsende | Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen) | | | | | |
|---------------------------|--|---|--|-----------------------------------|-------|--|
| | insgesamt ³⁾ | davon | | | | |
| | | Sichteinlagen (bis weniger als 30 Tage) | | befristete Einlagen ⁵⁾ | | |
| | | Wirt- schaft und Private | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften | Wirtschaft und Private | | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften |
| insgesamt | darunter Anlagekonten | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1949 | | | | | | |
| Januar | 7 381,5 | 4 653,3 | 1 347,9 | 617,5 | 329,9 | 762,8 |
| März | 8 008,5 | 4 943,8 | 1 331,0 | 806,2 | 376,9 | 927,5 |
| Juni | 8 829,6 ⁶⁾ | 5 464,7 ⁶⁾ | 1 598,9 | 924,5 ⁶⁾ | 383,5 | 841,5 |
| Juli | 8 827,3 ⁶⁾ | 5 392,5 ⁶⁾ | 1 545,2 | 943,3 ⁶⁾ | 352,7 | 946,3 |
| August | 9 152,5 | 5 557,4 | 1 657,2 | 1 016,4 | 347,6 | 921,5 |
| September | 9 328,2 | 5 767,1 | 1 641,5 | 1 026,9 | 343,0 | 892,7 |
| Oktober | 9 693,9 | 6 090,0 | 1 650,2 | 1 045,8 | 335,6 | 907,9 |
| November | 9 733,6 | 6 068,8 | 1 623,6 | 992,3 | 327,9 | 1 048,9 |
| Dezember | 9 786,1 | 6 013,9 | 1 685,5 | 1 091,9 | 318,9 | 994,8 |
| 1950 | | | | | | |
| Januar | 9 532,0 | 5 632,2 | 1 660,2 | 1 162,0 | 316,8 | 1 077,6 |
| Februar | 9 581,4 | 5 529,2 | 1 567,5 | 1 221,2 | 314,1 | 1 263,5 |
| März | 9 712,2 | 5 610,3 | 1 542,1 | 1 309,2 | 312,0 | 1 250,6 |
| April | 10 068,7 | 5 789,2 | 1 506,6 | 1 423,2 | 310,4 | 1 349,7 |
| Mai | 10 572,8 | 6 042,5 | 1 540,9 | 1 496,3 | 308,8 | 1 493,1 |
| Juni | 10 611,0 | 6 073,6 | 1 375,2 | 1 757,0 | 291,7 | 1 405,2 |
| Juli ⁷⁾ | 11 076,1 | . | . | . | . | . |
| August | 11 779,7 | . | . | . | . | . |
| September | 11 972,9 | 7 017,8 | 1 338,8 | 2 079,8 | 287,6 | 1 536,5 |
| Oktober | 12 471,6 | . | . | . | . | . |
| November ⁷⁾ | 12 516,8 | 7 293,8 | 1 296,8 | 2 278,4 | . | 1 647,8 |
| Dezember | 12 752,8 | 7 191,3 | 1 405,3 | 2 422,8 | 289,0 | 1 733,4 |
| 1951 | | | | | | |
| Januar | 12 835,2 | 7 177,7 | 1 281,0 | 2 575,7 | . | 1 800,8 |
| Februar | 13 159,5 | 7 228,7 | 1 317,8 | 2 745,8 | . | 1 867,2 |
| März | 13 085,7 | 7 120,6 | 1 287,2 | 2 794,6 | 283,8 | 1 883,3 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung meldungen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheck- deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kre- 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend berei- ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 7 bis 14 nicht vorliegt. — 6) In den be- haltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften (Juni 267,7 Mill. DM, Juli 270,9 Mill. DM) sind schätzungs- hebungsschemas der monatlichen Bankenstatistik werden ab Juni 1950 die Einlagen jeweils nur zum Quartalsultimo Einlagen wieder monatlich an, die weitere Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 7 bis Sp. 14) jedoch weiterhin

Fristigkeit bei den Kreditinstituten im Bundesgebiet

Spareinlagen)

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

| die Spalten 4 und 6 ⁴⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: | | | | | | | | Stand am Monatsende |
|--|--|-----------------------------------|--|-----------------------------------|--|--|--|---------------------------|
| 30 Tagen bis 89 Tage | | 90 Tagen bis 179 Tage | | 180 Tagen bis 359 Tage | | 360 Tagen und darüber (einschl. Anlagekonten) | | |
| Wirt- schaft und Private | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften | Wirt- schaft und Private | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften | Wirt- schaft und Private | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften | Wirt- schaft und Private | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften | |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| . | . | . | . | . | . | . | . | 1949 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Januar |
| 203,0 | 371,5 | 182,8 | 209,8 | 82,6 | 206,3 | 425,2 | 53,9 | März |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Juni |
| 233,4 | 455,2 | 179,0 | 211,9 | 99,2 | 222,5 | 400,8 | 56,7 | Juli |
| 273,3 | 434,7 | 197,7 | 175,4 | 102,4 | 249,6 | 407,4 | 61,8 | August |
| 257,0 | 452,3 | 200,8 | 140,9 | 121,9 | 235,4 | 413,0 | 64,1 | September |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Oktober |
| 272,4 | 465,5 | 199,7 | 137,7 | 129,3 | 231,0 | 409,7 | 73,7 | November |
| 237,3 | 551,6 | 188,6 | 160,3 | 137,1 | 231,7 | 394,5 | 105,3 | Dezember |
| 295,4 | 505,1 | 210,3 | 175,1 | 141,8 | 199,4 | 409,0 | 115,2 | |
| . | . | . | . | . | . | . | . | 1950 |
| 306,9 | 563,0 | 243,5 | 174,7 | 160,9 | 226,2 | 417,4 | 113,7 | Januar |
| 310,5 | 662,8 | 267,8 | 207,5 | 178,2 | 261,9 | 428,9 | 131,3 | Februar |
| 328,1 | 637,8 | 296,6 | 227,6 | 202,2 | 232,8 | 447,2 | 152,4 | März |
| . | . | . | . | . | . | . | . | April |
| 374,7 | 734,5 | 317,3 | 209,8 | 232,2 | 247,8 | 463,7 | 157,6 | Mai |
| 421,8 | 785,0 | 312,6 | 248,9 | 246,0 | 272,2 | 481,4 | 187,0 | Juni |
| 497,1 | 641,5 | 409,1 | 323,8 | 285,5 | 295,0 | 531,7 | 144,9 | |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Juli ⁷⁾ |
| . | . | . | . | . | . | . | . | August |
| 601,2 | 744,8 | 513,7 | 346,7 | 360,2 | 273,1 | 570,9 | 171,9 | September |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Oktober |
| . | . | . | . | . | . | . | . | November ⁷⁾ |
| 720,4 | 695,2 | 613,7 | 491,8 | 391,1 | 322,3 | 661,1 | 224,1 | Dezember |
| . | . | . | . | . | . | . | . | 1951 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Januar |
| . | . | . | . | . | . | . | . | Februar |
| 877,9 | 736,7 | 770,1 | 515,3 | 417,4 | 398,0 | 689,8 | 233,3 | März |

der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrektur-
ämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die Kreditinstitute,
ditinstitute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni
nigt. — ³⁾ Bis einschließlich Mai 1950 ohne Festkonto. — ⁴⁾ Ohne die in den Spalten 1 und 4 enthaltenen Einlagen der
fristeten Einlagen ist im Gegensatz zu bisherigen Publikationen auch das Anlagekonto mit erfaßt. — ⁵⁾ Die hierin ent-
weise zu 99 vH den Sichteinlagen und zu 1 vH den befristeten Einlagen zugeschlagen. — ⁷⁾ Infolge Änderung des Er-
nach der Fristigkeit aufgliedert; ab November 1950 fällt die Aufteilung der Einlagen in Sichteinlagen und befristete
nur vierteljährlich.

c) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten

Monatliche Bankenstatistik*)¹⁾: Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

in Mill. DM

| Stand | Spar- einlagen- bestand am Monats- anfang ⁴⁾ | Ein- zahlungen | Aus- zahlungen | Saldo der Ein- und Aus- zahlungen | Zugänge aus Zinsen | Sonstige ³⁾ Veränderungen (z. B. Umstel- lung, Umbu- chung, Zu- bzw. Abgang v. Instituten usw.) | Spareinlagenbestand am Monatsende | |
|-------------|--|-------------------|-------------------|--|--------------------------|--|--------------------------------------|---|
| | | | | | | | insgesamt ⁴⁾ | darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1949 | | | | | | | | |
| Jan. | 1 560,1 | . | . | . | . | . | 1 722,9 | . |
| März | 1 873,8 | . | . | . | . | . | 2 038,1 | . |
| Juni | 2 294,3 | 207,3 | 147,2 | + 60,1 | 0,8 | + 37,5 | 2 392,7 | 13,8 |
| Juli | 2 393,1 | 236,8 | 153,2 | + 83,6 | 1,3 | + 23,6 | 2 501,6 | 20,6 |
| Aug. | 2 501,6 | 221,2 | 142,2 | + 79,0 | 0,5 | + 15,4 | 2 596,5 | 25,1 |
| Sept. | 2 596,4 | 222,6 | 171,3 | + 51,3 | 0,4 | + 12,1 | 2 660,2 | 32,8 |
| Okt. | 2 659,9 | 225,2 | 165,5 | + 59,7 | 0,3 | + 9,1 | 2 729,0 | 48,2 |
| Nov. | 2 729,0 | 234,0 | 163,7 | + 70,3 | 0,4 | + 8,1 | 2 807,8 | 60,4 |
| Dez. | 2 807,3 | 309,5 | 189,7 | + 119,8 | 32,9 | + 6,2 | 2 966,2 | 89,9 |
| 1950 | | | | | | | | |
| Jan. | 2 967,3 | 309,0 | 158,3 | + 150,7 | 15,9 | + 3,0 | 3 136,9 | 103,9 |
| Febr. | 3 136,9 | 265,1 | 147,6 | + 117,5 | 8,2 | + 4,4 | 3 267,0 | 112,2 |
| März | 3 267,2 | 286,6 | 178,2 | + 108,4 | 4,5 | + 2,7 | 3 382,8 | 122,6 |
| April | 3 382,7 | 278,5 | 173,8 | + 104,7 | 2,0 | + 1,9 | 3 491,3 | 132,2 |
| Mai | 3 491,2 | 272,6 | 187,4 | + 85,2 | 1,4 | + 1,0 | 3 578,8 | 142,3 |
| Juni | 3 566,9 | 303,4 | 189,4 | + 114,0 | 1,4 | + 12,8 | 3 695,1 | 172,4 |
| Juli | 3 695,1 | 254,8 | 230,0 | + 24,8 | 0,7 | + 1,1 | 3 721,7 | 184,8 |
| Aug. | 3 721,7 | 240,8 | 225,3 | + 15,5 | 0,6 | - 1,3 | 3 736,5 | 194,0 |
| Sept. | 3 736,5 | 255,3 | 231,1 | + 24,2 | 0,2 | + 1,5 | 3 762,4 | 207,3 |
| Okt. | 3 762,4 | 289,0 | 215,2 | + 73,8 | 0,1 | - 3,1 | 3 833,2 | 222,8 |
| Nov. | 3 833,2 | 265,7 | 226,8 | + 38,9 | 0,7 | - 0,4 | 3 872,4 | 237,6 |
| Dez. | 3 872,4 | 307,5 | 300,3 | + 7,2 | 53,0 | - 1,2 | 3 931,4 | 278,2 |
| 1951 | | | | | | | | |
| Jan. | 3 931,4 | 267,6 | 287,9 | - 20,3 | 25,2 | + 0,2 | 3 936,5 | 296,5 |
| Febr. | 3 936,5 | 228,9 | 231,9 | - 3,0 | 8,0 | + 1,0 | 3 942,5 | 307,4 |
| März | 3 942,5 | 239,8 | 255,7 | - 15,9 | 4,3 | - 0,2 | 3 930,7 | 319,3 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — ¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. — ³⁾ Bis einschließlich Mai 1950 nur Zugänge aus Umstellung. — ⁴⁾ Bis Mai 1950 auftretende Differenzen gegenüber dem Endbestand des Vormonats erklären sich aus Umbuchungen verschiedener Institute, die ab Juni 1950 in einer Sonderposition erfaßt werden (Spalte 6).

2. Postscheckämter und Postsparkasse

IV. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

a) Einlagen und Vermögenswerte
in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁾ | | | | | | | | | | | Vermögenswerte ²⁾ | | | | | | |
|---------------------|--|-------|------------------------------|-----------------|-------------------------|---------------------------------|----------------------------|--------------------------------|---------------------------------|------------------------|---|------------------------------|--|---------------------------------------|------------------|--------------------|-------------------------|-------------------------|
| | Einlagen (einschl. Anlagekonto) insgesamt mit ohne Einlagen von Kreditinstituten (Sp. 3+7+8) (Sp. 3+8) | | Spalte 1 gliedert sich in: | | | | | | | Kasse und Bankguthaben | Schatzwechsel des Bundes und der Länder | verzinsliche Wertpapiere | Ausgleichsfordernungen (einschl. angekaufte) | mittel- und langfristige Ausleihungen | | | | |
| | | | Einlagen auf Postscheckkonto | | | | Einlagen auf Postsparkonto | Einlagen auf Festkonto bei den | davon | | | | | | | | | |
| | | | Einlagen von Nichtbanken | | Einsgesamt (Spalte 4+6) | Wirtschaft und Private | | | Öffentl. rechtl. Körperschaften | | | | | Einsgesamt (Spalte 8+9) | dar. Anlagekonto | Post-scheck-ämtern | Post-spar-kassen-ämtern | Wirt-schaft und Private |
| | davon | | insgesamt | dar. Anl.-konto | | Öffentl. rechtl. Körperschaften | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | | | 4 | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 812,4 | 653,3 | 604,9 | 481,0 | 7,4 | 123,9 | 159,1 | 48,4 | 3,9 | 15,0 | 12,2 | — | — | — | — | — | — | — |
| März | 840,9 | 673,4 | 608,7 | 487,2 | 8,7 | 121,5 | 167,5 | 64,7 | 5,8 | 5,2 | 7,1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Juni | 792,6 | 679,2 | 595,1 | 493,4 | 8,6 | 101,7 | 113,4 | 84,1 | 7,6 | 2,3 | 1,9 | — | — | — | — | — | — | — |
| Sept. | 812,3 | 699,3 | 600,7 | 498,4 | 6,1 | 102,3 | 113,0 | 98,6 | 7,5 | 1,6 | 1,2 | — | — | — | — | — | — | — |
| Dez. | 874,1 | 746,3 | 645,5 | 525,1 | 5,1 | 120,4 | 127,8 | 100,8 | 6,4 | 1,3 | 0,9 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 827,7 | 713,7 | 591,7 | 474,6 | 5,0 | 117,1 | 114,0 | 122,0 | 6,5 | 1,1 | 0,9 | 175,2 | 112,7 | 136,0 | 308,9 | — | 61,8 | 35,1 |
| Juni | 899,7 | 783,6 | 645,6 | 527,8 | 4,1 | 117,8 | 116,1 | 138,0 | 6,5 | · ³⁾ | · ³⁾ | 158,5 | 112,7 | 137,0 | 319,2 | — | 142,2 | 30,1 |
| Sept. | 922,3 | 804,3 | 665,7 | 552,0 | 4,1 | 113,7 | 118,0 | 138,6 | 6,7 | · | · | 132,3 | 232,7 | 164,1 | 214,4 | — | 149,2 | 29,6 |
| Okt. | 933,4 | 818,1 | 676,8 | 571,7 | 4,1 | 105,1 | 115,3 | 141,3 | 6,7 | · | · | 109,9 | 264,3 | 167,0 | 214,2 | — | 148,4 | 29,6 |
| Nov. | 947,9 | 823,9 | 681,1 | 567,6 | 4,1 | 113,5 | 124,0 | 142,8 | 6,8 | · | · | 108,9 | 282,6 | 165,3 | 214,2 | — | 147,3 | 29,6 |
| Dez. | 1 028,3 | 873,8 | 732,9 | 603,0 | 4,0 | 129,9 | 154,5 | 140,9 | 6,8 | · | · | 104,9 | 367,0 | 168,1 | 214,2 | — | 145,0 | 29,1 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 932,9 | 811,1 | 670,9 | 565,6 | 4,0 | 105,3 | 121,8 | 140,2 | 6,8 | · | · | 105,3 | 272,0 | 168,6 | 214,4 | — | 143,5 | 29,1 |
| Febr. | 953,6 | 831,1 | 690,9 | 581,8 | 3,9 | 109,1 | 122,5 | 140,2 | 6,8 | · | · | 96,6 | 302,7 | 169,1 | 213,8 | — | 142,3 | 29,1 |
| März | 1 098,5 | 873,2 | 732,9 | 585,9 | 3,9 | 147,0 | 225,3 | 140,3 | 6,8 | · | · | 154,1 | 392,3 | 169,1 | 213,8 | — | 140,1 | 29,1 |

¹⁾ Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ²⁾ Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — ³⁾ Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto in den Spalten 3 und 4 bzw. 8 mit enthalten.

b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern
in Mill. DM

| Stand | Spareinlagenbestand am Monatsanfang | Einzahlungen | Auszahlungen | Saldo der Ein- und Auszahlungen | Zugänge aus Zinsen | sonstige ¹⁾ Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung usw.) | Spareinlagenbestand am Monatsende |
|-----------|-------------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------|--------------------|---|-----------------------------------|
| | | | | | | | |
| 1949 | | | | | | | |
| Januar | 38,8 | · | · | · | · | · | 44,5 |
| März | 51,9 | · | · | · | · | · | 58,9 |
| Juni | 71,9 | 8,7 | 7,7 | + 1,0 | — | + 3,6 | 76,5 |
| September | 88,1 | 11,5 | 9,9 | + 1,6 | 0,0 | + 1,4 | 91,1 |
| Dezember | 93,7 | 9,0 | 8,9 | + 0,1 | 0,1 | + 0,5 | 94,4 |
| 1950 | | | | | | | |
| Januar | 94,4 | 14,0 | 6,3 | + 7,7 | 0,8 | + 0,4 | 103,3 |
| Februar | 103,3 | 12,2 | 6,9 | + 5,3 | 0,6 | + 0,3 | 109,5 |
| März | 109,5 | 14,4 | 8,8 | + 5,6 | 0,1 | + 0,3 | 115,5 |
| April | 115,5 | 11,9 | 8,2 | + 3,7 | 0,0 | + 0,2 | 119,4 |
| Mai | 119,4 | 13,8 | 10,0 | + 3,8 | 0,1 | + 0,2 | 123,5 |
| Juni | 123,5 | 18,8 | 11,9 | + 6,9 | 0,1 | + 0,2 | 130,7 |
| Juli | 130,7 | 16,7 | 14,4 | + 2,3 | 0,1 | + 0,2 | 133,3 |
| August | 133,3 | 15,6 | 17,0 | — 1,4 | 0,1 | + 0,2 | 132,2 |
| September | 132,2 | 13,7 | 14,8 | — 1,1 | 0,2 | + 0,2 | 131,5 |
| Oktober | 131,5 | 14,4 | 12,1 | + 2,3 | 0,3 | + 0,2 | 134,3 |
| November | 134,3 | 13,2 | 11,9 | + 1,3 | 0,1 | + 0,3 | 136,0 |
| Dezember | 136,0 | 10,6 | 14,2 | — 3,6 | 1,6 | + 0,1 | 134,1 |
| 1951 | | | | | | | |
| Januar | 134,1 | 13,0 | 13,9 | — 0,9 | 0,1 | + 0,1 | 133,4 |
| Februar | 133,4 | 11,6 | 12,2 | — 0,6 | 0,5 | + 0,1 | 133,4 |
| März | 133,4 | 12,9 | 13,6 | — 0,7 | 0,7 | + 0,1 | 133,5 |

¹⁾ Bis einschließlich Mai 1950 nur Zugänge aus Umstellung.

3. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Ausleihungen | | Ausgleichsforderungen | | Einlagen und aufgenommene Gelder | |
|--------------------------------|--------------|-----------------|----------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| | Hypothehen | Zwischenkredite | Ausgleichsforderungen im Bestand | verkaufte Ausgleichsforderungen | Spar-einlagen | aufgenommene Fremdmittel |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Bausparkassen insgesamt | | | | | | |
| 1950 Januar | 75,1 | 57,5 | 56,8 | 4,2 | 230,5 | 23,6 |
| März | 85,1 | 73,2 | 54,7 | 7,1 | 277,5 | 25,2 |
| Juni | 113,2 | 103,9 | 52,4 | 10,6 | 351,8 | 26,8 |
| September | 149,6 | 168,6 | 49,4 | 13,4 | 431,9 | 26,0 |
| Dezember | 217,2 | 190,6 | 50,3 | 12,7 | 502,6 | 35,8 |
| 1951 Januar | 235,5 | 202,1 | 51,3 | 11,7 | 527,6 | 39,3 |
| Februar | 252,7 | 198,6 | 51,8 | 11,1 | 538,6 | 40,2 |
| März | 265,6 | 204,9 | 52,1 | 10,8 | 553,6 | 47,5 |
| Private Bausparkassen | | | | | | |
| 1950 Januar | 43,2 | 10,9 | 44,3 | 3,4 | 145,3 | 0,4 |
| März | 52,4 | 11,7 | 41,0 | 5,8 | 168,7 | 0,3 |
| Juni | 72,4 | 18,3 | 37,4 | 9,3 | 197,0 | 0,4 |
| September | 98,0 | 33,4 | 34,5 | 12,1 | 236,5 | 0,9 |
| Dezember | 132,2 | 48,4 | 35,4 | 11,4 | 274,7 | 1,1 |
| 1951 Januar | 143,3 | 53,7 | 36,4 | 10,4 | 287,7 | 1,3 |
| Februar | 154,4 | 49,5 | 37,0 | 9,8 | 294,0 | 1,3 |
| März | 166,2 | 47,3 | 37,4 | 9,5 | 307,3 | 1,8 |
| Öffentl. Bausparkassen | | | | | | |
| 1950 Januar | 31,9 | 46,6 | 12,5 | 0,8 | 85,2 | 23,2 |
| März | 32,7 | 61,5 | 13,7 | 1,3 | 108,8 | 24,9 |
| Juni | 40,8 | 85,6 | 15,0 | 1,3 | 154,8 | 26,4 |
| September | 51,6 | 135,2 | 14,9 | 1,3 | 195,4 | 25,1 |
| Dezember | 85,0 | 142,2 | 14,9 | 1,3 | 227,9 | 34,7 |
| 1951 Januar | 92,2 | 148,4 | 14,9 | 1,3 | 239,9 | 38,0 |
| Februar | 98,3 | 149,1 | 14,8 | 1,3 | 244,6 | 38,9 |
| März | 99,4 | 157,6 | 14,7 | 1,3 | 246,3 | 45,7 |

4. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute im Bundesgebiet *)

Beträge in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ¹⁾ | Bilanzsumme | Aktiva | | | | | Passiva | | | | | | | Kreditvolumen insgesamt | |
|---------------------|---|-------------|---|---------|-----------|-------------------------------|----------|---------------------------------------|---------------------|--|-----------------------|--------------------------------|--|----------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| | | | Barreserve und Bankguthaben ²⁾ | Wechsel | Debitoren | sonstige Aktiva ³⁾ | Einlagen | Verpflichtungen aus Anweisungenheften | aufgenommene Gelder | eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | Eigenkapital § 11 KWG | sonstige Passiva ³⁾ | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Ziehungen im Umlauf | | Indossamentsverbindlichkeiten |
| | | | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | 15 |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sept. | 64 | 131,2 | 2,5 | 64,3 | 57,5 | 6,9 | 17,2 | 8,3 | 70,1 | 1,9 | 9,4 | 24,3 | 3,4 | 6,2 | 36,4 | 164,5 |
| Okt. | 65 | 150,0 | 3,2 | 69,7 | 69,7 | 7,4 | 18,5 | 11,2 | 78,6 | 2,6 | 10,0 | 29,1 | 3,8 | 7,8 | 51,4 | 198,8 |
| Nov. | 66 | 172,6 | 3,7 | 75,6 | 85,5 | 7,8 | 25,3 | 14,4 | 89,6 | 3,0 | 10,3 | 30,0 | 0,1 | 10,0 | 53,3 | 224,6 |
| Dez. | 67 | 180,8 | 5,7 | 60,8 | 105,1 | 9,2 | 15,5 | 15,9 | 100,4 | 5,2 | 10,8 | 33,0 | 0,0 | 10,3 | 73,1 | 249,6 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 71 | 188,0 | 3,5 | 67,5 | 107,8 | 9,2 | 16,1 | 10,8 | 111,3 | 5,4 | 11,3 | 33,1 | 0,0 | 12,0 | 72,1 | 259,7 |
| Febr. | 72 | 187,9 | 4,2 | 66,2 | 108,3 | 9,2 | 16,4 | 10,2 | 109,6 | 5,4 | 11,6 | 34,7 | 0,0 | 13,7 | 79,4 | 267,9 |
| März | 73 | 211,3 | 4,3 | 87,1 | 110,3 | 9,6 | 16,9 | 12,4 | 111,5 | 3,3 | 12,1 | 55,1 | 0,0 | 14,7 | 60,6 | 273,0 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender Institute. — ²⁾ Einschließlich Postscheckguthaben. — ³⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind.

V. Kreditvolumen

1. Kurzfristige Kredite¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Geschäftsbanken ²⁾ | | | | Zentralbank-system (BdL und LZB) ⁴⁾ | insgesamt |
|---------------------|--------------------------------------|--|---|-----------------------|---|-------------------------|
| | nach der monatlichen Bankenstatistik | | Zuschlag für die statistisch nicht erfaßten Institute (Schätzung) ³⁾ | insgesamt | | |
| | insgesamt | darunter Valutaforderungen aus der RM-Zeit | | | | |
| 1949 | | | | | | |
| Januar | 4 901 ⁵⁾ | | 45 | 4 946 | 87 | 5 033 |
| Februar | 5 265 | | 48 | 5 313 | 69 | 5 382 |
| März | 5 551 | bis einschl. Juli 1949 | 51 | 5 602 | 172 | 5 774 |
| April | 5 887 | statistisch nicht erfaßt | 54 | 5 941 | 342 | 6 283 |
| Mai | 6 124 | | 56 | 6 180 | 311 | 6 491 |
| Juni | 6 407 ⁶⁾ | | 59 | 6 466 | 401 | 6 867 |
| Juli | 6 823 | | 62 | 6 885 | 314 | 7 199 |
| August | 7 625 ⁷⁾ | 267 | 67 | 7 692 | 239 | 7 931 |
| September | 8 060 | 267 | 72 | 8 132 | 264 | 8 396 |
| Oktober | 8 872 | 269 | 150 ⁸⁾ | 9 022 | 259 | 9 281 |
| November | 9 502 | 271 | 155 | 9 657 | 232 | 9 889 |
| Dezember | 9 848 | 276 | 158 | 10 006 | 447 | 10 453 |
| 1950 | | | | | | |
| Januar | 10 218 | 275 | 161 | 10 379 | 374 | 10 753 |
| Februar | 10 604 | 281 | 165 | 10 769 | 388 | 11 157 |
| März | 10 986 | 282 | 169 | 11 155 | 420 | 11 575 |
| April | 11 128 | 284 | 171 | 11 299 | 601 | 11 900 |
| Mai | 11 222 | 285 | 172 | 11 394 | 1 008 | 12 402 |
| Juni | 11 417 ¹⁰⁾ | . | 175 | 11 592 ¹⁰⁾ | 1 592 ⁹⁾ | 13 184 ⁹⁾¹⁰⁾ |
| Juli | 11 593 ¹⁰⁾ | . | 177 | 11 770 ¹⁰⁾ | 1 418 | 13 188 ¹⁰⁾ |
| August | 11 782 ¹⁰⁾ | . | 179 | 11 961 ¹⁰⁾ | 1 564 | 13 525 ¹⁰⁾ |
| September | 12 378 ¹⁰⁾ | . | 185 | 12 563 ¹⁰⁾ | 1 483 | 14 046 ¹⁰⁾ |
| Oktober | 12 981 ¹⁰⁾ | . | 190 | 13 171 ¹⁰⁾ | 1 583 | 14 754 ¹⁰⁾ |
| November | 13 273 ¹⁰⁾ | . | 193 | 13 466 ¹⁰⁾ | 1 559 | 15 025 ¹⁰⁾ |
| Dezember | 13 527 ¹⁰⁾ | . | 196 | 13 723 ¹⁰⁾ | 1 580 | 15 303 ¹⁰⁾ |
| 1951 | | | | | | |
| Januar | 13 730 ¹⁰⁾ | . | 198 | 13 928 ¹⁰⁾ | 1 311 | 15 239 ¹⁰⁾ |
| Februar | 14 114 ¹⁰⁾ | . | 202 | 14 316 ¹⁰⁾ | 1 517 | 15 833 ¹⁰⁾ |
| März | 13 514 | . | 196 | 13 710 | 1 114 | 14 824 |

¹⁾ Ohne Kredite an Geldinstitute. — ²⁾ Ohne Teilzahlungsfinanzierungsinstitute (siehe Tabelle S. 64); Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonstige kurzfristige Kredite. — ³⁾ Statistisch nicht erfaßt sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. — ⁴⁾ Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschl. der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone). — ⁵⁾ Ab Januar einschließlich Schatzwechsel. — ⁶⁾ Ab Juni einschließlich unverzinsliche Schatzanweisungen. — ⁷⁾ Ab August einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. — ⁸⁾ Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben. — ⁹⁾ Zunahme in Höhe von 400 Mill. DM bedingt durch die Übertragung des „suspense account-Kredits“. — ¹⁰⁾ Berichtigte Zahlen.

| Stand am Monats- ende | Kredite an | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|----------------|--------------------------------|--|--|---|--|---------|---------|---|------------------------|--|--------------------------------|----------------|---|
| | insgesamt | | | | | | von den Spalten 1 | | | | | | | | |
| | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Lauf- zeit bis zu 6 Mo- naten) | davon | | Wechsel- obligo der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ³⁾ | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁴⁾ | Wirtschaft und Private | | | | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ |
| | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | | | | kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | Wechsel- obligo der Kund- schaft | ins- gesamt | | darunter Akzept- kredite | Debi- toren | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 4 900,6 | 2 855,6 | . | 2 045,0 | 614,6 | 4 623,6 | 2 788,4 | . | 1 835,2 | | 524,1 | | | | |
| März | 5 551,2 | 3 368,3 | . | 2 182,9 | 705,3 | 5 234,9 | 3 299,8 | . | 1 935,1 | | 607,1 | | | | |
| Juni | 6 406,7 | 4 088,4 | 1 082,2 | 2 318,3 | 1 420,1 | 6 017,1 | 3 932,6 | 1 081,4 | 2 084,5 | | 1 270,4 | | | | |
| Juli | 6 823,1 | 4 421,3 | 1 184,8 | 2 401,8 | 1 435,5 | 6 452,0 | 4 274,4 | 1 184,2 | 2 177,6 | | 1 250,5 | | | | |
| Aug. | 7 624,5 ⁷⁾ | 5 069,0 | 1 388,1 | 2 555,5 | 1 401,3 ⁸⁾ | 7 238,4 ⁸⁾ | 4 943,4 | 1 387,7 | 2 295,0 | | 1 194,4 ¹⁰⁾ | | | | |
| Sept. | 8 060,1 | 5 436,3 | 1 567,6 | 2 623,8 | 1 530,2 | 7 673,3 | 5 292,8 | 1 567,2 | 2 380,5 | | 1 314,6 | | | | |
| Okt. | 8 871,9 | 6 114,0 | 1 868,1 | 2 757,9 | 1 693,1 | 8 468,8 | 5 961,8 | 1 865,2 | 2 507,0 | | 1 465,6 | | | | |
| Nov. | 9 501,7 | 6 617,4 | 2 073,2 | 2 884,3 | 1 840,8 | 8 931,0 | 6 346,0 | 2 005,9 | 2 585,0 | | 1 615,3 | | | | |
| Dez. | 9 848,2 | 6 653,2 | 2 063,8 | 3 195,0 | 2 085,5 | 9 120,9 | 6 215,1 | 1 982,1 | 2 905,8 | | 1 817,8 | | | | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 10 217,6 | 6 911,8 | 2 020,7 | 3 305,8 | 2 370,9 ¹¹⁾ | 9 614,7 | 6 626,1 | 1 944,0 | 2 988,6 | | 2 067,8 ¹¹⁾ | | | | |
| Febr. | 10 604,1 | 7 156,0 | 1 968,6 | 3 448,1 | 2 578,4 | 9 904,6 | 6 794,3 | 1 863,0 | 3 110,3 | | 2 226,4 | | | | |
| März | 10 986,3 | 7 276,1 | 2 139,4 | 3 710,2 | 2 879,9 | 10 078,4 | 6 799,4 | 2 038,4 | 3 279,0 | | 2 463,5 | | | | |
| April | 11 127,7 | 7 281,6 | 2 076,1 | 3 846,1 | 3 105,2 | 10 249,9 | 6 862,6 | 1 973,5 | 3 387,3 | | 2 652,3 | | | | |
| Mai | 11 221,9 ¹²⁾ | 7 261,5 | 2 027,0 | 3 960,4 ¹²⁾ | 3 326,9 | 10 315,6 | 6 845,8 | 1 924,6 | 3 469,8 | | 2 836,8 | | | | |
| Juni | 11 417,1 | 7 373,0 | 2 001,8 | 4 044,1 | 737,6 | 3 001,4 | 10 546,6 | 7 020,0 | 2 000,4 | 3 526,6 | 689,5 | 620,8 | 68,7 | 2 572,2 | |
| Juli | 11 592,6 | 7 466,4 | 2 034,6 | 4 126,2 | 775,8 | 3 270,2 | 10 783,3 | 7 141,9 | 2 034,2 | 3 641,4 | 715,5 | 638,2 | 77,3 | 2 825,8 | |
| Aug. | 11 781,6 | 7 646,2 | 2 082,7 | 4 135,4 | 817,9 | 3 669,8 | 11 022,7 | 7 328,1 | 2 082,2 | 3 694,6 | 755,8 | 676,2 | 79,6 | 3 181,3 | |
| Sept. | 12 377,5 ¹⁴⁾ | 8 200,7 | 2 326,6 | 4 176,8 | 852,9 | 4 019,3 | 11 612,1 ¹⁵⁾ | 7 845,7 | 2 326,2 | 3 766,4 | 781,5 | 699,9 | 81,6 | 3 485,3 | |
| Okt. | 12 981,4 | 8 670,0 | 2 570,5 | 4 311,4 | 896,9 | 4 424,8 | 12 304,8 | 8 306,5 | 2 568,3 | 3 998,3 | 821,7 | 742,4 | 79,3 | 3 797,4 | |
| Nov. | 13 273,1 | 8 789,0 | 2 504,2 | 4 484,1 | 921,0 | 4 751,8 | 12 631,8 | 8 445,8 | 2 502,9 | 4 186,0 | 846,6 | 772,8 | 73,8 | 4 100,5 | |
| Dez. | 13 527,0 | 8 461,5 | 2 343,9 | 5 065,5 | 959,1 | 5 148,3 | 12 966,9 | 8 177,9 | 2 342,9 | 4 789,0 | 880,8 | 800,6 | 80,2 | 4 440,0 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 13 730,1 | 8 573,2 | 2 166,2 | 5 156,9 | 967,7 | 5 395,8 | 13 121,7 | 8 298,1 | 2 165,2 | 4 823,6 | 886,0 | 801,3 | 84,7 | 4 662,0 | |
| Febr. | 14 114,3 | 8 730,1 | 2 058,4 | 5 384,2 | 1 016,2 | 5 630,9 | 13 540,2 | 8 478,8 | 2 057,8 | 5 061,4 | 930,3 | 847,7 | 82,6 | 4 857,8 | |
| März | 13 514,2 | 8 178,6 | 1 838,9 | 5 335,6 | 1 143,0 | 5 916,5 | 12 947,9 | 7 938,4 | 1 838,7 | 5 009,5 | 1 054,4 | 962,8 | 91,6 | 5 118,8 | |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die Kreditinstitute. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Die vorliegenden Reihen darlegen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — ³⁾ Vgl. Anmerkung ⁴⁾. — ⁵⁾ Bis einschließlich Mai 1949 ohne August wurden ausgebucht rd. 130 Mill. DM für Rechnung der Länder verwaltete Umstellungsgrundschulden. — ¹⁰⁾ Vgl. Anmerkung ⁹⁾. — ¹¹⁾ Die meldung einer Girozentrale (Abgang bei den Wechselkrediten an Kreditinstitute und Erhöhung der Schatzwechsel). — ¹²⁾ Vgl. Anmerkung ¹³⁾. — ¹⁴⁾ Zu- verursacht durch den Abgang von 8 Instituten, die ab September 1950 unter den Teilzahlungsfinanzierungsinstituten berichten. — ¹⁵⁾ Vgl. Anmerk. ¹⁴⁾.

Kredite der Geschäftsbanken

V. Kreditvolumen

gebiet

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | | Stand am Monatsende |
|---|-------|----------------------|---|-------|-----|---|---|-----------|-------------------------|-------------------------------|---|-----------|-----------------------|---|-----------|-----------------------|--|---------------------|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ | | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | | Debitoren | | Wechsel-obligo der Kundschaft | | Debitoren | durchlaufende Kredite | | | | | |
| kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ | | insgesamt | darunter Akzept-Kredite | | | | | | Debitoren | durchlaufende Kredite | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | | |
| 277,0 | 67,2 | 209,8 | | | | 90,5 | 1 049,4 | 388,3 | . | 661,1 | | | 55,7 | 1949 | | | | |
| 316,3 | 68,5 | 247,8 | | | | 98,2 | 1 122,7 | 411,8 | . | 710,9 | | | 69,5 | Jan. | | | | |
| 389,6 | 155,8 | 233,8 | | | | 149,7 | 1 375,1 | 478,8 | 9,0 | 896,3 | | | 123,0 | März | | | | |
| 371,1 | 146,9 | 224,2 | | | | 185,0 | 1 543,3 | 506,8 | 11,4 | 1 036,5 | | | 133,5 | Juni | | | | |
| 386,1 ⁸⁾ | 125,6 | 260,5 | | | | 206,9 ¹⁰⁾ | 1 593,3 | 528,5 | 12,3 | 1 064,8 | | | 138,2 | Juli | | | | |
| 386,8 | 143,5 | 243,3 | | | | 215,6 | 1 560,5 | 495,9 | 15,0 | 1 064,6 | | | 172,5 | Aug. | | | | |
| 403,1 | 152,2 | 250,9 | | | | 227,5 | 1 685,2 | 624,1 | 19,7 | 1 061,1 | | | 183,7 | Sept. | | | | |
| 570,7 | 271,4 | 299,3 | | | | 225,5 | 1 638,6 | 675,0 | 20,1 | 963,6 | | | 206,9 | Okt. | | | | |
| 727,3 | 438,1 | 289,2 | | | | 267,7 | 1 618,3 | 609,7 | 23,2 | 1 008,6 | | | 215,7 | Nov. | | | | |
| 602,9 | 285,7 | 317,2 | | | | 303,1 ¹¹⁾ | 1 730,2 | 656,0 | 21,3 | 1 074,2 | | | 218,3 | Dez. | | | | |
| 699,5 | 361,7 | 337,8 | | | | 352,0 | 1 758,9 | 678,9 | 22,2 | 1 080,0 | | | 240,3 | 1950 | | | | |
| 907,9 | 476,7 | 431,2 | | | | 416,4 | 1 732,8 | 664,8 | 19,7 | 1 068,0 | | | 262,8 | Jan. | | | | |
| 877,8 | 419,0 | 458,8 | | | | 452,9 | 1 703,2 | 664,9 | 21,2 | 1 038,3 | | | 273,3 | Febr. | | | | |
| 906,3 ¹²⁾ | 415,7 | 490,6 ¹²⁾ | | | | 490,1 | 1 762,2 ¹³⁾ | 684,5 | 17,0 | 1 077,7 ¹³⁾ | | | 331,6 | März | | | | |
| 870,5 | 353,0 | 517,5 | 48,1 | 42,8 | 5,3 | 429,2 | 1 728,7 | 662,4 | 20,7 | 1 066,3 | 41,0 | 37,2 | 3,8 | April | | | | |
| 809,3 | 324,5 | 484,8 | 60,3 | 54,7 | 5,6 | 444,4 | 1 765,1 | 667,5 | 22,8 | 1 097,6 | 49,1 | 41,6 | 7,5 | Mai | | | | |
| 758,9 | 318,1 | 440,8 | 62,1 | 56,8 | 5,3 | 488,5 | 1 759,7 | 679,4 | 22,5 | 1 080,3 | 47,8 | 40,3 | 7,5 | Juni | | | | |
| 765,4 | 355,0 | 410,4 | 71,4 | 66,6 | 4,8 | 534,0 | 1 835,2 | 779,7 | 23,0 | 1 055,5 | 45,4 | 37,8 | 7,6 | Juli | | | | |
| 676,6 | 363,5 | 313,1 | 75,2 | 70,2 | 5,0 | 627,4 | 1 856,1 | 865,9 | 23,3 | 990,2 | 46,3 | 39,8 | 6,5 | Aug. | | | | |
| 641,3 | 343,2 | 298,1 | 74,4 | 70,9 | 3,5 | 651,3 | 1 875,6 | 848,9 | 24,4 | 1 026,7 | 76,6 | 41,9 | 34,7 | Sept. | | | | |
| 560,1 | 283,6 | 276,5 | 78,3 | 75,0 | 3,3 | 708,3 | 1 810,6 | 789,4 | 19,5 | 1 021,2 | 87,8 | 52,8 | 35,0 | Okt. | | | | |
| 608,4 | 275,1 | 333,3 | 81,7 | 78,3 | 3,4 | 733,8 | 1 920,3 | 892,9 | 18,4 | 1 027,4 | 99,9 | 64,8 | 35,1 | Nov. | | | | |
| 574,1 | 251,3 | 322,8 | 85,9 | 82,6 | 3,3 | 773,1 | 1 964,2 | 920,2 | 24,1 | 1 044,0 | 96,0 | 59,9 | 36,1 | Dez. | | | | |
| 566,3 | 240,2 | 326,1 | 88,6 | 84,8 | 3,8 | 797,7 | 1 989,1 | 999,5 | 24,0 | 989,6 | 110,1 | 73,7 | 36,4 | 1951 | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | Jan. | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | Febr. | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | März | | | | |

führen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — ¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. — ²⁾ Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunal-unverzinsliche Schatzanweisungen. — ⁴⁾ Erstmals enthalten 267 Mill. DM Valutaforderungen aus der RM-Zeit. — ⁵⁾ Vgl. Anmerkung 7). — ⁶⁾ Im Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen. — ¹²⁾ Nachträglicher Zugang in Höhe von 25 Mill. DM durch Korrektur-nahme im September 1950 rd. 685 Mill. DM, wenn ein statistisch bedingter Rückgang in Höhe von rd. 89 Mill. DM ausgeschaltet wird. Der Rückgang ist

| Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | Kredite an von den Spalten 1 | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|---|-----------------|------------------------|---|---|---|---|------------------------------|-----------|------------------------|---|-----------|-----------------------|---|
| | insgesamt | | | | | | Wirtschaft und Private | | | | | | | |
| | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon Debitoren | | Wechselobligo der Kundschaft, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ³⁾ | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁴⁾ | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ |
| | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | | | | Wechselobligo der Kundschaft | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | Debitoren | durchlaufende Kredite | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 13 273,1 | 8 789,0 | 2 504,2 | 4 484,1 | 921,0 | 4 751,8 | 12 631,8 | 8 445,8 | 2 502,9 | 4 186,0 | 846,6 | 772,8 | 73,8 | 4 100,5 |
| Dez. | 13 527,0 | 8 461,5 | 2 343,9 | 5 065,5 | 959,1 | 5 148,3 | 12 966,9 | 8 177,9 | 2 342,9 | 4 789,0 | 880,8 | 800,6 | 80,2 | 4 440,0 |
| Jan. | 13 730,1 | 8 573,2 | 2 166,2 | 5 156,9 | 967,7 | 5 395,8 | 13 121,7 | 8 298,1 | 2 165,2 | 4 823,6 | 886,0 | 801,3 | 84,7 | 4 662,0 |
| Febr. | 14 114,3 | 8 730,1 | 2 058,4 | 5 384,2 | 1 016,2 | 5 630,9 | 13 540,2 | 8 478,8 | 2 057,8 | 5 061,4 | 930,3 | 847,7 | 82,6 | 4 857,8 |
| März | 13 514,2 | 8 178,6 | 1 838,9 | 5 335,6 | 1 143,0 | 5 916,5 | 12 947,9 | 7 938,4 | 1 838,7 | 5 009,5 | 1 054,4 | 962,8 | 91,6 | 5 118,8 |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 294,3 | 220,5 | 48,3 | 73,8 | 21,9 | 38,5 | 276,1 | 210,7 | 48,3 | 65,4 | 18,2 | 16,9 | 1,3 | 33,8 |
| Dez. | 302,8 | 218,8 | 44,8 | 84,0 | 23,0 | 43,5 | 283,1 | 207,4 | 44,8 | 75,7 | 19,2 | 17,8 | 1,4 | 38,0 |
| Jan. | 303,3 | 218,6 | 39,5 | 84,7 | 24,1 | 46,5 | 279,0 | 205,8 | 39,5 | 73,2 | 20,4 | 18,6 | 1,8 | 40,9 |
| Febr. | 313,0 | 227,1 | 38,6 | 85,9 | 25,4 | 50,1 | 283,2 | 209,9 | 38,6 | 73,3 | 21,7 | 20,3 | 1,4 | 44,5 |
| März | 295,1 | 212,7 | 38,8 | 82,4 | 28,0 | 55,7 | 269,9 | 198,4 | 38,8 | 71,5 | 24,1 | 22,2 | 1,9 | 48,5 |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 2 082,6 | 1 552,2 | 499,3 | 530,4 | 133,7 | 899,4 | 1 960,3 | 1 431,0 | 499,1 | 529,3 | 125,1 | 118,3 | 6,8 | 779,8 |
| Dez. | 2 060,7 | 1 438,6 | 447,6 | 622,1 | 138,8 | 975,7 | 1 961,1 | 1 377,1 | 447,5 | 584,0 | 130,1 | 121,5 | 8,6 | 843,3 |
| Jan. | 2 126,0 | 1 497,4 | 429,1 | 628,6 | 135,6 | 1 023,1 | 1 997,1 | 1 385,8 | 428,9 | 611,3 | 127,1 | 119,0 | 8,1 | 885,6 |
| Febr. | 2 173,8 | 1 481,5 | 419,4 | 692,3 | 146,2 | 1 054,6 | 2 052,3 | 1 402,9 | 419,3 | 649,4 | 137,3 | 128,6 | 8,7 | 911,9 |
| März | 2 055,9 | 1 368,6 | 384,1 | 687,3 | 174,0 | 1 106,8 | 1 948,6 | 1 289,3 | 383,9 | 659,3 | 166,4 | 158,0 | 8,4 | 958,9 |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 444,6 | 293,4 | 134,2 | 151,2 | 9,7 | 218,0 | 444,3 | 293,1 | 134,2 | 151,2 | 9,7 | 9,2 | 0,5 | 210,7 |
| Dez. | 463,6 | 283,9 | 137,5 | 179,7 | 9,7 | 234,2 | 463,2 | 283,5 | 137,5 | 179,7 | 9,7 | 9,2 | 0,5 | 227,0 |
| Jan. | 473,6 | 289,7 | 126,8 | 183,9 | 9,7 | 238,6 | 473,0 | 289,2 | 126,8 | 183,8 | 9,7 | 9,0 | 0,7 | 231,4 |
| Febr. | 484,6 | 285,9 | 114,1 | 198,7 | 10,3 | 243,5 | 483,8 | 285,2 | 114,1 | 198,6 | 10,3 | 9,4 | 0,9 | 236,2 |
| März | 461,8 | 262,5 | 90,4 | 199,3 | 8,7 | 248,3 | 461,0 | 261,7 | 90,4 | 199,3 | 8,7 | 7,8 | 0,9 | 241,1 |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 1 702,3 | 1 132,9 | 535,2 | 569,4 | 69,9 | 197,2 | 1 687,8 | 1 131,2 | 535,2 | 556,6 | 69,8 | 65,4 | 4,4 | 196,5 |
| Dez. | 1 765,2 | 1 113,8 | 556,8 | 651,4 | 73,0 | 213,3 | 1 749,9 | 1 112,0 | 556,8 | 637,9 | 72,8 | 65,8 | 7,0 | 212,7 |
| Jan. | 1 771,5 | 1 131,5 | 508,8 | 640,0 | 74,5 | 217,8 | 1 755,7 | 1 129,2 | 508,8 | 626,5 | 74,3 | 66,6 | 7,7 | 217,1 |
| Febr. | 1 772,5 | 1 132,2 | 455,5 | 640,3 | 78,3 | 224,2 | 1 757,8 | 1 130,1 | 455,5 | 627,7 | 78,1 | 70,6 | 7,5 | 223,3 |
| März | 1 670,4 | 1 038,5 | 386,6 | 631,9 | 81,7 | 229,9 | 1 656,3 | 1 036,3 | 386,6 | 620,0 | 81,5 | 72,2 | 9,3 | 229,0 |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 1 099,8 | 726,2 | 148,2 | 373,6 | 79,9 | 264,5 | 1 071,3 | 720,6 | 148,1 | 350,7 | 74,7 | 67,1 | 7,6 | 215,1 |
| Dez. | 1 153,4 | 717,1 | 147,9 | 436,3 | 84,5 | 290,7 | 1 128,5 | 711,3 | 147,8 | 417,2 | 79,0 | 70,0 | 9,0 | 236,4 |
| Jan. | 1 193,1 | 756,8 | 136,8 | 436,3 | 86,3 | 303,7 | 1 171,2 | 749,6 | 136,7 | 421,6 | 80,4 | 71,2 | 9,2 | 246,7 |
| Febr. | 1 240,0 | 788,3 | 145,8 | 451,7 | 93,2 | 318,0 | 1 215,5 | 782,2 | 145,8 | 433,3 | 87,5 | 77,6 | 9,9 | 260,1 |
| März | 1 150,8 | 703,6 | 127,0 | 447,2 | 130,9 | 323,9 | 1 128,9 | 699,0 | 127,0 | 429,9 | 125,0 | 112,4 | 12,6 | 265,8 |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 1 021,5 | 683,7 | 86,6 | 337,8 | 43,2 | 589,9 | 978,7 | 651,4 | 86,6 | 327,3 | 42,3 | 28,8 | 13,5 | 485,9 |
| Dez. | 1 063,1 | 666,6 | 86,8 | 396,5 | 38,2 | 637,3 | 1 021,9 | 638,8 | 86,8 | 383,1 | 37,1 | 28,9 | 8,2 | 527,5 |
| Jan. | 1 072,0 | 673,5 | 82,0 | 398,5 | 39,6 | 668,9 | 1 031,8 | 648,7 | 82,0 | 383,1 | 38,3 | 29,3 | 9,0 | 553,4 |
| Febr. | 1 106,8 | 700,5 | 73,5 | 406,3 | 40,3 | 692,5 | 1 055,0 | 664,6 | 73,5 | 390,4 | 38,9 | 31,2 | 7,7 | 573,6 |
| März | 1 059,6 | 679,9 | 65,6 | 379,7 | 40,9 | 749,3 | 1 009,6 | 645,4 | 65,6 | 364,2 | 39,3 | 31,2 | 8,1 | 639,9 |

*¹⁾ Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute betrug 0,1%. — ²⁾ Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige

Kredite der Geschäftsbanken

V. Kreditvolumen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | Stand am Monats- ende 1950 bzw. 1951 |
|--|-------|-------|--|-------|-----|---|---|----------------|--|--|---|----------------|------------------------------------|--|----------------|------------------------------------|--|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | | Debitoren | | Wech- sel- obli- go der Kund- schaft | | Debi- toren | durch- lau- fende Kredite | | | | |
| kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ | | ins- gesamt | dar- unter Ak- zept- kredite | | | | | | ins- gesamt | durch- lau- fende Kredite | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 641,3 | 343,2 | 298,1 | 74,4 | 70,9 | 3,5 | 651,3 | 1 875,6 | 848,9 | 24,4 | 1 026,7 | 76,6 | 41,9 | 34,7 | 724,6 | Nov. | | |
| 560,1 | 283,6 | 276,5 | 78,3 | 75,0 | 3,3 | 708,3 | 1 810,6 | 789,4 | 19,5 | 1 021,2 | 87,8 | 52,8 | 35,0 | 773,1 | Dez. | | |
| 608,4 | 275,1 | 333,3 | 81,7 | 78,3 | 3,4 | 733,8 | 1 920,3 | 892,9 | 18,4 | 1 027,4 | 99,9 | 64,8 | 35,1 | 797,9 | Jan. | | |
| 574,1 | 251,3 | 322,8 | 85,9 | 82,6 | 3,3 | 773,1 | 1 964,2 | 920,2 | 24,1 | 1 044,0 | 96,0 | 59,9 | 36,1 | 825,3 | Febr. | | |
| 566,3 | 240,2 | 326,1 | 88,6 | 84,8 | 3,8 | 797,7 | 1 989,1 | 999,5 | 24,0 | 989,6 | 110,1 | 73,7 | 36,4 | 851,9 | März | | |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18,2 | 9,8 | 8,4 | 3,7 | 3,7 | — | 4,7 | 45,9 | 19,3 | — | 26,6 | 0,2 | 0,2 | — | 2,4 | Nov. | | |
| 19,7 | 11,4 | 8,3 | 3,8 | 3,8 | — | 5,5 | 43,0 | 18,3 | — | 24,7 | 0,2 | 0,2 | — | 2,5 | Dez. | | |
| 24,3 | 12,8 | 11,5 | 3,7 | 3,7 | — | 5,6 | 41,3 | 19,1 | — | 22,2 | 4,0 | 4,0 | — | 2,5 | Jan. | | |
| 29,8 | 17,2 | 12,6 | 3,7 | 3,7 | — | 5,6 | 40,7 | 19,1 | — | 21,6 | 4,2 | 4,2 | — | 2,8 | Febr. | | |
| 25,2 | 14,3 | 10,9 | 3,9 | 3,7 | 0,2 | 7,2 | 44,2 | 23,8 | — | 20,4 | 4,4 | 4,4 | — | 3,0 | März | | |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 122,3 | 121,2 | 1,1 | 8,6 | 6,0 | 2,6 | 119,6 | 276,0 | 157,0 | 1,5 | 119,0 | 35,0 | 6,5 | 28,5 | 51,6 | Nov. | | |
| 99,6 | 61,5 | 38,1 | 8,7 | 6,2 | 2,5 | 132,4 | 234,5 | 119,5 | 1,5 | 115,0 | 45,4 | 16,7 | 28,7 | 56,3 | Dez. | | |
| 128,9 | 111,6 | 17,3 | 8,5 | 6,1 | 2,4 | 137,5 | 278,3 | 164,4 | 1,5 | 113,9 | 44,1 | 15,3 | 28,8 | 57,0 | Jan. | | |
| 121,5 | 78,6 | 42,9 | 8,9 | 6,5 | 2,4 | 142,7 | 293,4 | 165,8 | 1,7 | 127,6 | 45,0 | 15,1 | 29,9 | 59,2 | Febr. | | |
| 107,3 | 79,3 | 28,0 | 7,6 | 5,3 | 2,3 | 147,9 | 305,2 | 175,8 | 1,5 | 129,4 | 45,4 | 15,4 | 30,0 | 62,0 | März | | |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,3 | 0,3 | — | — | — | — | 7,3 | 48,3 | 37,2 | — | 11,1 | — | — | — | 42,0 | Nov. | | |
| 0,4 | 0,4 | 0,0 | — | — | — | 7,2 | 54,6 | 41,1 | — | 13,5 | — | — | — | 38,4 | Dez. | | |
| 0,6 | 0,5 | 0,1 | — | — | — | 7,2 | 62,1 | 47,6 | — | 14,5 | — | — | — | 38,5 | Jan. | | |
| 0,8 | 0,7 | 0,1 | — | — | — | 7,3 | 56,6 | 43,5 | — | 13,1 | — | — | — | 38,2 | Febr. | | |
| 0,8 | 0,8 | 0,0 | — | — | — | 7,2 | 52,7 | 40,6 | — | 12,1 | 2,5 | 2,5 | — | 38,4 | März | | |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14,5 | 1,7 | 12,8 | 0,1 | 0,1 | — | 0,7 | 106,7 | 45,5 | 6,4 | 61,2 | 3,7 | 1,4 | 2,3 | 11,7 | Nov. | | |
| 15,3 | 1,8 | 13,5 | 0,2 | 0,2 | — | 0,6 | 106,0 | 49,2 | 4,5 | 56,8 | 4,0 | 1,8 | 2,2 | 12,6 | Dez. | | |
| 15,8 | 2,3 | 13,5 | 0,2 | 0,2 | — | 0,7 | 95,9 | 48,5 | 4,2 | 47,4 | 3,9 | 1,6 | 2,3 | 12,7 | Jan. | | |
| 14,7 | 2,1 | 12,6 | 0,2 | 0,2 | — | 0,9 | 106,8 | 61,0 | 3,9 | 45,8 | 5,2 | 2,9 | 2,3 | 13,6 | Febr. | | |
| 14,1 | 2,2 | 11,9 | 0,2 | 0,2 | — | 0,9 | 93,0 | 51,8 | 4,4 | 41,2 | 5,7 | 3,4 | 2,3 | 13,5 | März | | |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 28,5 | 5,6 | 22,9 | 5,2 | 5,2 | — | 49,4 | 248,1 | 71,3 | 6,4 | 176,8 | 5,5 | 4,5 | 1,0 | 14,0 | Nov. | | |
| 24,9 | 5,8 | 19,1 | 5,5 | 5,5 | — | 54,3 | 214,8 | 64,2 | 5,5 | 150,6 | 4,4 | 3,4 | 1,0 | 15,8 | Dez. | | |
| 21,9 | 7,2 | 14,7 | 5,9 | 5,9 | — | 57,0 | 208,1 | 74,5 | 5,1 | 133,6 | 4,0 | 3,0 | 1,0 | 16,5 | Jan. | | |
| 24,5 | 6,1 | 18,4 | 5,7 | 5,7 | — | 57,9 | 214,2 | 84,1 | 10,0 | 130,1 | 3,4 | 2,4 | 1,0 | 16,8 | Febr. | | |
| 21,9 | 4,6 | 17,3 | 5,9 | 5,9 | — | 58,1 | 208,9 | 92,1 | 10,5 | 116,8 | 10,7 | 9,6 | 1,1 | 18,7 | März | | |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 42,8 | 32,3 | 10,5 | 0,9 | 0,8 | 0,1 | 104,0 | 179,5 | 97,0 | 0,0 | 82,5 | 3,0 | 3,0 | — | 69,0 | Nov. | | |
| 41,2 | 27,8 | 13,4 | 1,1 | 0,8 | 0,3 | 109,8 | 182,1 | 89,2 | 0,1 | 92,9 | 3,1 | 3,1 | — | 80,9 | Dez. | | |
| 40,2 | 24,8 | 15,4 | 1,3 | 0,8 | 0,5 | 115,5 | 197,1 | 106,5 | 0,2 | 90,6 | 3,0 | 3,0 | — | 84,5 | Jan. | | |
| 51,8 | 35,9 | 15,9 | 1,4 | 0,9 | 0,5 | 118,9 | 204,8 | 113,0 | 0,1 | 91,8 | 3,0 | 3,0 | — | 86,6 | Febr. | | |
| 50,0 | 34,5 | 15,5 | 1,6 | 0,9 | 0,7 | 109,4 | 209,6 | 119,9 | 0,1 | 89,7 | 3,2 | 3,2 | — | 88,5 | März | | |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag, wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
durchlaufende Kredite. — ⁵⁾ Vgl. Anmerkung ⁴⁾.

| Stand am Monats- ende 1950 bzw. 1951 | Kredite an von den Spalten 1 | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|----------------|--------------------------------|--|--|--|--|----------------|--------------------------------|---|--|----------------|--------------------------------|--|
| | insgesamt | | | | | | Wirtschaft und Private | | | | | | | |
| | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Lauf- zeit bis zu 6 Mo- naten) | davon | | Wechsel- obligo der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ³⁾ | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- ende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁴⁾ | kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- ende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ |
| | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | | | | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | Wechsel- obligo der Kund- schaft | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 3 470,0 | 2 017,6 | 398,2 | 1 452,4 | 262,2 | 1 016,8 | 3 345,6 | 1 997,8 | 397,2 | 1 347,8 | 248,3 | 230,8 | 17,5 | 859,4 |
| Dez. | 3 600,5 | 2 010,2 | 406,3 | 1 590,3 | 283,1 | 1 108,0 | 3 537,9 | 1 997,7 | 405,5 | 1 540,2 | 268,8 | 240,8 | 28,0 | 928,6 |
| Jan. | 3 707,0 | 2 084,7 | 391,5 | 1 622,3 | 282,7 | 1 167,4 | 3 589,4 | 2 069,8 | 390,7 | 1 519,6 | 269,5 | 239,7 | 29,8 | 976,3 |
| Febr. | 3 834,8 | 2 165,7 | 378,8 | 1 669,1 | 292,3 | 1 236,8 | 3 751,4 | 2 154,9 | 378,3 | 1 596,5 | 275,5 | 249,8 | 25,7 | 1 026,2 |
| März | 3 777,6 | 2 093,7 | 353,4 | 1 683,9 | 320,9 | 1 299,5 | 3 659,3 | 2 084,2 | 353,4 | 1 575,1 | 302,2 | 233,9 | 28,3 | 1 070,8 |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 559,2 | 402,8 | 92,6 | 156,4 | 40,6 | 128,2 | 543,2 | 393,5 | 92,6 | 149,7 | 38,3 | 38,0 | 0,3 | 107,6 |
| Dez. | 564,3 | 398,5 | 94,0 | 165,8 | 42,5 | 141,3 | 547,5 | 389,0 | 94,0 | 158,5 | 39,9 | 39,4 | 0,5 | 119,3 |
| Jan. | 573,9 | 402,9 | 90,3 | 171,0 | 41,8 | 145,8 | 554,9 | 391,7 | 90,3 | 163,2 | 39,3 | 38,8 | 0,5 | 123,6 |
| Febr. | 587,4 | 411,1 | 87,9 | 176,3 | 43,9 | 150,4 | 568,7 | 400,2 | 87,9 | 168,5 | 41,7 | 40,5 | 1,2 | 127,3 |
| März | 557,9 | 385,4 | 82,9 | 172,5 | 44,6 | 162,9 | 539,2 | 374,3 | 82,9 | 164,9 | 42,7 | 41,4 | 1,3 | 138,6 |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 455,6 | 309,7 | 92,9 | 145,9 | 47,6 | 234,5 | 442,6 | 297,4 | 92,9 | 145,2 | 45,3 | 41,1 | 4,2 | 202,3 |
| Dez. | 445,4 | 263,9 | 64,4 | 181,5 | 46,7 | 252,7 | 431,8 | 251,0 | 64,4 | 180,8 | 44,8 | 41,1 | 3,7 | 218,2 |
| Jan. | 452,5 | 268,3 | 57,3 | 184,2 | 46,4 | 272,3 | 437,0 | 253,4 | 57,3 | 183,6 | 43,8 | 40,2 | 3,6 | 236,3 |
| Febr. | 454,8 | 262,3 | 55,2 | 192,5 | 48,2 | 284,7 | 442,8 | 250,9 | 55,2 | 191,9 | 45,6 | 42,0 | 3,6 | 247,5 |
| März | 457,5 | 244,6 | 51,1 | 212,9 | 49,4 | 305,9 | 445,9 | 233,6 | 51,1 | 212,3 | 46,9 | 43,4 | 3,5 | 265,3 |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 1 348,6 | 969,7 | 301,2 | 378,9 | 132,1 | 708,2 | 1 321,5 | 957,6 | 301,2 | 363,9 | 97,7 | 83,9 | 13,8 | 576,4 |
| Dez. | 1 348,5 | 954,7 | 286,5 | 393,8 | 133,2 | 763,3 | 1 326,2 | 941,4 | 286,5 | 384,8 | 96,8 | 87,9 | 8,9 | 625,1 |
| Jan. | 1 344,0 | 948,8 | 264,5 | 395,2 | 135,0 | 803,2 | 1 321,1 | 936,0 | 264,5 | 385,1 | 96,3 | 86,5 | 9,8 | 662,0 |
| Febr. | 1 368,7 | 960,7 | 251,4 | 408,0 | 148,1 | 836,6 | 1 350,0 | 947,2 | 251,4 | 402,8 | 109,1 | 97,7 | 11,4 | 688,3 |
| März | 1 308,2 | 894,9 | 228,2 | 413,3 | 168,5 | 871,8 | 1 282,6 | 878,6 | 228,2 | 404,0 | 128,9 | 116,5 | 12,4 | 719,7 |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 250,5 | 195,2 | 29,7 | 55,3 | 8,4 | 46,9 | 240,4 | 188,0 | 29,7 | 52,4 | 8,2 | 6,9 | 1,3 | 37,4 |
| Dez. | 255,1 | 196,1 | 29,9 | 59,0 | 9,4 | 51,8 | 244,6 | 188,5 | 29,9 | 56,1 | 9,1 | 7,3 | 1,8 | 41,4 |
| Jan. | 266,9 | 203,5 | 28,0 | 63,4 | 9,6 | 54,3 | 255,8 | 195,3 | 28,0 | 60,5 | 9,2 | 7,1 | 2,1 | 43,4 |
| Febr. | 281,5 | 213,1 | 26,7 | 68,4 | 12,0 | 57,5 | 269,1 | 203,6 | 26,7 | 65,5 | 11,9 | 9,8 | 2,1 | 45,5 |
| März | 272,1 | 200,2 | 21,8 | 71,9 | 13,6 | 63,7 | 260,8 | 190,6 | 21,8 | 70,2 | 13,5 | 11,4 | 2,1 | 51,4 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 544,1 | 285,1 | 138,0 | 259,0 | 71,8 | 410,0 | 319,8 | 173,3 | 138,0 | 146,5 | 69,1 | 66,4 | 2,7 | 395,7 |
| Dez. | 504,5 | 199,2 | 41,5 | 305,3 | 77,1 | 436,7 | 271,2 | 80,2 | 41,5 | 191,0 | 73,6 | 71,0 | 2,6 | 422,8 |
| Jan. | 446,4 | 97,6 | 11,6 | 348,8 | 82,6 | 454,3 | 255,8 | 43,8 | 11,6 | 212,0 | 77,8 | 75,2 | 2,6 | 445,5 |
| Febr. | 496,3 | 101,6 | 11,5 | 394,7 | 78,1 | 482,1 | 310,5 | 47,1 | 11,5 | 263,4 | 72,8 | 70,1 | 2,7 | 473,3 |
| März | 447,4 | 94,1 | 9,1 | 353,3 | 81,7 | 498,8 | 285,8 | 46,9 | 9,1 | 238,9 | 75,3 | 72,5 | 2,8 | 489,9 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kre-
— 2) Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige

Kredite der Geschäftsbanken

V. Kreditvolumen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | Stand am Monats- ende 1950 bzw. 1951 |
|--|-------|-------|--|-------|-----|--|--|----------------|--|---|---|----------------|------------------------------------|---|--|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis zu 6 Monat- en) | davon | | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | | Debitoren | | Wech- sel- obligo der Kund- schaft | | Debi- toren | durch- lau- fende Kredite | | |
| kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | | ins- gesamt | dar- unter Ak- zept- kredite | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 124,4 | 19,8 | 104,6 | 13,9 | 13,9 | — | 157,4 | 412,5 | 149,9 | 2,3 | 262,6 | 9,6 | 9,2 | 0,4 | 213,8 | Nov. |
| 62,6 | 12,5 | 50,1 | 14,3 | 14,3 | — | 179,4 | 430,5 | 151,4 | 2,0 | 279,1 | 11,6 | 11,1 | 0,5 | 230,3 | Dez. |
| 117,6 | 14,9 | 102,7 | 13,2 | 13,2 | — | 191,1 | 462,5 | 151,0 | 2,2 | 311,5 | 21,1 | 20,5 | 0,6 | 236,3 | Jan. |
| 83,4 | 10,8 | 72,6 | 16,8 | 16,8 | — | 210,6 | 477,4 | 149,9 | 1,9 | 327,5 | 13,3 | 12,7 | 0,6 | 242,0 | Febr. |
| 118,3 | 9,5 | 108,8 | 18,7 | 18,7 | — | 228,7 | 468,4 | 176,4 | 1,0 | 292,0 | 14,0 | 13,2 | 0,8 | 250,9 | März |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16,0 | 9,3 | 6,7 | 2,3 | 2,3 | — | 20,6 | 162,7 | 93,4 | 0,1 | 69,3 | 2,0 | 2,0 | 0,0 | 13,4 | Nov. |
| 16,8 | 9,5 | 7,3 | 2,6 | 2,6 | — | 22,0 | 167,9 | 92,7 | 0,1 | 75,2 | 1,6 | 1,6 | — | 14,9 | Dez. |
| 19,0 | 11,2 | 7,8 | 2,5 | 2,5 | — | 22,2 | 165,3 | 92,9 | 0,2 | 72,4 | 1,9 | 1,9 | — | 15,5 | Jan. |
| 18,7 | 10,9 | 7,8 | 2,2 | 2,2 | — | 23,1 | 168,0 | 96,5 | 1,2 | 71,5 | 2,0 | 2,0 | — | 15,9 | Febr. |
| 18,7 | 11,1 | 7,6 | 1,9 | 1,9 | — | 24,3 | 169,5 | 98,5 | 1,5 | 71,0 | 1,9 | 1,9 | — | 16,8 | März |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13,0 | 12,3 | 0,7 | 2,3 | 2,1 | 0,2 | 32,2 | 77,8 | 36,2 | 0,0 | 41,6 | 3,0 | 1,2 | 1,8 | 12,2 | Nov. |
| 13,6 | 12,9 | 0,7 | 1,9 | 1,9 | — | 34,5 | 72,9 | 24,3 | 0,0 | 48,6 | 3,1 | 1,2 | 1,9 | 12,4 | Dez. |
| 15,5 | 14,9 | 0,6 | 2,6 | 2,6 | — | 36,0 | 85,6 | 32,4 | 0,0 | 53,2 | 2,9 | 1,1 | 1,8 | 12,9 | Jan. |
| 12,0 | 11,4 | 0,6 | 2,6 | 2,6 | — | 37,2 | 88,9 | 34,0 | 0,0 | 54,9 | 2,9 | 1,1 | 1,8 | 13,1 | Febr. |
| 11,6 | 11,0 | 0,6 | 2,5 | 2,3 | 0,2 | 40,6 | 95,7 | 37,2 | 0,0 | 58,5 | 2,9 | 1,2 | 1,7 | 13,1 | März |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27,1 | 12,1 | 15,0 | 34,4 | 33,8 | 0,6 | 131,8 | 193,1 | 96,0 | 6,2 | 97,1 | 2,3 | 2,0 | 0,3 | 38,7 | Nov. |
| 22,3 | 13,3 | 9,0 | 36,4 | 36,0 | 0,4 | 138,2 | 189,6 | 97,2 | 4,6 | 92,4 | 2,4 | 2,0 | 0,4 | 35,0 | Dez. |
| 22,9 | 12,8 | 10,1 | 38,7 | 38,3 | 0,4 | 141,2 | 202,9 | 104,8 | 3,9 | 98,1 | 2,3 | 1,9 | 0,4 | 35,3 | Jan. |
| 18,7 | 13,5 | 5,2 | 39,0 | 38,6 | 0,4 | 148,3 | 187,1 | 101,1 | 4,7 | 86,0 | 3,1 | 2,7 | 0,4 | 37,7 | Febr. |
| 25,6 | 16,3 | 9,3 | 39,6 | 39,2 | 0,4 | 152,1 | 212,4 | 123,8 | 4,7 | 88,6 | 6,0 | 5,6 | 0,4 | 38,2 | März |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10,1 | 7,2 | 2,9 | 0,2 | 0,2 | — | 9,5 | 36,7 | 24,1 | 1,3 | 12,6 | 5,2 | 5,2 | — | 7,9 | Nov. |
| 10,5 | 7,6 | 2,9 | 0,3 | 0,3 | — | 10,4 | 33,5 | 22,3 | 1,0 | 11,2 | 5,3 | 5,3 | — | 9,5 | Dez. |
| 11,1 | 8,2 | 2,9 | 0,4 | 0,4 | — | 10,9 | 32,9 | 21,6 | 1,1 | 11,3 | 5,3 | 5,3 | — | 9,7 | Jan. |
| 12,4 | 9,5 | 2,9 | 0,1 | 0,1 | — | 12,0 | 37,0 | 26,0 | 0,5 | 11,0 | 5,2 | 5,2 | — | 11,2 | Febr. |
| 11,3 | 9,6 | 1,7 | 0,1 | 0,1 | — | 12,3 | 40,5 | 28,2 | 0,4 | 12,3 | 5,1 | 5,1 | — | 11,4 | März |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 224,3 | 111,8 | 112,5 | 2,7 | 2,7 | — | 14,3 | 88,3 | 21,9 | — | 66,4 | 7,0 | 6,7 | 0,3 | 247,7 | Nov. |
| 233,3 | 119,0 | 114,3 | 3,5 | 3,5 | — | 13,9 | 80,9 | 20,0 | — | 60,9 | 6,6 | 6,3 | 0,3 | 264,3 | Dez. |
| 190,6 | 53,8 | 136,8 | 4,8 | 4,8 | — | 8,8 | 88,4 | 29,6 | — | 58,8 | 7,3 | 7,1 | 0,2 | 276,3 | Jan. |
| 185,8 | 54,5 | 131,3 | 5,3 | 5,3 | — | 8,8 | 89,5 | 26,3 | — | 63,2 | 8,9 | 8,7 | 0,2 | 287,9 | Febr. |
| 161,6 | 47,2 | 114,4 | 6,4 | 6,4 | — | 8,9 | 89,0 | 31,4 | — | 57,6 | 8,4 | 8,2 | 0,2 | 297,5 | März |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
ditudinstitute ist nicht von Bedeutung. — 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. wurden am 30. Juni erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
durchlaufende Kredite. — 5) Vgl. Anmerkung 4).

| Stand am Monats- ende 1950 bzw. 1951 | Kredite an | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|----------------|--------------------------------|--|---|---|--|---------|---------|--|---------|-------|---|---------|
| | insgesamt | | | | | | von den Spalten 1 | | | | | | | |
| | kurz- fristige ins- gesamt (Lauf- zeit bis zu 6 Monaten) | davon | | Wechsel- obligo der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ³⁾ | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- ende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁴⁾ | Wirtschaft und Private | | | | | | | |
| | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | | | | kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | 9 | | 10 | 11 | | 12 |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 13 273,1 | 8 789,0 | 2 504,2 | 4 484,1 | 921,0 | 4 751,8 | 12 631,8 | 8 445,8 | 2 502,9 | 4 186,0 | 846,6 | 772,8 | 73,8 | 4 100,5 |
| Dez. | 13 527,0 | 8 461,5 | 2 343,9 | 5 065,5 | 959,1 | 5 148,3 | 12 966,9 | 8 177,9 | 2 342,9 | 4 789,0 | 880,8 | 800,6 | 80,2 | 4 440,0 |
| Jan. | 13 730,1 | 8 573,2 | 2 166,2 | 5 156,9 | 967,7 | 5 395,8 | 13 121,7 | 8 298,1 | 2 165,2 | 4 823,6 | 886,0 | 801,3 | 84,7 | 4 662,0 |
| Febr. | 14 114,3 | 8 730,1 | 2 058,4 | 5 384,2 | 1 016,2 | 5 630,9 | 13 540,2 | 8 478,8 | 2 057,8 | 5 061,4 | 930,3 | 847,7 | 82,6 | 4 857,8 |
| März | 13 514,2 | 8 178,6 | 1 838,9 | 5 335,6 | 1 143,0 | 5 916,5 | 12 947,9 | 7 938,4 | 1 838,7 | 5 009,5 | 1 054,4 | 962,8 | 91,6 | 5 118,8 |
| Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 7 905,8 | 5 128,7 | 1 952,3 | 2 777,1 | 173,7 | 550,2 | 7 764,3 | 5 010,0 | 1 951,1 | 2 754,3 | 168,8 | 135,4 | 33,4 | 526,0 |
| Dez. | 8 263,9 | 4 979,9 | 1 904,3 | 3 284,0 | 188,2 | 607,0 | 8 164,4 | 4 924,6 | 1 903,4 | 3 239,8 | 181,8 | 147,5 | 34,3 | 580,4 |
| Jan. | 8 421,7 | 5 104,2 | 1 794,5 | 3 317,5 | 193,7 | 656,1 | 8 246,2 | 4 996,9 | 1 793,6 | 3 249,3 | 189,5 | 152,7 | 36,8 | 627,9 |
| Febr. | 8 668,6 | 5 189,6 | 1 710,8 | 3 479,0 | 228,2 | 685,7 | 8 519,4 | 5 109,7 | 1 710,2 | 3 409,7 | 222,4 | 188,6 | 33,8 | 656,0 |
| März | 8 162,9 | 4 773,4 | 1 524,7 | 3 389,5 | 332,1 | 729,2 | 8 040,8 | 4 697,9 | 1 524,5 | 3 342,9 | 324,7 | 282,6 | 42,1 | 712,4 |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 15,9 | 8,6 | — | 7,3 | 21,7 | 1 395,0 | 7,5 | 6,9 | — | 0,6 | 20,0 | 17,8 | 2,2 | 1 255,3 |
| Dez. | 22,0 | 10,2 | — | 11,8 | 23,2 | 1 501,1 | 8,7 | 8,2 | — | 0,5 | 21,6 | 17,4 | 4,2 | 1 354,6 |
| Jan. | 23,9 | 11,8 | — | 12,1 | 23,8 | 1 561,4 | 7,9 | 7,7 | — | 0,2 | 22,3 | 16,8 | 5,5 | 1 408,4 |
| Febr. | 21,5 | 11,1 | — | 10,4 | 21,8 | 1 614,2 | 8,4 | 8,2 | — | 0,2 | 20,2 | 14,6 | 5,6 | 1 455,1 |
| März | 25,0 | 9,7 | — | 15,3 | 22,0 | 1 689,2 | 8,1 | 7,8 | — | 0,3 | 20,5 | 14,5 | 6,0 | 1 524,9 |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 917,4 | 537,8 | 77,9 | 379,6 | 186,9 | 1 020,9 | 756,5 | 466,5 | 77,9 | 290,0 | 143,1 | 125,5 | 17,6 | 707,8 |
| Dez. | 903,7 | 522,6 | 83,5 | 381,1 | 199,8 | 1 094,0 | 788,6 | 460,1 | 83,5 | 328,5 | 154,6 | 131,5 | 23,1 | 746,1 |
| Jan. | 917,3 | 526,2 | 70,1 | 391,1 | 198,7 | 1 146,1 | 789,6 | 463,3 | 70,1 | 326,3 | 152,6 | 130,6 | 22,0 | 783,2 |
| Febr. | 939,6 | 552,6 | 82,5 | 387,0 | 203,2 | 1 199,6 | 807,0 | 482,1 | 52,5 | 324,9 | 154,8 | 133,4 | 21,4 | 813,1 |
| März | 973,9 | 512,7 | 36,4 | 461,2 | 207,6 | 1 241,4 | 797,4 | 439,6 | 36,4 | 357,8 | 158,5 | 137,0 | 21,5 | 833,2 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 2 187,8 | 1 682,6 | 61,9 | 505,2 | 277,6 | 1 254,0 | 2 085,1 | 1 645,2 | 61,8 | 439,9 | 261,3 | 250,5 | 10,8 | 1 097,7 |
| Dez. | 2 169,9 | 1 657,6 | 54,4 | 512,3 | 283,7 | 1 378,0 | 2 075,2 | 1 614,7 | 54,3 | 460,5 | 267,5 | 258,4 | 9,1 | 1 208,4 |
| Jan. | 2 207,1 | 1 690,4 | 49,0 | 516,7 | 289,8 | 1 439,8 | 2 113,4 | 1 644,9 | 48,9 | 468,5 | 270,5 | 260,4 | 10,1 | 1 262,4 |
| Febr. | 2 248,7 | 1 717,3 | 48,2 | 531,4 | 302,1 | 1 501,3 | 2 159,7 | 1 675,2 | 48,2 | 484,5 | 283,3 | 272,6 | 10,7 | 1 316,2 |
| März | 2 196,3 | 1 665,8 | 45,4 | 530,5 | 313,6 | 1 597,3 | 2 111,5 | 1 624,6 | 45,4 | 486,9 | 295,5 | 284,7 | 10,8 | 1 401,8 |
| Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 306,6 | 178,7 | 112,7 | 127,9 | 1,8 | 21,9 | 305,4 | 178,0 | 112,7 | 127,4 | 1,7 | 1,7 | — | 21,9 |
| Dez. | 305,1 | 167,8 | 111,0 | 137,3 | 2,4 | 21,4 | 304,1 | 167,3 | 111,0 | 136,8 | 2,3 | 2,3 | 0,0 | 21,4 |
| Jan. | 310,0 | 168,2 | 101,0 | 141,8 | 2,5 | 21,8 | 309,2 | 167,9 | 101,0 | 141,3 | 2,4 | 2,4 | 0,0 | 21,8 |
| Febr. | 309,4 | 162,2 | 95,0 | 147,2 | 2,5 | 23,3 | 308,6 | 161,9 | 95,0 | 146,7 | 2,4 | 2,4 | 0,0 | 23,3 |
| März | 305,2 | 157,5 | 94,3 | 147,7 | 3,0 | 24,0 | 304,1 | 157,2 | 94,3 | 146,9 | 2,9 | 2,9 | 0,0 | 24,0 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 1 187,0 | 832,4 | 101,5 | 354,6 | 159,6 | 92,1 | 1 185,5 | 831,2 | 101,5 | 354,3 | 154,7 | 149,2 | 5,5 | 88,3 |
| Dez. | 1 148,2 | 789,0 | 92,9 | 359,2 | 157,3 | 101,1 | 1 145,6 | 788,1 | 92,9 | 357,5 | 151,8 | 146,4 | 5,4 | 97,4 |
| Jan. | 1 185,2 | 830,8 | 82,8 | 354,4 | 149,7 | 106,5 | 1 181,7 | 829,7 | 82,8 | 352,0 | 144,0 | 137,8 | 6,2 | 102,8 |
| Febr. | 1 202,9 | 845,8 | 76,8 | 357,1 | 153,9 | 112,4 | 1 199,8 | 844,9 | 76,8 | 354,9 | 148,0 | 141,1 | 6,9 | 108,5 |
| März | 1 176,2 | 822,0 | 71,0 | 354,2 | 155,4 | 124,4 | 1 173,0 | 821,1 | 71,0 | 351,9 | 149,3 | 142,5 | 6,8 | 120,5 |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 208,7 | 135,1 | 60,0 | 73,6 | 27,8 | 7,9 | 207,8 | 134,7 | 60,0 | 73,1 | 27,8 | 26,3 | 1,5 | 7,9 |
| Dez. | 209,8 | 135,1 | 56,3 | 74,7 | 27,4 | 9,1 | 209,2 | 134,8 | 56,3 | 74,4 | 27,4 | 25,9 | 1,5 | 9,1 |
| Jan. | 218,5 | 144,1 | 57,4 | 74,4 | 26,8 | 10,0 | 217,8 | 143,9 | 57,4 | 73,9 | 26,8 | 25,3 | 1,5 | 10,0 |
| Febr. | 227,2 | 149,8 | 63,6 | 77,4 | 26,5 | 12,3 | 226,8 | 149,7 | 63,6 | 77,1 | 26,5 | 25,0 | 1,5 | 12,3 |
| März | 227,1 | 143,3 | 57,9 | 83,8 | 27,6 | 12,3 | 227,1 | 143,3 | 57,9 | 83,8 | 27,6 | 26,1 | 1,5 | 12,3 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov. | 544,1 | 285,1 | 138,0 | 259,0 | 71,8 | 410,0 | 319,8 | 173,3 | 138,0 | 146,5 | 69,1 | 66,4 | 2,7 | 395,7 |
| Dez. | 504,5 | 199,2 | 41,5 | 305,3 | 77,1 | 436,7 | 271,2 | 80,2 | 41,5 | 191,0 | 73,6 | 71,0 | 2,6 | 422,8 |
| Jan. | 446,4 | 97,6 | 11,6 | 348,8 | 82,6 | 454,3 | 255,8 | 43,8 | 11,6 | 212,0 | 77,8 | 75,2 | 2,6 | 445,5 |
| Febr. | 496,3 | 101,6 | 11,5 | 394,7 | 78,1 | 482,1 | 310,5 | 47,1 | 11,5 | 263,4 | 72,8 | 70,1 | 2,7 | 473,3 |
| März | 447,4 | 94,1 | 9,1 | 353,3 | 81,7 | 498,8 | 285,8 | 46,9 | 9,1 | 238,9 | 75,3 | 72,5 | 2,8 | 489,9 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
- 3) Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — 4) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige

Kredite der Geschäftsbanken

V. Kreditvolumen

gruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | Stand am Monatsende 1950 bzw. 1951 | |
|---|-------|-------|--|-------|-----|--|--------------------------------|-----------|------------------------|------------------------------|---|-----------|------------------------|-------|-------|--|------------------------------------|--|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | davon | | | | | | | | | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | kurzfristige Kredite insgesamt | | | Debitoren | | | mittelfristige Kredite | | davon | | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ |
| kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | davon | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ | (Laufzeit bis zu 6 Monaten) | insgesamt | darunter Akzeptkredite | Wechselobligo der Kundschaft | (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | Debitoren | durchlaufende Kredite | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 641,3 | 343,2 | 298,1 | 74,4 | 70,9 | 3,5 | 651,3 | 1 875,6 | 848,9 | 24,4 | 1 026,7 | 76,6 | 41,9 | 34,7 | 724,6 | Nov. | | | |
| 560,1 | 283,6 | 276,5 | 78,3 | 75,0 | 3,3 | 708,3 | 1 810,6 | 789,4 | 19,5 | 1 021,2 | 87,8 | 52,8 | 35,0 | 773,1 | Dez. | | | |
| 608,4 | 275,1 | 333,3 | 81,7 | 78,3 | 3,4 | 733,8 | 1 920,3 | 892,9 | 18,4 | 1 027,4 | 99,9 | 64,8 | 35,1 | 797,9 | Jan. | | | |
| 574,1 | 251,3 | 322,8 | 85,9 | 82,6 | 3,3 | 773,1 | 1 964,2 | 920,2 | 24,1 | 1 044,0 | 96,0 | 59,9 | 36,1 | 825,3 | Febr. | | | |
| 566,3 | 240,2 | 326,1 | 88,6 | 84,8 | 3,8 | 797,7 | 1 989,1 | 999,5 | 24,0 | 989,6 | 110,1 | 73,7 | 36,4 | 851,9 | März | | | |
| Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 141,5 | 118,7 | 22,8 | 4,9 | 3,3 | 1,6 | 24,2 | 345,0 | 109,6 | 18,6 | 235,4 | 32,0 | 1,0 | 31,0 | 2,1 | Nov. | | | |
| 99,5 | 55,3 | 44,2 | 6,4 | 5,0 | 1,4 | 26,6 | 309,2 | 104,4 | 13,4 | 204,8 | 32,1 | 0,8 | 31,3 | 2,1 | Dez. | | | |
| 175,5 | 107,3 | 68,2 | 4,2 | 2,8 | 1,4 | 28,2 | 293,1 | 112,5 | 11,9 | 180,6 | 32,5 | 1,1 | 31,4 | 2,2 | Jan. | | | |
| 149,2 | 79,9 | 69,3 | 5,8 | 4,4 | 1,4 | 29,7 | 356,7 | 129,4 | 17,2 | 227,3 | 34,4 | 1,8 | 32,6 | 2,4 | Febr. | | | |
| 122,1 | 75,5 | 46,6 | 7,4 | 5,6 | 1,8 | 16,8 | 350,8 | 133,5 | 17,9 | 217,3 | 43,1 | 10,5 | 32,6 | 2,4 | März | | | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8,4 | 1,7 | 6,7 | 1,7 | 1,7 | — | 139,7 | 11,8 | 11,7 | — | 0,1 | 4,0 | 4,0 | 0,0 | 59,5 | Nov. | | | |
| 13,3 | 2,0 | 11,3 | 1,6 | 1,6 | — | 146,5 | 0,5 | 0,4 | — | 0,1 | 13,9 | 13,9 | 0,0 | 50,0 | Dez. | | | |
| 16,0 | 4,1 | 11,9 | 1,5 | 1,5 | — | 153,0 | 1,5 | 1,4 | — | 0,1 | 12,7 | 12,7 | 0,0 | 50,2 | Jan. | | | |
| 13,1 | 2,9 | 10,2 | 1,6 | 1,6 | — | 159,1 | 1,4 | 1,3 | — | 0,1 | 12,3 | 12,2 | 0,1 | 49,9 | Febr. | | | |
| 16,9 | 1,9 | 15,0 | 1,5 | 1,5 | — | 164,3 | 1,3 | 1,2 | — | 0,1 | 12,3 | 12,2 | 0,1 | 50,0 | März | | | |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 160,9 | 71,3 | 89,6 | 43,8 | 42,2 | 1,6 | 313,1 | 774,3 | 388,3 | 4,7 | 386,0 | 21,5 | 20,1 | 1,4 | 343,7 | Nov. | | | |
| 115,1 | 62,5 | 52,6 | 45,2 | 43,6 | 1,6 | 347,9 | 793,6 | 381,7 | 3,5 | 411,9 | 23,1 | 21,6 | 1,5 | 381,7 | Dez. | | | |
| 127,7 | 62,9 | 64,8 | 46,1 | 44,6 | 1,5 | 362,9 | 890,2 | 441,9 | 3,6 | 448,3 | 37,1 | 35,5 | 1,6 | 392,1 | Jan. | | | |
| 132,6 | 70,5 | 62,1 | 48,4 | 47,0 | 1,4 | 386,5 | 848,4 | 424,6 | 4,2 | 423,8 | 29,9 | 28,3 | 1,6 | 403,3 | Febr. | | | |
| 176,5 | 73,1 | 103,4 | 49,1 | 47,8 | 1,3 | 408,2 | 865,6 | 470,9 | 4,0 | 394,7 | 32,7 | 30,9 | 1,8 | 419,5 | März | | | |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 102,7 | 37,4 | 65,3 | 16,3 | 15,9 | 0,4 | 156,3 | 34,0 | 8,6 | — | 25,4 | 3,6 | 3,5 | 0,1 | 14,3 | Nov. | | | |
| 94,7 | 42,9 | 51,8 | 16,2 | 15,9 | 0,3 | 169,6 | 19,7 | 3,7 | — | 16,0 | 3,3 | 3,2 | 0,1 | 13,5 | Dez. | | | |
| 93,7 | 45,5 | 48,2 | 19,3 | 18,8 | 0,5 | 177,4 | 23,7 | 7,2 | — | 16,5 | 3,0 | 2,9 | 0,1 | 13,0 | Jan. | | | |
| 89,0 | 42,1 | 46,9 | 18,8 | 18,3 | 0,5 | 185,1 | 17,3 | 5,4 | — | 11,9 | 2,2 | 2,1 | 0,1 | 13,9 | Febr. | | | |
| 84,8 | 41,2 | 43,6 | 18,1 | 17,4 | 0,7 | 195,5 | 21,1 | 10,3 | — | 10,8 | 4,9 | 4,9 | — | 13,2 | März | | | |
| Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,2 | 0,7 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | — | — | 603,0 | 302,6 | 0,4 | 300,4 | 2,5 | 2,5 | 0,0 | 47,2 | Nov. | | | |
| 1,0 | 0,5 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | — | — | 590,1 | 274,2 | 2,4 | 315,9 | 2,8 | 2,8 | 0,0 | 51,3 | Dez. | | | |
| 0,8 | 0,3 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | — | — | 603,9 | 293,7 | 2,7 | 310,2 | 2,8 | 2,8 | 0,0 | 53,8 | Jan. | | | |
| 0,8 | 0,3 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | — | — | 630,6 | 327,2 | 2,6 | 303,4 | 3,0 | 3,0 | 0,0 | 57,8 | Febr. | | | |
| 1,1 | 0,3 | 0,8 | 0,1 | 0,1 | — | — | 640,9 | 342,1 | 1,6 | 298,8 | 3,2 | 3,2 | 0,0 | 59,3 | März | | | |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,5 | 1,2 | 0,3 | 4,9 | 4,9 | — | 3,8 | 10,8 | 1,6 | 0,1 | 9,2 | 3,1 | 3,1 | — | — | Nov. | | | |
| 2,6 | 0,9 | 1,7 | 5,5 | 5,5 | — | 3,7 | 8,3 | 1,7 | 0,2 | 6,6 | 2,4 | 2,4 | — | — | Dez. | | | |
| 3,5 | 1,1 | 2,4 | 5,7 | 5,7 | — | 3,7 | 7,8 | 3,2 | 0,1 | 4,6 | 1,5 | 1,5 | — | — | Jan. | | | |
| 3,1 | 0,9 | 2,2 | 5,9 | 5,9 | — | 3,9 | 8,1 | 2,8 | 0,1 | 5,3 | 2,8 | 2,8 | — | — | Febr. | | | |
| 3,2 | 0,9 | 2,3 | 6,1 | 6,1 | — | 3,9 | 8,9 | 4,3 | 0,6 | 4,6 | 2,9 | 2,9 | — | — | März | | | |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,9 | 0,4 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | — | — | 8,3 | 4,6 | 0,5 | 3,7 | 2,7 | 1,0 | 1,7 | 10,0 | Nov. | | | |
| 0,6 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | — | — | 8,3 | 3,4 | — | 4,9 | 3,5 | 1,7 | 1,8 | 10,1 | Dez. | | | |
| 0,7 | 0,2 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | — | — | 11,7 | 3,3 | — | 8,4 | 3,1 | 1,3 | 1,8 | 10,1 | Jan. | | | |
| 0,4 | 0,1 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | — | — | 12,3 | 3,3 | — | 9,0 | 2,6 | 0,8 | 1,8 | 10,1 | Febr. | | | |
| 0,0 | 0,0 | — | 0,0 | 0,0 | — | — | 11,7 | 5,9 | — | 5,8 | 2,4 | 0,7 | 1,7 | 10,1 | März | | | |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 224,3 | 111,8 | 112,5 | 2,7 | 2,7 | — | 14,3 | 88,3 | 21,9 | — | 66,4 | 7,0 | 6,7 | 0,3 | 247,7 | Nov. | | | |
| 233,3 | 119,0 | 114,3 | 3,5 | 3,5 | — | 13,9 | 80,9 | 20,0 | — | 60,9 | 6,6 | 6,3 | 0,3 | 264,3 | Dez. | | | |
| 190,6 | 53,8 | 136,8 | 4,8 | 4,8 | — | 8,8 | 88,4 | 29,6 | — | 58,8 | 7,3 | 7,1 | 0,2 | 276,3 | Jan. | | | |
| 185,8 | 54,5 | 131,3 | 5,3 | 5,3 | — | 8,8 | 89,5 | 26,3 | — | 63,2 | 8,9 | 8,7 | 0,2 | 287,9 | Febr. | | | |
| 161,6 | 47,2 | 114,4 | 6,4 | 6,4 | — | 8,9 | 89,0 | 31,4 | — | 57,6 | 8,4 | 8,2 | 0,2 | 297,5 | März | | | |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringen Instituten ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag, wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. durchlaufende Kredite. — ⁵⁾ Vgl. Anmerkung 4).

3. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken | | | Kredite an Kreditinstitute |
|---------------------|---|------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| | insgesamt | davon an: | | |
| | | Wirtschaftsunternehmen und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | |
| 1949 | | | | |
| August | 238,6 | 238,6 | — | 30,1 |
| September | 265,5 | 260,5 | 5,0 | 55,3 |
| Oktober | 374,3 | 359,2 | 15,1 | 67,8 |
| November | 419,7 | 399,8 | 19,9 | 81,8 |
| Dezember | 462,9 | 432,5 | 30,4 | 130,0 |
| 1950 | | | | |
| Januar | 487,3 | 451,6 | 35,7 | 179,4 |
| Februar | 592,0 | 555,8 | 36,2 | 259,5 |
| März | 652,1 | 610,5 | 41,6 | 430,4 |
| April | 703,5 | 661,6 | 41,9 | 500,7 |
| Mai | 736,7 | 694,7 | 42,0 | 573,1 |
| Juni | 797,3 | 755,3 | 42,0 | 703,4 |
| Juli | 830,6 | 788,3 | 42,3 | 824,3 |
| August | 877,7 | 835,3 | 42,4 | 971,1 |
| September | 910,1 | 867,7 | 42,4 | 1 129,0 |
| Oktober | 953,0 | 910,5 | 42,5 | 1 283,4 |
| November | 1 002,2 | 959,7 | 42,5 | 1 394,7 |
| Dezember | 1 110,5 | 1 048,0 | 62,5 | 1 541,0 |
| 1951 | | | | |
| Januar | 1 138,5 | 1 076,0 | 62,5 | 1 604,6 |
| Februar | 1 167,8 | 1 105,3 | 62,5 | 1 661,4 |
| März | 1 208,7 | 1 146,2 | 62,5 | 1 707,1 |

4. Gliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen *)

in Mill. DM

| Verwendungszweck bzw. Kreditnehmergruppen | Kurzfristige Kredite | | | Mittel- und langfristige Kredite ²⁾ | | | | | |
|---|--|---------|---------|--|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Repräsentativerhebung bei 586 Kreditinstituten im Bundesgebiet ¹⁾ | | | Gesamterhebung bei den Geschäftsbanken im Bundesgebiet u. der KfW u. Finag | | | | | |
| | | | | insgesamt | | | darunter Kredite aus Gegenwertmitteln | | |
| | 1949 | 1950 | | 1949 | 1950 | | 1949 | 1950 | |
| 31. 12. | 30. 6. | 31. 12. | 31. 12. | 30. 6. | 31. 12. | 31. 12. | 30. 6. | 31. 12. | |
| 1. Wohnungsbau | 53,1 | 67,7 | 92,7 | 676,6 | 1 249,5 | 2 385,2 | 30,1 | 133,4 | 209,1 |
| 2. Industrie und Handwerk darunter Kredite an Handwerksbetriebe | 3 891,1 | 4 578,0 | 5 429,5 | 749,5 | 1 564,9 | 2 496,5 | 387,2 | 1 048,9 | 1 717,1 |
| 3. Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Jagd, Fischerei | (168,8) | (199,8) | (221,1) | (33,7) | (83,1) | (134,8) | . | . | . |
| 4. Handel | 85,9 | 118,8 | 119,5 | 62,6 | 158,9 | 337,7 | 5,0 | 93,2 | 182,7 |
| 5. Fremdenverkehr | 2 426,5 | 2 597,0 | 3 562,4 | 59,0 | 116,1 | 181,4 | — | 0,3 | 0,7 |
| 6. Verkehrsunternehmen und Nachrichtenwesen | 25,8 | 32,5 | 38,8 | 12,3 | 30,4 | 44,2 | — | 0,9 | 11,0 |
| 7. Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen | 84,6 | 119,9 | 150,6 | 48,0 | 91,1 | 150,8 | 30,0 | 46,4 | 75,0 |
| 8. Sonst. öffentl. Kreditnehmer (Städte, Kreise, Sozialversicherungen, Universitäten usw.) | 3,8 | 4,7 | 5,6 | 2,6 | 4,9 | 22,4 | 0,2 | 1,5 | 9,6 |
| 9. Sonstige private Kreditnehmer | 204,6 | 165,2 | 135,0 | 86,8 | 227,5 | 411,0 | — | 0,5 | 0,5 |
| Kredite an Nichtbanken (Pos. 1 bis 9) darunter Kredite für Im- und Export | 247,2 | 287,3 | 357,2 | 98,3 | 209,2 | 325,4 | — | 0,0 | — |
| | 7 022,6 | 7 971,1 | 9 891,3 | 1 795,7 | 3 652,5 | 6 354,6 | 452,5 | 1 325,1 | 2 205,7 |
| | 1 243,1 | 1 182,1 | 1 846,9 | . | . | . | — | . | . |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Die kurzfristigen Ausleihungen der 586 Kreditinstitute repräsentierten am 31. 12. 1950 73,6 vH des kurzfristigen Kreditvolumens (ohne Schatzwechsel). — ²⁾ Bei mittel- und langfristigen Krediten nur Neuausleihungen seit der Währungsreform.

5. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds ¹⁾

in Mill. DM

| Freigaben | Stand | | | | | |
|--|----------------------|----------|--------------|-------------|----------|-----------|
| | 1949 31. Dezember | 1950 | | 1951 | | |
| | | 30. Juni | 31. Dezember | 28. Februar | 31. März | 30. April |
| Summe der Freigaben | 470,0 | 1 580,0 | 2 640,5 | 2 644,9 | 2 996,9 | 2 996,9 |
| davon in Anspruch genommen: | | | | | | |
| insgesamt | 452,5 | 1 411,4 | 2 412,7 | 2 504,9 | 2 660,7 | 2 719,4 |
| davon über die Kreditanstalt für Wiederaufbau für: | | | | | | |
| Energie | | | | | | |
| (Elektrizitätswirtschaft) | 110,0 | 337,8 | 541,5 | 541,5 | 646,7 | 665,2 |
| Kohlenbergbau | 185,0 | 317,8 | 417,9 | 437,0 | 445,8 | 447,4 |
| Sonstige Industrie | 35,0 | 201,5 | 389,4 | 404,1 | 409,5 | 417,9 |
| Landwirtschaft | 5,0 | 93,2 | 182,7 | 197,8 | 205,7 | 213,5 |
| Wohnungsbau | 0,0 | 99,4 | 175,1 | 179,8 | 183,8 | 185,0 |
| Seeschifffahrt | — | 49,9 | 85,5 | 85,9 | 85,9 | 85,9 |
| Gas und Wasser | — | 32,3 | 65,5 | 70,0 | 70,2 | 70,5 |
| Straßenbahnen | — | 6,4 | 12,8 | 16,5 | 17,3 | 17,3 |
| Fischdampfer | — | 4,8 | 5,0 | 5,0 | 5,0 | 5,0 |
| Eisen und Stahl | — | 36,5 | 67,8 | 73,1 | 78,2 | 87,1 |
| Fremdenverkehr | — | — | 11,0 | 16,6 | 18,6 | 19,6 |
| Kleininvestitionen, | | | | | | |
| Flüchtlingsbetriebe | — | — | 70,5 | 70,5 | 70,5 | 70,5 |
| Binnenschifffahrt | — | — | 4,7 | 7,2 | 7,7 | 7,9 |
| Binnenhäfen | — | — | 4,7 | 8,4 | 8,9 | 9,2 |
| Privatbahnen | — | — | 2,2 | 3,6 | 5,3 | 5,7 |
| Seehäfen | — | — | 2,9 | 3,7 | 4,1 | 4,1 |
| Verkehrsgewerbe | — | — | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 |
| Bundespost | — | — | 20,0 | 20,0 | 20,0 | 20,0 |
| Investitionen zur Förderung des Absatzes im Dollar- raum | — | — | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Bewag (Berlin) | 44,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 |
| Besatzungswohnungsbau | 30,1 | 34,0 | 34,0 | 34,0 | 34,0 | 34,0 |
| Finanzierungs-AG für: | | | | | | |
| Südwestdeutsche Eisen- bahnen | 30,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 |
| Energie | | | | | | |
| (Elektrizitätswirtschaft) | 13,0 | 14,0 | 14,0 | 14,0 | 14,0 | 14,0 |
| Gaswirtschaft | 0,2 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| Wasserwirtschaft | 0,2 | 1,5 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 |
| Bundeshauptkasse Bonn für: | | | | | | |
| Zuschüsse für die Landwirtschaft | — | — | 20,0 | 20,0 | 20,0 | 20,0 |
| Forschung | — | — | 11,6 | 11,6 | 11,6 | 11,6 |
| Industriebank AG Berlin für: | | | | | | |
| Verschiedene Zwecke | — | 86,3 | 175,4 | 186,2 | 199,4 | 209,5 |
| Noch nicht in Anspruch ge- nommen | 17,5 | 168,6 | 227,8 | 140,0 | 336,2 | 277,5 |

¹⁾ Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Abrundungen; ohne 360 Mill. DM, die die Bundesbahn aus GARIOA-Mitteln zur Bezahlung von Waggon-Einfuhren erhalten hat.

VI. Geldvolumen

1. Entwicklung und Struktur des Geldvolumens im Bundesgebiet *)

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Bargeld und private Sichteinlagen | | | | Andere private Einlagen und öffentliche Einlagen | | | | | | | | | | Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfaßten Instituten (Schätzung) | Gesamtes Geldvolumen (Bargeld und Bank-einlagen) | |
|---------------------|-----------------------------------|------------------------------|--|--|--|-------------------------------------|------------------------|----------------|--|------------------------|--|---|----------------|-------------------------|---|--|---|
| | insgesamt | davon | | | insgesamt | davon | | | | | | | | Sonderkonten des Bundes | | | Sonderkonten KfW, Berliner Industrie-bank |
| | | Bargeld-umlauf ¹⁾ | Sichteinlagen von Wirtschaft u. Privaten | | | Sichteinlagen der öffentlichen Hand | | | Private Termineinlagen (einschließlich Anlagekonten) und Festkonten ⁴⁾ bei Geschäfts-banken ²⁾ | Öffentl. Spar-einlagen | Hohe Kommis-sare und sonstige alliierte Dienst-stellen | | | | | | |
| | | | bei Geschäfts-banken ²⁾ | beim Zentral-bank-system ³⁾ | | bei Ge-schäfts-banken ²⁾ | beim Zentralbanksystem | auf Giro-konto | | | | jederzeit wider-rufflich in Aus-gleichs-forde-rungen angelegt | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | | |
| 1948 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dez. | 11 743 | 6 319 | 5 199 | 225 | 6 176 | 1 451 | 880 | 200 | 979 | 612 | 1 599 | 455 | . | — | 135 | (18 054) | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 11 833 | 6 187 | 5 422 | 224 | 7 041 | 1 453 | 933 | 90 | 949 | 953 | 2 097 | 566 | . | — | 153 | (19 027) | |
| Juni | 12 776 | 6 553 | 5 949 | 274 | 7 574 | 1 701 | 702 | 191 | 991 | 842 | 2 469 | 592 | . | 86 | 170 | (20 520) | |
| Sept. | 13 225 | 7 029 | 6 010 | 186 | 8 073 | 1 744 | 605 | 411 | 1 068 | 892 | 2 751 | 486 | . | 116 | 182 | (21 480) | |
| Dez. | 14 071 (13 646) | 7 330 | 6 534 (6 109) | 207 | 10 103 (8 389) | 1 806 | 539 | 402 | 1 120 | 995 | 3 061 | 1 152 (462) | 1 024 (. .) | 4 | 504 ⁶⁾ | 24 678 (22 539) | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 13 478 (13 159) | 7 199 | 6 102 (5 783) | 177 | 10 037 (9 328) | 1 775 | 676 | 540 | 1 190 | 1 078 | 3 240 | 1 018 (466) | 157 (. .) | 363 | 504 | 24 019 (22 991) | |
| Febr. | 13 477 (13 281) | 7 290 | 5 998 (5 802) | 189 | 10 781 (9 587) | 1 682 | 825 | 481 | 1 246 | 1 264 | 3 377 | 1 034 (469) | 629 (. .) | 243 | 508 | 24 766 (23 376) | |
| März | 13 684 (13 569) | 7 420 | 6 080 (5 965) | 184 | 10 932 (9 662) | 1 659 | 703 | 625 | 1 333 | 1 251 | 3 498 | 1 025 (438) | 683 (. .) | 155 | 513 | 25 129 (23 744) | |
| April | 14 020 (13 921) | 7 560 | 6 284 (6 185) | 176 | 11 324 (9 966) | 1 624 | 751 | 498 | 1 446 | 1 350 | 3 611 | 1 070 (448) | 736 (. .) | 238 | 522 | 25 866 (24 409) | |
| Mai | 14 274 (14 188) | 7 509 | 6 560 (6 474) | 205 | 11 854 (10 377) | 1 657 | 724 | 580 | 1 518 | 1 493 | 3 702 | 1 091 (445) | 831 (. .) | 258 | 532 | 26 660 (25 097) | |
| Juni | 14 548 | 7 728 | 6 609 | 211 | 12 060 | 1 493 | 563 | 557 | 1 757 | 1 405 | 3 825 | 1 194 | 1 098 | 168 | 535 | 27 143 | |
| Juli ⁶⁾ | . | 7 818 | . | 208 | . | . | 586 | 437 | . | . | 3 855 | 965 | 951 | 330 | 544 | 27 429 | |
| Aug. ⁶⁾ | . | 7 743 | . | 204 | . | . | 569 | 435 | . | . | 3 869 | 1 012 | 1 002 | 196 | 554 | 28 001 | |
| Sept. | 15 707 | 7 923 | 7 566 | 218 | 12 211 | 1 453 | 585 | 437 | 2 091 | 1 537 | 3 894 | 1 036 | 759 | 419 | 559 | 28 477 | |
| Okt. ⁶⁾ | . | 7 839 | . | 188 ⁷⁾ | . | . | 569 | 369 | . | . | 3 968 | 1 040 | 955 | 296 | 569 | 28 948 | |
| Nov. | 15 880 | 7 818 | 7 857 | 205 ⁷⁾ | 12 611 | 1 410 | 622 | 371 | 2 289 | 1 648 | 4 009 | 940 | 1 179 | 143 | 570 | 29 061 | |
| Dez. | 16 074 | 7 979 | 7 790 | 305 ⁷⁾ | 12 755 | 1 535 | 701 | 220 | 2 434 | 1 733 | 4 066 | 904 | 988 | 174 | 576 | 29 405 ⁸⁾ | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 15 532 | 7 539 | 7 739 | 254 ⁷⁾ | 12 831 | 1 386 | 602 | 169 | 2 587 | 1 801 | 4 070 | 1 033 | 1 053 | 130 | 576 | 28 939 | |
| Febr. | 15 637 | 7 545 | 7 807 | 285 ⁷⁾ | 13 261 | 1 427 | 679 | 171 | 2 757 | 1 867 | 4 076 | 1 025 | 1 177 | 82 | 581 | 29 479 | |
| März | 15 616 | 7 597 | 7 703 | 316 ⁷⁾ | 13 153 | 1 434 | 471 | 309 | 2 805 | 1 883 | 4 064 | 1 009 | 902 | 276 | 580 | 29 349 | |
| April | . | 7 779 | . | 295 ⁷⁾ | . | . | 332 | 244 | . | . | . | 1 056 | 1 004 | 218 | . | . | |

*) Bezüglich der in () gesetzten Zahlen vgl. Anmerkung ¹⁾ im Oktoberheft 1950, S. 67. —

¹⁾ Ohne „B“-Noten; einschließlich Münzumschlag. — ²⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — ³⁾ Positionen des Zusammengefaßten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken „Sonstige inländische Einleger“ und „Ausländische Einleger“ abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht. — ⁴⁾ Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht-, Termin- und Spareinlagen aufgeteilt. — ⁵⁾ Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben. — ⁶⁾ Die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit fiel vorübergehend nur zum Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950: 11 735 Mill. DM, Ende August 1950: 12 417 Mill. DM, Ende Oktober 1950: 13 155 Mill. DM. — ⁷⁾ Ohne Bardepots für Einfuhrbewilligungsanträge. — ⁸⁾ Am 6. 1. 1951 wurde das Ausweisschema der Bank deutscher Länder geändert: Von den „Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts“ wurden die Vorkonten der Gegenwertfonds auf die Sonderkonten des Bundes (seitdem „Gegenwertkonten des Bundes“) und einige andere Unterpositionen, die ihrem Wesen nach reine Inlandsverbindlichkeiten sind, auf „Sonstige Einlagen“ umgebucht. Die von der Änderung betroffenen Spalten der obigen Übersicht wurden bereits per Ende Dezember 1950 auf das neue Schema umgerechnet. Infolge dieser Umgruppierungen beträgt die tatsächliche Zunahme des gesamten Geldvolumens im Dezember nicht (wie aus den obigen Ziffern zu errechnen) 344 Mill. DM, sondern nur 189 Mill. DM.

2. Umschlagshäufigkeit der Bankeinlagen von Nichtbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebietes *) 1)

einschließlich Postscheckämtern

| Monat | Girale Verfügungen | | Sichteinlagen | Umschlagshäufigkeit der Sichtdepositen | |
|--------------|--------------------|--------------------------|---------------------|--|---------------------------|
| | buchmäßig | nach Banktagen bereinigt | Stand am Monatsende | monatlich ²⁾ | Vierteljahresdurchschnitt |
| | Mrd. DM | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1948 Oktober | 19,3 | 18,6 | 5,6 | 3,3 | 3,5 |
| November | 21,5 | 21,5 | 6,2 | 3,5 | |
| Dezember | 24,4 | 23,5 | 6,4 | 3,7 | |
| 1949 Januar | 21,1 | 21,1 | 6,4 | 3,3 | 3,5 |
| Februar | 22,9 | 23,8 | 6,5 | 3,7 | |
| März | 24,3 | 22,5 | 6,6 | 3,4 | |
| April | 23,3 | 25,3 | 6,8 | 3,7 | 3,6 |
| Mai | 24,3 | 24,3 | 7,0 | 3,5 | |
| Juni | 24,9 | 25,9 | 7,0 | 3,7 | |
| Juli | 25,5 | 24,5 | 6,9 | 3,6 | 3,5 |
| August | 26,1 | 24,2 | 7,2 | 3,4 | |
| September | 26,4 | 25,4 | 7,3 | 3,5 | |
| Oktober | 28,3 | 27,2 | 7,7 | 3,5 | 3,8 |
| November | 30,5 | 30,5 | 7,7 | 4,0 | |
| Dezember | 31,5 | 30,3 | 7,7 | 3,9 | |
| 1950 Januar | 27,4 | 26,3 | 7,3 | 3,6 | 3,6 |
| Februar | 25,2 | 26,2 | 7,1 | 3,7 | |
| März | 28,2 | 26,1 | 7,2 | 3,6 | |
| April | 25,8 | 29,3 | 7,4 | 4,0 | 3,7 |
| Mai | 27,9 | 29,1 | 7,7 | 3,8 | |
| Juni | 27,9 | 26,8 | 7,8 | 3,4 | |
| Juli | 28,1 | 27,0 | . | . | . |
| August | 28,9 | 26,8 | . | . | |
| September | 30,8 | 29,6 | 8,7 | 3,4 | |
| Oktober | 31,8 | 30,6 | . | . | . |
| November | 31,7 | 31,7 | 8,9 | 3,6 | |
| Dezember | 34,9 | 36,3 | 9,0 | 4,0 | |
| 1951 Januar | 34,4 | 33,0 | 8,8 | 3,8 | 3,9 |
| Februar | 32,3 | 33,8 | 8,9 | 3,8 | |
| März | 34,3 | 35,8 | 8,8 | 4,0 | |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne ländliche Kreditgenossenschaften. — 2) Quotient Spalte 2: Spalte 3.

VII. Sonstige Geld-

1. Im Währungsgebiet

Sollzinsen,

| | Bayern ²⁾ | | Hessen ³⁾ | | Württemberg-Baden ³⁾ | | Bremen ³⁾ | | Nordrhein-Westfalen ⁴⁾ | |
|--|--|----------------|---|----------------|---------------------------------|----------------|---|----------------|-----------------------------------|-----------------|
| | Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 27. 10. 1950 | | | | | | | | | |
| Diskontsatz | 6 | | 6 | | 6 | | 6 | | 6 | |
| Lombardsatz | 7 | | 7 | | 7 | | 7 | | 7 | |
| | Kreditkosten, gültig ab: | | | | | | | | | |
| | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | |
| | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt |
| 1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung | | | | | | | | | | |
| a) zugesagte Kredite | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Lombardsatz + 1 1/2 0/0 | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | | Lombardsatz + 1 0/0 | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | |
| Kreditprovision | 1/8 0/0 p. M. | 10 1/2 | 1/4 0/0 p. M. | 10 1/2 | 1/8 0/0 p. M. | 10 2/5 | 1/4 0/0 p. M. | 10 1/2 | 1/4 0/0 p. M. | 10 1/2 |
| b) Kontoüberziehungen | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Lombardsatz + 1 1/2 0/0 | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | | Lombardsatz + 1 0/0 | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | |
| Überziehungsprovision | 1/8 0/0 p. T. | 13 | 1/8 0/0 p. T. | 12 | 1/8 0/0 p. T. | 12 1/2 | 1/8 0/0 p. T. | 12 | 1/8 0/0 p. T. | 12 |
| 2. Akzeptkredite (Normal-konditionen) | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 | |
| Akzeptprovision | 1/8 0/0 p. M. | 9 | 1/4 0/0 p. M. | 9 1/2 | 1/4 0/0 p. M. | 9 1/2 | 1/4 0/0 p. M. | 9 1/2 | 1/4 0/0 p. M. | 9 1/2 |
| 3. Kosten für Wechselkredite | | | | | | | | | | |
| a) Abschnitte von DM 20 000 und höher | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0 | | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | |
| Diskontprovision | 1 0/0 p. M. | 8 7/10 | 1/8 0/0 p. M. | 8 | 1/12 0/0 p. M. | 8 | 1/8 0/0 p. M. | 8 - 8 1/2 | 1/24 0/0 p. M. | 8 |
| b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter 20 000 | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0 | | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | |
| Diskontprovision | 1 0/0 p. M. | 8 7/10 | 1/8 0/0 p. M. | 8 1/2 | 1/12 0/0 p. M. | 8 | 1/8 0/0 p. M. | 8 - 8 1/2 | 1/12 0/0 p. M. | 8 1/2 |
| c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter 5 000 | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0 | | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | |
| Diskontprovision | 1/8 0/0 p. M. | 9 | 1/8 0/0 p. M. | 9 | 1/8 0/0 p. M. ¹⁰⁾ | 8 1/2 | 1/8 0/0 p. M. | 8 1/2 - 9 | 1/8 0/0 p. M. | 9 |
| d) Abschnitte unter DM 1 000 | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | | Diskontsatz + 1 0/0 | | Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0 | | Diskontsatz + 1 1/2 0/0 | |
| Diskontprovision | 1/8 0/0 p. M. | 9 1/2 | 1/8 0/0 p. M. | 9 | 1/8 0/0 p. M. ¹⁰⁾ | 9 | 1/4 0/0 p. M. | 9 1/2 - 10 | 1/8 0/0 p. M. | 9 ⁹⁾ |
| 4. Ziehungen auf Kundschaft | | | | | | | | | | |
| Zinsen | keine Vereinbarung | | Lombardsatz + 1/2 0/0 | | keine Vereinbarung | | keine Vereinbarung | | keine Vereinbarung | |
| Kreditprovision | | | 1/4 0/0 p. M. | 10 1/2 | | | | | | |
| Umsatzprovision | 1/8 0/0 pr. Semester, mindest. v. 3fachen des Höchst-Soll-Saldos | | 1/8 0/0 mindestens aus doppeltem Kreditbetrag pr. Quartal | | keine Angabe | | 1/2 0/0 d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 0/0 pro Semest. a. Kreditbetrag | | 1/8 0/0 pro Semester | |
| Mindestdiskontpesen | DM 2.— | | DM 2.— | | DM 2.— | | DM 2.— | | DM 2.— | |
| Domizilprovision | 1/2 0/0 min. DM - .50 | | 1/2 0/0 min. DM - .50 | | 1/2 0/0 | | 1/2 0/0 | | 1/2 0/0 min. DM - .50 | |

1) Zusammengestellt auf Grund von Angaben der Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern. Diskont- und Lombardsatz sind aus den auf Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — 2) Höchstsätze. — 3) Normalsätze, Überschreitet unabhängig von den Diskontpesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von DM 1.— bis DM 2.— in Ansatz zu bringen. Netto-Sätze. — 4) Nicht einheitlich und nicht verbindlich geregelt. — 10) Einreichern aus kleingewerblichen und landwirtschaftlichen Kreisen

und Kreditstatistik

geltende Zinskonditionen ¹⁾

in Prozenten jährlich

| Niedersachsen ³⁾ | | Schleswig-Holstein ⁵⁾ | | Hamburg ²⁾ | | Rheinland-Pfalz ³⁾ | | Baden ³⁾ | | Württemberg- ³⁾ Hohenzollern | |
|--|--------------------------------|---|--------------------------------|---|--------------------------------|---|---------------------------------|---|--------------------------------|---|--------------------------------|
| Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 27. 10. 1950 | | | | | | | | | | | |
| 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | |
| Kreditkosten, gültig ab: | | | | | | | | | | | |
| 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | |
| im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. ⁷⁾ | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. | 10 ⁸⁾ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /00 p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /00 p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /00 p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /00 p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /00 p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/6 ⁰ /00 p. T. | 11 ¹ / ₂ |
| Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/24 ⁰ /0 p. M. | 8 | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 1/24 ⁰ /0 p. M. | 8 | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 8 | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 7 ¹ / ₂ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/12 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 1/24 ⁰ -1/12 ⁰ /0 p. M. | 8-8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 8 | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/12 ⁰ /0 p. M. | 8 |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 9 | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. | 9 | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. | 9 | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 9 | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. ⁴⁾ | 8 ¹ / ₂ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 ⁵⁾ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 1/8 ⁰ /0 p. M. | 9 ⁶⁾ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 1/6 ⁰ /0 p. M. ⁴⁾ | 9 |
| keine Vereinbarung | | keine Vereinbarung | | keine Vereinbarung | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 1/4 ⁰ /0 p. M. ⁷⁾ | 10 ¹ / ₂ | nicht einheitlich geregelt | |
| keine Vereinbarung | | Die Berechnung der Umsatzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen. | | Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen. | | 1/8 ⁰ /0 v. d. größ. Seite, minst. a. d. zweifache Höchstschuld p. Quartal | | 1 ⁰ /00 a. d. größeren Seite, minst. a. d. 2 ¹ / ₂ fachen Höchstzoll per Quartal | | 1 ⁰ /00 vom dreifachen Kreditlimit pro Halbjahr ⁹⁾ | |
| DM 2.— 1/2 ⁰ /00 min. DM - .50 | | DM 2.— nicht festgesetzt | | DM 2.— nicht festgesetzt | | DM 2.— 1/2 ⁰ /00 min. DM - .50 | | DM 2.— 1/2 ⁰ /00 min. DM - .50 | | DM 2.— 1/2 ⁰ /00 min. DM - .50 | |

geführten Zinssätzen der Landeszentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen tungen in begründeten Fällen zulässig. — ⁴⁾ Richtsätze. — ⁵⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁶⁾ Bei Abschneiden unter DM 1 000.— — ⁷⁾ 1/8⁰/0 per Monat für Kredite an Bauherren für Bauvorhaben von Wohn- und Geschäftsgebäuden. — ⁸⁾ Kredite bis DM 5 000.— besondere gegenüber kann die Provision unabhängig von der Größe des Abschnittes auf 1/12⁰/0 p. M. festgesetzt werden.

| | Bayern ²⁾ | Hessen ²⁾ | Württemberg-Baden ²⁾ | Bremen ²⁾ | Nordrhein-Westfalen ²⁾ |
|--|--|---|--|---|---|
| gültig ab: | 1. 11. 1950 | 1. 12. 1950 | 27. 10. 1950 | 27. 10. 1950 | 27. 10. 1950 |
| 1. für täglich fällige Gelder | | | | | |
| a) in provisionsfreier Rechnung | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| b) in provisionspflichtiger Rechnung | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} |
| 2. Spareinlagen | | | | | |
| a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| b) mit vereinbarter Kündigungsfrist | | | | | |
| 1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} |
| 2) von 12 Monaten und darüber | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} |
| 3. für Kündigungsgelder | | | | | |
| | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag |
| a) 1 und weniger als 3 Monate | 3 ^{1/4} 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} |
| b) 3 und weniger als 6 Monate | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} |
| c) 6 und weniger als 12 Monate | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ |
| d) 12 Monate und darüber | 4 ^{3/4} 5 | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 |
| 4. für Festgelder | | | | | |
| a) 30 bis 89 Tage | 3 ^{1/4} 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} |
| b) 90 bis 179 Tage | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} |
| c) 180 bis 359 Tage | 4 4 ^{1/4} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} |
| d) 360 Tage und darüber | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} |
| Zinsvoraus bei Genossenschaften und Privatbanken | Grundsätze des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen für die Gewährung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 nebst Änderungen vom 4. 3. 1941 und 15. 11. 1941. | 1/4 höchstens Der Zinsvoraus darf von denjenigen Kreditinstituten gewährt werden, die unter Zugrundelegung der Bilanz vom 31. 12. 1947 nach den „Grundsätzen für die Gewährung des Zinsvoraus“ hierzu berechtigt sind. | Grundsätze des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen für die Gewährung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940. Bei der Hereinnahme von Festgeldern im Betrage von DM 100 000,- und darüber darf ein Zinsvoraus nicht vergütet werden. | 1/4 höchstens | 1/4 |

1) Zusammengestellt auf Grund von Angaben der Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern. — 2) Höchstsätze. — 3) Im Geschäftsverkehr DM 100 000,- und mehr können die Kreditinstitute bei Vorliegen höherer Konkurrenzangebote aus anderen Ländern in die in dem betr. Bankierkundschaft 1^{1/4}%. — 7) Der Bankierkundschaft 1^{3/4}%. — 8) Um ein Abfließen von Geldern in andere Länder auf Grund unterschiedsätze anzuwenden, die im Land des Sitzes des Kunden gelten, b) unabhängig von dem Sitz des Kunden in Gebote von Kreditinstituten eines anderen Landes liegende Angebote vorliegen. — 9) Die Sätze zu c) und d) dürfen nur gewährt werden, wenn von der Kündigung dürfen nur die Sätze für feste Gelder (4 c bzw. 4 d) vergütet werden.

| Niedersachsen ²⁾ | Schleswig-Holstein ²⁾³⁾ | Hamburg ²⁾⁴⁾ | Rheinland-Pfalz ²⁾ | Baden ²⁾ | Württemberg- ²⁾ Hohenzollern |
|---|--|--|---|--|---|
| 27. 10. 1950 | 1. 1. 1951 | 27. 10. 1950 | 1. 11. 1950 | 27. 10. 1950 | 27. 10. 1950 |
| 1 | 1 | 1 ⁶⁾ | 1 ⁶⁾ | 1 ⁶⁾ | 1 |
| 1 1/2 | 1 1/2 | 1 1/2 | 1 1/2 ⁷⁾ | 1 1/2 | 1 1/2 |
| 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 |
| 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 |
| ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag |
| 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 |
| 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 |
| 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 4 5/8 |
| 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 5 |
| 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 |
| 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 |
| 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 |
| 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 |
| 1/4 | Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschaftseinlagen (im Sinne von § 2 der Anweisung der Landeszentralbank von Schleswig-Holstein über Mindestreserven vom 20. 3. 1950) am 31. Dezember 1948 den Betrag von DM 1 000 000,- nicht überschritten haben. | Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschaftseinlagen (im Sinne des § 2 (2) der Anweisung über Mindestreserven der Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg vom 23. 12. 1948) am 31. 12. 1948 den Betrag von DM 1 000 000,- nicht überschritten haben. | Zinsvoraus darf gewährt werden nach Maßgabe der Bekanntmachung des Reichsaufsichtsamts für das Kreditwesen v. 23. 4. 1940 zum Habenzinsabkommen v. 23. 12. 36, mit der Einschränkung, daß die dort genannten, die Höhe des Zinsvoraus begrenzenden Bilanzsummen auf 1/16 ermäßigt werden. | Grundsätze für die Gewährung des Zinsvoraus in der Fassung vom 4. 3. 1941. (Reichsanzeiger Nr. 54) | 1/4 höchstens Der Zinsvoraus darf von denjenigen Kreditinstituten gewährt werden, die unter Zugrundelegung der Bilanz vom 31. 12. 1947 nach den „Grundsätzen für die Gewährung des Zinsvoraus“ hierzu berechtigt sind. Bei Hereinnahmen von Festgeldern im Betrage von DM 100 000,- und mehr darf ein Zinsvoraus nicht gewährt werden. |

mit Versicherungsgesellschaften müssen die Konditionen für die Nichtbankierkundschaft eingehalten werden. — ⁴⁾ Bei Festgeldbeträgen von Land festgesetzten Höchstsätze eintreten. — ⁵⁾ Der inländischen Bankierkundschaft außerhalb des Hamburger Ortsbereichs 1 1/4%. — ⁶⁾ Der licher Habenzinsfestsetzungen zu verhindern, können die Kreditinstitute a) gegenüber Kunden mit Sitz außerhalb des Landes die Höchsten Landes bis zu den für dieses andere Land festgesetzten Höchstsätzen eintreten, sofern der Kunde nachweist, daß ihm solche über den gung bei c) mindestens für 3 Monate, bei d) mindestens für 6 Monate vom Tage der Vereinbarung ab kein Gebrauch gemacht wird. Änder-

2. Festverzinsliche Wertpapiere

Bundesgebiet, Durchschnittskurse und Indizes, 4. Vierteljahr 1948 = 100

| Zeit | Gesamtindex | darunter 4%ige Schuldverschreibungen | | | | | |
|-------------------|-------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------|-----------------------|--------------|
| | | Pfandbriefe | | Kommunalobligationen einschl. Stadtanleihen | | Industrieobligationen | |
| | | Durchschnittskurse | Indexziffern | Durchschnittskurse | Indexziffern | Durchschnittskurse | Indexziffern |
| 1948 | | | | | | | |
| 3. Vj.-Durchschn. | 121,5 | 9,17 | 122,1 | 8,26 | 116,2 | 7,57 | 122,9 |
| 4. Vj.- " | 100,0 | 7,51 | 100,0 | 7,11 | 100,0 | 6,16 | 100,0 |
| 1949 | | | | | | | |
| 1. Vj.-Durchschn. | 105,4 | 7,95 | 105,7 | 7,47 | 105,2 | 6,39 | 103,8 |
| 2. Vj.- " | 102,9 | 7,69 | 102,4 | 7,52 | 105,8 | 6,33 | 102,8 |
| 3. Vj.- " | 105,6 | 7,81 | 103,9 | 7,74 | 108,9 | 6,86 | 111,3 |
| 4. Vj.- " | 107,1 | 7,89 | 105,0 | 7,83 | 110,2 | 7,18 | 116,5 |
| 1950 | | | | | | | |
| 1. Vj.-Durchschn. | 107,0 | 7,85 | 104,5 | 7,78 | 109,4 | 7,28 | 118,1 |
| April | 106,0 | 7,76 | 103,2 | 7,72 | 108,6 | 7,30 | 118,6 |
| Mai | 106,1 | 7,74 | 103,0 | 7,71 | 108,5 | 7,41 | 120,4 |
| Juni | 105,8 | 7,71 | 102,6 | 7,70 | 108,4 | 7,41 | 120,2 |
| Juli | 105,2 | 7,69 | 102,4 | 7,66 | 107,8 | 7,27 | 118,0 |
| August | 106,2 | 7,78 | 103,6 | 7,69 | 108,3 | 7,25 | 117,7 |
| September | 106,8 | 7,84 | 104,3 | 7,70 | 108,4 | 7,30 | 118,5 |
| Oktober | 106,5 | 7,82 | 104,1 | 7,66 | 107,9 | 7,28 | 118,2 |
| November | 105,6 | 7,79 | 103,7 | 7,59 | 106,8 | 7,05 | 114,4 |
| Dezember | 103,5 | 7,70 | 102,4 | 7,59 | 106,8 | 6,55 | 106,3 |
| 1951 | | | | | | | |
| Januar | 102,4 | 7,60 | 101,1 | 7,59 | 106,8 | 6,52 | 105,9 |
| Februar | 101,0 | 7,48 | 99,6 | 7,53 | 105,9 | 6,44 | 104,6 |
| März | 99,9 | 7,39 | 98,3 | 7,36 | 103,5 | 6,49 | 105,3 |
| April | 99,1 | 7,27 | 96,8 | 7,25 | 102,0 | 6,70 | 108,7 |

3. Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien

Bundesgebiet, in Mill. DM

| Zeit | Langfristige Schuldverschreibungen | | | | | | Aktien | | Summe | |
|--|------------------------------------|----------------------|-----------------------|--|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | davon | | | | | insgesamt | | vierteljährlich bzw. monatlich | seit der Währungsreform | seit der Währungsreform |
| | Pfandbriefe | Kommunalobligationen | Industrieobligationen | Schuldverschreibungen von Kreditinstituten | Anleihen der öffentlichen Hand | vierteljährlich bzw. monatlich | seit der Währungsreform | | | |
| 1948 | | | | | | | | | | |
| Seit der Währungsreform bis Dezember | 32,5 | 4,0 | 10,0 | — | — | 46,5 | 46,5 | — | — | 46,5 |
| 1949 1. Vierteljahr | 135,0 | 33,5 | 75,0 | — | — | 243,5 | 290,0 | 13,5 | 13,5 | 303,5 |
| 2. Vierteljahr | 52,0 | 20,0 | 78,0 | — | 64,0 ²⁾ | 214,0 | 504,0 | 28,0 | 41,5 | 545,5 |
| 3. Vierteljahr | 152,5 | 42,0 | 146,2 | 160,0 | 276,4 ³⁾ | 777,1 | 1 281,1 | 8,5 | 50,0 | 1 321,1 |
| 4. Vierteljahr | 20,0 | 23,0 | 1,5 | — | — | 44,5 | 1 325,6 | 4,2 | 54,2 | 1 369,8 |
| 1950 | | | | | | | | | | |
| Januar | 10,0 | 5,0 | 18,5 | 8,0 | — | 41,5 | 1 367,1 | 0,6 | 54,8 | 1 421,9 |
| Februar | 30,0 | — | — | — | — | 30,0 | 1 397,1 | 1,1 | 55,9 | 1 453,0 |
| März | 36,0 | 15,0 | 5,0 | — | — | 56,0 | 1 453,1 | 5,3 | 61,2 | 1 514,3 |
| April | 5,0 | 10,0 | — | — | — | 15,0 | 1 468,1 | 1,0 | 62,2 | 1 530,3 |
| Mai | 21,0 | 15,0 | 10,0 | — | — | 46,0 | 1 514,1 | 5,8 | 68,0 | 1 582,1 |
| Juni | 55,0 | — | 8,0 | — | — | 63,0 | 1 577,1 | 6,8 | 74,8 | 1 652,9 |
| Juli | 14,5 | 10,0 | 13,0 | — | — | 37,5 | 1 614,6 | 4,8 | 79,6 | 1 694,2 |
| August | 45,0 | — | 69,0 | — | — | 114,4 | 1 728,6 | 1,5 | 81,2 | 1 809,8 |
| September | 10,0 | 0,1 | 20,0 | — | 160,0 ⁶⁾ | 190,1 | 1 918,6 | 5,8 | 87,0 | 2 005,7 |
| Oktober | 23,0 | 15,0 | — | — | — | 38,0 | 1 956,7 | 11,6 | 98,6 | 2 055,3 |
| November | 20,0 | 95,0 | — | — | — | 115,0 | 2 071,7 | 11,3 | 109,9 | 2 181,6 |
| Dezember | — | — | 10,0 | — | — | 10,0 | 2 081,7 | 9,7 | 119,6 | 2 201,3 |
| 1951 | | | | | | | | | | |
| Januar | 25,0 | 10,0 | — | — | 57,5 | 92,5 | 2 174,2 | 23,5 | 143,1 | 2 317,3 |
| Februar | 25,5 | 5,0 | — | — | — | 30,5 | 2 204,7 | 12,2 | 155,3 | 2 360,0 |
| März | 26,0 | — | 20,0 | — | — | 46,0 | 2 250,7 | 7,0 | 162,3 | 2 413,0 |
| April | 30,0 | — | — | — | — | 30,0 | 2 280,7 | 9,5 | 171,8 | 2 452,5 |
| zusammen: | 768,0 | 302,6 | 484,2 ³⁾ | 168,0 | 557,9 | 2 280,7 | 2 280,7 ¹⁾ | 171,8 | 171,8 | 2 452,5 |
| davon waren am 30. April 1951 untergebracht: | 563,3 | 180,7 | 167,5 ⁴⁾ | 116,9 ⁵⁾ | 500,4 ²⁾ | — | 1 528,8 | — | 164,3 | 1 693,1 |

¹⁾ Von den festverzinslichen Wertpapieren sind 8 Mill. DM mit 3 1/2%, 0,1 Mill. DM mit 4 1/2%, 1 091,5 Mill. DM mit 5%, 150,0 Mill. DM mit 5 1/2%, 553,9 Mill. DM mit 6%, 477,2 Mill. DM mit 6 1/2% verzinslich. — ²⁾ Reichsbahnleihe. — ³⁾ Hiervon sind 257,1 Mill. DM zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen. — ⁴⁾ Die zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehenen Emissionsbeträge sind hierin nicht enthalten. — ⁵⁾ Davon 60 Mill. DM aus dem Arbeitsstock. — ⁶⁾ Erhöhung der Reichsbahnleihe durch eine Schuldbucheintragung von 160 Mill. DM.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern¹⁾

in Mill. DM

| Steuerart | Rechnungsjahr 1949/50 Insges. ²⁾ | Rechnungsjahr 1950/51 | | | | |
|---|---|------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|
| | | April bis Juni ³⁾ | Juli bis Sept. | Okt. bis Dez. | Jan. | Febr. |
| I. Besitz- und Verkehrssteuern | | | | | | |
| Insgesamt | 11 203,6 | 2 658,1 | 2 537,3 | 3 030,3 | 1 073,9 | 829,6 |
| darunter | | | | | | |
| Lohnsteuer | 2 113,2 | 404,4 | 270,5 | 466,3 | 223,3 | 170,6 |
| Veranlagte Einkommensteuer | 2 408,9 | 533,7 | 444,6 | 490,6 | 89,1 | 47,5 |
| Körperschaftsteuer | 1 448,1 | 375,6 | 324,4 | 395,8 | 64,5 | 27,9 |
| Vermögenssteuer | 115,2 | 26,0 | 26,0 | 30,4 | 2,2 | 20,8 |
| Umsatzsteuer | 3 991,1 | 1 029,2 | 1 160,5 | 1 332,7 | 545,5 | 436,0 |
| Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer | 282,2 | 73,4 | 79,9 | 79,8 | 59,6 | 26,0 |
| Wechselsteuer | 33,9 | 10,1 | 11,2 | 12,7 | 4,6 | 4,6 |
| Beförderungssteuer | 261,7 | 44,7 | 73,9 | 54,4 | 18,8 | 39,2 |
| Notopfer Berlin | 325,7 | 93,4 | 89,2 | 93,1 | 29,7 | 26,7 |
| II. Verbrauchssteuern und Zölle | | | | | | |
| Insgesamt | 4 205,9 | 929,2 | 1 152,4 | 1 250,9 | 482,8 | 401,1 |
| darunter | | | | | | |
| Tabaksteuer | 2 190,6 | 449,8 | 559,9 | 512,2 | 224,9 | 169,0 |
| Kaffeesteuer | 280,7 | 68,0 | 91,0 | 97,6 | 36,0 | 30,2 |
| Zuckersteuer | 378,1 | 51,9 | 84,4 | 134,4 | 48,2 | 34,5 |
| Salzsteuer | 36,3 | 7,7 | 10,2 | 10,6 | 4,2 | 3,6 |
| Biersteuer | 302,4 | 87,9 | 102,0 | 75,0 | 15,6 | 17,9 |
| Aus dem Spiritusmonopol | 502,0 | 90,2 | 94,1 | 149,0 | 60,2 | 49,1 |
| Zündwarensteuer | 53,1 | 13,8 | 18,3 | 13,3 | 2,9 | 7,9 |
| Ausgleichssteuer auf Mineralöle | 48,9 | 15,0 | 20,0 | 20,7 | 7,5 | 9,5 |
| Zölle | 346,5 | 128,7 | 150,0 | 215,9 | 74,8 | 71,4 |
| Insgesamt | 15 409,5 | 3 587,4⁴⁾ | 3 689,7 | 4 281,2 | 1 556,7 | 1 230,6⁴⁾ |
| davon dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet bzw. dem Bund zuzurechnen | 1 009,0 | 1 991,3 | 2 392,3 | 2 645,6 | 1 061,0 | 884,7 |

¹⁾ Darin Steuern, Monopolabgaben, Zölle und Notopfer Berlin. — ²⁾ Einschließlich darin enthaltener Nachbuchungen für Rechnungsjahr 1948/49. — ³⁾ Einschließlich darin enthaltener Nachbuchungen für Rechnungsjahr 1949/50. — ⁴⁾ Differenz durch Abrundung. — Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

2. Verschuldung des Bundes

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Kassenkredite von der Bank deutscher Länder | Schatzwechsellauf | Unverzinsliche Schatzanweisungen | Kredit vom Hauptamt für Soforthilfe | Lombarkredit der Landeszentralbanken | Insgesamt |
|---------------------|---|-------------------|----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| 1949 Dez. | — | 213,4 | — | — | — | 213,4 |
| 1950 März | — | 236,0 | — | — | — | 236,0 |
| Juni | 638,4 ²⁾ | 336,4 | — | 200,0 | 147,0 | 1 321,8 ²⁾ |
| Juli | 748,2 | 506,5 | — | 200,0 | — | 1 454,7 |
| Aug. | 799,8 | 431,3 | — | 200,0 | — | 1 431,1 |
| Sept. | 597,3 | 600,2 | — | 200,0 | — | 1 397,5 |
| Okt. | 515,5 | 615,2 | — | 200,0 | — | 1 330,7 |
| Nov. | 550,5 | 598,5 | — | 200,0 | — | 1 349,0 |
| Dez. | 578,4 | 498,7 | — | 300,0 | — | 1 377,1 |
| 1951 Jan. | 255,4 | 499,3 | 50,8 | 300,0 | — | 1 105,5 |
| Febr. | 293,5 | 393,6 | 146,2 | 300,0 | — | 1 133,3 |
| März | 202,8 ²⁾ | 457,9 | 196,1 | 300,0 | — | 1 156,8 ²⁾ |
| April | 255,7 | 496,2 | 196,2 | 300,0 | — | 1 248,1 |

¹⁾ Nur kurzfristige Verschuldung. — ²⁾ Berichtigt.

3. Umlauf von kurzfristigen Schuldverschreibungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Bund | | Länder | | Dt. Bundesbahn | | Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen | | Insgesamt (Umlauf am Monats- ende) ¹⁾ |
|------------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|---|--------------------|--|
| | Schatz- anwei- sungen | Schatz- wechsel | Schatz- anwei- sungen | Schatz- wechsel | Schatz- anwei- sungen | Schatz- wechsel | Schatz- anwei- sungen | Schatz- wechsel | |
| 1948 Dezember | — | — | 22,6 | 5,3 | 94,5 | — | — | — | 122,3 |
| 1949 März | — | — | 19,0 | 5,3 | 169,5 | — | — | 5,0 | 198,8 |
| Juni | — | — | 19,0 | 10,3 | 206,0 | 129,0 | 1,0 | 18,5 | 383,7 |
| September | — | 156,0 | 17,7 | 5,3 | 160,0 | 250,0 | 1,0 | — | 589,9 |
| Dezember | — | 213,4 | 20,7 | 148,8 | 135,2 | 298,2 | 1,0 | — | 817,2 |
| 1950 Januar | — | 222,6 | 20,7 | 157,4 | 138,6 | 323,6 | 1,0 | — | 863,8 |
| Februar | — | 163,1 | 20,7 | 158,6 | 127,6 | 342,1 | 1,0 | — | 813,0 |
| März | — | 236,0 | 20,7 | 152,7 | 116,9 | 387,2 | 39,6 | 33,2 | 986,2 |
| April | — | 285,5 | 20,7 | 140,3 | 128,8 | 405,5 | 42,0 | 31,0 | 1 053,7 |
| Mai | — | 323,6 | — | 156,8 | 141,9 | 402,6 | 52,0 | 30,0 | 1 106,8 |
| Juni | — | 336,4 | — | 157,9 | 147,0 | 402,9 | 54,9 | 25,2 | 1 124,4 |
| Juli | — | 506,5 | — | 206,5 | 181,4 | 405,9 | 71,7 | 25,7 | 1 397,6 |
| August | — | 431,3 | — | 218,2 | 183,3 | 421,4 | 70,3 | 27,3 | 1 351,7 |
| September | — | 600,2 | — | 217,6 | 198,8 | 380,8 | 70,0 | 28,0 | 1 495,4 |
| Oktober | — | 618,6 | — | 220,5 | 180,0 | 441,6 | 60,0 | 22,5 | 1 543,1 |
| November | — | 598,5 | — | 224,9 | 171,0 | 461,5 | 55,2 | 26,4 | 1 537,4 |
| Dezember | — | 498,7 | — | 250,0 | 166,5 | 537,6 | 57,7 | 33,9 | 1 544,4 |
| 1951 Januar | 50,8 | 499,1 | — | 246,2 | 139,3 | 576,3 | 56,0 | 41,5 | 1 609,2 |
| Februar | 146,2 | 393,6 | — | 252,5 | 128,9 | 554,6 | 62,0 | 40,7 | 1 578,5 |
| März | 196,2 | 457,9 | — | 213,1 | 126,6 | 602,3 | 50,2 | 29,5 | 1 675,7 |
| April | 196,2 | 496,2 | — | 203,7 | 146,1 | 606,0 | 44,2 | 27,6 | 1 719,9 |

¹⁾ Differenz durch Aufrunden.

4. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes seit April 1950

in Mill. DM

| Einnahme- / Ausgabeart | 1950 | | | 1951 | | | April 1950 bis März 1951 |
|---|--------------|--------------|-----------|--------------------|---------|---------|-----------------------------|
| | April - Juni | Juli - Sept. | Okt.-Dez. | Januar | Februar | März | |
| I. Einnahmen insgesamt | 2 108,1 | 2 993,3 | 3 049,8 | 1 345,3 | 1 045,4 | 1 215,3 | 11 757,2 |
| darunter: | | | | | | | |
| 1) Steuern | 1 981,1 | 2 367,8 | 2 642,2 | 1 048,5 | 882,0 | 918,7 | 9 840,4 ¹⁾ |
| 2) Ablieferungen der Deutschen Bundespost | 38,5 | 33,0 | 33,0 | 5,5 | 11,0 | 13,0 | 134,0 |
| 3) Ablieferungen der Deutschen Bundesbahn | — | — | — | — | — | — | — |
| 4) Nettoüberschuß aus der Münzprägung | — | 140,3 | 51,7 | 30,7 | 49,8 | 34,1 | 306,6 |
| 5) Interessenquoten der Länder | 43,7 | 275,2 | 242,5 | 100,1 | 73,4 | 96,9 | 831,6 ¹⁾ |
| 6) Zuschuß aus dem ERP-Sondervermögen | — | 74,5 | 11,6 | 141,6 | 1,7 | 43,0 | 272,4 |
| II. Ausgaben insgesamt | 2 765,6 | 2 811,2 | 3 154,1 | 1 027,4 | 1 057,5 | 1 056,6 | 11 872,4 |
| darunter: | | | | | | | |
| 1) Besatzungs- und Besatzungsfolgelasten | 1 084,1 | 987,1 | 1 049,2 | 351,8 | 375,5 | 444,7 | 4 292,2 ¹⁾ |
| 2) Soziale Kriegsfolgelasten | 706,0 | 780,0 | 887,1 | 266,9 | 267,0 | 163,2 | 3 130,3 ¹⁾ |
| darunter: | | | | | | | |
| a) Kriegsfolgenhilfe | 122,4 | 119,7 | 145,7 | 52,5 | 50,6 | 62,3 | 553,0 ¹⁾ |
| b) Versorgung verdrängter Angehöriger des öffentl. Dienstes und ihrer Hinterbliebenen | 55,8 | 70,8 | 83,3 | 24,7 | 23,9 | 11,0 | 269,7 ¹⁾ |
| c) Kriegsoferversorgung | 554,8 | 559,7 | 618,1 | 178,5 | 181,1 | 87,3 | 2 179,5 |
| 3) Sonstige Soziallasten | 459,2 | 450,6 | 448,3 | 151,2 | 148,8 | 120,1 | 1 778,1 ¹⁾ |
| davon: | | | | | | | |
| a) Arbeitslosenhilfe | 250,8 | 235,4 | 230,8 | 83,8 | 81,9 | 89,3 | 972,0 |
| b) Zuschüsse zur Sozialversicherung | 208,4 | 215,2 | 217,5 | 67,5 | 66,9 | 30,7 | 806,2 |
| 4) Preisausgleich für eingeführte Lebensmittel und Düngemittel | 48,1 | 16,8 | 151,4 | — | 100,2 | 146,7 | 463,2 |
| 5) Wohnungsbau | 105,1 | 97,1 | 122,5 | 31,6 ²⁾ | 21,0 | 14,1 | 391,2 ¹⁾ |
| 6) Schuldendienst | 4,9 | 59,2 | 7,3 | 67,6 | 5,3 | 3,0 | 147,3 |
| III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (—) | — 657,5 | + 182,1 | — 104,3 | + 317,9 | — 12,1 | + 158,7 | — 115,2 |

¹⁾ Differenz durch Abrunden. — ²⁾ Berichtigt. — Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

5. Finanzstatus der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

| Zeit | Einnahmen | | | Ausgaben | | | Überschuß (+) oder Fehlbe- trag (-) | Gesamte Über- schüsse ¹⁾ (ohne Er- stattungs- rückstände der Länder) | Haupt- unter- stützungs- empfänger in der Arbeits- losenver- sicherung |
|--|--------------------|----------|---|--------------------|--|--------------------------------|--|---|---|
| | Insgesamt | darunter | | Insgesamt | darunter | | | | |
| | | Beiträge | Erstat- tungen der Länder für Arbeits- losen- fürsorge | | Arbeits- losen- unter- stützung | Arbeits- losen- fürsorge | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | Anzahl |
| 1949/50 Rechnungsjahr | 1 685,3 | 1 148,9 | 527,9 | 1 679,9 | 717,3 | 649,8 | + 5,4 | 459,9 | |
| Januar | 155,8 | 86,4 | 68,8 | 161,3 | 71,0 | 70,3 | - 5,5 | . | 664 134 |
| Februar | 147,8 | 73,0 | 74,1 | 176,1 | 83,2 | 74,2 | - 28,3 | . | 765 791 |
| März | 166,9 | 87,9 | 78,4 | 216,0 | 94,0 | 92,9 | - 49,2 | . | 650 385 |
| 1950/51 ²⁾ Rechnungsjahr | 1 147,8 | 1 094,0 | 35,6 | 858,8 | 595,4 | — | +288,9 | . | . |
| April | 76,9 ³⁾ | 72,9 | 3,8 ³⁾ | 71,2 ³⁾ | 55,4 | — ²⁾ | + 5,7 | 465,6 | 541 047 |
| Mai | 89,8 | 83,6 | 5,0 | 78,2 | 58,6 | — | + 11,6 | 477,2 | 468 257 |
| Juni | 97,9 | 90,0 | 6,5 | 74,8 | 51,6 | — | + 23,1 | 500,3 | 410 579 |
| Juli | 95,6 | 90,3 | 3,7 | 66,8 | 42,4 | — | + 28,8 | 529,1 | 367 498 |
| August | 97,0 | 92,5 | 3,2 | 60,8 | 38,4 | — | + 36,2 | 565,3 | 341 956 |
| September | 97,5 | 90,8 | 5,8 | 56,2 | 32,6 | — | + 41,3 | 606,5 | 311 234 |
| Oktober | 97,3 | 96,2 | 0,2 | 53,0 | 28,8 | — | + 44,3 | 650,8 | 276 245 |
| November | 96,3 | 94,6 | 0,2 | 50,7 | 28,9 | — | + 45,6 | 696,3 ³⁾ | 306 974 |
| Dezember | 98,8 | 94,6 | 2,2 | 65,7 | 41,2 | — | + 33,1 | 729,4 | 484 701 |
| Januar | 111,1 | 106,1 | 1,2 | 99,7 | 78,8 | — | + 11,4 | 740,8 | 684 084 |
| Februar | 91,3 | 87,8 | 1,7 | 95,8 | 74,3 | — | - 4,6 | 736,3 | 587 461 |
| März | 98,3 | 94,6 | 2,1 | 85,9 | 64,4 | — | + 12,4 | 748,7 | 484 586 |

¹⁾ Stand am Monatsende. — ²⁾ Da die Arbeitslosenfürsorge ab 1. April 1950 nicht mehr von der Arbeitslosenversicherung bevorschußt wird, erscheinen ab April Einnahmen und Ausgaben verkürzt. Nur bei den Einnahmen werden die Erstattungen der Länder für die von der Arbeitslosenversicherung vor dem 1. April 1950 bevorschußten Zahlungen nachgewiesen. — ³⁾ Differenz durch Abrunden. — Quelle: Bundesministerium für Arbeit.

IX. Außen-
1. Außenhandel des Bundesgebiets^{†)}
Spezial-

| Zeit | E i n f u h r (kommerziell und nichtkommerziell) | | | | | | | | |
|--------------------|--|---------------------------|------------------------|----------------|----------------|-------------|---------------------|---------------------|--|
| | Insgesamt | Ernährungs- wirtschaft | Gewerbliche Wirtschaft | | | | | | |
| | | | zusammen | Roh- stoffe | Halb- waren | Fertigwaren | | | |
| | | | | | | zusammen | Vorerzeug- nisse | Enderzeug- nisse | |
| Mill. DM | | | | | | | | | |
| 1949 Oktober | 796,5 | 478,6 | 317,9 | 171,4 | 85,8 | 60,7 | 26,1 | 34,6 | |
| November | 694,1 | 388,3 | 305,8 | 153,9 | 85,8 | 66,1 | 33,2 | 32,9 | |
| Dezember | 1 136,7 | 617,0 | 519,7 | 254,5 | 150,8 | 114,4 | 57,5 | 56,9 | |
| 1949 4. Vj. gesamt | 2 627,3 | 1 483,9 | 1 143,4 | 579,8 | 322,4 | 241,2 | 116,8 | 124,4 | |
| 1950 Januar | 966,1 | 503,3 | 462,8 | 240,6 | 124,7 | 97,5 | 49,8 | 47,7 | |
| Februar | 708,2 | 324,2 | 384,0 | 214,0 | 90,6 | 79,4 | 41,8 | 37,6 | |
| März | 822,6 | 423,6 | 399,0 | 220,4 | 82,2 | 96,4 | 49,0 | 47,4 | |
| April | 747,5 | 317,1 | 430,4 | 230,7 | 98,0 | 101,7 | 47,4 | 54,3 | |
| Mai | 678,2 | 291,4 | 386,8 | 220,0 | 76,5 | 90,3 | 43,9 | 46,4 | |
| Juni | 790,5 | 302,8 | 487,7 | 286,0 | 105,6 | 96,1 | 43,0 | 53,1 | |
| Juli | 948,5 | 427,2 | 521,3 | 311,3 | 107,8 | 102,2 | 51,1 | 51,1 | |
| August | 864,3 | 399,8 | 464,5 | 211,5 | 142,3 | 110,7 | 57,6 | 53,1 | |
| September | 1 006,3 | 472,1 | 534,2 | 275,6 | 129,1 | 129,5 | 68,8 | 60,7 | |
| Oktober | 1 312,4 | 561,9 | 750,5 | 368,1 | 202,8 | 179,6 | 94,0 | 85,6 | |
| November | 1 206,2 | 478,2 | 728,0 | 354,9 | 202,0 | 171,1 | 87,3 | 83,8 | |
| Dezember | 1 323,1 | 511,8 | 811,3 | 434,5 | 202,7 | 174,1 | 80,8 | 93,3 | |
| 1950 insgesamt | 11 373,9 | 5 013,4 | 6 360,5 | 3 367,6 | 1 564,3 | 1 428,6 | 714,5 | 714,1 | |
| 1951 Januar | 1 241,7 | 472,4 | 769,3 | 438,9 | 172,8 | 157,6 | 83,9 | 73,7 | |
| Februar | 1 221,8 | 485,8 | 736,0 | 424,5 | 156,1 | 155,4 | 92,1 | 63,3 | |
| März | 1 257,7 | 461,4 | 796,3 | 477,5 | 162,6 | 156,2 | 93,3 | 62,9 | |
| April | 1 078,7 | 389,3 | 689,4 | 427,0 | 142,2 | 120,2 | 73,0 | 47,2 | |
| Mill. \$ | | | | | | | | | |
| 1949 Oktober | 190,7 | 114,8 | 75,9 | 40,8 | 20,6 | 14,5 | 6,2 | 8,3 | |
| November | 169,0 | 94,1 | 74,9 | 37,9 | 21,1 | 15,9 | 8,0 | 7,9 | |
| Dezember | 275,7 | 149,8 | 125,9 | 62,1 | 36,7 | 27,1 | 13,5 | 13,6 | |
| 1949 4. Vj. gesamt | 635,4 | 358,7 | 276,7 | 140,8 | 78,4 | 57,5 | 27,7 | 29,8 | |
| 1950 Januar | 230,1 | 120,0 | 110,1 | 57,3 | 29,7 | 23,1 | 11,8 | 11,3 | |
| Februar | 168,3 | 77,1 | 91,2 | 50,9 | 21,5 | 18,8 | 9,9 | 8,9 | |
| März | 195,5 | 100,7 | 94,8 | 52,4 | 19,6 | 22,8 | 11,6 | 11,2 | |
| April | 177,7 | 75,4 | 102,3 | 54,9 | 23,3 | 24,1 | 11,2 | 12,9 | |
| Mai | 161,1 | 69,3 | 91,8 | 52,3 | 18,2 | 21,3 | 10,4 | 10,9 | |
| Juni | 187,9 | 72,0 | 115,9 | 68,0 | 25,1 | 22,8 | 10,2 | 12,6 | |
| Juli | 225,4 | 101,5 | 123,9 | 74,0 | 25,7 | 24,2 | 12,1 | 12,1 | |
| August | 205,3 | 95,0 | 110,3 | 50,3 | 33,8 | 26,2 | 13,7 | 12,5 | |
| September | 239,1 | 112,2 | 126,9 | 65,5 | 30,7 | 30,7 | 16,4 | 14,3 | |
| Oktober | 311,9 | 133,6 | 178,3 | 87,5 | 48,2 | 42,6 | 22,4 | 20,2 | |
| November | 286,6 | 113,7 | 172,9 | 84,4 | 48,0 | 40,5 | 20,7 | 19,8 | |
| Dezember | 314,8 | 121,8 | 193,0 | 103,4 | 48,2 | 41,4 | 19,2 | 22,2 | |
| 1950 insgesamt | 2 703,7 | 1 192,3 | 1 511,4 | 800,9 | 372,0 | 338,5 | 169,6 | 168,9 | |
| 1951 Januar | 295,4 | 112,4 | 183,0 | 104,4 | 41,1 | 37,5 | 20,0 | 17,5 | |
| Februar | 290,6 | 115,5 | 175,1 | 101,0 | 37,2 | 36,9 | 21,9 | 15,0 | |
| März | 299,2 | 109,8 | 189,4 | 113,6 | 38,7 | 37,1 | 22,2 | 14,9 | |
| April | 256,6 | 92,6 | 164,0 | 101,6 | 33,8 | 28,6 | 17,4 | 11,2 | |

†) Einschließlich West-Berlin. — *) Werte teilweise berichtet. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

handel
nach Warengruppen *)

handel

| Ausfuhr | | | | | | | | Zeit |
|-----------|----------------------|------------------------|-----------|-----------|-------------|--------------|----------------|--------------------|
| Insgesamt | Ernährungswirtschaft | Gewerbliche Wirtschaft | | | | | | |
| | | zusammen | Rohstoffe | Halbwaren | Fertigwaren | | | |
| | | | | | zusammen | Vorzeugnisse | Enderzeugnisse | |
| Mill. DM | | | | | | | | |
| 342,2 | 9,0 | 333,2 | 73,4 | 76,9 | 182,9 | 63,6 | 119,3 | 1949 Oktober |
| 370,2 | 15,9 | 354,3 | 79,0 | 90,2 | 185,1 | 60,0 | 125,1 | November |
| 485,5 | 17,3 | 468,2 | 96,8 | 115,9 | 255,5 | 88,2 | 167,3 | Dezember |
| 1 197,9 | 42,2 | 1 155,7 | 249,2 | 283,0 | 623,5 | 211,8 | 411,7 | 1949 4. Vj. gesamt |
| 442,8 | 9,4 | 433,4 | 84,6 | 104,9 | 243,9 | 91,4 | 152,5 | 1950 Januar |
| 473,8 | 11,6 | 462,2 | 80,6 | 103,1 | 278,5 | 97,7 | 180,8 | Februar |
| 590,5 | 11,8 | 578,7 | 91,9 | 127,4 | 359,4 | 123,1 | 236,3 | März |
| 542,0 | 13,4 | 528,6 | 78,9 | 104,8 | 344,9 | 122,1 | 222,8 | April |
| 594,9 | 8,3 | 586,6 | 87,7 | 111,4 | 387,5 | 132,3 | 255,2 | Mai |
| 651,9 | 8,5 | 643,4 | 105,8 | 125,1 | 412,5 | 139,4 | 273,1 | Juni |
| 727,8 | 10,2 | 717,6 | 106,5 | 150,9 | 460,2 | 159,0 | 301,2 | Juli |
| 751,2 | 12,1 | 739,1 | 102,3 | 155,0 | 481,8 | 154,7 | 327,1 | August |
| 696,8 | 10,0 | 686,8 | 112,7 | 130,6 | 443,5 | 158,1 | 285,4 | September |
| 901,3 | 27,1 | 874,2 | 108,4 | 142,4 | 623,4 | 228,0 | 395,4 | Oktober |
| 979,8 | 36,4 | 943,4 | 111,6 | 156,5 | 675,3 | 227,6 | 447,7 | November |
| 1 009,4 | 36,9 | 972,5 | 96,8 | 164,2 | 711,5 | 228,5 | 483,0 | Dezember |
| 8 362,2 | 195,7 | 8 166,5 | 1 167,8 | 1 576,3 | 5 422,4 | 1 861,9 | 3 560,5 | 1950 insgesamt |
| 912,9 | 59,8 | 853,1 | 96,3 | 144,5 | 612,3 | 219,4 | 392,9 | 1951 Januar |
| 971,7 | 31,3 | 940,4 | 92,8 | 153,2 | 694,4 | 226,7 | 467,7 | Februar |
| 1 090,3 | 36,1 | 1 054,2 | 124,3 | 169,2 | 760,7 | 254,3 | 506,4 | März |
| 1 153,0 | 35,6 | 1 117,4 | 117,5 | 162,5 | 837,4 | 290,4 | 547,0 | April |
| Mill. \$ | | | | | | | | |
| 80,9 | 2,1 | 78,8 | 17,6 | 18,5 | 42,7 | 14,4 | 28,3 | 1949 Oktober |
| 87,9 | 3,8 | 84,1 | 18,9 | 22,0 | 43,2 | 13,8 | 29,4 | November |
| 115,1 | 4,2 | 110,9 | 23,0 | 28,0 | 59,9 | 20,7 | 39,2 | Dezember |
| 283,9 | 10,1 | 273,8 | 59,5 | 68,5 | 145,8 | 48,9 | 96,9 | 1949 4. Vj. gesamt |
| 104,4 | 2,3 | 102,1 | 20,1 | 25,2 | 56,8 | 21,6 | 35,2 | 1950 Januar |
| 112,4 | 2,8 | 109,6 | 19,2 | 24,8 | 65,6 | 23,2 | 42,4 | Februar |
| 139,7 | 2,8 | 136,9 | 21,9 | 30,4 | 84,6 | 29,2 | 55,4 | März |
| 127,7 | 3,2 | 124,5 | 18,7 | 25,0 | 80,8 | 28,9 | 51,9 | April |
| 140,3 | 2,0 | 138,3 | 20,9 | 26,5 | 90,9 | 31,3 | 59,6 | Mai |
| 153,9 | 2,0 | 151,9 | 25,2 | 29,8 | 96,9 | 33,0 | 63,9 | Juni |
| 171,6 | 2,4 | 169,2 | 25,3 | 35,9 | 108,0 | 37,7 | 70,3 | Juli |
| 177,1 | 2,8 | 174,3 | 24,3 | 36,9 | 113,1 | 36,7 | 76,4 | August |
| 165,2 | 2,3 | 162,9 | 26,8 | 31,1 | 105,0 | 37,6 | 67,4 | September |
| 214,1 | 6,5 | 207,6 | 25,8 | 33,9 | 147,9 | 54,3 | 93,6 | Oktober |
| 233,0 | 8,7 | 224,3 | 26,6 | 37,3 | 160,4 | 54,2 | 106,2 | November |
| 241,1 | 8,8 | 232,3 | 23,1 | 39,2 | 170,0 | 54,7 | 115,3 | Dezember |
| 1 980,5 | 46,6 | 1 933,9 | 277,9 | 376,0 | 1 280,0 | 442,4 | 837,6 | 1950 insgesamt |
| 217,5 | 14,2 | 203,3 | 23,0 | 34,5 | 145,8 | 52,3 | 93,5 | 1951 Januar |
| 231,2 | 7,4 | 223,8 | 22,1 | 36,5 | 165,2 | 54,1 | 111,1 | Februar |
| 259,7 | 8,6 | 251,1 | 29,6 | 40,4 | 181,1 | 60,7 | 120,4 | März |
| 274,6 | 8,5 | 266,1 | 28,0 | 38,8 | 199,3 | 69,3 | 130,0 | April |

| Länder | | 1950 | | | | | | | |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August |
| I. EZU-Länder | Einfuhr | 617,1 | 480,6 | 583,4 | 519,6 | 439,5 | 505,8 | 601,3 | 630,5 |
| | Ausfuhr | 352,0 | 378,6 | 468,9 | 431,2 | 445,4 | 495,5 | 554,6 | 568,6 |
| | Saldo | - 265,1 | - 102,0 | - 114,5 | - 88,4 | + 5,9 | - 10,3 | - 46,7 | - 61,9 |
| davon: | | | | | | | | | |
| 1. Belgien-Luxemburg ¹⁾ | Einfuhr | 44,7 | 38,6 | 35,7 | 33,1 | 19,1 | 23,2 | 33,3 | 39,6 |
| | Ausfuhr | 42,3 | 41,1 | 51,9 | 50,2 | 48,8 | 56,8 | 58,0 | 61,1 |
| | Saldo | - 2,4 | + 2,5 | + 16,2 | + 17,1 | + 29,7 | + 33,6 | + 24,7 | + 21,5 |
| 2. Dänemark | Einfuhr | 47,5 | 24,3 | 42,9 | 21,6 | 25,7 | 28,7 | 37,8 | 51,1 |
| | Ausfuhr | 8,7 | 12,7 | 19,3 | 17,0 | 17,2 | 28,6 | 39,1 | 48,4 |
| | Saldo | - 38,8 | - 11,6 | - 23,6 | - 4,6 | - 8,5 | - 0,1 | + 1,3 | - 2,7 |
| 3. Frankreich ¹⁾ einschl. Saargebiet | Einfuhr | 81,7 | 62,3 | 76,3 | 75,8 | 75,8 | 88,6 | 114,5 | 104,9 |
| | Ausfuhr | 56,2 | 58,6 | 65,9 | 57,1 | 63,2 | 67,9 | 64,0 | 62,8 |
| | Saldo | - 25,5 | - 3,7 | - 10,4 | - 18,7 | - 12,6 | - 20,7 | - 50,5 | - 42,1 |
| 4. Griechenland | Einfuhr | 4,5 | 2,5 | 3,3 | 3,5 | 2,7 | 2,8 | 4,2 | 2,3 |
| | Ausfuhr | 9,8 | 10,9 | 9,6 | 10,0 | 8,6 | 8,2 | 11,2 | 14,1 |
| | Saldo | + 5,3 | + 8,4 | + 6,3 | + 6,5 | + 5,9 | + 5,4 | + 7,0 | + 11,8 |
| 5. Italien ¹⁾ einschl. Triest | Einfuhr | 45,1 | 32,1 | 29,1 | 24,1 | 26,0 | 30,6 | 26,9 | 40,8 |
| | Ausfuhr | 29,9 | 27,7 | 35,9 | 37,5 | 46,3 | 51,2 | 44,0 | 35,5 |
| | Saldo | - 15,2 | - 4,4 | + 6,8 | + 13,4 | + 20,3 | + 20,6 | + 17,1 | - 5,3 |
| 6. Niederlande ¹⁾ | Einfuhr | 105,1 | 84,6 | 119,5 | 99,9 | 91,0 | 79,8 | 99,6 | 105,9 |
| | Ausfuhr | 54,5 | 71,9 | 107,1 | 91,9 | 93,2 | 95,8 | 95,3 | 103,3 |
| | Saldo | - 50,6 | - 12,7 | - 12,4 | - 8,0 | + 2,2 | + 16,0 | - 4,3 | - 2,6 |
| 7. Indonesien | Einfuhr | 23,5 | 10,5 | 11,6 | 16,0 | 11,0 | 14,3 | 30,5 | 24,9 |
| | Ausfuhr | 3,6 | 1,8 | 2,4 | 3,0 | 2,4 | 3,3 | 6,0 | 5,1 |
| | Saldo | - 19,9 | - 8,7 | - 9,2 | - 13,0 | - 8,6 | - 11,0 | - 24,5 | - 19,8 |
| 8. Norwegen | Einfuhr | 20,9 | 10,3 | 12,1 | 22,4 | 10,0 | 13,6 | 19,7 | 28,6 |
| | Ausfuhr | 9,6 | 7,0 | 8,5 | 8,5 | 9,4 | 8,0 | 10,0 | 11,8 |
| | Saldo | - 11,3 | - 3,3 | - 3,6 | - 13,9 | - 0,6 | - 5,6 | - 9,7 | - 16,8 |
| 9. Österreich | Einfuhr | 7,9 | 8,2 | 10,4 | 9,8 | 11,3 | 14,6 | 13,7 | 14,1 |
| | Ausfuhr | 22,0 | 22,6 | 31,0 | 21,9 | 23,7 | 21,7 | 27,4 | 24,2 |
| | Saldo | + 14,1 | + 14,4 | + 20,6 | + 12,1 | + 12,4 | + 7,1 | + 13,7 | + 10,1 |
| 10. Portugal ¹⁾ | Einfuhr | 4,5 | 4,2 | 5,9 | 2,6 | 2,2 | 2,3 | 4,4 | 3,9 |
| | Ausfuhr | 2,1 | 2,6 | 4,1 | 2,7 | 4,0 | 3,8 | 5,3 | 5,5 |
| | Saldo | - 2,4 | - 1,6 | - 1,8 | + 0,1 | + 1,8 | + 1,5 | + 0,9 | + 1,6 |
| 11. Schweden | Einfuhr | 52,9 | 43,9 | 49,5 | 31,9 | 36,1 | 44,7 | 60,3 | 65,2 |
| | Ausfuhr | 34,2 | 29,2 | 33,1 | 29,4 | 31,0 | 31,3 | 33,1 | 48,7 |
| | Saldo | - 18,7 | - 14,7 | - 16,4 | - 2,5 | - 5,1 | - 13,4 | - 27,2 | - 16,5 |
| 12. Schweiz | Einfuhr | 39,6 | 28,3 | 28,1 | 30,4 | 22,2 | 17,7 | 23,3 | 21,6 |
| | Ausfuhr | 22,7 | 30,0 | 32,6 | 32,6 | 33,2 | 34,6 | 41,7 | 45,5 |
| | Saldo | - 16,9 | + 1,7 | + 4,5 | + 2,2 | + 11,0 | + 16,9 | + 18,4 | + 23,9 |
| 13. Türkei | Einfuhr | 21,0 | 13,1 | 18,1 | 14,2 | 4,8 | 5,2 | 5,9 | 5,1 |
| | Ausfuhr | 6,1 | 12,0 | 12,7 | 18,4 | 18,3 | 16,4 | 35,3 | 25,2 |
| | Saldo | - 14,9 | - 1,1 | - 5,4 | + 4,2 | + 13,5 | + 11,2 | + 29,4 | + 20,1 |
| 14. „Sterling“-Teilnehmer- Länder ²⁾ | Einfuhr | 56,1 | 53,0 | 54,8 | 57,2 | 46,8 | 68,3 | 64,6 | 77,5 |
| | Ausfuhr | 37,1 | 34,4 | 39,5 | 30,9 | 29,6 | 43,2 | 55,8 | 47,1 |
| | Saldo | - 19,0 | - 18,6 | - 15,3 | - 26,3 | - 17,2 | - 25,1 | - 8,8 | - 30,4 |
| 15. Nichtteilnehmer- „Sterling“-Länder ²⁾ | Einfuhr | 61,2 | 64,1 | 85,0 | 76,9 | 54,7 | 70,8 | 59,4 | 43,3 |
| | Ausfuhr | 12,7 | 15,8 | 15,0 | 19,9 | 16,4 | 24,6 | 28,1 | 30,2 |
| | Saldo | - 48,5 | - 48,3 | - 70,0 | - 57,0 | - 38,3 | - 46,2 | - 31,3 | - 13,1 |
| 16. Übrige EZU-Mitglieder ³⁾ (UNO-Treuhandgebiete, Brit.-Ägypt. Kondominium) | Einfuhr | 0,9 | 0,6 | 1,1 | 0,2 | 0,1 | 0,6 | 3,2 | 1,7 |
| | Ausfuhr | 0,5 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,1 |
| | Saldo | - 0,4 | - 0,3 | - 0,8 | ± 0,0 | ± 0,0 | - 0,5 | - 2,9 | - 1,6 |
| II. Osteuropa | Einfuhr | 44,9 | 26,7 | 25,2 | 22,0 | 26,3 | 41,0 | 28,2 | 43,4 |
| | Ausfuhr | 32,0 | 38,2 | 41,4 | 37,7 | 59,7 | 61,6 | 48,4 | 44,6 |
| | Saldo | - 12,9 | + 11,5 | + 16,2 | + 15,7 | + 33,4 | + 20,6 | + 20,2 | + 1,2 |
| III. Sonstige Länder in Europa, Asien und Afrika | Einfuhr | 28,9 | 34,9 | 19,2 | 14,4 | 25,0 | 26,3 | 29,3 | 28,5 |
| | Ausfuhr | 15,7 | 15,2 | 19,2 | 19,8 | 26,5 | 31,3 | 41,2 | 31,3 |
| | Saldo | - 13,2 | - 19,7 | ± 0,0 | + 5,4 | + 1,5 | + 5,0 | + 11,9 | + 2,8 |
| IV. Westliche Hemisphäre | Einfuhr | 270,7 | 162,9 | 189,6 | 191,4 | 187,3 | 216,5 | 289,6 | 161,9 |
| | Ausfuhr | 41,3 | 40,3 | 59,6 | 51,9 | 61,5 | 61,7 | 81,1 | 104,3 |
| | Saldo | - 229,4 | - 122,6 | - 130,0 | - 139,5 | - 125,8 | - 154,8 | - 208,5 | - 57,6 |
| davon: | | | | | | | | | |
| 1) Vereinigte Staaten von Amerika | Einfuhr | 232,7 | 130,4 | 138,5 | 124,0 | 113,2 | 146,9 | 233,3 | 101,4 |
| | Ausfuhr | 18,3 | 14,5 | 19,0 | 18,7 | 17,5 | 22,7 | 29,6 | 42,3 |
| | Saldo | - 214,4 | - 115,9 | - 119,5 | - 105,3 | - 95,7 | - 124,2 | - 203,7 | - 59,1 |
| 2) Canada | Einfuhr | 4,3 | 4,2 | 3,3 | 2,0 | 0,8 | 3,0 | 3,7 | 1,9 |
| | Ausfuhr | 1,5 | 1,6 | 1,7 | 2,2 | 4,3 | 3,1 | 3,5 | 4,1 |
| | Saldo | - 2,8 | - 2,6 | - 1,6 | + 0,2 | + 3,5 | + 0,1 | - 0,2 | + 2,2 |
| 3) Lateinamerika | Einfuhr | 33,7 | 28,3 | 47,8 | 65,4 | 73,3 | 66,6 | 52,6 | 58,6 |
| | Ausfuhr | 21,5 | 24,2 | 38,9 | 31,0 | 39,7 | 35,9 | 48,0 | 57,9 |
| | Saldo | - 12,2 | - 4,1 | - 8,9 | - 34,4 | - 33,6 | - 30,7 | - 4,6 | - 0,7 |
| V. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete | Einfuhr | 4,5 | 3,1 | 5,2 | 0,1 | 0,1 | 0,9 | 0,1 | - |
| | Ausfuhr | 1,8 | 1,5 | 1,4 | 1,4 | 1,8 | 1,8 | 2,5 | 2,4 |
| | Saldo | - 2,7 | - 1,6 | - 3,8 | + 1,3 | + 1,7 | + 0,9 | + 2,4 | + 2,4 |
| Alle Länder | Einfuhr | 966,1 | 708,2 | 822,6 | 747,5 | 678,2 | 790,5 | 948,5 | 864,3 |
| | Ausfuhr | 442,8 | 473,8 | 590,5 | 542,0 | 594,9 | 651,9 | 727,8 | 751,2 |
| | Saldo | - 523,3 | - 234,4 | - 232,1 | - 205,5 | - 83,3 | - 138,6 | - 220,7 | - 113,1 |
| darunter: ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| EZU-Länder, gesamt | Einfuhr | 617,1 | 480,6 | 583,4 | 519,6 | 439,5 | 505,8 | 601,3 | 630,5 |
| | Ausfuhr | 352,0 | 378,6 | 468,9 | 431,2 | 445,4 | 495,5 | 554,6 | 568,6 |
| | Saldo | - 265,1 | - 102,0 | - 114,5 | - 88,4 | + 5,9 | - 10,3 | - 46,7 | - 61,9 |
| Sonstige Verrechnungsländer, gesamt | Einfuhr | 77,3 | 58,1 | 46,2 | 34,4 | 39,3 | 68,0 | 59,3 | 67,0 |
| | Ausfuhr | 47,0 | 51,2 | 61,8 | 55,3 | 82,3 | 88,1 | 84,4 | 68,8 |
| | Saldo | - 30,3 | - 6,9 | + 15,6 | + 20,9 | + 43,0 | + 20,1 | + 25,1 | + 1,8 |
| Freie Dollarländer, gesamt | Einfuhr | 267,2 | 166,4 | 187,8 | 193,4 | 199,3 | 215,8 | 287,8 | 166,8 |
| | Ausfuhr | 42,0 | 42,5 | 58,4 | 54,1 | 65,4 | 66,5 | 86,3 | 111,4 |
| | Saldo | - 225,2 | - 123,9 | - 129,4 | - 139,3 | - 133,9 | - 149,3 | - 201,5 | - 55,4 |

^{*)} Einschließlich West-Berlin. — ¹⁾ Gesamtaußenhandel; Einfuhr nach Herstellungsländern. — ²⁾ Einschließlich der Gebiete in Übersee. — ³⁾ Nichtteilnehmer-Area“ angehören) verrechnen in £-Sterling. — ⁴⁾ Hierin nicht enthalten: Position V „Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete“. — Quelle: Statistisches

DM

| 1950 | | | | | 1951 | | | Länder | | |
|-----------|---------|----------|----------|-----------|---------|---------|---------|---------|---|--|
| September | Oktober | November | Dezember | insgesamt | Januar | Februar | März | | | |
| 737,6 | 952,4 | 879,9 | 921,2 | 7 868,9 | 855,6 | 891,8 | 850,8 | Einfuhr | I. EZU-Länder | |
| 525,0 | 645,1 | 706,0 | 745,3 | 6 316,2 | 650,2 | 720,1 | 825,1 | Ausfuhr | | |
| -212,6 | -307,3 | -173,9 | -175,9 | -1 552,7 | -205,4 | -171,7 | -25,7 | Saldo | | davon: |
| 53,7 | 63,4 | 57,6 | 61,3 | 503,3 | 69,9 | 97,5 | 88,1 | Einfuhr | | 1. Belgien-Luxemburg ¹⁾ |
| 57,8 | 72,0 | 74,9 | 76,3 | 691,2 | 71,9 | 73,1 | 85,6 | Ausfuhr | | |
| + 4,1 | + 8,6 | + 17,3 | + 15,0 | + 187,9 | + 2,0 | - 24,4 | - 2,5 | Saldo | | 2. Dänemark |
| 44,9 | 59,4 | 60,1 | 46,7 | 490,7 | 47,6 | 53,9 | 49,8 | Einfuhr | | |
| 37,8 | 40,6 | 39,6 | 44,4 | 353,4 | 32,7 | 36,2 | 44,7 | Ausfuhr | | |
| - 7,1 | - 18,8 | - 20,5 | - 2,3 | - 137,3 | - 14,9 | - 17,7 | - 5,1 | Saldo | | 3. Frankreich ¹⁾ |
| 146,7 | 158,9 | 135,1 | 140,5 | 1 261,1 | 141,2 | 138,3 | 128,2 | Einfuhr | | einschl. Saargebiet |
| 64,8 | 77,5 | 81,6 | 85,2 | 804,8 | 72,0 | 80,2 | 82,1 | Ausfuhr | | |
| - 81,9 | - 81,4 | - 53,5 | - 55,3 | - 456,3 | - 69,2 | - 58,1 | - 46,1 | Saldo | | 4. Griechenland |
| 3,9 | 6,7 | 10,3 | 11,6 | 58,3 | 4,3 | 4,3 | 5,5 | Einfuhr | | |
| 9,2 | 14,7 | 14,2 | 15,1 | 135,6 | 10,3 | 13,5 | 14,4 | Ausfuhr | | |
| + 5,3 | + 8,0 | + 3,9 | + 3,5 | + 77,3 | + 6,0 | + 9,2 | + 8,9 | Saldo | | 5. Italien ¹⁾ einschl. Triest |
| 45,6 | 70,1 | 64,8 | 72,1 | 507,3 | 58,4 | 52,5 | 62,2 | Einfuhr | | |
| 40,2 | 44,3 | 44,2 | 57,2 | 493,9 | 43,9 | 46,3 | 61,3 | Ausfuhr | | |
| - 5,4 | - 25,8 | - 20,6 | - 14,9 | - 13,4 | - 14,5 | - 6,2 | - 0,9 | Saldo | 6. Niederlande ¹⁾ | |
| 109,6 | 140,1 | 105,2 | 116,4 | 1 256,7 | 99,0 | 90,4 | 72,2 | Einfuhr | | |
| 97,4 | 117,0 | 123,3 | 118,1 | 1 168,8 | 102,4 | 114,5 | 138,8 | Ausfuhr | | |
| - 12,2 | - 23,1 | + 18,1 | + 1,7 | - 87,9 | + 3,4 | + 24,1 | + 66,6 | Saldo | 7. Indonesien | |
| 27,5 | 27,4 | 19,6 | 16,9 | 233,7 | 16,3 | 15,2 | 11,8 | Einfuhr | | |
| 3,6 | 5,8 | 6,9 | 8,3 | 52,2 | 8,7 | 9,9 | 10,2 | Ausfuhr | | |
| - 23,9 | - 21,6 | - 12,7 | - 8,6 | - 181,5 | - 7,6 | - 5,3 | - 1,6 | Saldo | 8. Norwegen | |
| 17,7 | 21,5 | 18,8 | 21,8 | 217,4 | 20,5 | 20,7 | 21,9 | Einfuhr | | |
| 7,0 | 11,9 | 14,0 | 13,4 | 119,1 | 13,9 | 14,9 | 16,0 | Ausfuhr | | |
| - 10,7 | - 9,6 | - 4,8 | - 8,4 | - 98,3 | - 6,6 | - 5,8 | - 5,9 | Saldo | 9. Österreich | |
| 18,4 | 26,8 | 25,0 | 18,1 | 178,3 | 18,3 | 22,0 | 21,6 | Einfuhr | | |
| 24,6 | 27,4 | 30,2 | 34,9 | 311,6 | 26,8 | 39,9 | 49,3 | Ausfuhr | | |
| + 6,2 | + 0,6 | + 5,2 | + 16,8 | + 133,3 | + 8,5 | + 17,9 | + 27,7 | Saldo | 10. Portugal ¹⁾ | |
| 7,8 | 8,6 | 15,7 | 12,6 | 74,7 | 12,9 | 8,7 | 9,0 | Einfuhr | | |
| 3,8 | 7,8 | 7,6 | 8,4 | 57,7 | 6,5 | 8,3 | 8,2 | Ausfuhr | | |
| - 4,0 | - 0,8 | - 8,1 | - 4,2 | - 17,0 | - 6,4 | - 0,4 | - 0,8 | Saldo | 11. Schweden | |
| 62,1 | 67,4 | 58,2 | 64,8 | 637,0 | 60,5 | 65,0 | 54,5 | Einfuhr | | |
| 49,0 | 65,6 | 64,6 | 82,0 | 531,2 | 67,5 | 70,5 | 81,4 | Ausfuhr | | |
| - 13,1 | - 1,8 | + 6,4 | + 17,2 | - 105,8 | + 7,0 | + 5,5 | + 26,9 | Saldo | 12. Schweiz | |
| 30,1 | 37,2 | 35,1 | 36,7 | 350,3 | 34,7 | 36,8 | 33,4 | Einfuhr | | |
| 52,9 | 53,3 | 55,3 | 57,9 | 492,3 | 57,2 | 60,5 | 75,0 | Ausfuhr | | |
| + 22,8 | + 16,1 | + 20,2 | + 21,2 | + 142,0 | + 22,5 | + 23,7 | + 41,6 | Saldo | 13. Türkei | |
| 11,7 | 33,8 | 42,3 | 43,4 | 218,6 | 32,2 | 48,7 | 46,5 | Einfuhr | | |
| 20,1 | 24,0 | 22,4 | 26,0 | 236,9 | 23,7 | 28,5 | 33,4 | Ausfuhr | | |
| + 8,4 | - 9,8 | - 19,9 | - 17,4 | + 18,3 | - 8,5 | - 20,2 | - 13,1 | Saldo | 14. „Sterling“-Teilnehmer- | |
| 110,6 | 155,5 | 135,4 | 152,5 | 1 032,3 | 132,7 | 127,0 | 136,7 | Einfuhr | Länder ²⁾) | |
| 32,8 | 47,6 | 74,0 | 62,5 | 534,5 | 66,8 | 71,2 | 79,3 | Ausfuhr | | |
| - 77,8 | - 107,9 | - 61,4 | - 90,0 | - 497,8 | - 65,9 | - 55,8 | - 57,4 | Saldo | 15. Nichtteilnehmer- | |
| 43,5 | 68,6 | 90,9 | 95,1 | 813,5 | 100,3 | 108,0 | 108,3 | Einfuhr | „Sterling“-Länder ²⁾) | |
| 24,0 | 35,5 | 53,2 | 55,6 | 331,0 | 45,9 | 52,6 | 45,3 | Ausfuhr | | |
| - 19,5 | - 33,1 | - 37,7 | - 39,5 | - 482,5 | - 54,4 | - 55,4 | - 63,0 | Saldo | 16. Übrige EZU-Mitglieder ³⁾ | |
| 3,8 | 7,0 | 5,8 | 10,7 | 35,7 | 6,8 | 2,8 | 1,1 | Einfuhr | (UNO-Treuhandgebiete, | |
| 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 2,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | Ausfuhr | Brit.-Ägypt. Kondominium) | |
| - 3,8 | - 6,9 | - 5,8 | - 10,7 | - 33,7 | - 6,8 | - 2,8 | - 1,0 | Saldo | II. Osteuropa | |
| 57,3 | 61,7 | 45,1 | 56,0 | 477,8 | 37,8 | 29,8 | 27,4 | Einfuhr | | |
| 38,3 | 44,7 | 42,9 | 51,2 | 540,7 | 66,7 | 39,4 | 40,8 | Ausfuhr | | |
| - 19,0 | - 17,0 | - 2,2 | - 4,8 | + 62,9 | + 28,9 | + 9,6 | + 13,4 | Saldo | III. Sonstige Länder in Europa, | |
| 39,2 | 35,2 | 38,1 | 61,5 | 380,5 | 76,2 | 70,3 | 69,8 | Einfuhr | Asien und Afrika | |
| 27,3 | 44,2 | 37,9 | 44,3 | 353,9 | 36,4 | 38,5 | 38,4 | Ausfuhr | | |
| - 11,9 | + 9,0 | - 0,2 | - 17,2 | - 26,6 | - 39,8 | - 31,8 | - 31,4 | Saldo | IV. Westliche Hemisphäre | |
| 172,2 | 261,8 | 243,1 | 284,4 | 2 631,4 | 272,0 | 229,9 | 309,6 | Einfuhr | | |
| 103,7 | 165,1 | 190,7 | 165,4 | 1 126,6 | 157,7 | 172,1 | 182,3 | Ausfuhr | | |
| - 68,5 | - 96,7 | - 52,4 | - 119,0 | - 1 504,8 | - 114,3 | - 57,8 | - 127,3 | Saldo | davon: | |
| 93,8 | 179,6 | 138,1 | 179,3 | 1 811,2 | 164,8 | 168,8 | 217,1 | Einfuhr | 1) Vereinigte Staaten | |
| 44,8 | 67,9 | 71,7 | 66,0 | 433,0 | 60,3 | 69,5 | 73,7 | Ausfuhr | von Amerika | |
| - 49,0 | - 111,7 | - 66,4 | - 113,3 | - 1 378,2 | - 104,5 | - 99,3 | - 143,4 | Saldo | 2) Canada | |
| 2,0 | 4,6 | 6,7 | 6,0 | 42,5 | 5,0 | 3,7 | 5,5 | Einfuhr | | |
| 4,9 | 5,0 | 5,8 | 3,7 | 41,4 | 4,3 | 5,4 | 7,2 | Ausfuhr | | |
| + 2,9 | + 0,4 | - 0,9 | - 2,3 | - 1,1 | - 0,7 | + 1,7 | + 1,7 | Saldo | 3) Lateinamerika | |
| 76,4 | 77,6 | 98,3 | 99,1 | 777,7 | 102,2 | 57,4 | 87,0 | Einfuhr | | |
| 54,0 | 92,2 | 113,2 | 95,7 | 652,2 | 93,1 | 97,2 | 101,4 | Ausfuhr | | |
| - 22,4 | + 14,6 | + 14,9 | - 3,4 | - 125,5 | - 9,1 | + 39,8 | + 14,4 | Saldo | V. Nicht ermittelte Länder | |
| - | 1,3 | - | - | 15,3 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | Einfuhr | und Eismeergebiete | |
| 2,5 | 2,2 | 2,3 | 3,2 | 24,8 | 1,9 | 1,6 | 3,7 | Ausfuhr | | |
| + 2,5 | + 0,9 | + 2,3 | + 3,2 | + 9,5 | + 1,8 | + 1,6 | + 3,6 | Saldo | Alle Länder | |
| 1 006,3 | 1 312,4 | 1 206,2 | 1 323,1 | 11 373,9 | 1 241,7 | 1 221,8 | 1 257,7 | Einfuhr | | |
| 696,8 | 901,3 | 979,8 | 1 009,4 | 8 362,2 | 912,9 | 971,7 | 1 090,3 | Ausfuhr | | |
| - 309,5 | - 411,1 | - 226,4 | - 313,7 | - 3 011,7 | - 328,8 | - 250,1 | - 167,4 | Saldo | darunter: ⁴⁾ | |
| 737,6 | 952,4 | 879,9 | 921,2 | 7 868,9 | 855,6 | 891,8 | 850,8 | Einfuhr | EZU-Länder, gesamt | |
| 525,0 | 645,1 | 706,0 | 745,3 | 6 316,2 | 650,2 | 720,1 | 825,1 | Ausfuhr | | |
| - 212,6 | - 307,3 | - 173,9 | - 175,9 | - 1 552,7 | - 205,4 | - 171,7 | - 25,7 | Saldo | Sonstige Verrechnungsländer, | |
| 112,0 | 124,8 | 133,6 | 169,8 | 989,8 | 160,9 | 114,9 | 147,2 | Einfuhr | gesamt | |
| 79,5 | 123,5 | 133,8 | 142,1 | 1 017,8 | 158,5 | 134,5 | 142,5 | Ausfuhr | | |
| - 32,5 | - 1,3 | + 0,2 | - 27,7 | + 28,0 | - 2,4 | + 19,6 | - 4,7 | Saldo | Freie Dollarländer, gesamt | |
| 156,7 | 233,9 | 192,7 | 232,1 | 2 499,9 | 225,1 | 215,1 | 259,6 | Einfuhr | | |
| 89,8 | 130,5 | 137,7 | 118,8 | 1 003,4 | 102,3 | 115,5 | 119,0 | Ausfuhr | | |
| - 66,9 | - 103,4 | - 55,0 | - 113,3 | - 1 496,5 | - 122,8 | - 99,6 | - 140,6 | Saldo | | |

länder bzw. Teilnehmerländer am Marshallplan. — 3) Diese EZU-Mitglieder (Nichtteilnehmerländer, die nach dem „OECC-Länderverzeichnis“ nicht der „Sterling-Bundesamt.

X. Produktion, Beschäftigung, Verkehr und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet, arbeitstäglich, 1936 = 100

| Zeit | Arb.-tage | Gesamtindex einschl. Energie | | Investitionsgüterindustrien | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-----------|--|--|-----------------------------|--|-----------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------|--|-------------------|--|----------------|---|-----------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--|-----|--|
| | | | | insgesamt | Rohstoffe | | | | | | | Fertigwaren | | | | | | | | |
| | | | | | darunter ausgewählte Industrie- gruppen | | | | | | | darunter ausgewählte Industrie- gruppen | | | | | | | | |
| | | einschl. Baugewerbe u. Genußmittel-ind. | ohne Baugewerbe u. ohne Genußmittel-ind. | gesamt | Eisen- erz- berg- bau | Eisen- und Stahl | Eisen- Stahl- Tem- per- guß | NE- Me- talle | Steine und Erden | Säge- und Holz- indu- strie | gesamt | Stahl- bau ohne Wag- gon- bau | Schiff- bau | Ma- schin- en- bau | Fahr- zeug- bau | Elektro- tech- nische Ind. | Fein- mech. und Optik | Eisen- Stahl- Blech- Metall- waren | | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 24,5 | 87 | 88 | 83 | 76 | 114 | 64 | 63 | 75 | 88 | 101 | 87 | 63 | 19 | 94 | 92 | 170 | 92 | 55 | |
| Juli | 26 | 86 | 86 | 81 | 76 | 114 | 63 | 64 | 72 | 91 | 99 | 83 | 56 | 18 | 92 | 88 | 155 | 80 | 54 | |
| Aug. | 27 | 87 | 87 | 81 | 78 | 115 | 65 | 64 | 72 | 94 | 95 | 83 | 59 | 22 | 87 | 93 | 154 | 77 | 58 | |
| Sept. | 26 | 92 | 92 | 86 | 77 | 112 | 62 | 67 | 70 | 97 | 94 | 91 | 62 | 15 | 96 | 99 | 182 | 86 | 62 | |
| Okt. | 26 | 94 | 95 | 87 | 75 | 114 | 58 | 69 | 68 | 93 | 99 | 95 | 60 | 15 | 96 | 106 | 191 | 85 | 72 | |
| Nov. | 25,5 | 97 | 99 | 92 | 77 | 112 | 64 | 75 | 68 | 87 | 94 | 101 | 64 | 14 | 101 | 108 | 217 | 88 | 79 | |
| Dez. | 26 | 93 | 96 | 88 | 73 | 111 | 64 | 75 | 65 | 72 | 90 | 97 | 59 | 16 | 101 | 102 | 204 | 87 | 75 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 26 | 89 | 95 | 85 | 73 | 118 | 70 | 76 | 68 | 61 | 88 | 93 | 58 | 15 | 96 | 100 | 187 | 91 | 72 | |
| Febr. | 24 | 92 | 98 | 90 | 74 | 126 | 74 | 77 | 70 | 59 | 94 | 99 | 60 | 25 | 103 | 114 | 204 | 94 | 74 | |
| März | 27 | 96 | 101 | 93 | 79 | 129 | 75 | 79 | 70 | 76 | 97 | 101 | 65 | 35 | 107 | 120 | 199 | 106 | 74 | |
| April | 23 | 102 | 104 | 99 | 83 | 130 | 72 | 80 | 72 | 91 | 113 | 109 | 70 | 41 | 115 | 137 | 203 | 110 | 83 | |
| Mai | 24 | 105 | 107 | 104 | 89 | 128 | 74 | 82 | 81 | 103 | 108 | 113 | 69 | 41 | 117 | 156 | 196 | 118 | 90 | |
| Juni | 25,5 | 107 | 108 | 107 | 93 | 129 | 81 | 81 | 86 | 110 | 105 | 117 | 75 | 40 | 118 | 166 | 199 | 133 | 92 | |
| Juli | 26 | 107 | 107 | 106 | 93 | 135 | 80 | 82 | 89 | 113 | 109 | 114 | 70 | 42 | 116 | 151 | 205 | 124 | 91 | |
| Aug. | 27 | 114 | 115 | 113 | 98 | 139 | 85 | 85 | 98 | 117 | 109 | 123 | 72 | 42 | 117 | 169 | 232 | 117 | 105 | |
| Sept. | 26 | 123 | 125 | 124 | 103 | 143 | 89 | 95 | 105 | 119 | 112 | 138 | 76 | 46 | 131 | 180 | 277 | 138 | 115 | |
| Okt. | 26 | 126 | 130 | 130 | 105 | 146 | 90 | 103 | 107 | 118 | 111 | 145 | 77 | 48 | 134 | 192 | 297 | 148 | 124 | |
| Nov. | 25 | 130 | 135 | 136 | 106 | 156 | 93 | 111 | 109 | 109 | 110 | 155 | 77 | 47 | 142 | 191 | 324 | 156 | 138 | |
| Dez. | 24 | 122 | 129 | 129 | 94 | 152 | 79 | 107 | 109 | 88 | 103 | 150 | 76 | 49 | 153 | 170 | 313 | 142 | 123 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 26 | 117 | 127 | 124 | 91 | 145 | 84 | 110 | 107 | 69 | 99 | 144 | 70 | 45 | 134 | 184 | 296 | 134 | 130 | |
| Febr. | 24 | 125 | 133 | 131 | 95 | 147 | 83 | 109 | 112 | 80 | 110 | 154 | 71 | 51 | 146 | 191 | 318 | 150 | 136 | |
| März*) | 25 | 127 | 135 | 133 | 98 | 151 | 83 | 109 | 116 | 91 | 109 | 155 | 68 | . | 151 | 190 | 312 | 152 | 135 | |
| April*) | 25 | 132 | 139 | 139 | 107 | 163 | 91 | 113 | 127 | 105 | 112 | 159 | 76 | . | 154 | 195 | 320 | 165 | 139 | |
| allgem. Produktionsgüterindustrien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verbrauchsgüterindustrien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeit | insgesamt | darunter ausgewählte Industrie- gruppen | | | | | | | insgesamt | darunter ausgewählte Industrie- gruppen | | | | | | | | | | |
| | | Kohle | Strom | Gas | Chemie o. Kunst- faser- erzeug. | Kali- u. Salz- berg- bau | Erdöl- ge- win- nung | Mine- ralöl- verar- beitung | | Papier- erzeug. | Leder- erzeug. | Textilien o. Kunst- faser- erzeug. | Keramik | Bereifg. u. Kaut- schuk- erzeug. | Schuhe | | | | | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 105 | 91 | 141 | 83 | 93 | 116 | 191 | 77 | 79 | 80 | 64 | 78 | 88 | 98 | 77 | | | | | |
| Juli | 104 | 92 | 141 | 85 | 90 | 114 | 202 | 87 | 74 | 77 | 58 | 75 | 80 | 94 | 55 | | | | | |
| Aug. | 106 | 91 | 147 | 86 | 92 | 116 | 204 | 85 | 78 | 75 | 62 | 81 | 81 | 96 | 58 | | | | | |
| Sept. | 108 | 92 | 153 | 87 | 93 | 120 | 205 | 80 | 87 | 76 | 67 | 92 | 84 | 105 | 81 | | | | | |
| Okt. | 111 | 94 | 158 | 88 | 96 | 122 | 207 | 74 | 90 | 78 | 74 | 95 | 86 | 111 | 84 | | | | | |
| Nov. | 115 | 99 | 167 | 88 | 97 | 125 | 206 | 84 | 96 | 83 | 77 | 100 | 94 | 119 | 87 | | | | | |
| Dez. | 113 | 96 | 173 | 88 | 95 | 127 | 214 | 77 | 92 | 85 | 70 | 98 | 92 | 104 | 73 | | | | | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 115 | 97 | 170 | 89 | 98 | 131 | 215 | 78 | 90 | 86 | 67 | 98 | 91 | 94 | 60 | | | | | |
| Febr. | 117 | 98 | 165 | 90 | 102 | 138 | 235 | 95 | 94 | 90 | 68 | 102 | 97 | 98 | 65 | | | | | |
| März | 120 | 98 | 163 | 91 | 109 | 138 | 239 | 120 | 96 | 90 | 64 | 103 | 93 | 95 | 76 | | | | | |
| April | 120 | 98 | 162 | 89 | 112 | 142 | 245 | 117 | 96 | 90 | 66 | 101 | 98 | 92 | 72 | | | | | |
| Mai | 121 | 97 | 158 | 88 | 116 | 134 | 241 | 133 | 97 | 95 | 66 | 101 | 95 | 100 | 79 | | | | | |
| Juni | 121 | 94 | 156 | 88 | 117 | 135 | 251 | 133 | 94 | 99 | 63 | 95 | 95 | 110 | 71 | | | | | |
| Juli | 123 | 96 | 157 | 92 | 120 | 143 | 254 | 135 | 91 | 97 | 65 | 91 | 92 | 113 | 55 | | | | | |
| Aug. | 131 | 96 | 166 | 97 | 130 | 145 | 262 | 174 | 101 | 101 | 74 | 103 | 99 | 125 | 74 | | | | | |
| Sept. | 137 | 98 | 178 | 101 | 138 | 151 | 261 | 178 | 112 | 106 | 86 | 116 | 107 | 142 | 93 | | | | | |
| Okt. | 138 | 101 | 189 | 97 | 132 | 158 | 266 | 166 | 120 | 108 | 84 | 124 | 117 | 146 | 100 | | | | | |
| Nov. | 142 | 109 | 202 | 99 | 126 | 164 | 268 | 179 | 125 | 110 | 90 | 129 | 130 | 154 | 106 | | | | | |
| Dez. | 140 | 109 | 206 | 102 | 120 | 161 | 273 | 186 | 117 | 101 | 84 | 120 | 124 | 143 | 90 | | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 141 | 107 | 202 | 105 | 132 | 165 | 271 | 149 | 115 | 102 | 87 | 123 | 123 | 133 | 89 | | | | | |
| Febr. | 146 | 109 | 199 | 107 | 141 | 175 | 278 | 149 | 122 | 107 | 91 | 127 | 131 | 158 | 96 | | | | | |
| März*) | 148 | 110 | 201 | 107 | 141 | 171 | 278 | 173 | 122 | 108 | 82 | 127 | 131 | 158 | 96 | | | | | |
| April*) | 150 | 110 | 205 | 110 | 147 | 173 | 289 | 167 | 123 | 115 | 72 | 129 | 139 | 140 | 90 | | | | | |

*)Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Steinkohlenförderung und -ausfuhrüberschuß

Bundesgebiet, in 1000 t

| Zeit | Steinkohlenförderung | | Ausfuhrüberschuß von | |
|---------------------|----------------------|----------------|----------------------|------|
| | monatlich | arbeitsrätlich | Steinkohle | Koks |
| 1946 M.-D. | 4 495 | 177,8 | . | . |
| 1947 .. | 5 927 | 234,7 | . | . |
| 1948 .. | 7 253 | 285,1 | 702 | 542 |
| 1949 .. | 8 603 | 338,1 | 944 | 646 |
| 1949 Juni | 8 107 | 333,4 | 930 | 745 |
| Juli | 8 749 | 336,5 | 1 023 | 670 |
| August | 9 047 | 335,1 | 966 | 601 |
| September | 8 776 | 337,5 | 941 | 453 |
| Oktober | 8 990 | 345,8 | 956 | 402 |
| November | 9 199 | 368,0 | 958 | 541 |
| Dezember | 9 125 | 351,0 | 1 304 | 602 |
| 1950 Januar | 9 327 | 358,7 | 971 | 624 |
| Februar | 8 682 | 361,7 | 907 | 650 |
| März | 9 802 | 363,0 | 979 | 591 |
| April | 8 364 | 363,6 | 927 | 486 |
| Mai | 8 667 | 361,1 | 771 | 452 |
| Juni | 8 978 | 345,3 | 1 078 | 462 |
| Juli | 9 169 | 352,6 | 1 114 | 723 |
| August | 9 445 | 349,8 | 1 166 | 860 |
| September | 9 216 | 354,5 | 1 091 | 797 |
| Oktober | 9 499 | 365,4 | 1 021 | 735 |
| November | 10 022 | 400,9 | 1 169 | 748 |
| Dezember | 9 584 | 399,4 | 823 | 780 |
| 1951 Januar | 10 138 | 389,9 | 773 | 738 |
| Februar | 9 455 | 394,0 | 806 | 704 |
| März | 10 038 | 401,5 | 976 | 823 |
| April ¹⁾ | 10 021 | 400,8 | 672 | 815 |

¹⁾ Vorläufig. — Quelle: Deutsche Kohlenbergbauleitung; Statistisches Bundesamt.

3. Eisen- und Stahlerzeugung

Bundesgebiet, in 1000 t

| Zeit | Roheisen einschl Ferro- legierungen | Rohstahl- blöcke und Stahl- formguß ¹⁾ | Walzstahl- fertig- erzeugnisse |
|-------------|---|--|--------------------------------------|
| | | | |
| Juli | 636 | 805 | 551 |
| August | 651 | 845 | 582 |
| September | 598 | 770 | 535 |
| Oktober | 557 | 704 | 518 |
| November | 584 | 765 | 555 |
| Dezember | 633 | 812 | 566 |
| 1950 Januar | 697 | 907 | 605 |
| Februar | 671 | 899 | 573 |
| März | 772 | 1 015 | 650 |
| April | 691 | 907 | 575 |
| Mai | 724 | 938 | 625 |
| Juni | 762 | 1 006 | 683 |
| Juli | 824 | 1 049 | 690 |
| August | 867 | 1 088 | 751 |
| September | 887 | 1 079 | 762 |
| Oktober | 927 | 1 135 | 783 |
| November | 875 | 1 112 | 793 |
| Dezember | 774 | 959 | 676 |
| 1951 Januar | 806 | 1 044 | 749 |
| Februar | 710 | 942 | 681 |
| März | 783 | 1 027 | 713 |
| April | 867 | 1 121 | 784 |

¹⁾ Von April 1950 ab: flüssig. — Quelle: Fachstatistik Eisen und Stahl.

4. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in 1000

| Stand am Monatsende | Beschäftigte | Arbeitslose | Offene Stellen | Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützungsempfänger |
|---------------------|--------------|-------------|----------------|---|
| 1948 September | 13 463,1 | 784,1 | 297,2 | 263 |
| Oktober | . | 739,4 | 305,5 | 287 |
| November | . | 715,1 | 276,2 | 310 |
| Dezember | 13 702,8 | 759,6 | 225,8 | 380 |
| 1949 Januar | . | 962,9 | 216,9 | 521 |
| Februar | . | 1 068,9 | 212,3 | 650 |
| März | 13 447,3 | 1 168,1 | 197,2 | 749 |
| April | . | 1 232,4 | 183,6 | 771 |
| Mai | . | 1 256,9 | 157,1 | 827 |
| Juni | 13 488,7 | 1 283,3 | 144,6 | 887 |
| Juli | . | 1 302,9 | 135,7 | 931 |
| August | . | 1 308,1 | 125,7 | 963 |
| September | 13 604,4 | 1 313,7 | 127,9 | 963 |
| Oktober | . | 1 316,6 | 119,7 | 969 |
| November | . | 1 383,8 | 99,5 | 1 030 |
| Dezember | 13 556,2 | 1 558,5 | 75,4 | 1 203 |
| 1950 Januar | . | 1 897,6 | 87,7 | 1 446 |
| Februar | . | 1 981,7 | 106,1 | 1 622 |
| März | 13 307,3 | 1 851,9 | 126,6 | 1 544 |
| April | . | 1 783,8 | 119,6 | 1 446 |
| Mai | . | 1 668,3 | 116,9 | 1 363 |
| Juni | 13 845,6 | 1 538,1 | 124,3 | 1 264 |
| Juli | . | 1 451,9 | 128,2 | 1 177 |
| August | . | 1 341,2 | 133,9 | 1 102 |
| September | 14 295,6 | 1 271,8 | 142,3 | 1 030 |
| Oktober | . | 1 230,2 | 129,9 | 984 |
| November | . | 1 316,2 | 100,2 | 1 034 |
| Dezember | 14 163,1 | 1 690,2 | 71,9 | 1 295 |
| 1951 Januar | . | 1 821,3 | 104,0 | 1 542 |
| Februar | . | 1 662,5 | 132,4 | 1 449 |
| März | 14 246,5 | 1 566,7 | 144,5 | 1 346 |
| April | . | 1 446,2 | . | . |

Quelle: Bundesministerium für Arbeit.

5. Preisindexziffern

1938 = 100

| Zeit | Vereinigtes Wirtschaftsgebiet | | | | | | | | | | | USA | Groß- britan- nien | | |
|-------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--|-----------------------------------|----------------------------|---|----------------|-----------------|--------------|-----|--------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Indexziffer der Grundstoffpreise | | | Indexziffer der Erzeuger- preise industrieller Produkte | | | | Indexziffer der Lebenshaltungskosten | | | | | | Moody's Index 1) | Reuter's Index 1) |
| | Gesamt | darunter | | Gesamt | darunter | | | Gesamt | darunter | | | | | | |
| | | Nah- rungs- mittel | Indu- stri- stoffe | | Grund- stoffe- erzeugende Industrien | In- vesti- tions- güter- | Ver- brauchs- güter- | | Ernäh- rung | Beklei- dung | Haus- rat | | | | |
| 1948 Juni | 152 | 123 | 172 | 168 | 163 | 190 | 161 | . | 142 | 201 | 189 | 301 | 277 | | |
| Juli | 159 | 127 | 179 | 175 | 174 | 193 | 167 | 159 | 156 | 214 | 195 | 302 | 278 | | |
| August | 172 | 129 | 200 | 183 | 187 | 194 | 171 | 157 | 147 | 230 | 198 | 298 | 278 | | |
| September | 179 | 132 | 210 | 187 | 192 | 193 | 175 | 159 | 147 | 244 | 202 | 292 | 290 | | |
| Oktober | 188 | 149 | 214 | 190 | 194 | 195 | 181 | 165 | 156 | 261 | 206 | 282 | 294 | | |
| November | 190 | 151 | 217 | 192 | 195 | 195 | 185 | 166 | 164 | 272 | 210 | 279 | 293 | | |
| Dezember | 193 | 154 | 218 | 192 | 195 | 195 | 185 | 168 | 168 | 271 | 211 | 276 | 290 | | |
| 1949 Januar | 190 | 155 | 214 | 191 | 195 | 192 | 183 | 167 | 169 | 260 | 208 | 272 | 292 | | |
| Februar | 188 | 156 | 210 | 190 | 196 | 191 | 181 | 167 | 173 | 250 | 203 | 262 | 292 | | |
| März | 187 | 156 | 208 | 189 | 195 | 190 | 179 | 167 | 175 | 240 | 198 | 259 | 291 | | |
| April | 185 | 153 | 206 | 187 | 194 | 187 | 176 | 163 | 168 | 232 | 192 | 245 | 289 | | |
| Mai | 188 | 168 | 202 | 186 | 191 | 186 | 176 | 161 | 166 | 223 | 187 | 240 | 289 | | |
| Juni | 190 | 174 | 201 | 184 | 190 | 184 | 175 | 159 | 164 | 215 | 183 | 236 | 286 | | |
| Juli | 191 | 178 | 199 | 183 | 189 | 184 | 173 | 159 | 166 | 209 | 178 | 237 | 283 | | |
| August | 192 | 182 | 199 | 182 | 188 | 183 | 173 | 157 | 160 | 204 | 175 | 237 | 284 | | |
| September | 192 | 185 | 197 | 182 | 187 | 182 | 173 | 155 | 158 | 201 | 173 | 241 | 301 | | |
| Oktober | 199 | 190 | 204 | 183 | 189 | 182 | 174 | 155 | 160 | 200 | 172 | 236 | 335 | | |
| November | 197 | 186 | 205 | 182 | 189 | 179 | 173 | 156 | 162 | 199 | 171 | 240 | 337 | | |
| Dezember | 195 | 181 | 204 | 181 | 190 | 178 | 171 | 156 | 163 | 199 | 171 | 241 | 335 | | |
| 1950 Januar | 196 | 169 | 214 | 182 | 192 | 176 | 172 | 154 | 160 | 197 | 170 | 245 | 336 | | |
| Februar | 197 | 170 | 214 | 181 | 192 | 175 | 167 | 154 | 160 | 194 | 168 | 249 | 341 | | |
| März | 196 | 168 | 215 | 180 | 191 | 174 | 166 | 153 | 159 | 191 | 166 | 249 | 342 | | |
| April | 197 | 169 | 216 | 179 | 190 | 173 | 165 | 153 | 160 | 189 | 164 | 252 | 343 | | |
| Mai | 197 | 168 | 216 | 178 | 190 | 171 | 164 | 156 | 168 | 188 | 163 | 266 | 352 | | |
| Juni | 198 | 168 | 218 | 178 | 190 | 170 | 165 | 151 | 157 | 185 | 162 | 277 | 356 | | |
| Juli | 203 | 176 | 222 | 179 | 191 | 170 | 166 | 149 | 153 | 183 | 161 | 302 | 366 | | |
| August | 207 | 176 | 228 | 180 | 192 | 169 | 170 | 148 | 150 | 182 | 159 | 320 | 384 | | |
| September | 218 | 179 | 245 | 185 | 198 | 169 | 175 | 148 | 149 | 184 | 160 | 329 | 395 | | |
| Oktober | 220 | 177 | 249 | 187 | 201 | 169 | 176 | 149 | 150 | 187 | 161 | 325 | 398 | | |
| November | 224 | 177 | 256 | 189 | 206 | 170 | 177 | 150 | 152 | 189 | 163 | 336 | 403 | | |
| Dezember | 229 | 176 | 265 | 195 | 216 | 172 | 178 | 151 | 155 | 192 | 165 | 345 | 411 | | |
| 1951 Januar | 240 | 182 | 279 | 205 | 229 | 177 | 186 | 154 | 157 | 197 | 171 | 364 | 428 | | |
| Februar | 245 | 184 | 286 | 212 | 238 | 181 | 193 | 156 | 159 | 203 | 177 | 371 | 444 | | |
| März | 251 | 187 | 293 | 218 | 244 | 183 | 201 | 161 | 168 | 209 | 183 | 366 | 445 | | |
| April | 250 | 192 | 289 | 222 | 248 | 185 | 205 | 163 | 170 | 211 | 186 | 362 | 449 | | |

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Umgerechnet auf Grund der Originalziffern des Statistischen Bundesamtes.